



KOMMUNALWAHLEN 2016 IN DER REGION HANNOVER

ERGEBNISSE - ANALYSEN - VERGLEICHE

Kommunalwahlen 2016 in der Region Hannover

Ergebnisse – Analysen – Vergleiche

An diesem Wahlbericht haben mitgearbeitet:

Verantwortlich:

**Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Personal und Organisation
Bereich Zentrale Fachbereichsangelegenheiten,
Wahlen und Statistik
Sachgebiet Wahlen und Statistik
Andreas Martin (Konzept, Analysen und Texte)**

agis, Leibniz Universität Hannover:

Martin Buitkamp (Analysen und Texte)
Sebastian Krätzig (Analysen und Texte)
Stephan Meise (Analysen und Texte)

Landeshauptstadt Hannover:

Esther Behrens (Analysen und Texte)
Kirsti Hogan (Analysen und Texte)
Kai Lennart Brune (Analysen, Texte und Grafik)
Thomas Thauer (Datenverarbeitung und Grafik)
Gordon Wegner (Datenverarbeitung und Grafik)
Thorsten Bartnicki (Druck)

Region Hannover:

Jörg Gapski (Analysen und Texte)
Andreas Kranz (Analysen und Texte)
Beate Birk (Datenverarbeitung und Grafik)

**Dieser Wahlbericht ist im Internet abrufbar unter der Adresse:
www.wahlbericht-hannover.de**

Vorwort

Wie schon bei der Kommunalwahl 2011 fand auch in diesem Jahr die Wahl der Regionsversammlung, der Stadt- und Gemeinderäte sowie der Stadtbezirks- und Ortsräte in der Region Hannover ohne eine Direktwahl statt. Weder der Regionspräsident noch der Oberbürgermeister in Hannover und auch keine Bürgermeisterin und kein Bürgermeister in den Städten und Gemeinden des Umlandes standen zur Wahl.

Wie auch bei den letzten Kommunalwahlen stellte sich daher die Frage, ob dies Auswirkungen auf die Wahlbeteiligung haben würde. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Vorwortes wissen wir es noch nicht.

Eins steht allerdings schon jetzt fest. Die Zahl der Briefwählerinnen und Briefwähler hat weiter zugenommen und strebt immer neuen Höhen entgegen. So sehr uns dies als Wahlleiter freut, so sehr stellt es die Wahlorganisation und ihre vielen ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfer auch vor immer größere Herausforderungen, da die Briefwahlauszählung erheblich aufwendiger ist als die Auszählung im Wahllokal.

Interessant könnte auch die Frage sein, ob das Ergebnis der Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern Auswirkungen auf die Kommunalwahlen in der Region hatte. Das hohe Ergebnis der AfD in Mecklenburg-Vorpommern wurde in den Wahlanalysen vor allem darauf zurückgeführt, dass es der Partei gelungen sei, viele frühere Nichtwähler zu mobilisieren. Wäre dies eventuell auch bei der Kommunalwahl in Niedersachsen zu beobachten? Die allgemeine Einschätzung der Parteien in der Region Hannover ging vor der Wahl dahin, dies zu verneinen, da eine Kommunalwahl nicht mit einer Landtagswahl zu vergleichen sei.

Ob die Einschätzung richtig war, dieser Wahlbericht wird es uns zeigen.

Eines möchten wir auf jeden Fall voranstellen:

Unser gemeinsamer Dank gilt allen ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wahlorganisation in den Verwaltungen der Städte und Gemeinden für ihren Einsatz und Beitrag zum guten Gelingen der Wahlen.

Jost Ruhe
Wahlleiter der
Region Hannover

Carsten Köller
Wahlleiter der
Landeshauptstadt Hannover

Inhaltsverzeichnis

i	Schlaglichter	5
ii	Kommunalwahlkampf 2016: Tendenz zur politisierten Auseinandersetzung	7
iii	Wahlbeteiligung in der Landeshauptstadt Hannover und in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden	9
1.	Die Wahl der Regionsversammlung 2016 in der Region Hannover	11
1.1	Die Wahl der Regionsversammlung 2016	13
1.2	Das Ergebnis der Regionsversammlungswahl in der Landeshauptstadt Hannover	19
1.3	Das Wahlverhalten in sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten der Landeshauptstadt Hannover	35
1.4	Parteihochburgen und Wahlbeteiligung in der Landeshauptstadt Hannover	45
1.5	Das Wahlergebnis in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden	51
1.6	Das Wahlverhalten in sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten der übrigen regionsangehörigen Städte und Gemeinden	69
1.7	Parteihochburgen und Wahlbeteiligung in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden	77
2.	Die Wahl der Stadt- und Gemeinderäte 2016 in den Städten und Gemeinden der Region Hannover (ohne Landeshauptstadt Hannover)	83
3.	Die Wahl des Rates der Landeshauptstadt Hannover 2016	101
3.1	Die Wahl des Rates der Landeshauptstadt Hannover 2016	103
3.2	Von Ahlem bis Zoo – Das Ergebnis der Ratswahl 2016 in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover	109
3.3	Das Wahlverhalten in sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten der Landeshauptstadt Hannover	127
3.4	Parteihochburgen und Wahlbeteiligung in der Landeshauptstadt Hannover	135
4.	Die Wahl der Stadtbezirksräte 2016 in der Landeshauptstadt Hannover	141
5.	Die Wahl der Ortsräte 2016 in den Städten und Gemeinden der Region Hannover	147

i Schlaglichter

- Die Wahlbeteiligung in der Landeshauptstadt Hannover und in den übrigen regions-angehörigen Städten und Gemeinden hat von niedrigem Niveau aus zum zweiten Mal in Folge merklich zugenommen. Zum ersten Mal seit Langem nutzten wieder mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten ihr Stimmrecht.
- Sowohl für die Regionswahl als auch für die Ratswahl der Landeshauptstadt Hannover gilt: Stärkste Partei blieb die SPD, die jedoch erneut deutlich Stimmenanteile einbüßte. In der Region liegt sie nur noch knapp vor der CDU, in der Landeshauptstadt Hannover ist der Vorsprung gegenüber der CDU deutlich geringer geworden.
- Die CDU verliert in beiden Wahlen nur geringe Stimmenanteile, absolut gewinnt sie sogar Stimmen gegenüber 2011 hinzu.
- Der große Gewinner beider Wahlen ist die AfD, die aus dem Stand 10,1 Prozent bei der Regionswahl und 8,6 Prozent der Wählerstimmen bei der Ratswahl in der Landeshauptstadt Hannover gewinnt.
- Die weiteren Gewinner, auf niedrigerem Niveau, sind die LINKE und die FDP.
- Größter Verlierer sind die GRÜNEN, die aber ein besseres Ergebnis als 2006 erzielen und daher einen Teil der Gewinne aus der vorherigen Wahl erhalten konnten.
- Eine Fortsetzung der rot-grünen Koalitionen in beiden Gremien ist nicht möglich.
- Sowohl in der Landeshauptstadt als auch in der Region verlieren SPD und GRÜNE auf breiter Front in Ihren jeweiligen Stamm-Milieus. Die CDU hingegen verliert in ihren Milieus nur leicht. Die FDP, die einen noch stärkeren Zusammenhang mit Wohlstandsindikatoren zeigt, nimmt wieder deutlich zu.
- Die Wähler der AfD sind dort besonders stark vertreten (bis zu 16 Prozent in der Landeshauptstadt), wo viele Bewohner mit ausländischer Staatsbürgerschaft oder mit Migrationshintergrund wohnen und, v.a. in den Umlandgemeinden, in Gebieten mit prekäre sozialer Lage.
- GRÜNE und LINKE konkurrieren um die jungen, modernen Trendsetter („Hedonisten“). Nur die LINKEN konnten in diesen Milieus hinzugewinnen. Die GRÜNEN haben ihre Basis dauerhaft auf gehobene Milieus („Postmaterielles Milieu“) ausgedehnt. Sie verlieren in diesem Umfeld ungefähr in dem Ausmaß, in welchem sie bei der letzten Wahl 2011 hinzugewinnen konnten.
- In den Hochburgen der Parteien zeigen sich bei beiden Wahlen die zentralen Entwicklungen dieser Wahl in deutlichem Ausmaß: Die SPD und die GRÜNEN verlieren am stärksten in ihren jeweils eigenen Hochburgen. Die relativ schwache Mobilisierung ihrer eigenen Stammwählerschaft ist damit als ein Faktor für die Gesamtverluste der beiden Parteien auszumachen.
- Die AfD hat in Hannover ihre stärksten Ergebnisse in Stimmbezirken, die über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind, jedoch auffällig mit einer geringen Wahlbeteiligung korrelieren. Im Umland der Stadt Hannover punktet die AfD in eher sozial schwachen Gebieten bei durchschnittlicher Wahlbeteiligung. Im Umland hat die AfD keine eigenen Hochburgen herausbilden können.

Folgende Besonderheiten zeichneten sich bei der Rats- und den Stadtbezirkswahlen in der Landeshauptstadt Hannover ab:

- In Linden-Mitte, Linden-Nord und der Nordstadt wurden die GRÜNEN erneut stärkste politische Kraft.
- In Mühlenberg erreichte die AfD mit 19,9 Prozent ihr Spitzenergebnis in Hannover.
- Die SPD lag weiterhin in Gebieten mit niedriger Wahlbeteiligung vor der CDU, wobei die SPD deutlichere Einbußen hinnehmen musste. In den Gebieten mit hoher Wahlbeteiligung hat die CDU dagegen die SPD als stärkste Partei knapp abgelöst.
- Die AfD gewann in den Hochburgen fast aller Parteien in erheblichem Umfang Stimmenanteile, nur in denen der GRÜNEN und der LINKEN unterdurchschnittlich. Insbesondere in den Bezirken mit geringer Wahlbeteiligung und in den Hochburgen von CDU und SPD konnte sie sich überdurchschnittlich positionieren.
- Die SPD wird trotz Verlusten bei den Stimmenanteilen stärkste Kraft in elf von 13 Stadtbezirksräten. Die GRÜNEN verlieren in allen 13 Stadtbezirken deutlich Stimmenanteile. Die AfD ist in allen sechs Stadtbezirksräten, für die sie zur Wahl angetreten ist, vertreten.

ii Kommunalwahlkampf 2016: Tendenz zur politisierten Auseinandersetzung

Im Vorfeld der Kommunalwahlen 2011 in der Region Hannover, die nach einer Gesetzesänderung ohne Direktwahlen stattfanden, war befürchtet worden, dass sich der Verlust des personenbezogenen Elements im Wahlkampf ungünstig auf Interesse und Partizipationsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger auswirken könnte. Nach dem damals aber tatsächlich folgenden leichten Anstieg der Wahlbeteiligung spielten diese Befürchtungen im diesjährigen Kommunalwahlkampf kaum mehr eine Rolle. Im Gegenteil – die zur Wahl antretenden Parteien setzten 2016 noch wahrnehmbarer als zuvor auf ausgewählte Symbolthemen, mit deren Hilfe sie sich den Wahlberechtigten als jeweils geeignetste politische Repräsentantin der Gesellschaft in den Städten und Gemeinden der Region empfehlen wollten.

Zugleich fand der diesjährige Kommunalwahlkampf vor dem Hintergrund aufgeheizter bundespolitischer Debatten um das beherrschende Flüchtlingsthema und die Innere Sicherheit statt. In diesem Zusammenhang warnten die Parteichefs von SPD und CDU in Hannover, Matthias Miersch und Dirk Toepffer, vor teilweise „massiver Hetze“ (haz.de, 08.07.2016) gegen Politikerinnen und Politiker aus Teilen der Bevölkerung und warben ausdrücklich für demokratisches kommunalpolitisches Engagement. Nicht zuletzt war der Wahlkampf vom Auftreten der AfD als neuer Partei im rechten Spektrum mit beeinflusst, der nicht erst nach ihrem Erfolg bei den eine Woche vor dem hiesigen Wahltermin stattgefundenen Landtagswahlen in Mecklenburg-Vorpommern ein erhebliches Stimmenpotential zugetraut werden musste.

In den Städten und Gemeinden des Umlandes der Landeshauptstadt Hannover bestimmten insbesondere lokale schul- und verkehrspolitische Themen die öffentliche Diskussion, daneben unter anderem die Wohnungsbau- und Energiepolitik. In der Landeshauptstadt wurden beispielsweise mit dem Themenkomplex Innere Sicherheit aktuelle bundespolitische Fragestellungen auf die kommunale Ebene bezogen diskutiert (z.B. Kriminalitätsentwicklung, Alkoholverbot in öffentlichen Verkehrsmitteln). CDU und FDP versuchten in der gesamten Region mit dem wiederholten öffentlichen Austragen formeller Streitpunkte (Zeitraum der Wahlkampfplakatierung, Auftreten von Amtsträgern auf Wahlplakaten) die SPD in die Nähe einer „Grauzone“ (HAZ vom 30.08.2016) zu rücken, was von dieser zurückgewiesen wurde.

Die Politisierung des Kommunalwahlkampfes ergab sich vor allem daraus, dass die genannten bundespolitischen Themen nicht zuletzt die Kommunen mit neuen Herausforderungen z.B. bei der Wohnungsversorgung, der Integration, der Sicherheit usw. konfrontieren und die Parteien diese Themen aufgriffen. Es stellte sich die Frage, welche Auswirkungen dies auf Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung haben würde.

Die SPD als bisherige stärkste Kraft in der Region suchte sich mit Themen wie Wohnungsbau, Kinderbetreuung und Pflege als bewährte soziale Arbeitnehmerpartei zu präsentieren, bei der die kommunale Politik „in guten Händen“ (SPD-Wahlkampflogan) sei. Abzuwarten blieb, in welchem Maß die Sozialdemokraten mit diesem Kurs, der sich trotz der neuen Herausforderungen auf eine haushaltspolitische Konsolidierung in der Region berufen konnte, gegenüber dem Agenda-Setting von konservativer Seite erfolgreich bleiben würde.

Die CDU setzte dagegen auf traditionell bürgerliche Themen in den Bereichen Sicherheit, Bildung und Verkehrspolitik. Durchsetzen konnte sich die Union dabei schon im Vorfeld der Wahl mit ihrer langjährigen Forderung eines Alkoholverbots im öffentlichen Personennahverkehr. Dennoch war die Strategie auf eher konservative Themen zu setzen nicht ohne Risiko. So stieß die Partei mit einem Wahlplakat zum Thema Straßenumbenennungen auf „viel Kritik im Netz“ (vgl. haz.de, 26.07.2016), also insbesondere in modernen urbanen Milieus. Zudem blieb

fraglich, ob die Diskussion über Sicherheitsthemen nicht der AfD als dem vermeintlichen rechtspopulistischen „Original“ in die Hände spielen würden.

Die GRÜNEN positionierten sich betont „selbstbewusst“ (haz.de, 28.05.2016) mit Themen wie Naturschutz und Wohnungsbau als moderne ökologische Reformpartei. In der Landeshauptstadt gelang es ihnen mehrfach, symbolische Themen mit Bezug auf ihre Hochburgen in der modernen Stadtgesellschaft in die Debatte einzubringen (Seilbahn zur Wasserstadt, Verkehrsberuhigung Lindener Marktplatz), im Umland der Region dagegen weniger.

Die LINKE plakatierte u.a. für sozialen Wohnungsbau, mehr Kita-Personal und Fahrpreissenkungen im ÖPNV. Mehrfach sprachen bundespolitisch und international prominente linke Politikerinnen und Politiker in Hannover. Die Partei konnte gleichwohl mit ihren Themen in der öffentlichen Berichterstattung nur eingeschränkt durchdringen.

Die AfD wählte für ihre Plakatwerbung relativ gemäßigt erscheinende konservative Themen wie Familienpolitik sowie Recht und Ordnung. Implizit versuchte die Partei damit jedoch die in ihrer erhofften Wählerklientel vermutete Stimmung gegen aus dem Ausland zugezogene Bevölkerungsteile für sich zu nutzen: „Recht. Gesetz. Rechtsstaat“ (AfD-Parole) „bedeute auch, dass Deutschland verlassen müsse, wer ausreisepflichtig sei“, wurde etwa Jörn König, der Vorsitzende der hannoverschen AfD in der Hannoverschen Allgemeinen wiedergegeben (haz.de, 11.07.2016).

Unter den sonstigen Parteien stellte sich bei den PIRATEN die Frage, wie sich ihr Wählerzuspruch nach ihrem zwischenzeitlichen bundespolitischen Bedeutungsverlust entwickeln würde. Die eher rechtsgerichteten HANNOVERANER bemühten sich aus der Verkehrs- und Flüchtlingspolitik politisches Kapital zu schlagen, erschienen jedoch im Wahlkampf vom Auftreten der AfD überschattet. Nach ihrer schweren Niederlage 2011 trat die FDP mit auffälligem neuem Design und den Themen Verkehr und Bildung an.

Die zentralen Fragen vor der Wahl waren, ob die Politisierung frühere Nichtwähler mobilisieren und die Wahlbeteiligung erneut wieder ansteigen würde, wie stark die AfD auf kommunalpolitischer Ebene werden würde und ob sich eher das Szenario der weiter schrumpfenden großen Parteien SPD und CDU fortsetzen oder ob die kleineren Parteien (GRÜNE, LINKE, FDP) in dem polarisierten politischen Klima an Bedeutung verlieren würden. Dass mit dieser Wahl einiges in Bewegung kommen könnte, bestätigten letzte Meldungen vor der Wahl, nach der sich die politischen Parteien mit der Möglichkeit des Scheiterns einer rot-grünen Koalition sowohl in der Regionsversammlung als auch im hannoverschen Rat auseinandersetzten (HAZ vom 09.09.2016).

iii Wahlbeteiligung in der Landeshauptstadt Hannover und in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden

- Die Wahlbeteiligung in der Landeshauptstadt Hannover und in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden hat von niedrigem Niveau aus zum zweiten Mal in Folge merklich zugenommen. Der historische Abwärtstrend, der bereits 2011 durch die leicht erhöhte Wahlbeteiligung gestoppt wurde, wendete sich nun deutlicher ins Positive.
- Zum ersten Mal seit 1996 nutzten wieder mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten in der Landeshauptstadt Hannover ihr Stimmrecht. Die Wahlbeteiligung an der Ratswahl ist mit 51,5 Prozent deutlich um 6,9 Prozentpunkte im Vergleich zu 2011 (44,6 %) angestiegen. Bei der Wahl der Regionsversammlung gab es ebenfalls einen Anstieg der Beteiligung auf 54,6 Prozent (2011: 49,1 %). Sie legte damit um 5,5 Prozentpunkte zu.

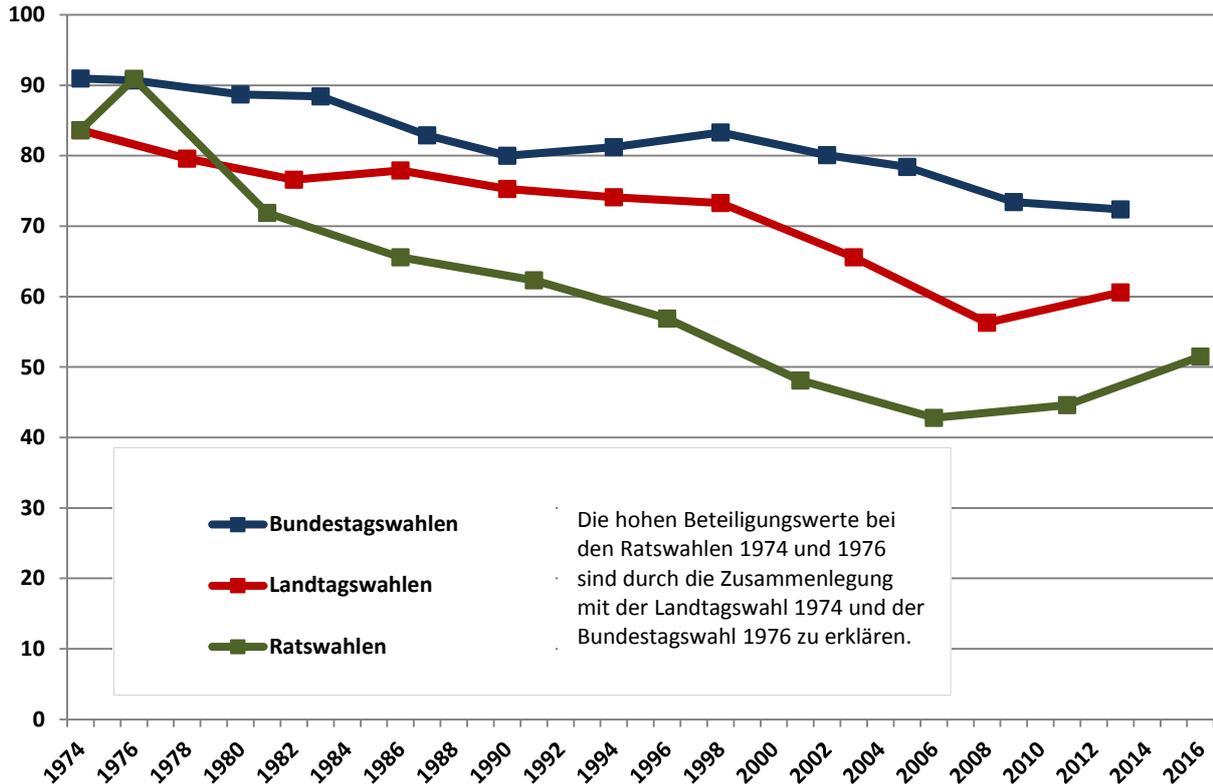
In diesem Abschnitt wird der Blick auf die Wahlbeteiligung an der Ratswahl der Landeshauptstadt Hannover und der Wahl der Regionsversammlung am 11. September 2016 gerichtet. Die Werte werden zudem im historischen Vergleich mit den Wahlen seit 1974 betrachtet.

Die Wahlbeteiligung ist ein wichtiger Indikator für das Interesse der Bürgerinnen und Bürger am politischen Prozess. Daher wird die sinkende Beteiligung als kritisch wahrgenommen. Im historischen Rückblick ist die Beteiligung im Gebiet der heutigen Region Hannover an Wahlen (Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen) seit 1976 stark rückläufig. Bei den Kommunalwahlen ist dieser Trend aber noch stärker zu beobachten als bei Landtags- und Bundestagswahlen. Gingen 1976 noch 90,9 Prozent der Wahlberechtigten zur Ratswahl bzw. 92,6 Prozent zur Kreistagswahl, waren es zehn Jahre später schon nur noch 65,6 bzw. 72,5 Prozent. Spätestens ab 2001 alarmierten die Werte, als bei den Rats- und Regionswahlen nur noch gut die Hälfte aller Wahlberechtigten ihre Stimme abgab. Der bisherige Tiefpunkt war 2006 mit nur noch 42,8 Prozent bei der Ratswahl und 50,4 Prozent bei der Regionswahl erreicht. In einzelnen Stadtteilen Hannovers wies die Wahlbeteiligung bedenklich geringe Werte deutlich unter 30 Prozent auf.

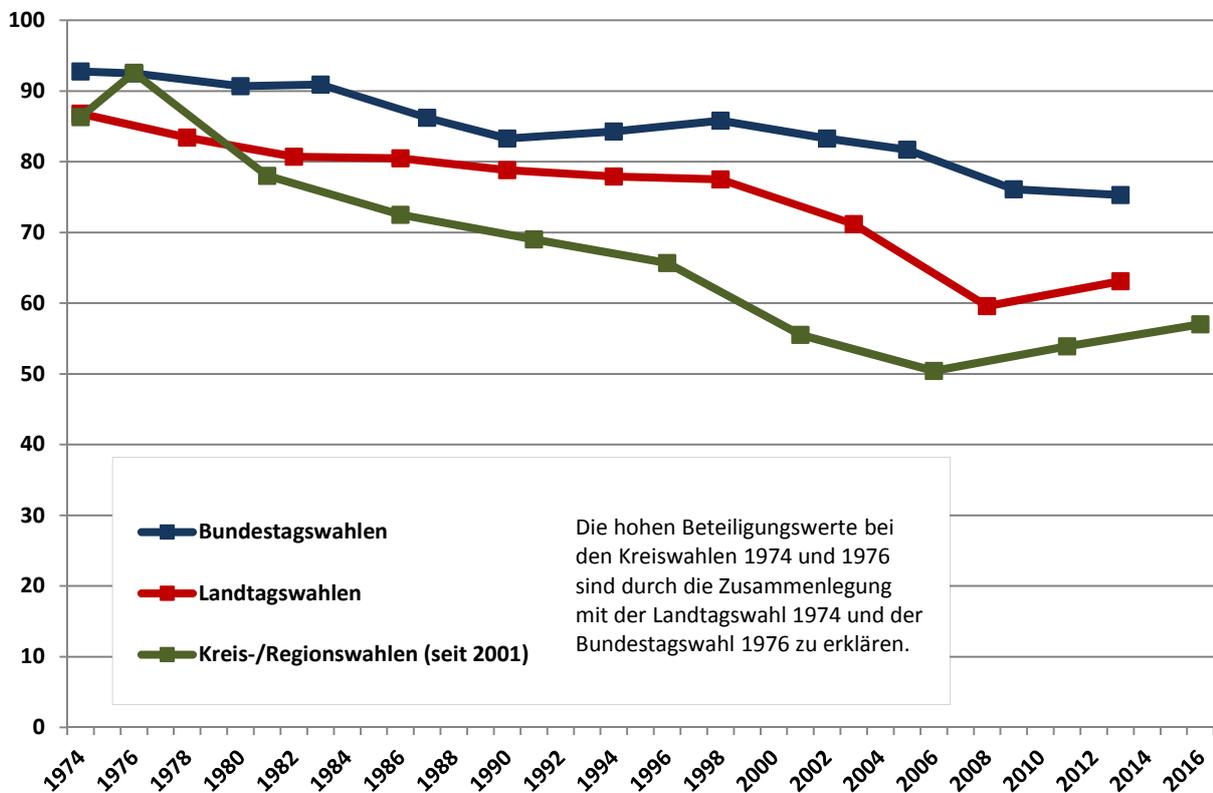
Dieser Trend einer stetigen Verringerung der Wahlbeteiligung konnte 2011 aufgehalten werden und hat sich 2016 nun noch einmal positiv entwickelt. 51,5 Prozent der Wahlberechtigten folgten bei der Ratswahl 2016 in der Landeshauptstadt Hannover dem Aufruf zur Wahl, gegenüber 44,6 Prozent im Jahr 2011. Dies ist ein Anstieg von 6,9 Prozentpunkten. Seit 1996 lag die Beteiligung an der Ratswahl der Landeshauptstadt Hannover nicht mehr über der Hälfte der Wahlberechtigten. Die Regionsversammlung wählten 54,6 Prozent der Wahlberechtigten, gegenüber 49,1 Prozent im Jahr 2011. Dies ist ein Anstieg von 5,5 Prozentpunkten. Dennoch wies die Wahlbeteiligung an der Ratswahl bzw. an der Regionswahl in einzelnen Stadtteilen Hannovers weiterhin bedenklich geringe Werte um oder unter 30 Prozent auf.

Insgesamt hat sich die Wahlbeteiligung damit auf einem niedrigen Wert zunächst einmal stabilisiert und verzeichnet eine positive Entwicklung. Ob es eine langfristige Steigerung geben wird, ist aber offen. Zumindest scheint eine stärkere Politisierung und Zuspitzung auch durch bundespolitische Debatten, wie dies aus dem Wahlkampf abzulesen ist (siehe Einleitung zum Wahlkampf), den tendenziellen Bedeutungsverlust gegenüber Landtags- und Bundestagswahlen abgemildert zu haben. Ob dieser Trend ein Einzelphänomen bleiben wird, das durch das Auftreten der AfD beeinflusst wurde, ist ebenfalls offen.

Wahlbeteiligung in der Landeshauptstadt Hannover bei Bundestags-, Landtags- und Ratswahlen seit 1974



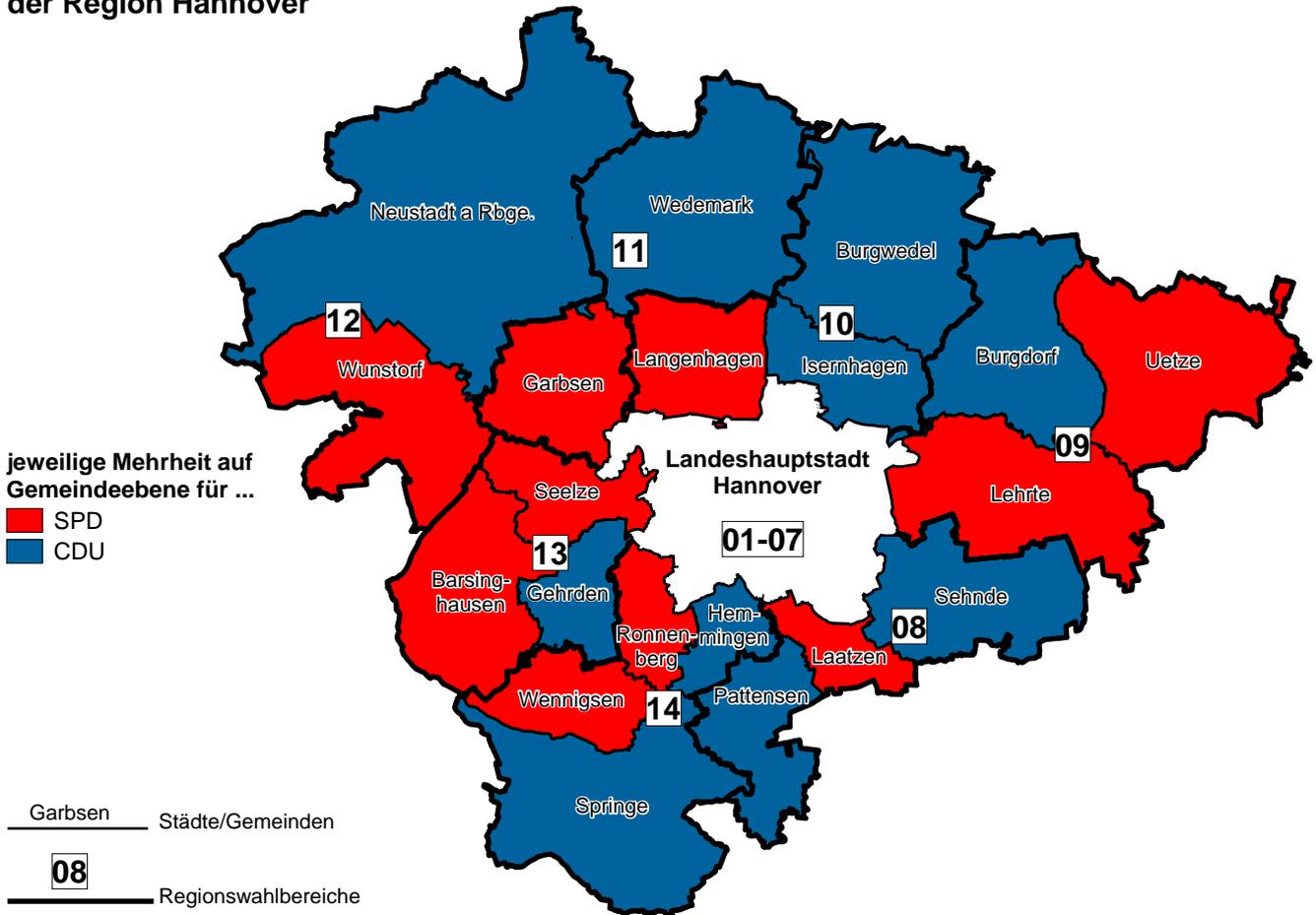
Wahlbeteiligung in den übrigen Städten und Gemeinden der Region Hannover bei Bundestags-, Landtags-, Kreis- und Regionswahlen seit 1974



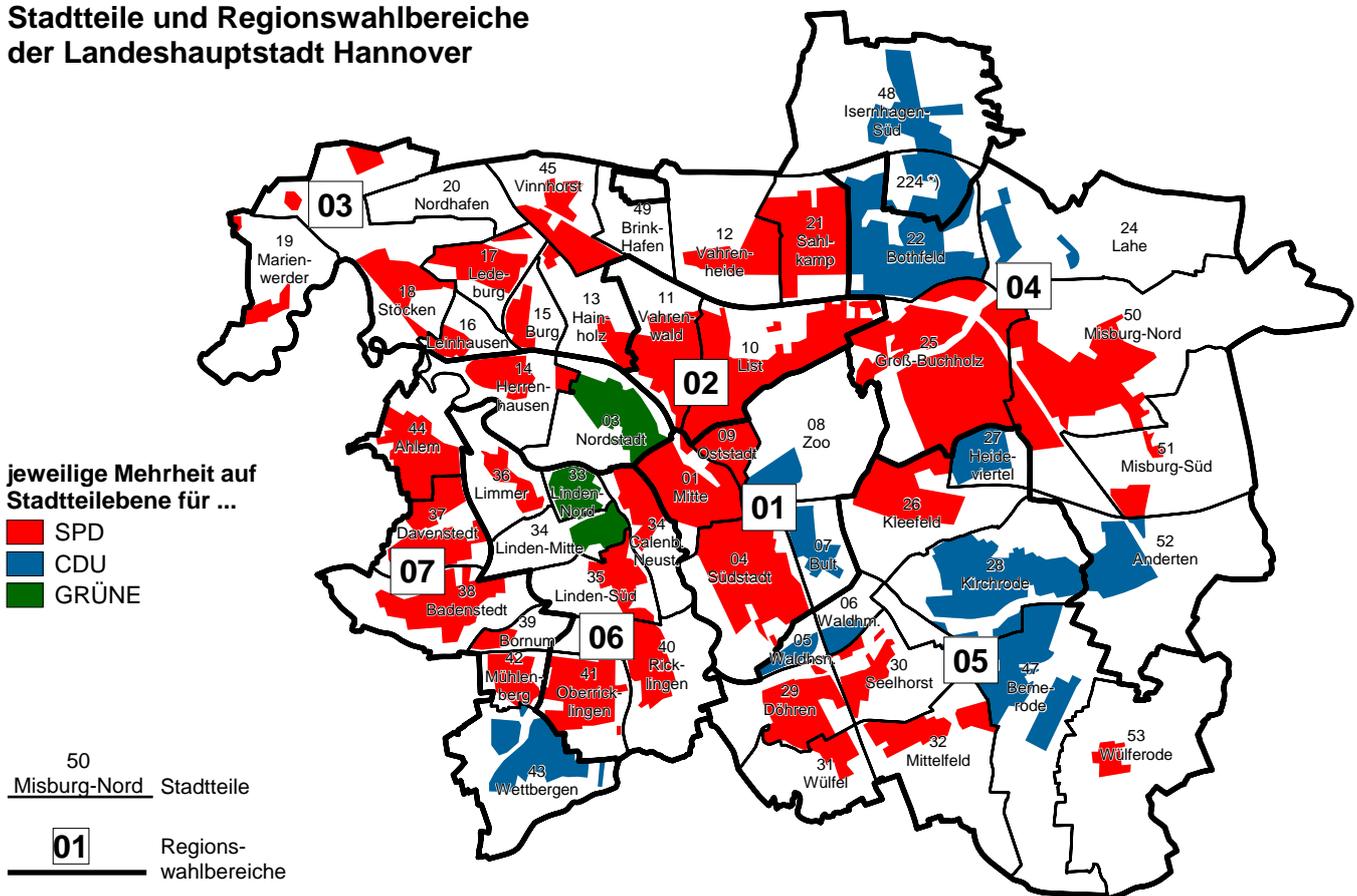
1.

Die Wahl der Regionsversammlung 2016
in der Region Hannover

**Wahl der Regionsversammlung 2016
Gemeinden und Regionswahlbereiche
der Region Hannover**



**Stadtteile und Regionswahlbereiche
der Landeshauptstadt Hannover**



*) Der Statistische Bezirk 224 Hartenbrakenstraße im Stadtteil 22 Bothfeld ist dem Regionswahlbereich 03 zugeordnet

1. Wahl der Regionsversammlung

1.1 Die Wahl der Regionsversammlung 2016

- Stärkste Partei in der Regionsversammlung blieb die SPD, die jedoch erneut deutlich Stimmenanteile einbüßte und nur noch knapp vor der CDU liegt.
- Die CDU verliert nur geringe Stimmenanteile, absolut gewinnt sie aber sogar Stimmen gegenüber 2011 hinzu.
- Der große Gewinner ist die AfD, die aus dem Stand 10,1 Prozent der Wählerstimmen gewinnt. Die weiteren Gewinner, auf niedrigerem Niveau, sind die LINKE und die FDP.
- Größter Verlierer sind die GRÜNEN, die aber einen Teil der Gewinne aus der vorherigen Wahl erhalten können.
- Eine Fortsetzung der rot-grünen Koalition in der Regionsversammlung ist nicht möglich.

Am 11. September 2016 waren insgesamt 917.210 Wahlberechtigte aufgerufen, die Regionsversammlung neu zu wählen: Davon 407.963 Wahlberechtigte in der Stadt Hannover und 509.247 in den Umlandgemeinden der Region. Zunächst zur Beteiligung: Diese ist gegenüber der vorherigen Wahl 2011 (49,7 Prozent) erneut auf 54,6 Prozent angestiegen. Sie lag damit wie bei allen vorherigen Wahlen deutlich über der Beteiligung an den Ratswahlen.

Die SPD bleibt weiterhin stärkste Partei in der Region mit einem Wähleranteil von 31,2 Prozent, allerdings nur noch mit einem knappen Vorsprung vor der CDU (2,2 Prozentpunkte). 2011 hatte der Vorsprung noch bei 5,4 Prozentpunkten gelegen. Seit Bestehen der Region Hannover ist der Stimmenanteil der SPD damit kontinuierlich von 42,4 Prozent (2001) über 39,7 Prozent (2006) und 36,4 Prozent (2011) um 11,2 Prozentpunkte auf das aktuelle Ergebnis gesunken.. Die CDU verlor auch, mit -2,0 Prozentpunkten aber deutlich weniger als die SPD. Die erreichten 29,0 Prozent sind ebenfalls der Endpunkt eines kontinuierlichen Verlusts seit 2001 (36,2 Prozent). Absolut gewann die CDU aber sogar Stimmen gegenüber 2011 hinzu. Die GRÜNEN haben mit -5,3 Prozentpunkten einen ähnlich großen Wähleranteil wie die SPD (-5,2 Prozentpunkte) gegenüber 2011 verloren. Von dem Sondereffekt durch den für sie günstigen Bundestrend 2011 (Atomunfall Fukushima), der ihr Ergebnis damals annähernd verdoppelte, konnten die GRÜNEN jedoch einen Teil erhalten. Ihr Ergebnis liegt mit 13,6 Prozent deutlich über dem von 2006 (10,9 Prozent). Die FDP konnte im Gegensatz zu ihrem historisch schlechtesten Ergebnis in Hannover 2011 (3,0 Prozent) wieder auf 5,4 Prozent zulegen, liegt damit aber immer noch hinter dem Ergebnis von 2006 (7,1 Prozent). Auch die LINKE konnte sich gegenüber dem Ergebnis von 2011 (3,3 Prozent) auf 4,8 Prozent verbessern. Die erstmals angetretene AfD konnte aus dem Stand 10,1 Prozent der Stimmen auf sich vereinen und ist damit klar die viertstärkste Kraft in der Regionsversammlung. Sie konnte allem Anschein nach viele Stimmen aus dem Nichtwählerlager mobilisieren. Die der AfD politisch nahe stehenden HANNOVERANER mussten leichte Verluste hinnehmen, sie erzielten noch 1,9 Prozent (2011: 2,3 Prozent). Die 2011 erstmals angetretenen PIRATEN verloren wie im Bundestrend auch in der Region Hannover an Bedeutung und vereinten nur noch 1,6 Prozent der Stimmen auf sich (2011: 3,0 Prozent).

Die 84 Sitze der Regionsversammlung verteilen sich auf 26 Abgeordnete der SPD, 24 der CDU, 12 der GRÜNEN, 9 der AfD, 5 der FDP, 4 der LINKEN, 2 der Partei DIE HANNOVERANER und 1 Abgeordneten der PIRATEN und 1 sonstiger Parteien. SPD und GRÜNE erreichen zusammen nur noch 38 Sitze (2011: 47 Sitze).

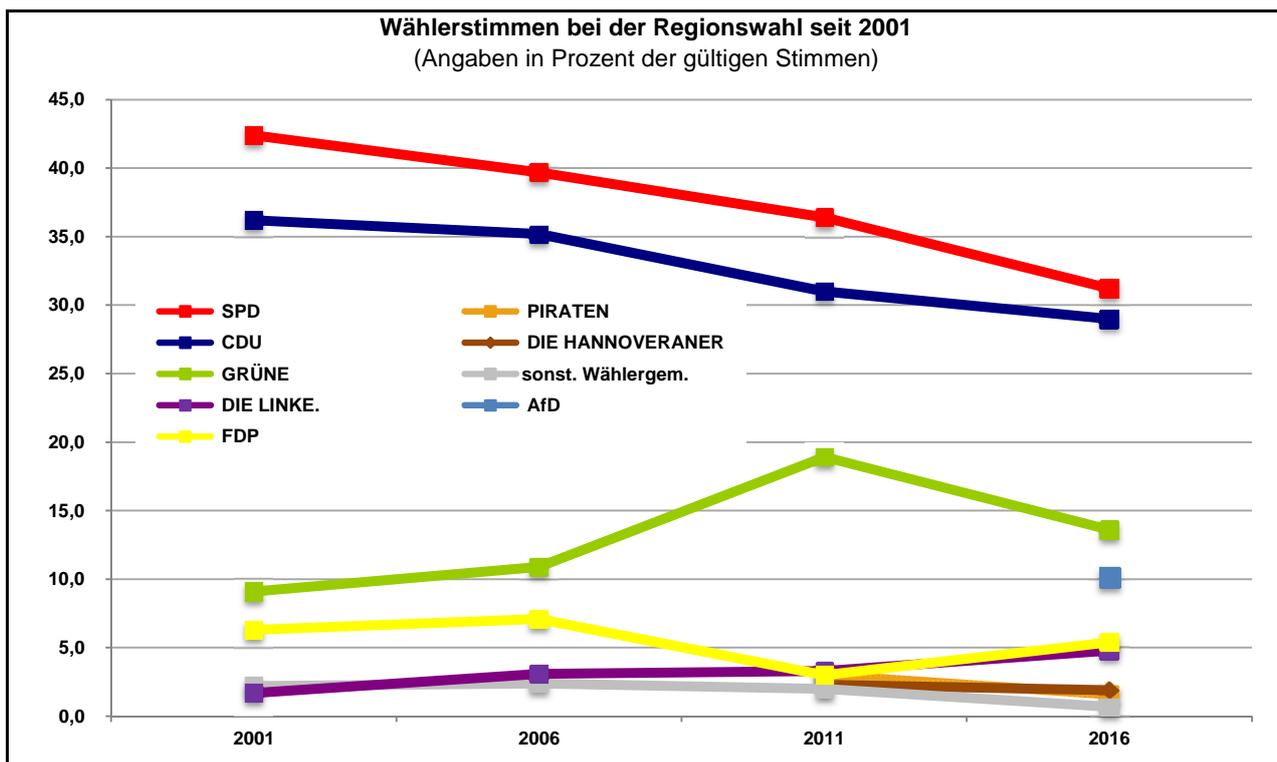
Wahl der Regionsversammlung 2016 Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung, Wählerstimmen und Sitzverteilung seit 2001

Wahljahr	Wahl- berechtigte	Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen entfielen auf...		
				SPD	CDU	GRÜNE
in der Landeshauptstadt Hannover						
2001	386.372	186.158	535.295	225.719	176.390	65.242
	in %		48,2	42,2	33,0	12,2
2006	389.459	166.540	480.792	194.004	146.313	68.199
	in %		42,8	40,4	30,4	14,2
2011	394.487	175.620	507.871	182.235	128.264	115.608
	in %		44,5	35,9	25,3	22,8
2016	407.963	210.562	606.777	186.122	145.621	102.485
	in %		51,6	30,7	24,0	16,9
in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden						
2001	479.757	266.459	766.888	326.807	295.589	53.715
	in %		55,5	42,6	38,5	7,0
2006	492.102	247.823	701.661	275.807	269.969	61.266
	in %		50,4	39,3	38,5	8,7
2011	494.341	266.443	755.949	278.037	263.530	123.714
	in %		53,9	36,8	34,9	16,4
2016	509.247	290.123	824.009	260.553	269.816	92.576
	in %		57,0	31,6	32,7	11,2
im Gebiet der Region Hannover insgesamt						
2001	866.129	452.617	1.302.183	552.526	471.979	118.957
	in %		52,3	42,4	36,2	9,1
	Sitze			37	31	8
2006	881.561	414.363	1.182.453	469.811	416.282	129.465
	in %		47,0	39,7	35,2	10,9
	Sitze			33	30	9
2011	888.828	442.063	1.263.820	460.272	391.794	239.322
	in %		49,7	36,4	31,0	18,9
	Sitze			31	26	16
2016	917.210	500.685	1.430.786	446.675	415.437	195.061
	in %		54,6	31,2	29,0	13,6
	Sitze			26	24	12

*) 2001: PDS/AL - 2006: Das Linksbündnis - seit 2011: DIE LINKE.

**) 2001: Aussiedler, Die Unabhängigen, SDL, UWG-B, UWG-BIÖ, UWG-HRSW, UWG-NW, UWL, WfH, WGS -

2006: AktionSozial, BSG, BürgerForum, UWG, WGW - 2011: BürgerForum, BSG, ASH, UWG-BGS, UWG-NRÜ - 2016: ASH, GFW, UWG-BSG

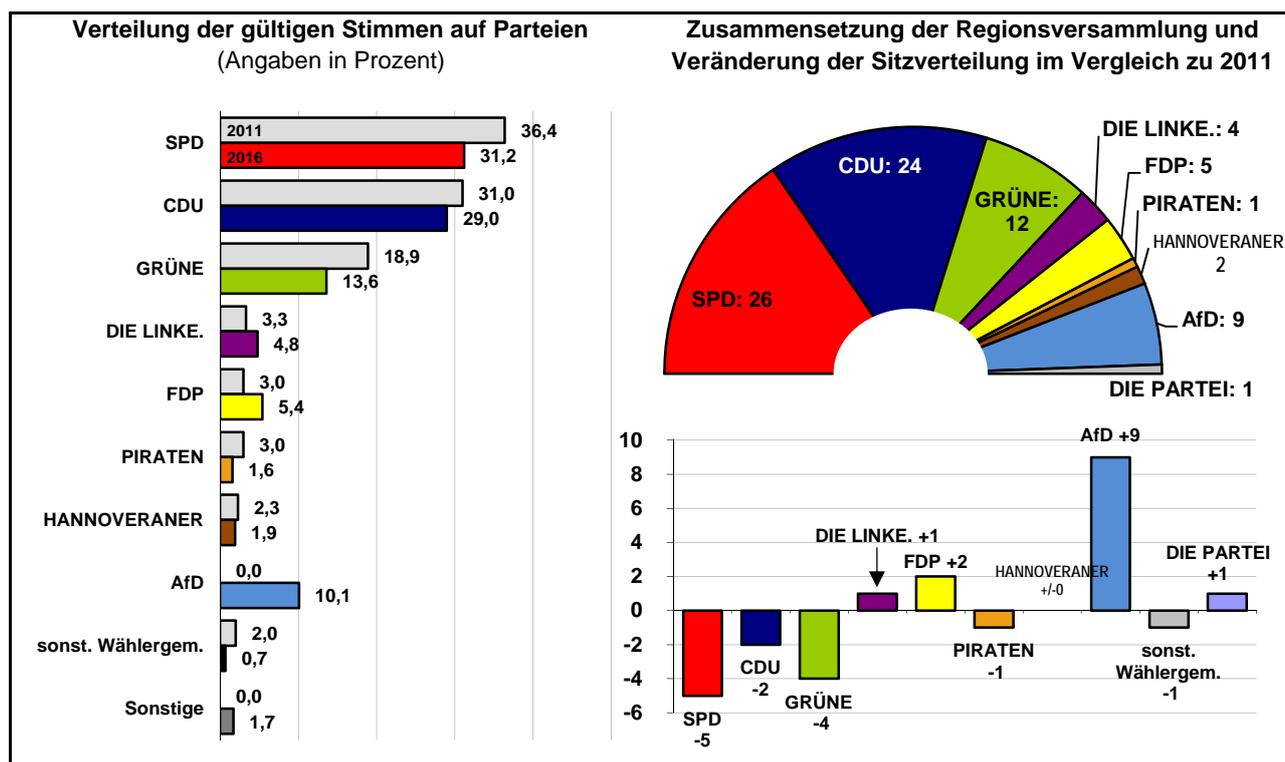


Wahl der Regionsversammlung 2016 Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung, Wählerstimmen und Sitzverteilung seit 2001

von den gültigen Stimmen entfielen auf...							Wahljahr
DIE LINKE. *)	FDP	PIRATEN	DIE HANNOVERANER	AfD	sonst. Wählergemeinschaften**)	Sonstige	
in der Landeshauptstadt Hannover							
14.256	32.507	-	-	-	13.993	7.188	2001
2,7	6,1	-	-	-	2,6	1,3	
22.565	32.626	-	-	-	10.454	6.631	2006
4,7	6,8	-	-	-	2,2	1,4	
22.491	14.709	18.620	19.053	-	6.478	413	2011
4,4	2,9	3,7	3,8	-	1,3	0,1	
42.867	32.358	12.957	16.104	53.248	663	14.352	2016
7,1	5,3	2,1	2,7	8,8	0,1	2,4	
in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden							
7.864	48.905	-	-	-	15.234	18.774	2001
1,0	6,4	-	-	-	2,0	2,4	
13.712	50.906	-	-	-	17.761	12.240	2006
2,0	7,3	-	-	-	2,5	1,7	
18.586	23.599	19.595	9.747	-	19.141	-	2011
2,5	3,1	2,6	1,3	-	2,5	-	
25.770	44.588	9.692	10.633	91.040	9.891	9.450	2016
3,1	5,4	1,2	1,3	11,0	1,2	1,1	
im Gebiet der Region Hannover insgesamt							
22.120	81.412	-	-	-	29.227	25.962	2001
1,7	6,3	-	-	-	2,2	2,0	
1	5	-	-	-	1***	1 (REP)	
36.277	83.532	-	-	-	28.215	18.871	2006
3,1	7,1	-	-	-	2,4	1,6	
3	6	-	-	-	2***	1 (REP)	
41.077	38.308	38.215	28.800	-	25.619	413	2011
3,3	3,0	3,0	2,3	-	2,0	0,0	
3	3	2	2	-	1***	-	
68.637	76.946	22.649	26.737	144.288	10.554	23.802	2016
4,8	5,4	1,6	1,9	10,1	0,7	1,7	
4	5	1	2	9	-	1****)	

***) 2001: WfH - 2006: je ein Sitz für BSG und BürgerForum - 2011: Bürgerforum

****) 2016 entfiel ein Sitz auf DIE PARTEI



Wahl der Regionsversammlung 2016

Das Wahlergebnis nach Regionswahlbereichen (Veränderungen in Prozentpunkten)

Wahlbereich	Wahljahr	Wahl- berechtigte	Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhalten ...			
					SPD	CDU	GRÜNE	
01 Hannover-Mitte	2016	abs.	58.392	33.905	98.907	29.714	24.717	20.968
		in %		58,1		30,0	25,0	21,2
	+/- 2011	abs.	1.346	6.454	18.631	3.648	5.234	-2.181
		in %-pkt.		10,0		-2,5	0,7	-7,6
02 Hannover-List	2016	abs.	55.337	28.522	82.165	27.796	16.269	16.330
		in %		51,5		33,8	19,8	19,9
	+/- 2011	abs.	2.312	5.439	15.123	2.341	2.779	-1.837
		in %-pkt.		8,0		-4,2	-0,3	-7,2
03 Hannover-Nordwest	2016	abs.	51.741	22.681	64.400	21.088	16.136	6.375
		in %		43,8		32,7	25,1	9,9
	+/- 2011	abs.	1.389	3.136	8.457	-1.301	734	-1.631
		in %-pkt.		5,0		-7,3	-2,4	-4,4
04 Hannover-Nordost	2016	abs.	60.170	30.849	88.674	27.821	25.852	10.596
		in %		51,3		31,4	29,2	11,9
	+/- 2011	abs.	404	3.727	10.870	-2.068	2.348	-2.337
		in %-pkt.		5,9		-7,0	-1,0	-4,7
05 Hannover-Südost	2016	abs.	64.863	35.292	101.607	29.373	29.775	14.865
		in %		54,4		28,9	29,3	14,6
	+/- 2011	abs.	1.790	5.574	15.468	1.302	1.356	-2.216
		in %-pkt.		7,3		-3,7	-3,7	-5,2
06 Hannover-Linden	2016	abs.	56.519	29.168	84.381	23.734	12.095	20.469
		in %		51,6		28,1	14,3	24,3
	+/- 2011	abs.	2.692	5.392	15.443	803	1.990	-1.095
		in %-pkt.		7,4		-5,2	-0,4	-7,0
07 Hannover-Südwest	2016	abs.	60.941	30.145	86.643	26.596	20.777	12.882
		in %		49,5		30,7	24,0	14,9
	+/- 2011	abs.	3.543	5.220	14.914	-838	2.916	-1.826
		in %-pkt.		6,1		-7,5	-0,9	-5,6
Wahlbereiche in der Landeshauptstadt Hannover insgesamt	2016	abs.	407.963	210.562	606.777	186.122	145.621	102.485
		in %		51,6		30,7	24,0	16,9
	+/- 2011	abs.	13.476	34.942	98.906	3.887	17.357	-13.123
		in %-pkt.		7,1		-5,2	-1,3	-5,9
08 Laatzen	2016	abs.	64.369	36.566	102.870	33.799	35.426	9.713
		in %		56,8		32,9	34,4	9,4
	+/- 2011	abs.	1.757	3.105	8.586	-1.983	771	-3.713
		in %-pkt.		3,4		-5,1	-2,4	-4,8
09 Lehrte	2016	abs.	83.526	44.797	126.331	41.385	41.016	14.095
		in %		53,6		32,8	32,5	11,2
	+/- 2011	abs.	7.457	3.649	9.654	-2.696	1.452	-5.623
		in %-pkt.		-0,5		-5,0	-1,4	-5,7
10 Langenhagen	2016	abs.	79.455	45.218	128.988	36.859	44.859	13.707
		in %		56,9		28,6	34,8	10,6
	+/- 2011	abs.	1.925	5.033	15.081	-645	130	-3.911
		in %-pkt.		5,1		-4,3	-4,5	-4,9
11 Garbsen	2016	abs.	73.527	40.518	114.453	37.238	37.442	11.929
		in %		55,1		32,5	32,7	10,4
	+/- 2011	abs.	1.343	4.105	11.603	-139	257	-3.376
		in %-pkt.		4,7		-3,8	-3,5	-4,5
12 Neustadt	2016	abs.	70.241	42.324	120.746	39.356	40.659	13.330
		in %		60,3		32,6	33,7	11,0
	+/- 2011	abs.	570	3.572	10.299	-2.230	4.059	-5.096
		in %-pkt.		4,7		-5,1	0,6	-5,7
13 Barsinghausen	2016	abs.	67.440	39.080	110.979	35.631	33.842	13.071
		in %		57,9		32,1	30,5	11,8
	+/- 2011	abs.	1.398	2.712	7.441	-4.849	-605	-3.079
		in %-pkt.		2,8		-7,0	-2,8	-3,8
14 Springe	2016	abs.	70.689	41.620	119.642	36.285	36.572	16.731
		in %		58,9		30,3	30,6	14,0
	+/- 2011	abs.	456	1.504	5.396	-4.942	222	-6.340
		in %-pkt.		1,8		-5,8	-1,2	-6,2
Wahlbereiche in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden insgesamt	2016	abs.	509.247	290.123	824.009	260.553	269.816	92.576
		in %		57,0		31,6	32,7	11,2
	+/- 2011	abs.	14.906	23.680	68.060	-17.484	6.286	-31.138
		in %-pkt.		3,1		-5,2	-2,2	-5,2
Region Hannover insgesamt	2016	abs.	917.210	500.685	1.430.786	446.675	415.437	195.061
		in %		54,6		31,2	29,0	13,6
	+/- 2011	abs.	28.382	58.622	166.966	-13.597	23.643	-44.261
		in %-pkt.		4,9		-5,2	-2,0	-5,3

*) 2011: BürgerForum, BSG, ASH, UWG-BGS, UWG-NRÜ - 2016: ASH, GFW, UWG-BSG

Wahl der Regionsversammlung 2016
Das Wahlergebnis nach Regionswahlbereichen (Veränderungen in Prozentpunkten)

von den gültigen Stimmen erhalten ...							Wahlbereich
DIE LINKE.	FDP	PIRATEN	DIE HANNOVERANER	AfD	Sonstige	dar. sonst. Wählergem. *)	
6.021	6.372	2.734	1.759	5.876	746	267	01 Hannover-Mitte
6,1	6,4	2,8	1,8	5,9	0,8	0,3	
3.470	3.325	-247	-382	5.876	-112	-369	
2,9	2,6	-0,9	-0,9	5,9	-0,3	-0,5	
5.639	3.996	1.900	1.801	5.982	2.452	0	02 Hannover-List
6,9	4,9	2,3	2,2	7,3	3,0	0,0	
2.770	2.453	-659	-488	5.982	1.782	-670	
2,6	2,6	-1,5	-1,2	7,3	2,0	-1,0	
3.756	3.306	978	3.031	8.057	1.673	242	03 Hannover-Nordwest
5,8	5,1	1,5	4,7	12,5	2,6	0,4	
1.625	1.750	-734	-805	8.057	762	-669	
2,0	2,3	-1,6	-2,2	12,5	1,0	-1,2	
4.090	4.933	1.150	3.066	9.247	1.919	0	04 Hannover-Nordost
4,6	5,6	1,3	3,5	10,4	2,2	0,0	
1.716	2.525	-1.115	-635	9.247	1.189	-730	
1,5	2,5	-1,6	-1,3	10,4	1,3	-0,9	
4.848	7.800	1.477	2.478	9.433	1.558	0	05 Hannover-Südost
4,8	7,7	1,5	2,4	9,3	1,5	0,0	
2.128	4.241	-1.103	-262	9.433	589	-969	
1,6	3,6	-1,5	-0,8	9,3	0,4	-1,1	
11.852	2.377	2.913	1.623	5.668	3.650	154	06 Hannover-Linden
14,0	2,8	3,5	1,9	6,7	4,3	0,2	
5.668	1.310	-759	-238	5.668	2.096	-1.400	
5,0	1,3	-1,8	-0,8	6,7	2,0	-2,1	
6.661	3.574	1.805	2.346	8.985	3.017	0	07 Hannover-Südwest
7,7	4,1	2,1	2,7	10,4	3,5	0,0	
2.999	2.045	-1.046	-139	8.985	1.818	-1.008	
2,6	2,0	-1,9	-0,8	10,4	1,8	-1,4	
42.867	32.358	12.957	16.104	53.248	15.015	663	Wahlbereiche in der
7,1	5,3	2,1	2,7	8,8	2,5	0,1	Landeshauptstadt Hannover
20.376	17.649	-5.663	-2.949	53.248	8.124	-5.815	insgesamt
2,7	2,4	-1,6	-1,1	8,8	1,1	-1,2	
3.305	4.529	1.138	1.530	11.994	1.436	1.219	08 Laatzen
3,2	4,4	1,1	1,5	11,7	1,4	1,2	
776	2.356	-1.797	299	11.994	-117	-334	
0,5	2,1	-2,0	0,2	11,7	-0,2	-0,4	
4.998	5.646	1.965	1.112	12.991	3.123	656	09 Lehrte
4,0	4,5	1,6	0,9	10,3	2,5	0,5	
1.170	2.626	-1.451	73	12.991	1.112	-1.355	
0,7	1,9	-1,3	0,0	10,3	0,8	-1,2	
3.667	8.860	1.155	2.138	14.413	3.330	790	10 Langenhagen
2,8	6,9	0,9	1,7	11,2	2,6	0,6	
1.349	4.031	-1.617	-150	14.413	1.481	-1.059	
0,8	2,7	-1,5	-0,3	11,2	1,0	-1,0	
3.021	6.011	1.152	1.615	13.096	2.949	819	11 Garbsen
2,6	5,3	1,0	1,4	11,4	2,6	0,7	
494	3.145	-1.606	-626	13.096	358	-1.772	
0,1	2,5	-1,7	-0,8	11,4	0,1	-1,8	
3.318	6.312	1.369	1.174	13.947	1.281	1.029	12 Neustadt
2,7	5,2	1,1	1,0	11,6	1,1	0,9	
855	2.865	-989	608	13.947	-3.720	-3.972	
0,5	2,1	-1,0	0,5	11,6	-3,4	-3,6	
3.548	5.952	1.385	1.404	12.332	3.814	3.145	13 Barsinghausen
3,2	5,4	1,2	1,3	11,1	3,4	2,8	
1.196	2.129	-775	428	12.332	664	-5	
0,9	1,7	-0,9	0,4	11,1	0,4	-0,2	
3.913	7.278	1.528	1.660	12.267	3.408	2.233	14 Springe
3,3	6,1	1,3	1,4	10,3	2,8	1,9	
1.344	3.837	-1.668	254	12.267	422	-753	
1,1	3,1	-1,5	0,2	10,3	0,2	-0,7	
25.770	44.588	9.692	10.633	91.040	19.341	9.891	Wahlbereiche in den übrigen
3,1	5,4	1,2	1,3	11,0	2,3	1,2	regionsangehörigen Städten
7.184	20.989	-9.903	886	91.040	200	-9.250	und Gemeinden insgesamt
0,6	2,3	-1,4	0,0	11,0	-0,2	-1,3	
68.637	76.946	22.649	26.737	144.288	34.356	10.554	Region Hannover insgesamt
4,8	5,4	1,6	1,9	10,1	2,4	0,7	
27.560	38.638	-15.566	-2.063	144.288	8.324	-15.065	
1,5	2,4	-1,4	-0,4	10,1	0,3	-1,3	

1.2 Das Ergebnis der Regionsversammlungswahl in der Landeshauptstadt Hannover

- Die Wahlbeteiligung im Bereich der Landeshauptstadt stieg wieder über 50 Prozent.
- Während die etablierten Parteien SPD, CDU und GRÜNE in unterschiedlichem Maß Stimmenanteile verloren, gewann die neu angetretene AfD auf Anhieb eine erhebliche Zahl von Wählerstimmen. Auch LINKE und FDP konnten hinzugewinnen.

In der Landeshauptstadt Hannover waren am 11. September 2016 407.963 Wahlberechtigte aufgerufen, die Regionsversammlung neu zu wählen. Die **Wahlbeteiligung** bei den Wahlen zur Regionsversammlung stieg auch im Bereich der Stadt Hannover zum zweiten Mal in Folge an. Sie lag 2016 bei **51,6 Prozent** und damit um 7,1 Prozentpunkte höher als im Jahr 2011 (44,5 Prozent).

In der Landeshauptstadt ist die **SPD** weiterhin die stärkste Partei, gleichzeitig haben sich aber ihre Stimmenverluste der letzten Regionsversammlungswahlen fortgesetzt. Sie erhielt bei der aktuellen Wahl 2016 **30,7 Prozent** (2011: 35,8 Prozent; 2006: 40,4 Prozent). Gegenüber dem letzten Wahlergebnis 2011 verloren die Sozialdemokraten damit in der Stadt Hannover 5,2 Prozentpunkte bzw. rund 4.000 Stimmen.

Die **CDU** bleibt mit **24,0 Prozent** hinter der SPD die zweitstärkste Partei in der Stadt Hannover (2011: 25,3 Prozent; 2006: 30,4 Prozent). Dies entspricht einem Rückgang von 1,3 Prozentpunkten gegenüber dem Wahlergebnis von 2011. Die Entwicklung der absoluten Wählerzahl der Union weist dagegen einen Zuwachs von etwa 17.000 Stimmen auf.

Die **GRÜNEN** mussten bei den diesjährigen Wahlen die Gewinne ihres Erfolgsjahres 2011 auch in der Stadt Hannover überwiegend wieder abgeben. Dadurch sank ihr Stimmenanteil auf **16,9 Prozent** (2011: 22,8 Prozent; 2006: 14,2 Prozent). Die GRÜNEN verloren damit gegenüber 2011 absolut rund 13.000 Stimmen, das entspricht angesichts der gestiegenen Wahlbeteiligung einem Minus von 5,9 Prozentpunkten.

Die erstmals angetretene **AfD** gewann in der Stadt Hannover mehr als 53.000 Wählerstimmen und erzielte damit aus dem Stand **8,8 Prozent**.

Die Partei **DIE LINKE** verbesserte sich deutlich auf **7,1 Prozent** (2011: 4,4 Prozent; 2006: 4,7 Prozent). Dies entspricht einem Zugewinn von 2,7 Prozentpunkten bzw. etwa 20.000 Stimmen im Vergleich zu 2011.

Auch die **FDP** konnte sich gegenüber 2011 deutlich steigern und erzielte 5,3 Prozent (2011: 2,9 Prozent; 2006: 6,8 Prozent). Mit einem Plus von 2,4 Prozentpunkten oder knapp 18.000 Wählerstimmen konnten die Freien Demokraten einen großen Teil ihrer schweren Verluste der letzten Kommunalwahlen wieder ausgleichen.

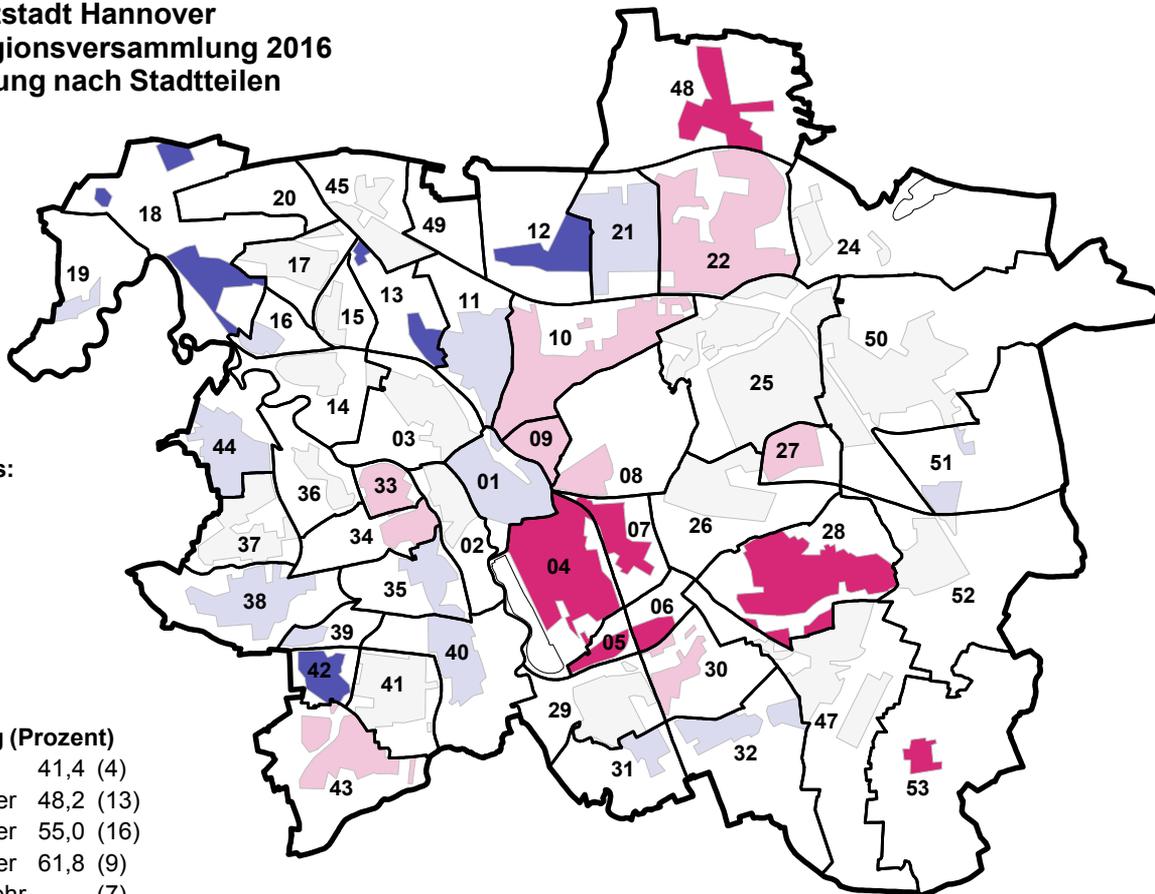
Unter den sonstigen Parteien erhielten **DIE HANNOVERANER 2,7 Prozent** (2011: 3,8 Prozent; -1,1 Prozentpunkte), die **PIRATEN 2,1 Prozent** (2011: 3,7 Prozent; -1,6 Prozentpunkte) und **DIE PARTEI 1,7 Prozent** (erstmalig angetreten). Alle anderen Parteien erzielten weniger als 1 Prozent und besitzen in der Stadt Hannover derzeit kaum ein politisches Gewicht.

**Landeshauptstadt Hannover
Wahl der Regionsversammlung 2016
Wahlbeteiligung nach Stadtteilen**

**Gesamtergebnis:
51,6 Prozent**

Wahlbeteiligung (Prozent)

■	unter 41,4	(4)
■	41,4 bis unter 48,2	(13)
■	48,2 bis unter 55,0	(16)
■	55,0 bis unter 61,8	(9)
■	61,8 und mehr	(7)



**Veränderung der Wahlbeteiligung
gegenüber der Wahl der
Regionsversammlung 2011**

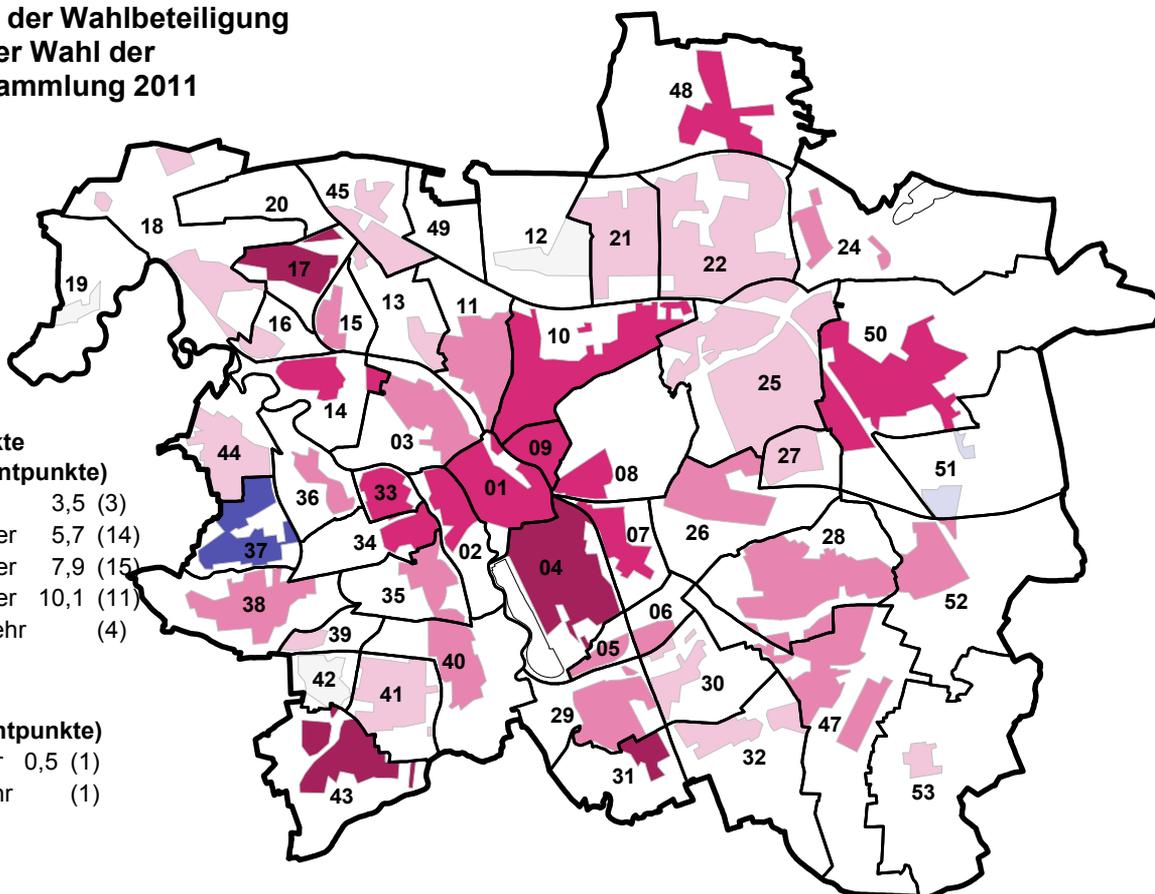
**Gesamtgewinn
7,1 Prozentpunkte**

Gewinne (Prozentpunkte)

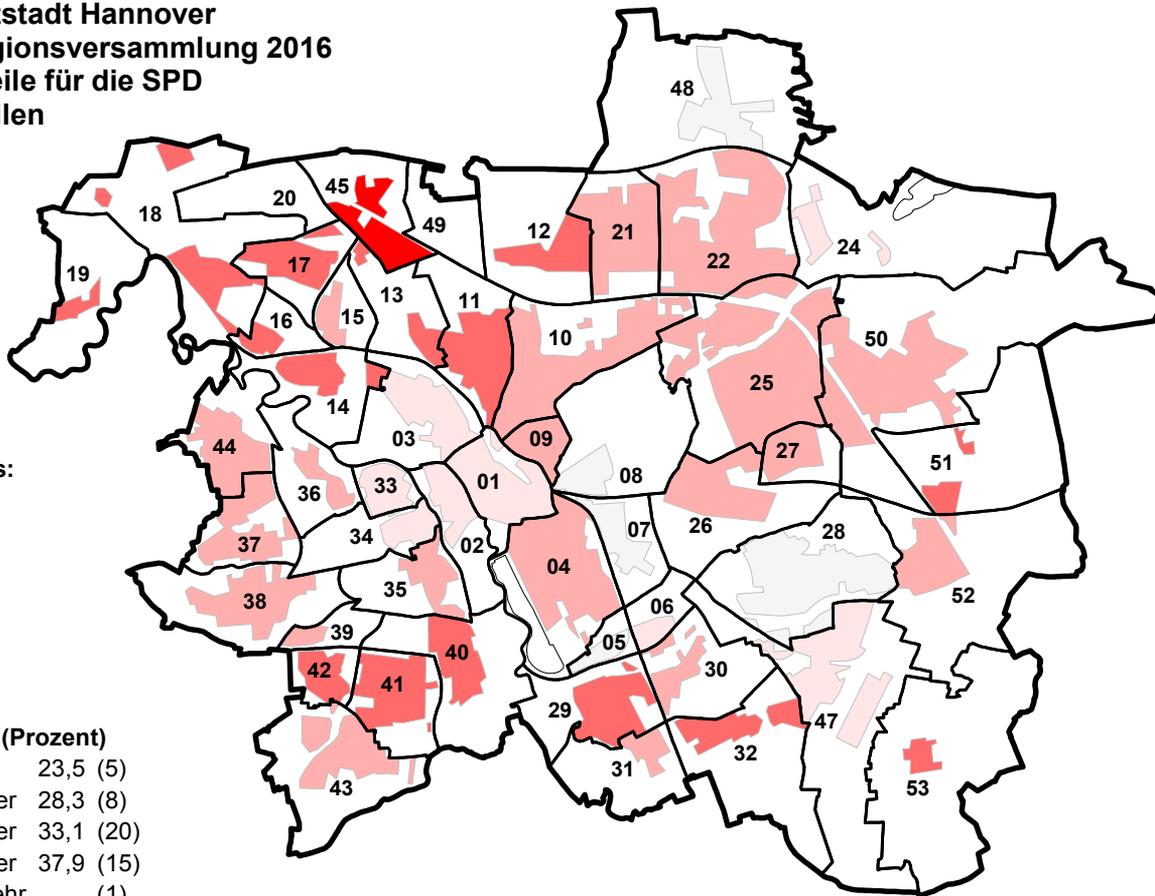
■	unter 3,5	(3)
■	3,5 bis unter 5,7	(14)
■	5,7 bis unter 7,9	(15)
■	7,9 bis unter 10,1	(11)
■	10,1 und mehr	(4)

Verluste (Prozentpunkte)

■	0,3 bis unter 0,5	(1)
■	0,7 und mehr	(1)



**Landeshauptstadt Hannover
Wahl der Regionsversammlung 2016
Stimmenanteile für die SPD
nach Stadtteilen**

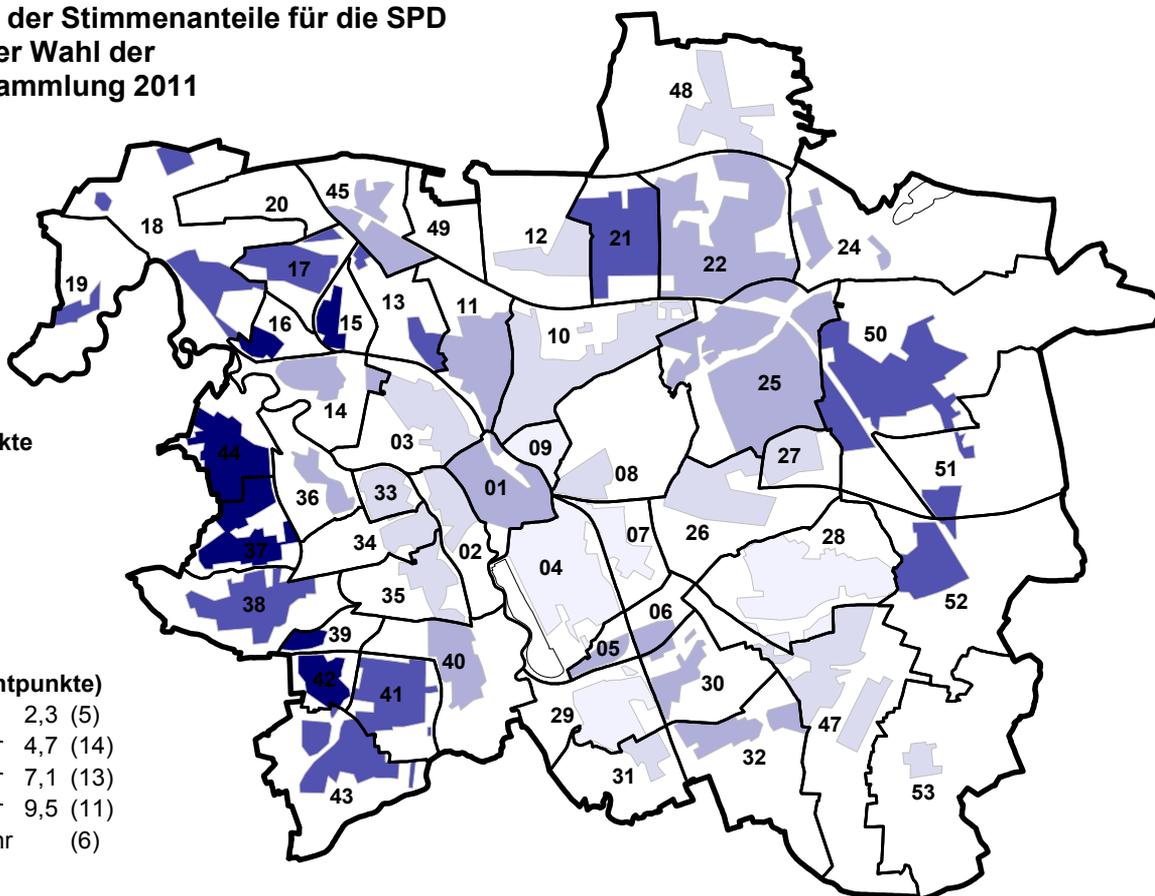


**Gesamtergebnis:
30,7 Prozent**

Stimmenanteile (Prozent)

☐	unter	23,5	(5)
☐	23,5 bis unter	28,3	(8)
☐	28,3 bis unter	33,1	(20)
☐	33,1 bis unter	37,9	(15)
☐	37,9 und mehr		(1)

**Veränderung der Stimmenanteile für die SPD
gegenüber der Wahl der
Regionsversammlung 2011**

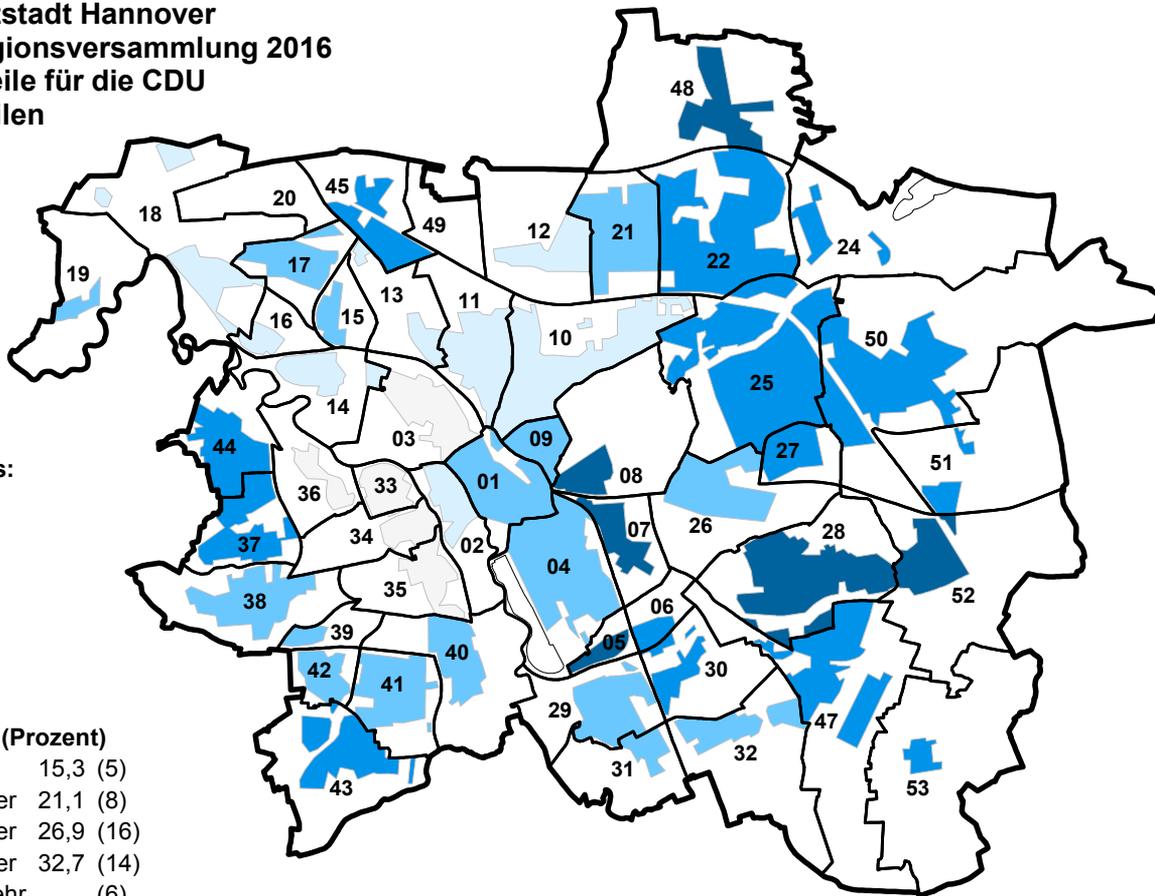


**Gesamtverlust:
-5,2 Prozentpunkte**

Verluste (Prozentpunkte)

☐	unter	2,3	(5)
☐	2,3 bis unter	4,7	(14)
☐	4,7 bis unter	7,1	(13)
☐	7,1 bis unter	9,5	(11)
☐	9,5 und mehr		(6)

**Landeshauptstadt Hannover
Wahl der Regionsversammlung 2016
Stimmenanteile für die CDU
nach Stadtteilen**

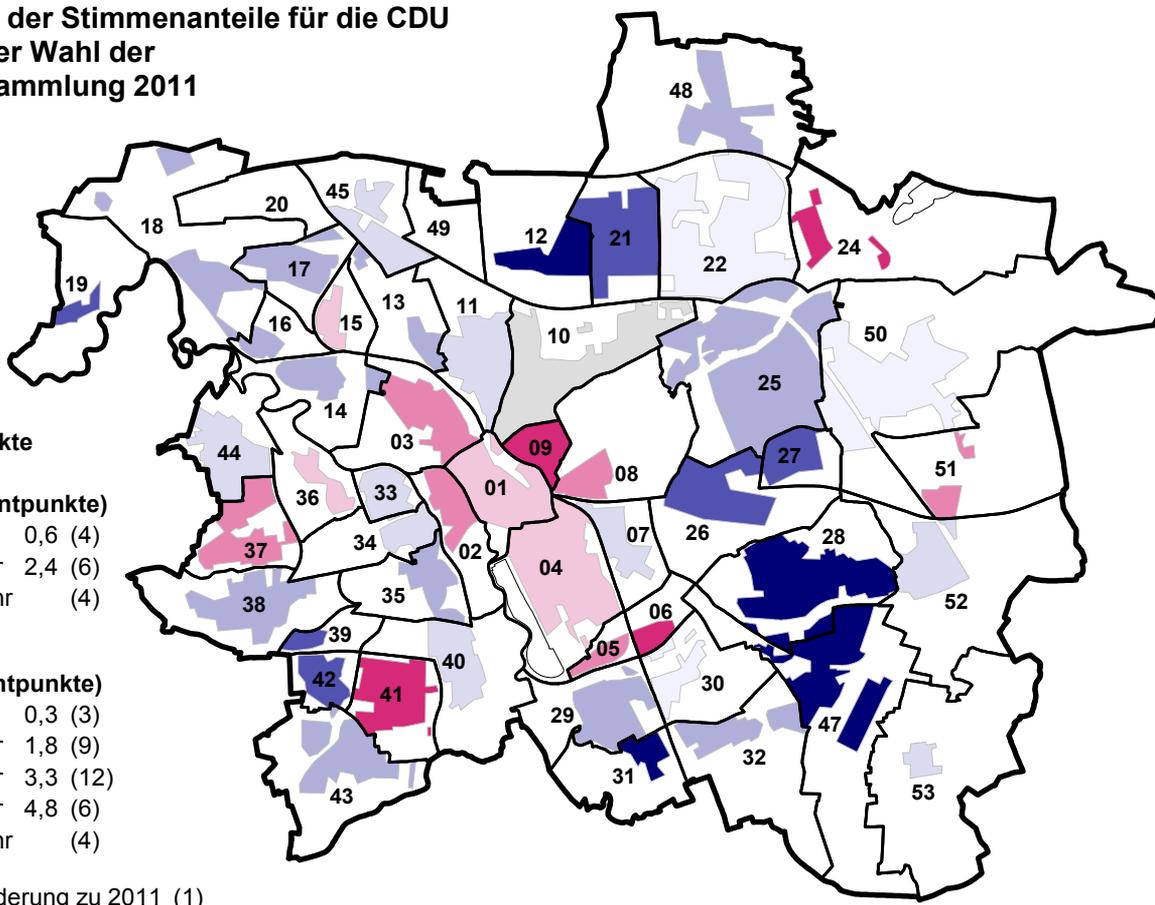


**Gesamtergebnis:
24,0 Prozent**

Stimmenanteile (Prozent)

☐	unter	15,3	(5)
☐	15,3 bis unter	21,1	(8)
☐	21,1 bis unter	26,9	(16)
☐	26,9 bis unter	32,7	(14)
☐	32,7 und mehr		(6)

**Veränderung der Stimmenanteile für die CDU
gegenüber der Wahl der
Regionsversammlung 2011**



**Gesamtverlust:
-1,3 Prozentpunkte**

Gewinne (Prozentpunkte)

☐	unter	0,6	(4)
☐	0,6 bis unter	2,4	(6)
☐	2,4 und mehr		(4)

Verluste (Prozentpunkte)

☐	unter	0,3	(3)
☐	0,3 bis unter	1,8	(9)
☐	1,8 bis unter	3,3	(12)
☐	3,3 bis unter	4,8	(6)
☐	4,8 und mehr		(4)

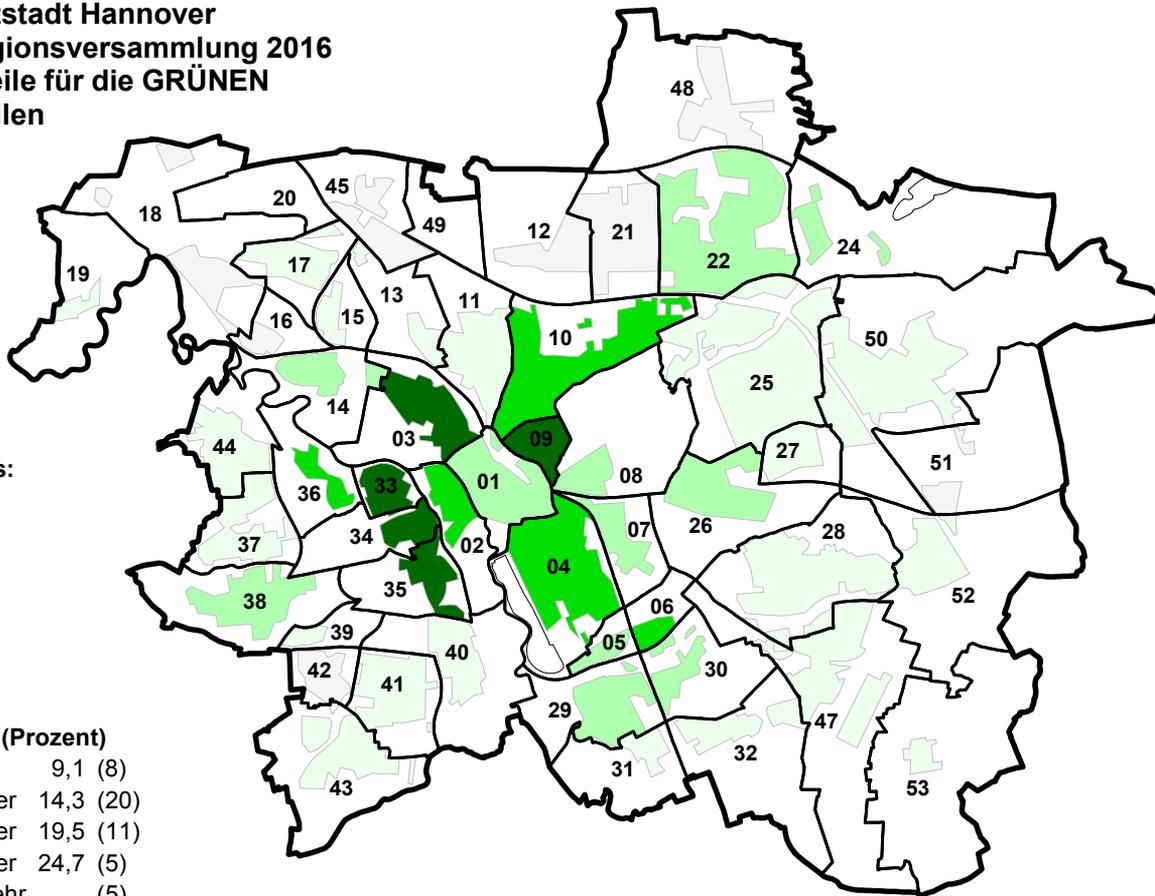
☐ keine Veränderung zu 2011 (1)

**Landeshauptstadt Hannover
Wahl der Regionsversammlung 2016
Stimmenanteile für die GRÜNEN
nach Stadtteilen**

**Gesamtergebnis:
16,9 Prozent**

Stimmenanteile (Prozent)

☐	unter	9,1 (8)
☐	9,1 bis unter	14,3 (20)
☐	14,3 bis unter	19,5 (11)
☐	19,5 bis unter	24,7 (5)
☐	24,7 und mehr	(5)

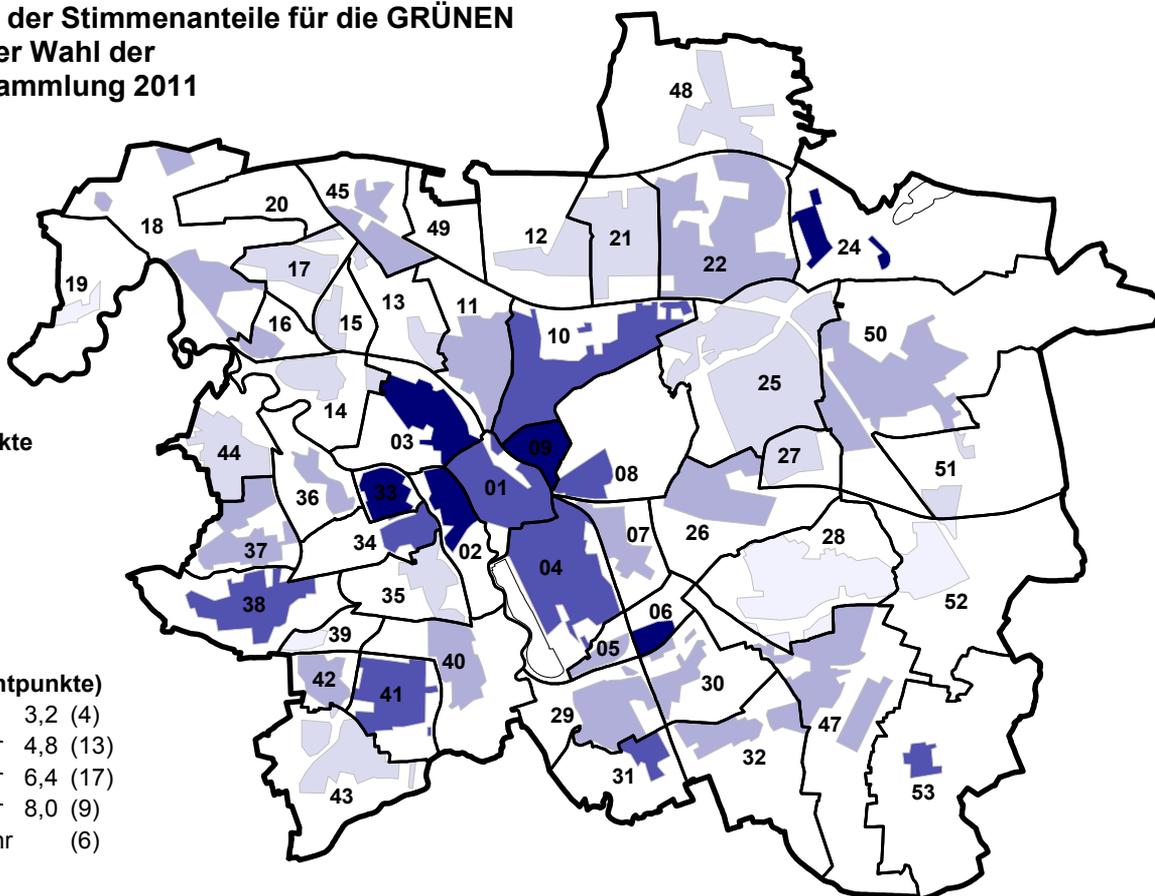


**Veränderung der Stimmenanteile für die GRÜNEN
gegenüber der Wahl der
Regionsversammlung 2011**

**Gesamtverlust:
-5,9 Prozentpunkte**

Verluste (Prozentpunkte)

☐	unter	3,2 (4)
☐	3,2 bis unter	4,8 (13)
☐	4,8 bis unter	6,4 (17)
☐	6,4 bis unter	8,0 (9)
☐	8,0 und mehr	(6)

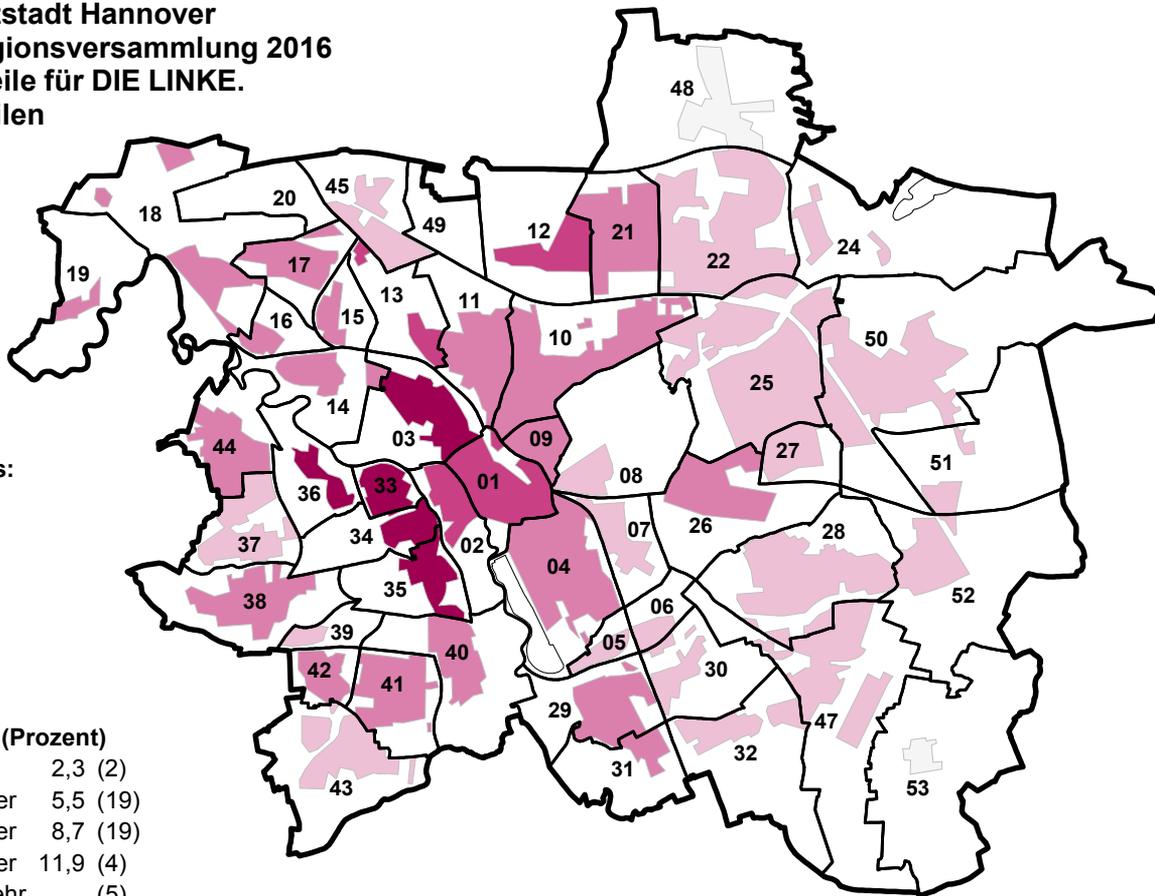


**Landeshauptstadt Hannover
Wahl der Regionsversammlung 2016
Stimmenanteile für DIE LINKE.
nach Stadtteilen**

**Gesamtergebnis:
7,1 Prozent**

Stimmenanteile (Prozent)

	unter	2,3 (2)
	2,3 bis unter	5,5 (19)
	5,5 bis unter	8,7 (19)
	8,7 bis unter	11,9 (4)
	11,9 und mehr	(5)



**Veränderung der Stimmenanteile für DIE LINKE.
gegenüber der Wahl der
Regionsversammlung 2011**

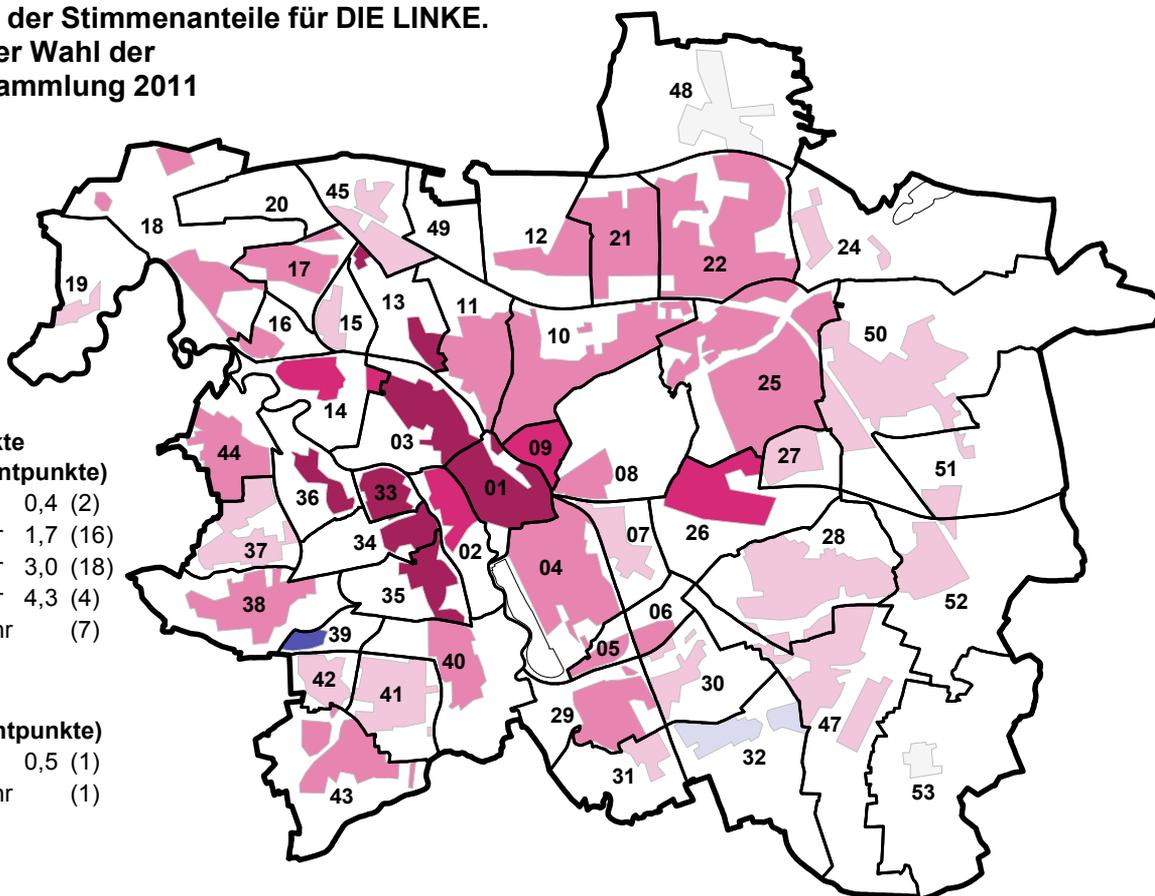
**Gesamtgewinn
2,7 Prozentpunkte**

Gewinne (Prozentpunkte)

	unter	0,4 (2)
	0,4 bis unter	1,7 (16)
	1,7 bis unter	3,0 (18)
	3,0 bis unter	4,3 (4)
	4,3 und mehr	(7)

Verluste (Prozentpunkte)

	unter	0,5 (1)
	1,0 und mehr	(1)

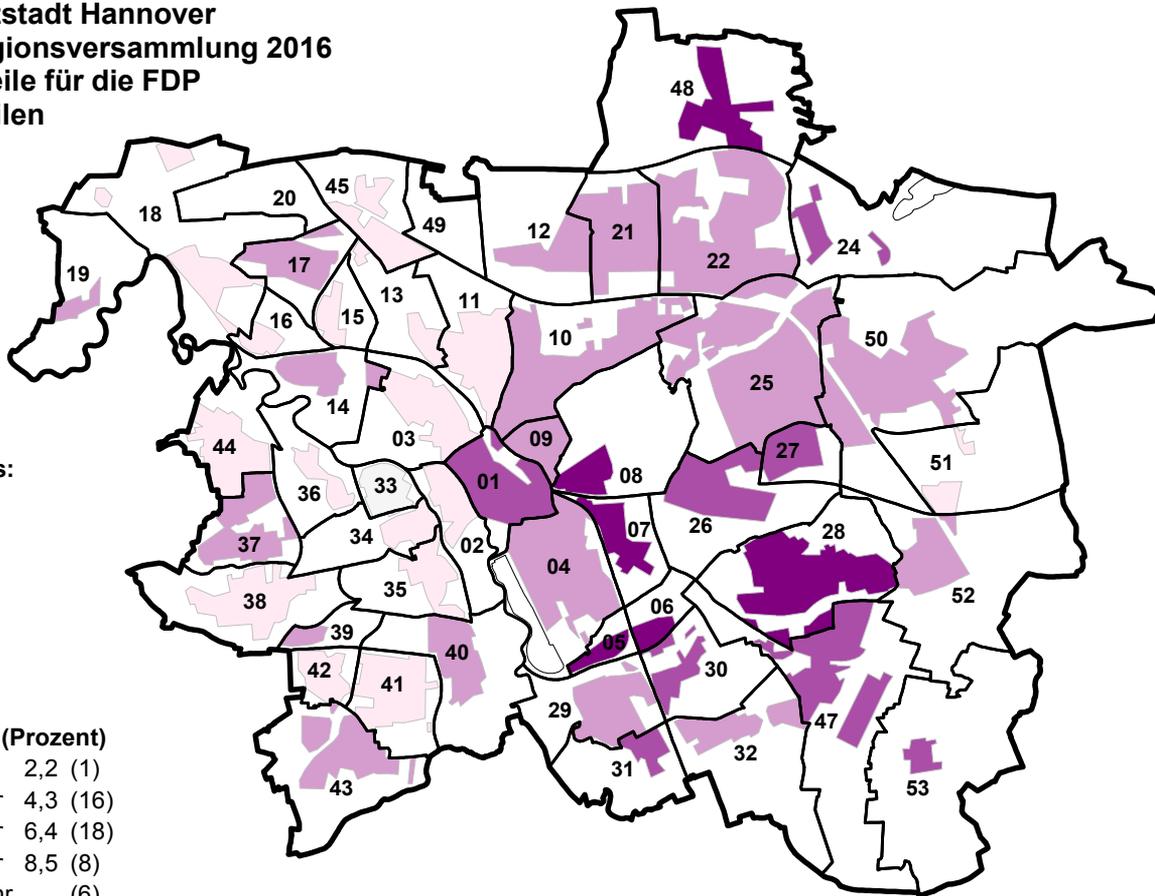


**Landeshauptstadt Hannover
Wahl der Regionsversammlung 2016
Stimmenanteile für die FDP
nach Stadtteilen**

**Gesamtergebnis:
5,3 Prozent**

Stimmenanteile (Prozent)

☐	unter 2,2	(1)
☐	2,2 bis unter 4,3	(16)
☐	4,3 bis unter 6,4	(18)
☐	6,4 bis unter 8,5	(8)
☐	8,5 und mehr	(6)

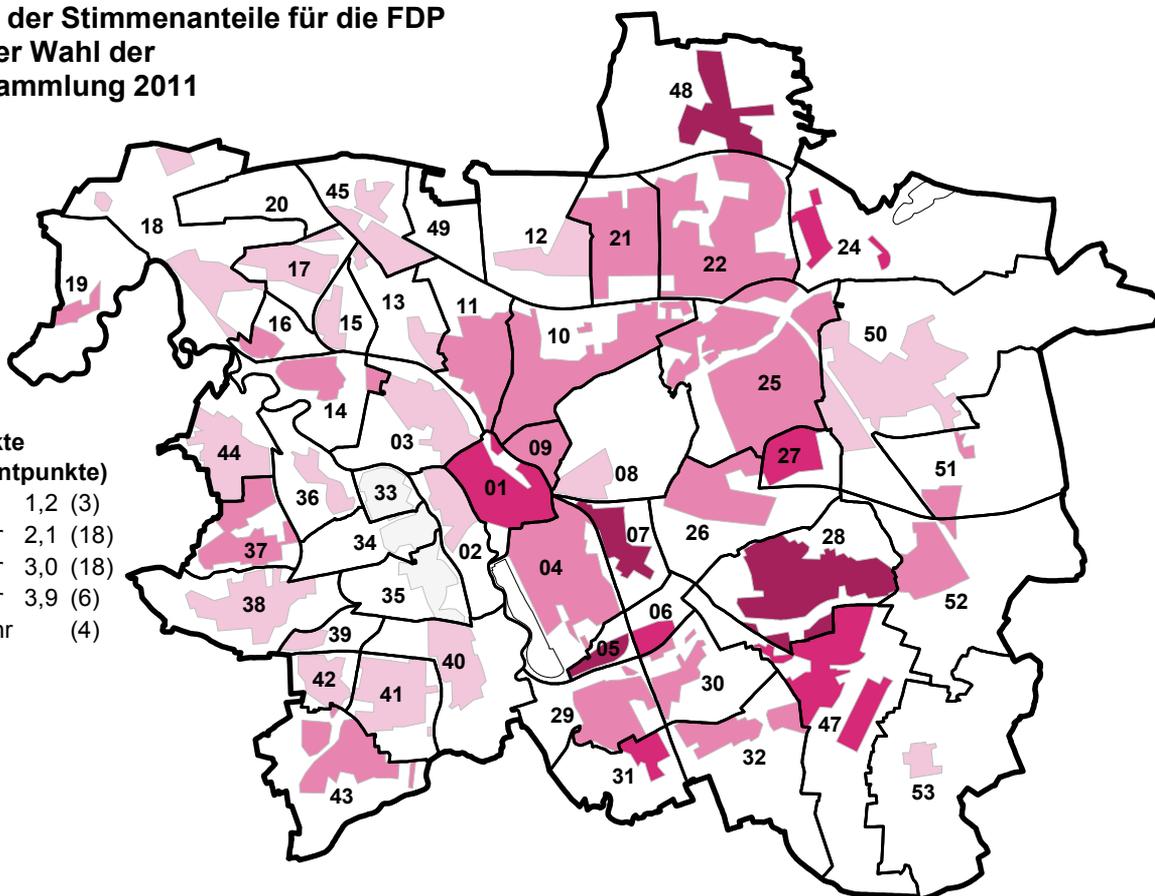


**Veränderung der Stimmenanteile für die FDP
gegenüber der Wahl der
Regionsversammlung 2011**

**Gesamtgewinn
2,4 Prozentpunkte**

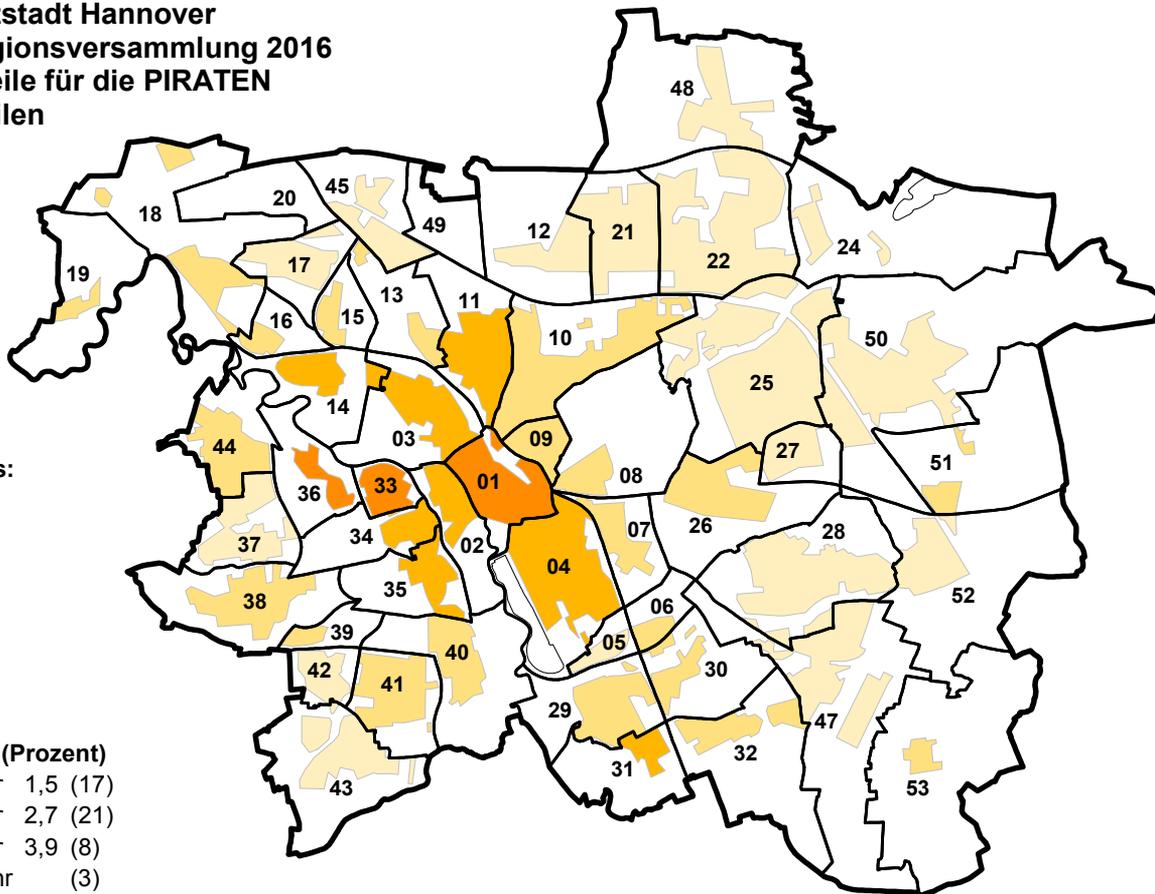
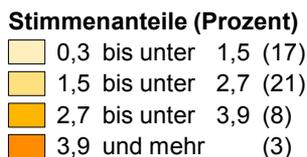
Gewinne (Prozentpunkte)

☐	unter 1,2	(3)
☐	1,2 bis unter 2,1	(18)
☐	2,1 bis unter 3,0	(18)
☐	3,0 bis unter 3,9	(6)
☐	3,9 und mehr	(4)



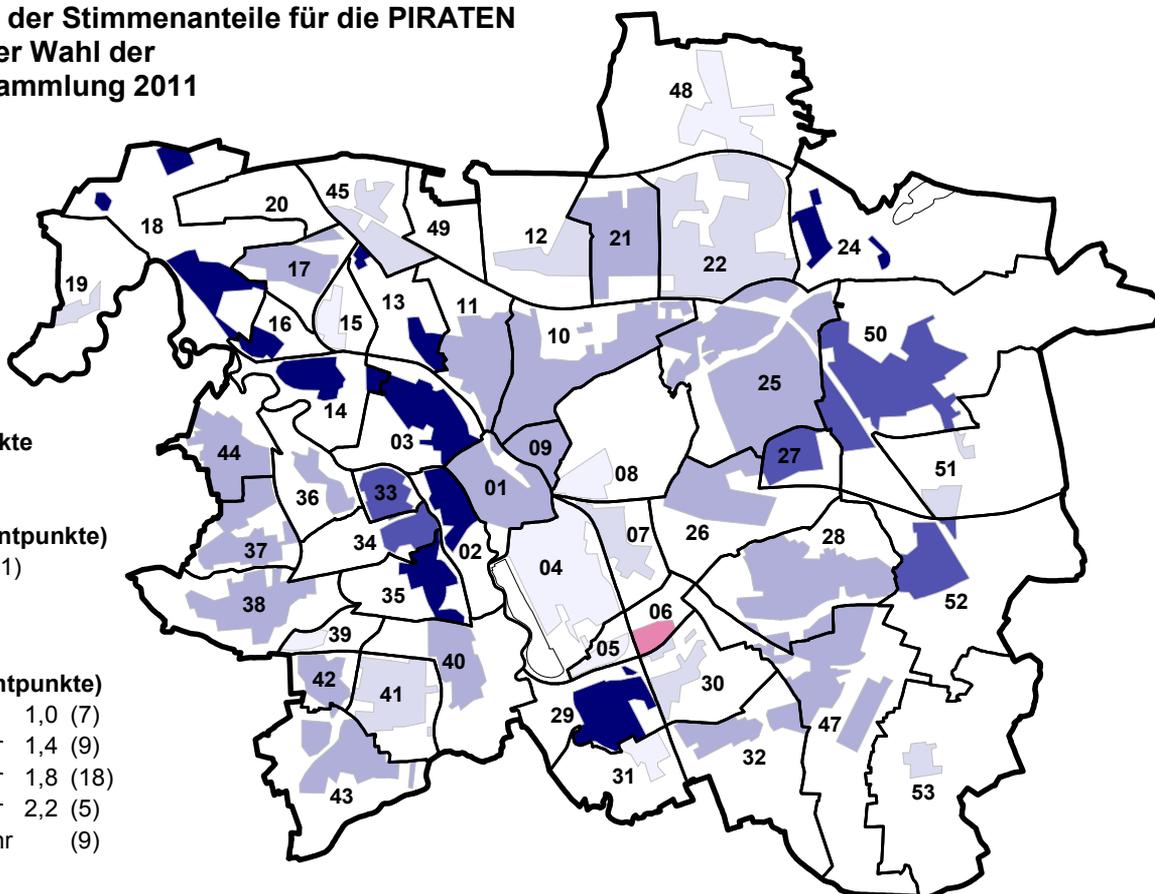
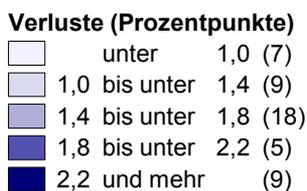
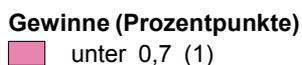
**Landeshauptstadt Hannover
Wahl der Regionsversammlung 2016
Stimmenanteile für die PIRATEN
nach Stadtteilen**

**Gesamtergebnis:
2,1 Prozent**

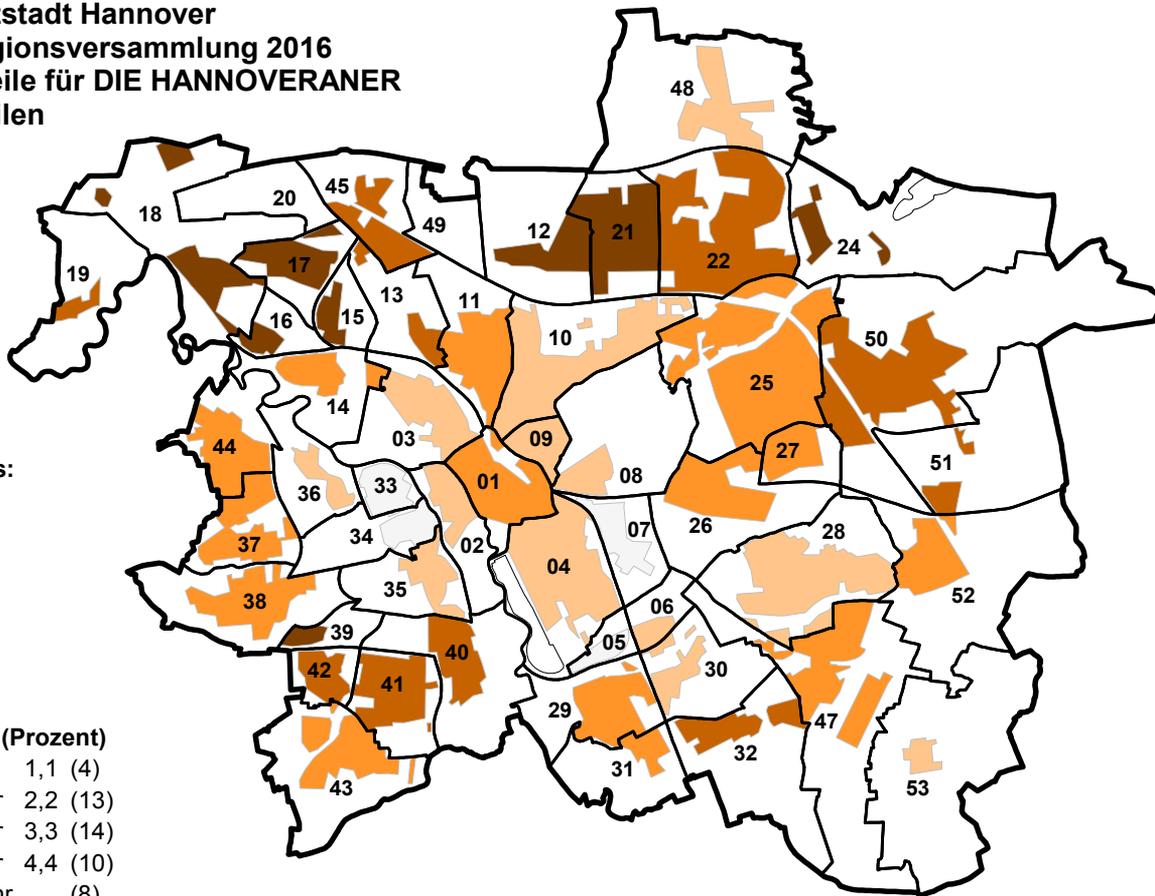


**Veränderung der Stimmenanteile für die PIRATEN
gegenüber der Wahl der
Regionsversammlung 2011**

**Gesamtverlust:
-1,6 Prozentpunkte**



**Landeshauptstadt Hannover
Wahl der Regionsversammlung 2016
Stimmenanteile für DIE HANNOVERANER
nach Stadtteilen**

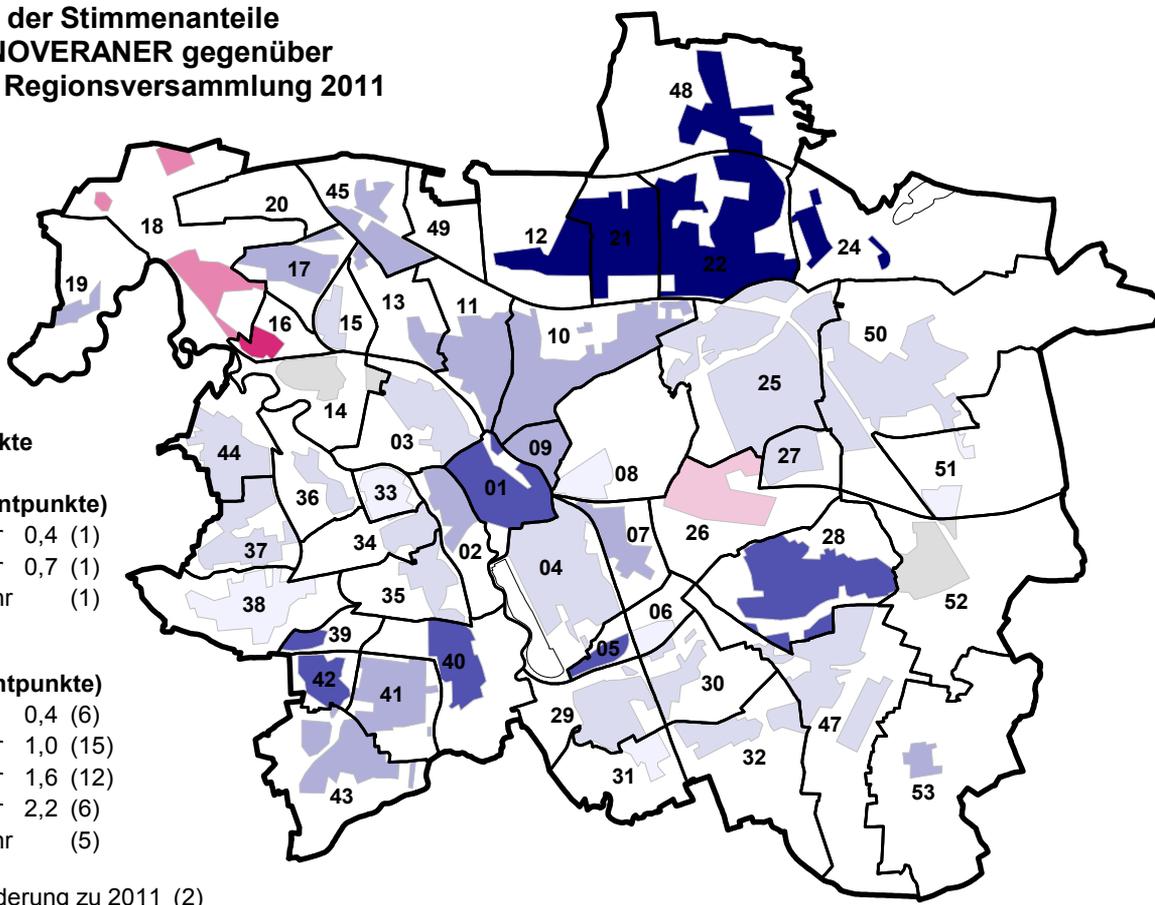


**Gesamtergebnis:
2,7 Prozent**

Stimmenanteile (Prozent)

☐	unter 1,1	(4)
☐	1,1 bis unter 2,2	(13)
☐	2,2 bis unter 3,3	(14)
☐	3,3 bis unter 4,4	(10)
☐	4,4 und mehr	(8)

**Veränderung der Stimmenanteile
für DIE HANNOVERANER gegenüber
der Wahl der Regionsversammlung 2011**



**Gesamtverlust:
-1,1 Prozentpunkte**

Gewinne (Prozentpunkte)

☐	0,1 bis unter 0,4	(1)
☐	0,4 bis unter 0,7	(1)
☐	0,7 und mehr	(1)

Verluste (Prozentpunkte)

☐	unter 0,4	(6)
☐	0,4 bis unter 1,0	(15)
☐	1,0 bis unter 1,6	(12)
☐	1,6 bis unter 2,2	(6)
☐	2,2 und mehr	(5)

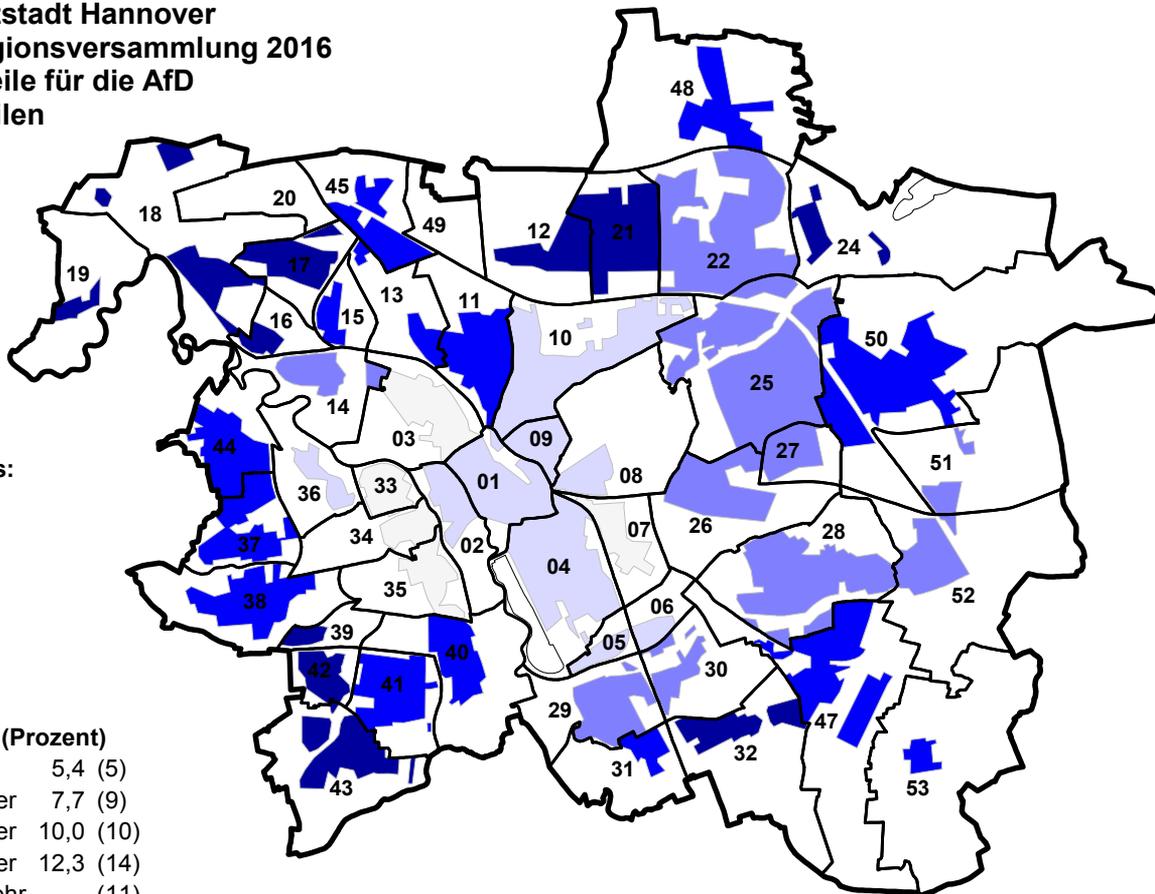
☐ keine Veränderung zu 2011 (2)

**Landeshauptstadt Hannover
Wahl der Regionsversammlung 2016
Stimmenanteile für die AfD
nach Stadtteilen**

**Gesamtergebnis:
8,8 Prozent**

Stimmenanteile (Prozent)

☐	unter	5,4	(5)
☐	5,4 bis unter	7,7	(9)
☐	7,7 bis unter	10,0	(10)
☐	10,0 bis unter	12,3	(14)
☐	12,3 und mehr		(11)

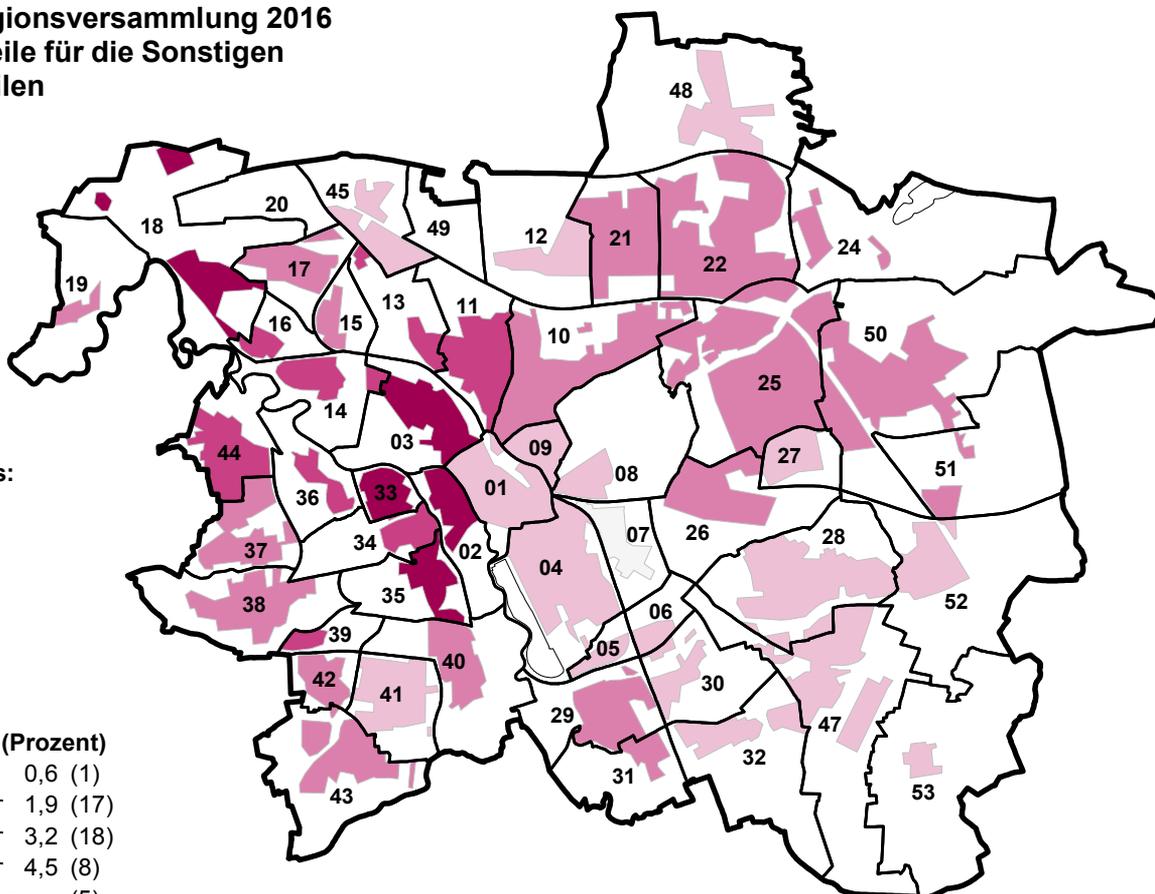


**Wahl der Regionsversammlung 2016
Stimmenanteile für die Sonstigen
nach Stadtteilen**

**Gesamtergebnis:
2,5 Prozent**

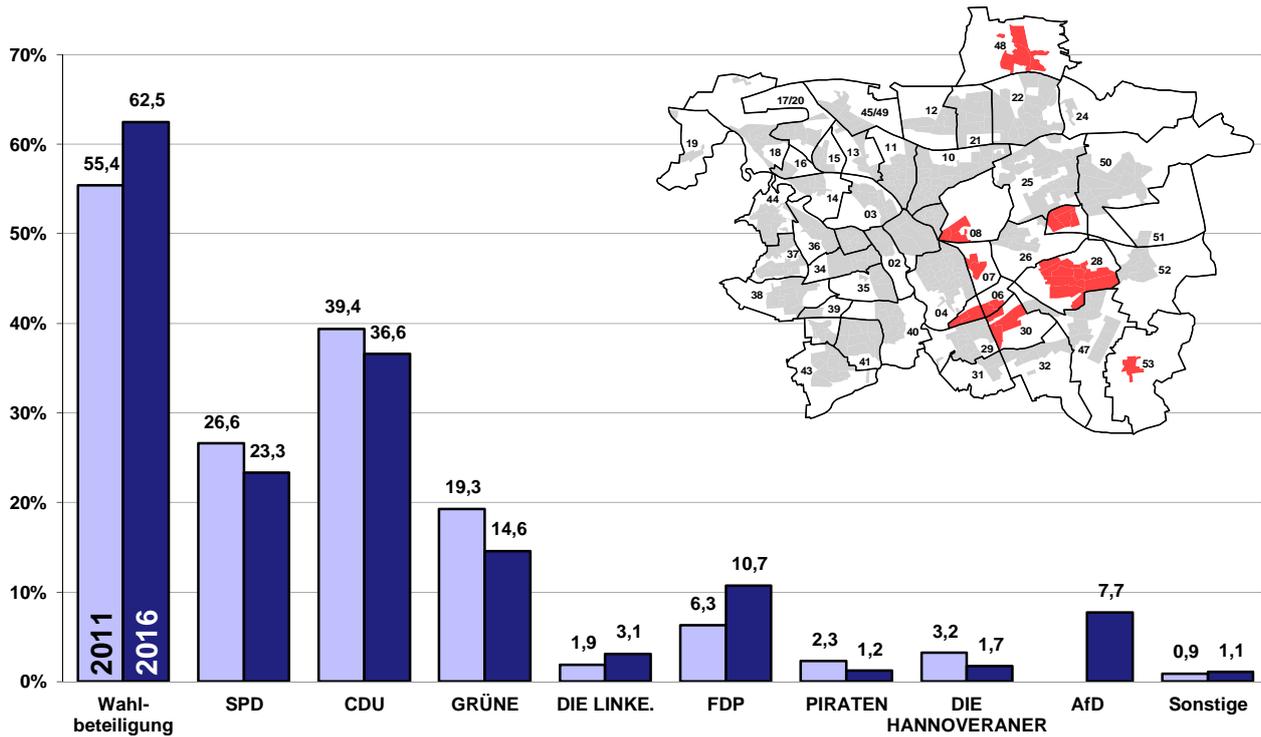
Stimmenanteile (Prozent)

☐	unter	0,6	(1)
☐	0,6 bis unter	1,9	(17)
☐	1,9 bis unter	3,2	(18)
☐	3,2 bis unter	4,5	(8)
☐	4,5 und mehr		(5)



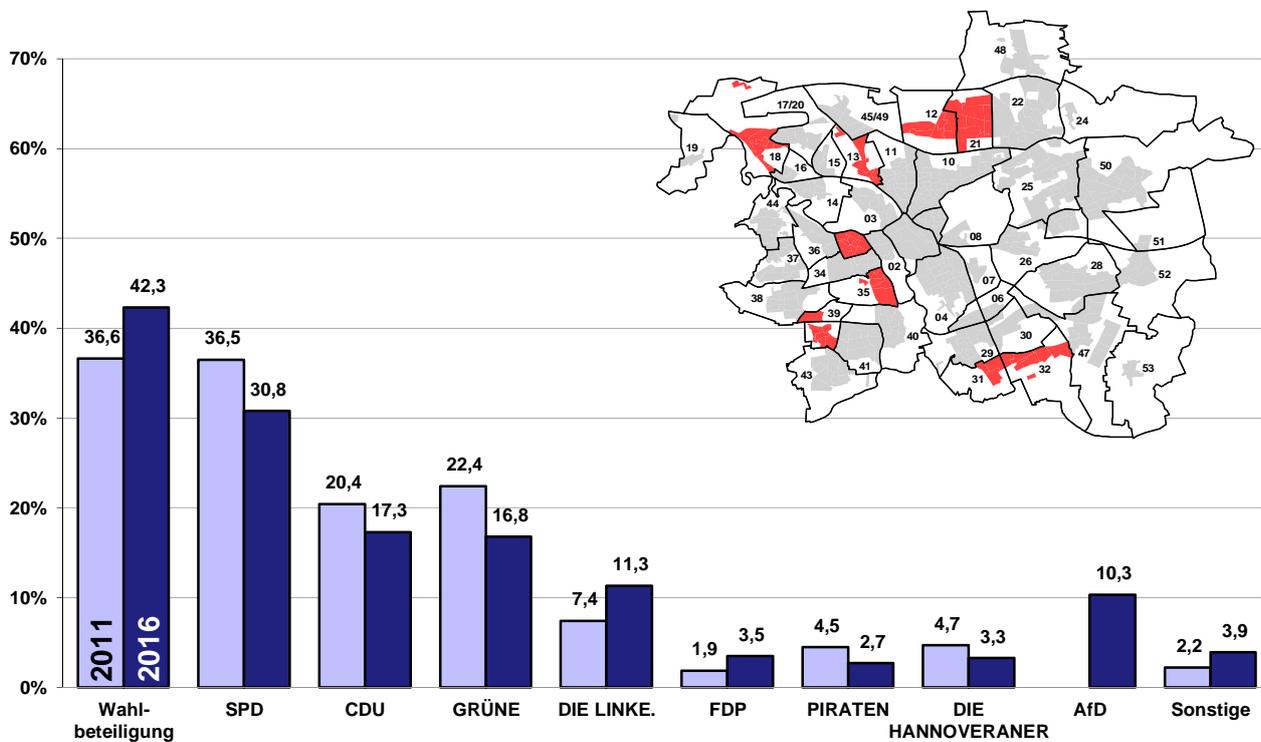
Wahl der Regionsversammlung 2016

Das Wahlergebnis in privilegierten Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover



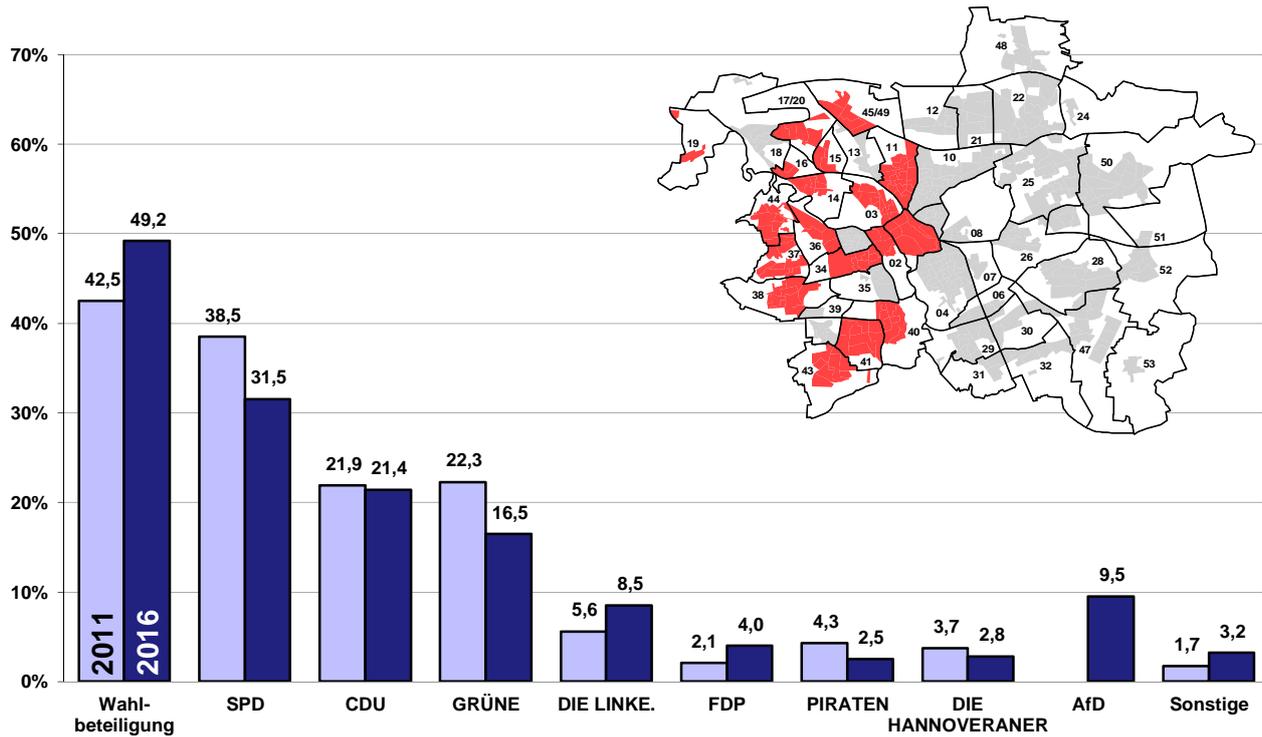
Privilegierte Stadtteile: Waldhausen, Waldheim, Bult, Zoo, Heideviertel, Kirchrode, Seelhorst, Isernhagen-Süd, Wülferode

Das Wahlergebnis in benachteiligten Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover



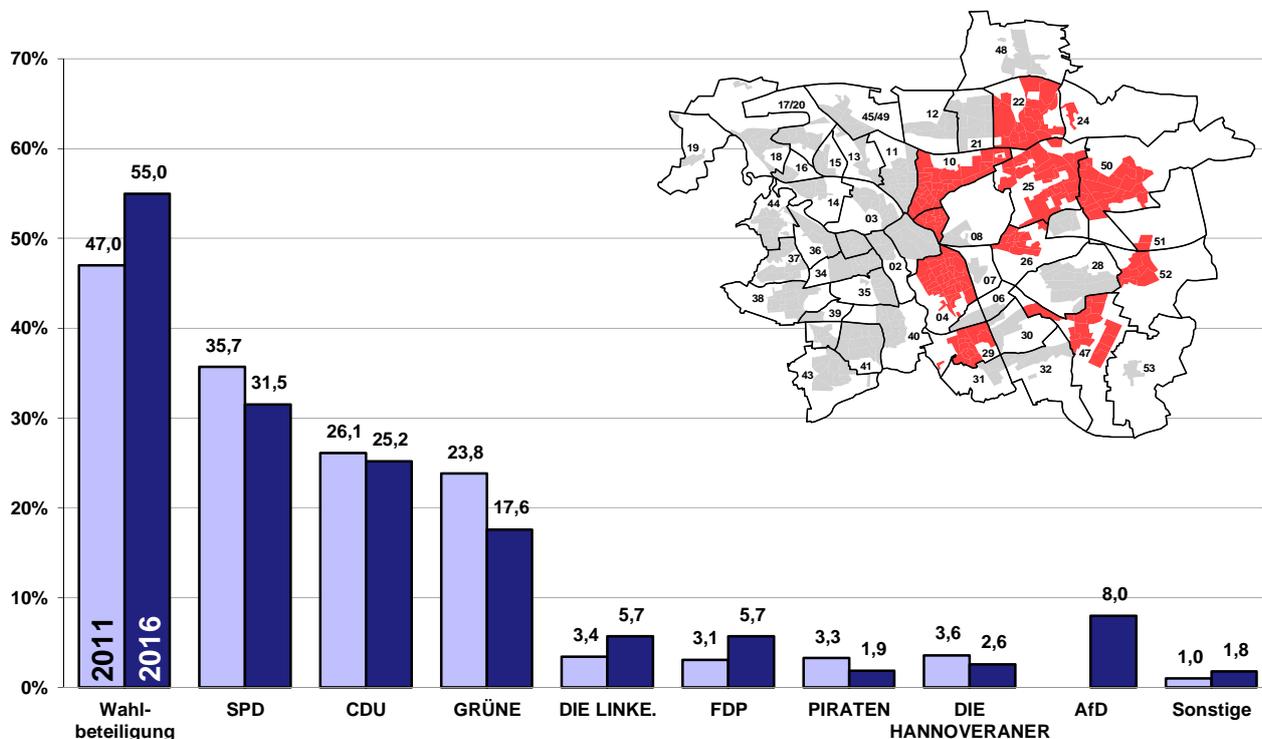
Benachteiligte Stadtteile: Vahrenheide, Hainholz, Stöcken, Sahlkamp, Wülfel, Mittelfeld, Linden-Nord, Linden-Süd, Bornum, Mühlberg

Wahl der Regionsversammlung 2016
Das Wahlergebnis in überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im westlichen Stadtgebiet



Westliche Stadtteile in überwiegend gesicherter sozialer Lage: Mitte, Calenberger Neustadt, Nordstadt, Vahrenwald, Herrenhausen, Burg, Leinhausen, Ledeburg/Nordhafen, Marienwerder, Linden-Mitte, Limmer, Davenstedt, Badenstedt, Ricklingen, Oberricklingen, Wettbergen, Ahlem, Vinnhorst/Brink-Hafen

Das Wahlergebnis in überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im östlichen Stadtgebiet



Östliche Stadtteile in überwiegend gesicherter sozialer Lage: Südstadt, Oststadt, List, Bothfeld, Lahe, Groß-Buchholz, Kleefeld, Döhren, Bemerode, Misburg-Nord, Misburg-Süd, Anderten

Wahl der Regionsversammlung 2016 in der Landeshauptstadt Hannover
Das Wahlergebnis nach Stadtteilen (Ergebnisse und Veränderungen in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahlberechtigte		Wählerinnen und Wähler		Wahlbeteiligung		Gültige Stimmen		von den gültigen Stimmen erhalten			
									SPD		CDU	
	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011
01 Mitte	7.896	597	3.400	905	43,1	8,9	9.873	2.565	28,2	3,9	23,5	6,4
02 Calenberger Neustadt	5.364	236	2.862	600	53,4	9,3	8.356	1.776	26,2	2,4	17,4	4,9
03 Nordstadt	13.131	992	6.771	1.368	51,6	7,1	19.796	4.094	25,4	2,2	15,0	3,6
04 Südstadt	32.778	22	20.325	3.676	62,0	11,2	59.157	10.490	32,3	4,0	24,3	4,5
05 Waldhausen	1.823	63	1.127	167	61,8	7,3	3.312	492	21,6	-1,3	38,5	6,4
06 Waldheim	1.453	-24	937	95	64,5	7,5	2.736	272	24,3	-1,9	32,3	6,3
07 Bult	2.168	-40	1.352	174	62,4	9,0	3.951	512	23,4	1,3	34,8	3,5
08 Zoo	4.084	453	2.508	590	61,4	8,6	7.297	1.680	20,8	2,8	36,0	8,7
09 Oststadt	11.466	314	6.320	1.109	55,1	8,4	18.629	3.384	28,8	3,4	21,7	6,3
10 List	36.435	1.578	20.617	4.057	56,6	9,1	59.785	11.445	32,7	3,7	20,3	3,9
11 Vahrenwald	18.902	734	7.905	1.382	41,8	5,9	22.380	3.678	36,9	0,6	18,5	2,0
12 Vahrenheide	5.895	267	1.857	260	31,5	3,1	5.260	767	37,3	3,2	19,3	-4,2
13 Hainholz	4.750	431	1.495	353	31,5	5,1	4.214	969	33,5	1,1	19,6	2,7
14 Herrenhausen	5.714	319	2.858	640	50,0	8,9	8.184	1.736	33,2	1,8	19,5	2,6
15 Burg	3.042	39	1.562	218	51,3	6,5	4.393	501	32,8	-5,8	25,1	3,0
16 Leinhausen	2.327	101	1.071	148	46,0	4,5	3.113	493	36,5	-3,3	16,9	0,1
17/20 Ledeburg/Nordhafen	4.044	-371	2.178	386	53,9	13,3	6.166	999	35,3	-1,2	22,7	1,7
18 Stöcken	8.769	744	3.164	587	36,1	4,0	8.990	1.635	35,0	-0,9	19,9	2,0
19 Marienwerder	1.933	3	800	27	41,4	1,3	2.315	110	34,5	-6,8	23,8	-2,9
21 Sahlkamp	9.700	-20	4.170	485	43,0	5,1	11.599	1.085	32,8	-3,5	25,1	-0,9
22 Bothfeld	16.693	146	9.675	850	58,0	4,7	27.854	2.506	29,3	-2,5	29,9	2,6
24 Lahe	1.465	111	753	153	51,4	7,1	2.182	438	23,7	-0,4	29,5	8,9
25 Groß-Buchholz	19.999	360	9.731	1.238	48,7	5,5	28.040	3.625	32,0	-2,0	27,6	1,4
26 Kleefeld	9.606	372	5.036	853	52,4	7,1	14.228	2.177	31,7	1,4	24,5	1,0
27 Heideviertel	4.188	12	2.469	189	59,0	4,4	7.046	462	29,7	-1,9	31,6	-1,4
28 Kirchrode	9.434	551	6.064	1.042	64,3	7,8	17.503	2.871	21,0	2,1	39,7	0,4
29 Döhren	11.352	171	6.089	960	53,6	7,7	17.556	2.689	33,6	3,3	24,4	2,1
30 Seelhorst	2.825	160	1.718	222	60,8	4,7	4.972	571	31,1	-1,5	29,4	3,3
31 Wülfel	3.178	-164	1.517	320	47,7	11,9	4.377	916	31,9	3,5	22,3	0,6
32 Mittelfeld	5.968	32	2.558	336	42,9	5,5	7.233	959	34,5	-1,2	24,6	1,6
33 Linden-Nord	12.628	687	7.089	1.399	56,1	8,4	20.503	3.961	24,3	2,5	7,7	1,1
34 Linden-Mitte	9.279	429	5.474	1.086	59,0	9,4	15.984	3.115	23,6	1,0	8,8	1,3
35 Linden-Süd	6.681	691	2.809	726	42,0	7,2	8.252	2.205	28,4	4,9	11,1	0,6
36 Limmer	4.585	241	2.269	384	49,5	6,1	6.468	1.061	29,0	-1,1	12,8	2,3
37 Davenstedt	9.470	1.087	4.676	468	49,4	-0,8	13.018	1.013	32,8	-6,5	29,4	3,9
38 Badenstedt	9.144	512	4.294	766	47,0	6,1	12.419	2.224	32,9	0,1	21,5	2,2
39 Bornum	982	-2	448	52	45,6	5,4	1.283	167	28,9	-4,5	25,7	-0,3
40 Ricklingen	9.885	334	4.496	716	45,5	5,9	12.914	2.012	33,5	0,2	23,1	2,6
41 Oberricklingen	8.097	74	4.169	481	51,5	5,5	11.904	1.313	35,7	-3,7	24,6	5,2
42 Mühlenberg	4.377	176	1.482	104	33,9	1,1	4.215	391	34,9	-5,4	24,2	-1,1
43 Wettbergen	10.014	-225	5.849	1.108	58,4	12,1	16.943	3.320	30,7	-0,5	32,1	4,6
44 Ahlem	8.109	684	3.767	714	46,5	5,4	10.785	1.969	32,0	-2,1	27,1	4,5
45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen	5.193	100	2.567	233	49,4	3,6	7.304	668	38,0	-2,2	27,4	1,4
47 Bemerode	14.289	591	7.271	1.343	50,9	7,6	21.165	3.930	27,8	1,9	28,5	0,8
48 Isernhagen-Süd	2.307	49	1.450	226	62,9	8,7	4.235	665	13,8	-0,8	47,0	5,2
50 Misburg-Nord	17.320	-233	8.766	1.325	50,6	8,2	25.119	3.809	32,8	-1,9	27,7	4,1
51 Misburg-Süd	2.212	95	967	33	43,7	-0,4	2.797	115	34,3	-7,6	32,2	2,8
52 Anderten	6.262	-29	3.324	341	53,1	5,7	9.493	942	29,9	-3,6	34,7	2,3
53 Wülferode	747	26	506	47	67,7	4,0	1.479	129	34,2	0,2	28,9	1,4
Landeshauptstadt Hannover	407.963	13.476	210.562	34.942	51,6	7,1	606.777	98.906	30,7	0,7	24,0	2,9

*) sonstige Wählergemeinschaften 2016: ASH, GFW

Wahl der Regionsversammlung 2016 in der Landeshauptstadt Hannover
Das Wahlergebnis nach Stadtteilen (Ergebnisse und Veränderungen in Prozentpunkten)

von den gültigen Stimmen erhalten														Stadtteil	
GRÜNE		DIE LINKE.		FDP		PIRATEN		DIE HANNOVERANER		AfD	Sonstige				dar. sonst. WG *)
2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	2016	+/-2011	2016		
18,5	-0,3	8,8	5,8	6,7	4,0	4,1	-0,2	2,4	-0,6	7,0	0,8	0,0	0,2	01	
24,5	-1,5	11,6	5,6	3,5	2,1	3,8	-1,5	1,7	-0,6	5,5	5,7	4,1	0,1	02	
26,9	-1,4	13,1	6,5	3,4	1,8	3,3	-1,7	1,5	-0,4	4,9	6,4	5,0	0,0	03	
20,6	-2,4	5,7	3,2	5,7	3,1	2,9	-0,1	1,8	-0,3	5,9	0,7	-0,2	0,3	04	
17,3	-2,7	2,7	1,9	9,7	5,3	1,4	-0,6	0,9	-1,4	6,0	1,8	1,3	0,0	05	
21,9	-6,8	3,0	1,9	8,5	4,1	1,5	0,3	1,6	-0,2	5,7	1,1	0,4	0,0	06	
19,4	-2,3	4,3	1,9	9,9	5,3	1,6	-0,7	0,9	-1,0	5,2	0,5	-0,3	0,1	07	
18,0	-1,0	3,8	2,3	11,2	4,1	1,5	-0,4	1,8	0,2	6,1	0,8	0,2	0,2	08	
26,1	-3,1	7,0	4,0	6,1	3,3	2,2	-0,7	1,5	-0,6	5,6	1,0	0,0	0,4	09	
22,2	-1,9	6,7	3,5	5,2	3,2	2,1	-0,8	1,9	-0,7	6,2	2,8	2,1	0,0	10	
13,8	-2,9	7,3	3,0	4,1	2,5	2,9	-0,9	2,9	-0,4	10,2	3,4	2,3	0,0	11	
7,9	-1,8	8,7	3,3	4,3	2,2	1,4	-0,8	5,7	-1,8	13,6	1,8	0,9	0,2	12	
11,6	-0,2	10,2	5,7	3,6	1,8	2,6	-2,2	3,6	-0,2	12,1	3,2	2,2	0,1	13	
16,8	0,4	8,5	4,6	4,7	3,1	3,0	-1,4	2,7	0,5	7,9	3,6	1,7	0,0	14	
9,6	-2,2	6,5	1,8	3,3	1,7	2,6	-0,2	5,0	0,0	12,2	2,9	0,9	0,7	15	
8,7	-3,9	6,2	2,5	3,9	2,5	1,9	-2,1	5,5	1,6	16,8	3,6	1,5	0,6	16	
10,7	-1,3	5,9	2,8	4,3	2,3	1,2	-1,1	5,3	-0,4	12,5	2,1	0,9	0,4	17	
8,9	-2,4	6,4	2,7	3,6	1,6	2,3	-1,5	5,6	1,5	13,8	4,6	1,5	1,0	18	
9,4	-1,4	5,5	1,1	4,7	2,8	1,6	-1,0	3,6	-1,2	14,0	3,0	0,2	0,8	19	
8,3	-2,2	5,6	2,3	4,9	3,1	1,2	-1,4	5,4	-3,7	14,3	2,3	1,3	0,2	21	
14,6	-3,3	4,2	2,0	6,3	3,2	1,1	-0,8	3,4	-2,6	9,3	2,0	1,3	0,0	22	
16,0	-4,0	3,1	1,3	6,4	3,7	1,1	-2,0	4,9	-1,7	12,9	2,4	1,3	0,0	24	
11,9	-2,5	5,4	2,6	6,3	3,4	1,3	-1,2	3,2	-0,3	9,9	2,4	1,6	0,0	25	
15,3	-2,9	7,3	4,1	6,4	3,0	1,7	-0,9	3,0	0,6	8,1	1,9	0,8	0,0	26	
11,9	-3,3	4,1	1,3	8,0	4,0	1,1	-1,6	3,0	-0,2	9,7	0,8	-0,2	0,0	27	
12,7	0,1	2,6	1,4	13,0	7,1	0,9	-1,1	1,4	-1,5	7,7	1,1	0,3	0,0	28	
17,1	-2,2	6,3	2,7	4,4	2,6	1,7	-1,9	2,7	0,0	7,7	2,1	1,0	0,0	29	
16,7	-2,6	3,4	0,9	6,4	3,3	1,5	-0,8	1,7	-0,1	8,1	1,6	0,8	0,0	30	
13,8	-3,0	6,0	2,5	7,0	4,4	2,9	0,4	3,2	0,5	10,8	2,1	1,2	0,0	31	
11,5	-3,2	4,4	0,4	5,0	2,9	1,8	-1,0	3,4	0,1	13,4	1,3	0,2	0,0	32	
30,2	-2,4	20,6	9,8	1,5	0,9	4,3	-0,6	0,8	0,0	4,3	6,2	3,7	0,2	33	
34,8	1,1	16,9	8,7	2,5	1,3	3,7	-0,7	1,0	-0,1	4,4	4,3	2,6	0,1	34	
26,3	3,7	16,6	10,3	2,4	1,2	3,4	-1,8	1,6	0,0	5,3	5,0	2,5	0,2	35	
22,5	-0,5	15,4	6,1	2,6	1,7	4,7	-0,5	2,0	-0,2	6,8	4,2	1,8	0,2	36	
9,8	-4,3	5,2	1,4	5,2	2,6	1,2	-1,3	2,8	-0,2	11,6	2,0	0,6	0,0	37	
14,6	-2,9	7,7	3,7	3,9	2,3	1,7	-0,8	3,0	0,4	12,1	2,6	0,8	0,0	38	
10,0	0,3	4,9	-0,4	4,3	2,2	2,3	0,0	5,6	-1,1	14,1	4,2	2,8	0,0	39	
12,5	-3,3	7,1	2,9	4,5	2,4	2,3	-0,9	3,5	-0,8	11,0	2,4	1,2	0,2	40	
11,8	-4,5	5,8	1,8	3,7	1,9	1,9	-0,9	3,7	-0,5	11,1	1,8	0,7	0,2	41	
4,4	-5,3	6,3	1,3	3,5	1,8	1,2	-1,3	4,0	-1,1	18,4	3,0	1,9	0,0	42	
9,5	-1,8	4,4	2,2	4,4	2,7	1,3	-1,1	3,1	-0,4	12,4	2,0	1,3	0,0	43	
10,7	-1,4	6,1	2,5	3,7	2,1	2,0	-1,0	3,1	0,0	12,1	3,3	1,6	0,0	44	
8,4	-4,1	4,0	1,5	3,5	1,5	1,1	-1,1	4,2	-0,5	11,7	1,7	0,9	0,2	45	
14,1	-1,8	4,8	2,1	7,8	4,5	1,2	-1,1	2,7	0,0	11,8	1,4	0,5	0,0	47	
8,4	-2,3	2,0	0,5	14,6	6,3	0,4	-0,5	2,0	-3,8	10,2	1,5	0,8	0,0	48	
10,7	-2,8	4,6	1,7	4,6	2,3	1,4	-1,5	4,0	-0,1	11,8	2,3	1,4	0,0	50	
8,3	-4,2	3,9	0,6	4,0	2,8	1,8	-1,2	3,7	-0,1	9,8	2,0	1,2	0,0	51	
11,5	-1,5	3,7	1,5	5,6	2,9	1,2	-1,6	2,7	0,3	9,0	1,6	0,7	0,0	52	
13,0	-5,1	1,6	0,4	6,6	2,4	1,6	-0,9	1,2	-1,0	12,1	0,8	-0,8	0,0	53	
16,9	-2,2	7,1	3,4	5,3	2,9	2,1	-1,0	2,7	-0,4	8,8	2,5	1,4	0,1	insg.	

1.3 Das Wahlverhalten in sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten der Landeshauptstadt Hannover

Die Wahlforschung hat die Erkenntnis geprägt, dass das Verhalten der Wähler nicht nur durch die politische ‚Großwetterlage‘, sondern auch in hohem Maße von so genannten sozialstrukturellen Merkmalen beeinflusst wird. Diese Merkmale sind u.a. das Wahlverhalten in Abhängigkeit von der Religionszugehörigkeit, des beruflichen Status, des Alters, des Geschlechts, der Ethnie, etc. In diesem Kapitel wird der Zusammenhang zwischen solchen sozialstrukturellen Merkmalen und dem Wahlverhalten analysiert.

Auf der Grundlage ausgesuchter Sozialstruktur- und Wahldaten wurden von den 386 Normalwahlbezirken jene ausgewählt, die bereits längerfristig weit überdurchschnittliche bzw. weit unterdurchschnittliche Anteilswerte (i.d.R. eine Standardabweichung und mehr über dem Stadtdurchschnitt) in sozialstrukturellen Merkmalen aufgewiesen haben. Diese Wahlbezirke gelten dann als Merkmalshochburgen bzw. als sozialstrukturelle Schwerpunktgebiete.

SPD (30,7%, -5,2%)

Die SPD erzielte besonders gute Ergebnisse in Bezirken, die sich u.a. auszeichnen durch:

- Gebiete mit einem höheren Anteil an besonderem Handlungsbedarf (35,7%, -7,1%)
- Vielen Langzeitarbeitslosen (34,9%, -5,5%)
- Unterdurchschnittliche Wohnfläche pro Person (34,9%, -6,5%)
- Viele Haushalte in Sozialwohnungen (34,5%, -6,5%)
- Viele Empfänger von Transferleistungen z. Sicherung des Lebensunterhalts (34,6%, -6,3%)
- Viele Personen mit Migrationshintergrund (34,5%, -6,7%)
- Hohe Jugendarbeitslosigkeit (34,4%, -7,3%)
- Vielen älteren Arbeitslosen ab 55 Jahre (34,2%, -5,9%)
- Viele Angehörige des Milieus der „bürgerlichen Mitte“ (34,2%, -6,8%)
- viele Wohnungen der 60er Jahre (34,1%, -7,4%)

In diesen Bezirken sind überwiegend überdurchschnittliche Verluste gegenüber 2011 zu verzeichnen; das bedeutet in den SPD-Stammklientelen, wie Arbeitslosen, Sozialhilfeempfängern und dem bürgerlichen Mitte-Milieu.

CDU (24,0%, -1,3%)

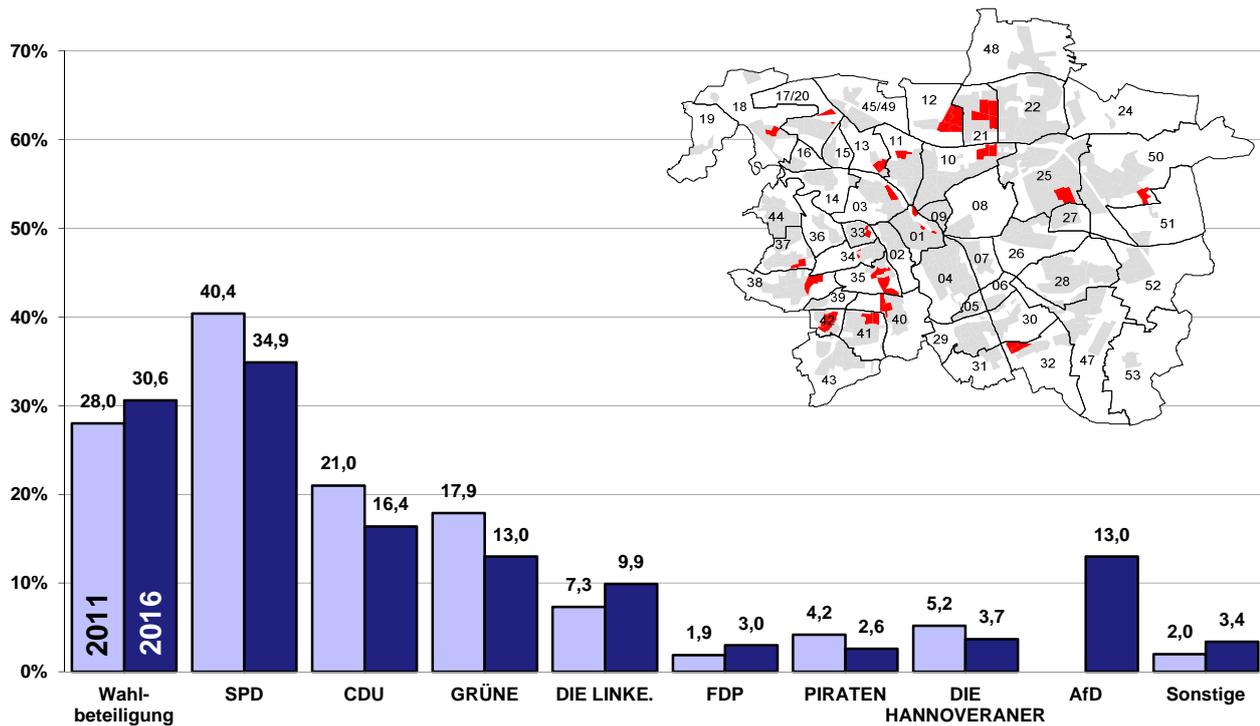
Die CDU erzielte überdurchschnittlich gute Ergebnisse in Bezirken mit folgenden Merkmalen:

- Überdurchschnittliche Wohnfläche pro Person (33,6%, -1,6%)
- Viele Angehörige des „etablierten“ Milieus (33,2%, -1,1%)
- Viele Angehörige des „konservativen“ Milieus (32,1%, -1,7%)
- Viele Ältere 60 Jahre und älter (31,6%, -1,8%)
- Viele Seniorenhaushalte (über 60 Jahre) (31,0%, -1,3%)
- Viele Ein- und Zweifamilienhäuser (30,8%, -0,2%)
- Gebiete mit einem höheren Anteil an Privilegierten (30,5%, -1,1%)

Diese Ergebnisse gingen mit durchschnittlichen bis leicht überdurchschnittlichen Verlusten gegenüber 2011 einher.

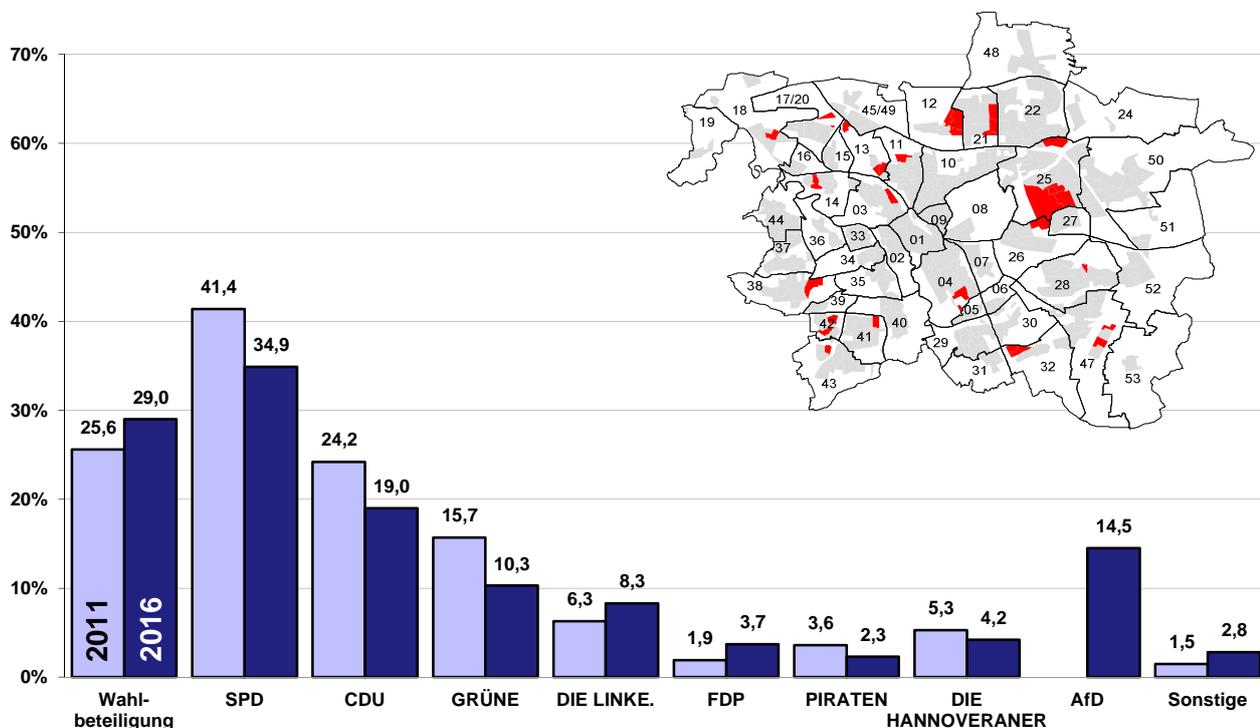
Wahl der Regionsversammlung 2016

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Anteil an Langzeitarbeitslosen



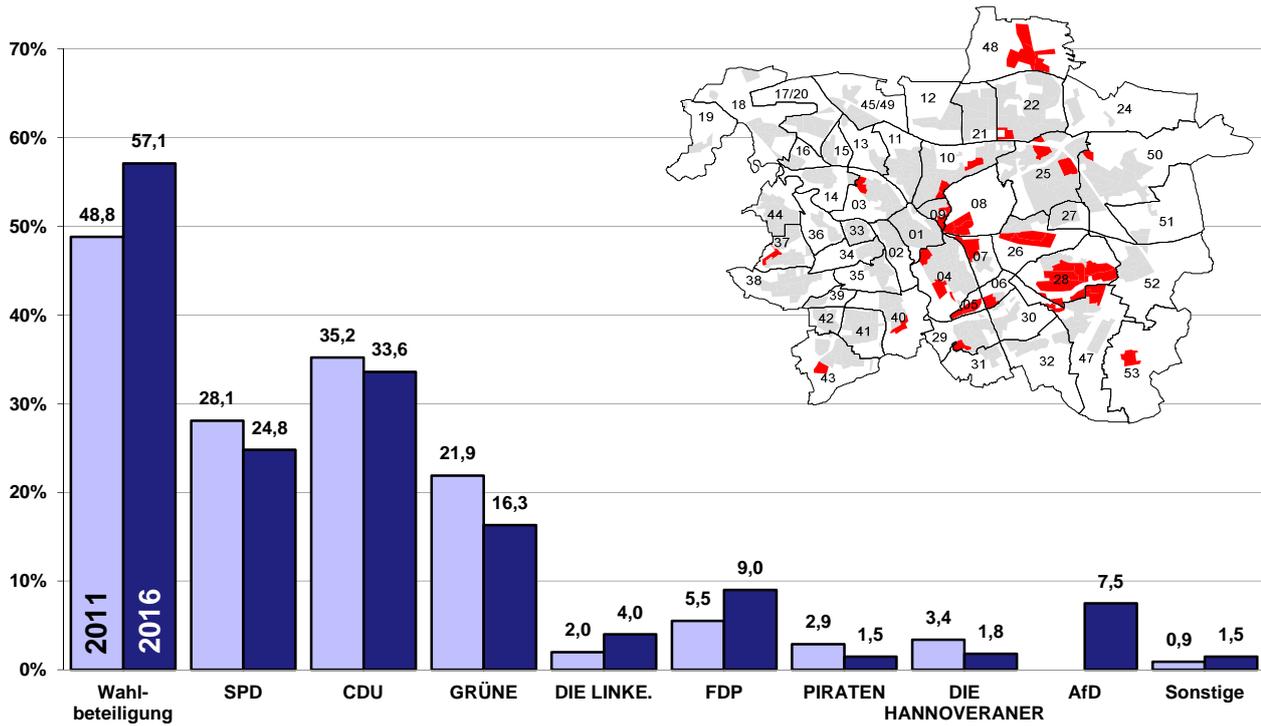
Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen Langzeitarbeitslose einen Anteil von mindestens 6,0 Prozent an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren am Ort der Hauptwohnung bilden (Stand Dezember 2015)

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einer unterdurchschnittlichen Wohnfläche pro Person



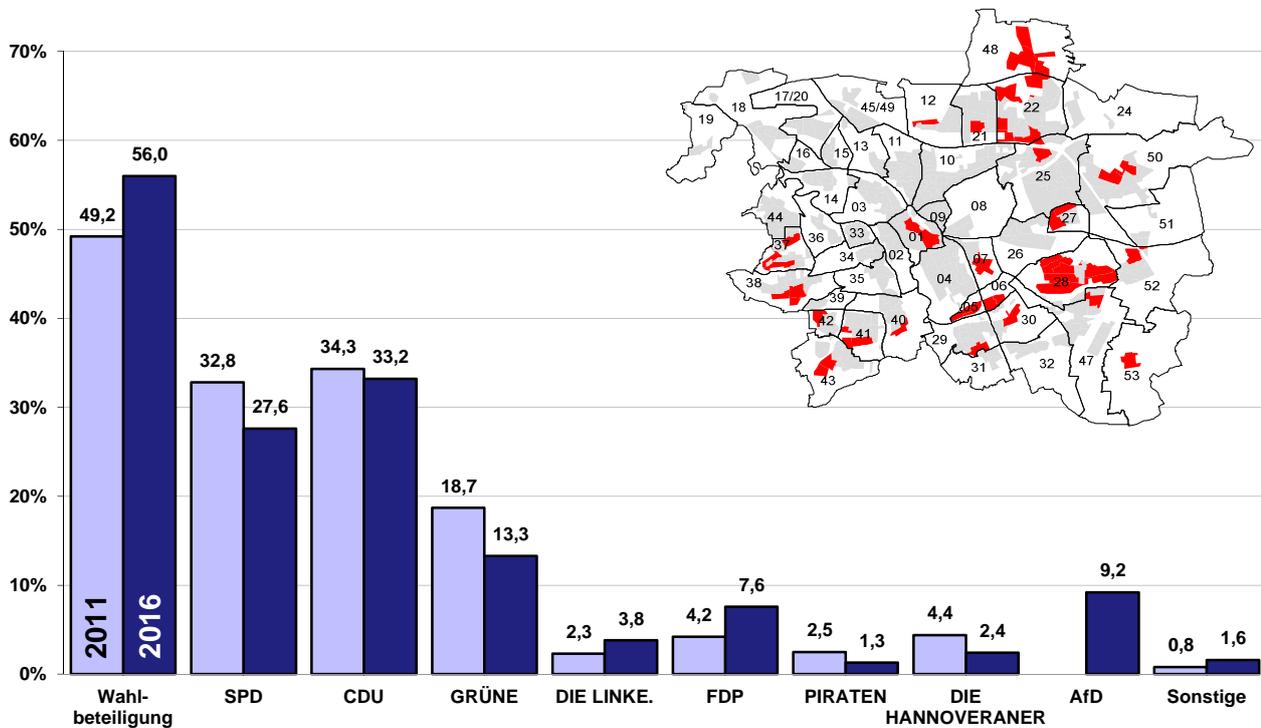
Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen jedem Einwohner eine durchschnittliche Wohnfläche von höchstens 33,6 qm zur Verfügung steht (Stand 31. Dezember 2014)

Wahl der Regionsversammlung 2016
Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einer überdurchschnittlichen Wohnfläche pro Person



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen jedem Einwohner eine durchschnittliche Wohnfläche von mindestens 51,5 qm zur Verfügung steht (Stand 31. Dezember 2014)

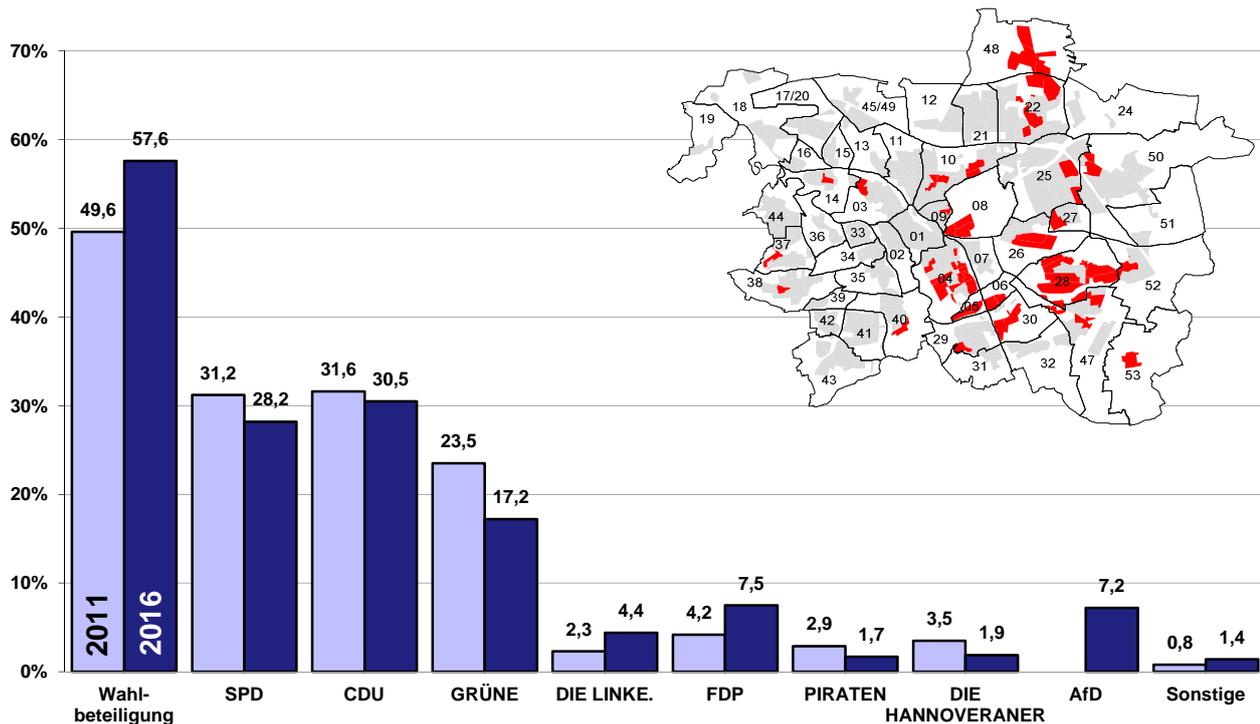
Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Anteil an "Etablierten"



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen das "selbstbewusste Establishment" einen höheren Anteil der Bevölkerung ausmacht

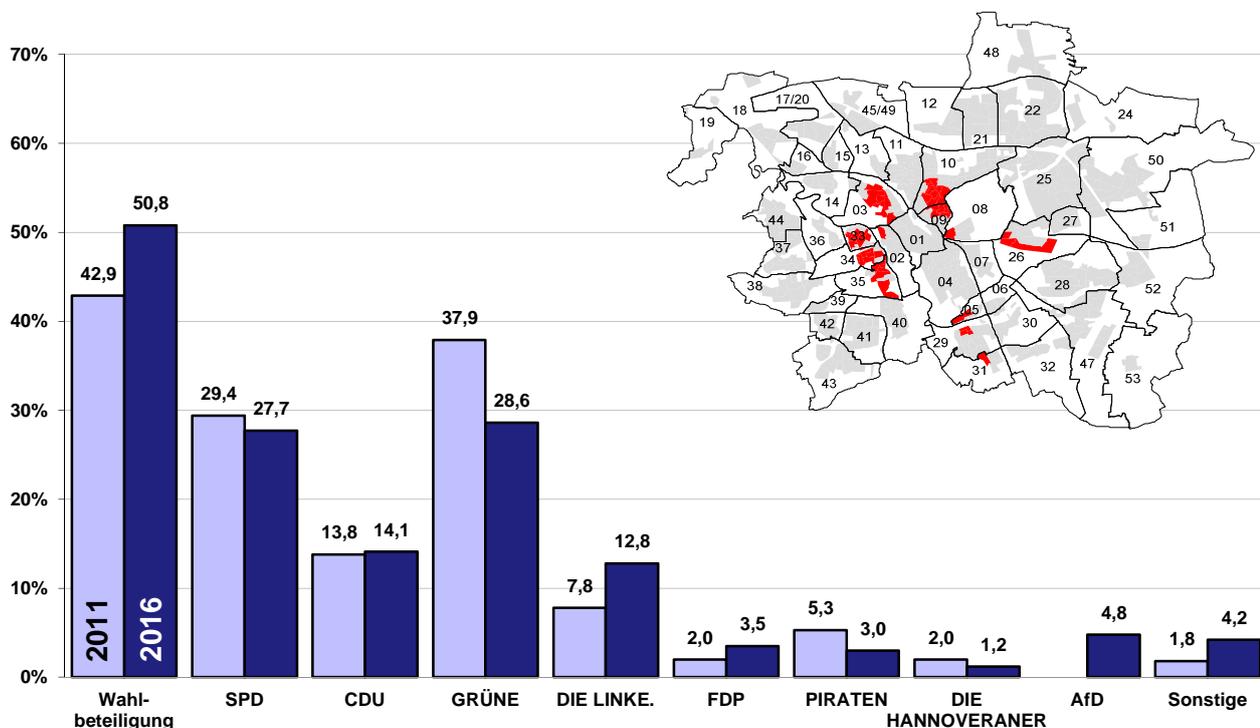
Wahl der Regionsversammlung 2016

Das Ergebnis in privilegierten Wahlbezirken



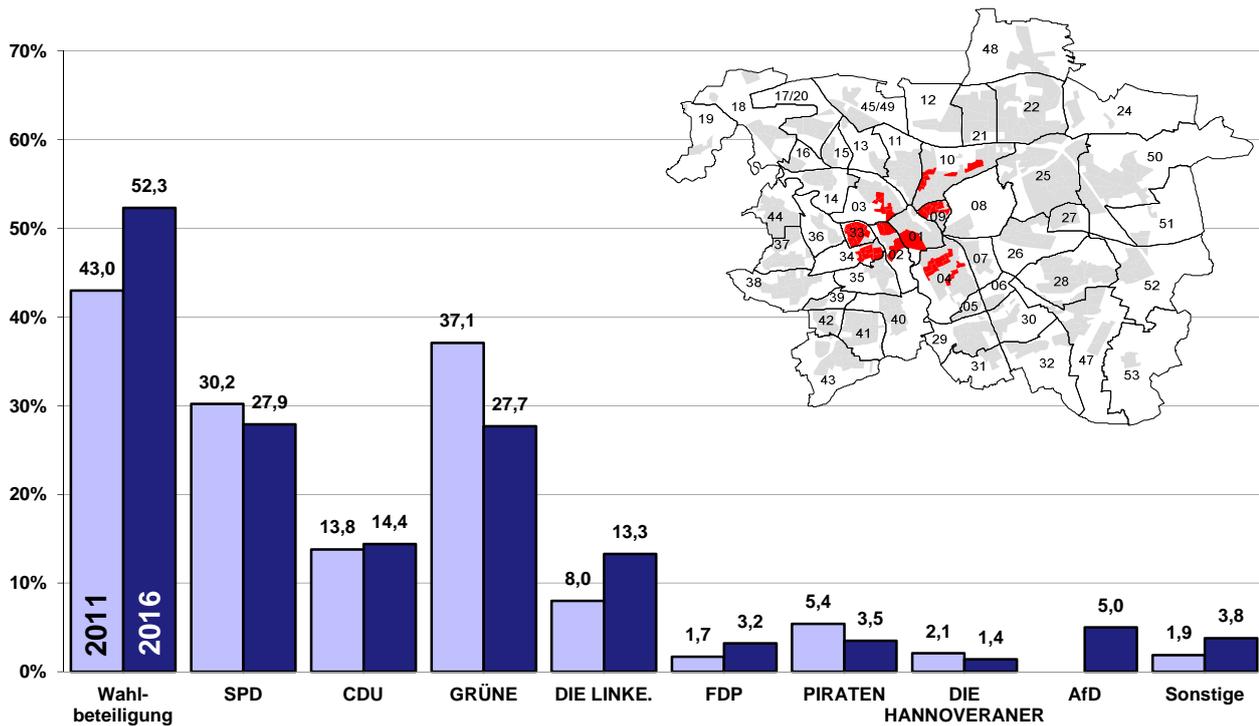
Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, die aufgrund ihrer sozio-demographischen Struktur zu den "privilegierten Wahlbezirken" gezählt werden

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Anteil an Altbauwohnungen



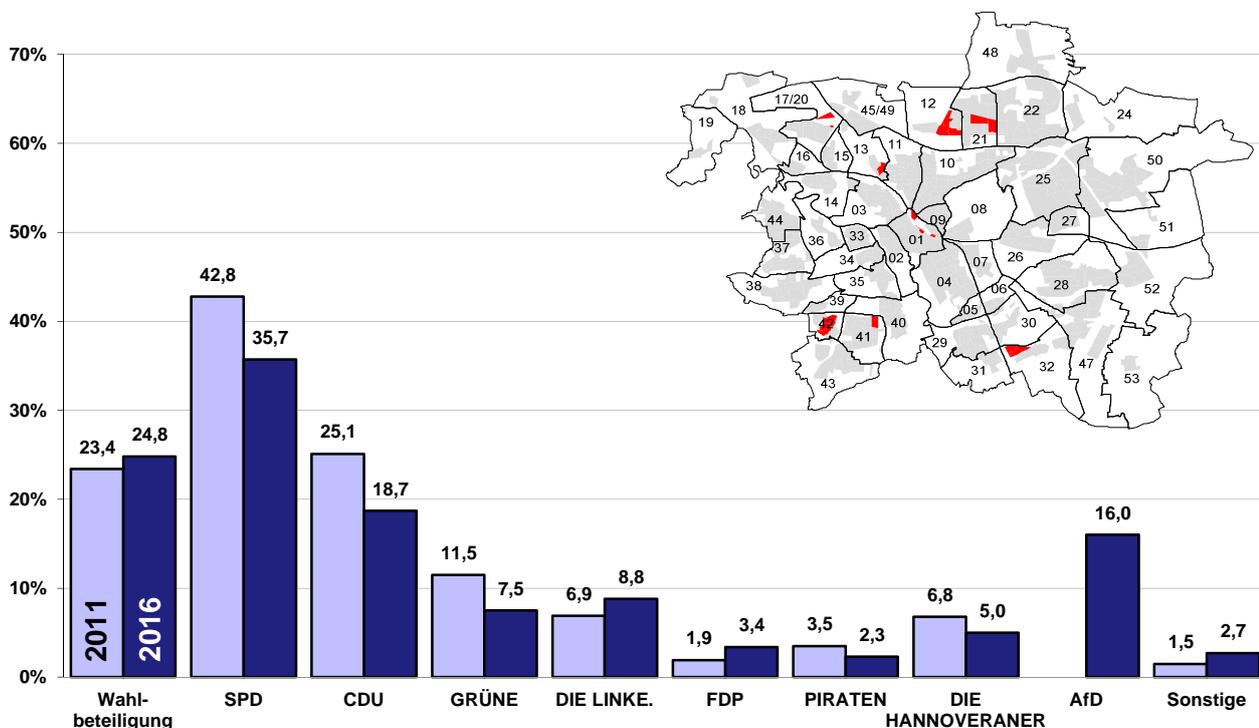
Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen der Bestand an Wohnungen, die vor 1919 errichtet wurden, einen Anteil von mindestens 34,3 Prozent an allen Wohnungen in Wohngebäuden bilden (Stand 31. Dezember 2014)

Wahl der Regionsversammlung 2016
Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren
Anteil an Ledigen im Alter von 35 bis 59 Jahren



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen ledige Personen im Alter von 35 bis 59 Jahren einen Anteil von mindestens 15,3 Prozent an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung bilden (Stand 30. Juni 2016)

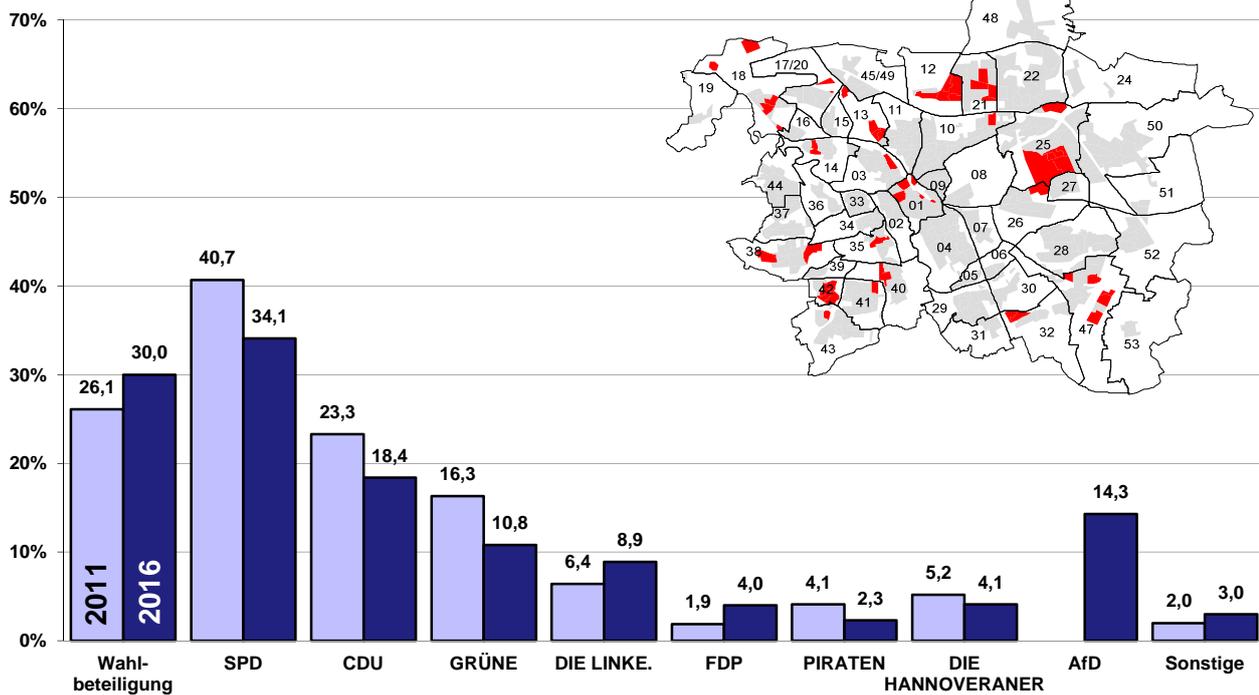
Das Ergebnis in Wahlbezirken
mit besonderem sozialen Handlungsbedarf



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, die aufgrund ihrer sozio-demographischen Struktur zu den "Wahlbezirken mit besonderem sozialen Handlungsbedarf" gezählt werden

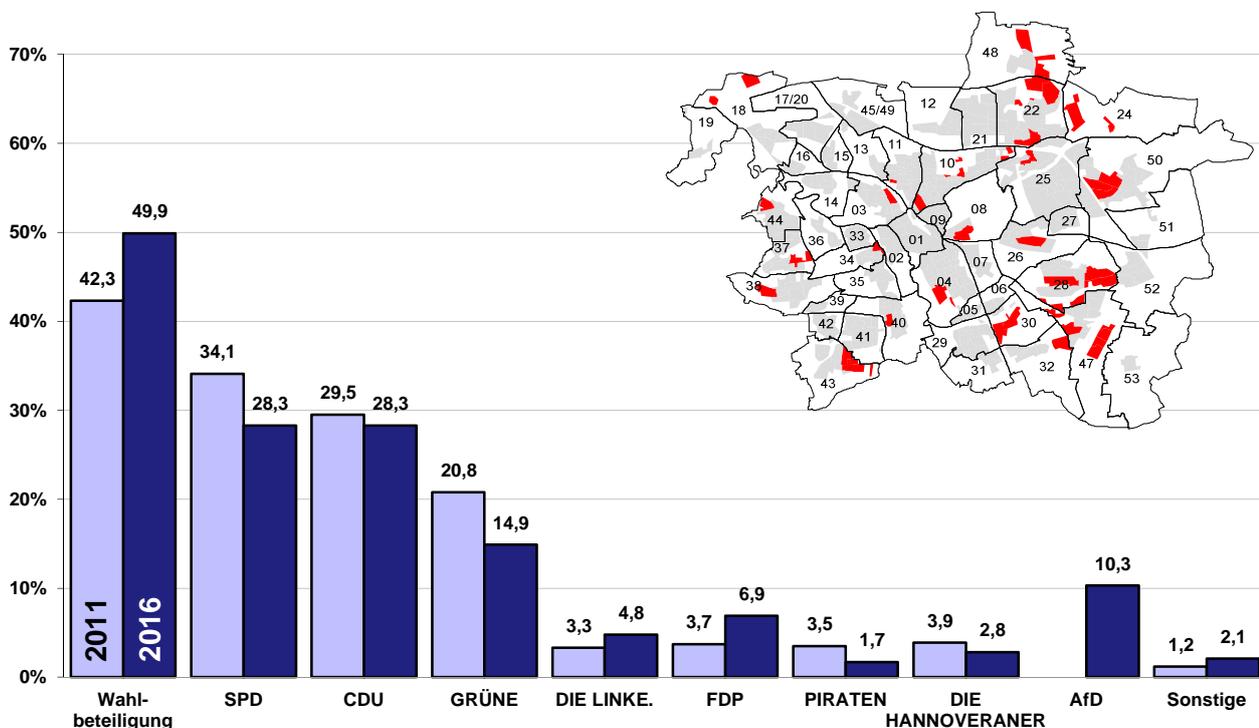
Wahl der Regionsversammlung 2016

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Anteil an Haushalten von Personen mit Migrationshintergrund



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen Haushalte von Personen mit einem Migrationshintergrund einen Anteil von mind. 43,1 Prozent an allen Haushalten bilden (Stand 1. Januar 2016)

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einer höheren Neubautätigkeit seit 2000



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen der Bestand an Wohnungen um mindestens 14,1 Prozent seit dem 1. Januar 2000 gewachsen ist (Stand 31. Dezember 2014)

GRÜNE (16,9%, -5,9%)

Die GRÜNEN konnten in folgenden sozialräumlichen Zusammenhängen sehr gute Ergebnisse erzielen:

- Hoher Anteil von Altbauwohnungen (28,6%, -9,3%)
- Viele „Singles“, Ledige über 35 Jahre (27,7%, -9,4%)
- Viele Angehörige des Milieus der „Hedonisten“ (junge, moderne Trendsetter) (26,3%, -9,2%)
- Viele Personen im Alter von 35 bis 45 Jahre (24,6%, -9,7%)
- Viele Personen im Alter von 25 bis 35 Jahre (22,9%, -8,0%)
- Ein hoher Anteil von Einpersonenhaushalten (22,8%, -8,2%)
- Viele Angehörige des „postmateriellen“ Milieus (Gutverdiener, Hochqualifizierte, viele Freiberufler) (22,1%, -7,9%)

Diese Ergebnisse gingen mit stark überdurchschnittlichen Verlusten gegenüber 2011 einher.

AfD (8,8%, +8,8%)

Die AfD haben neue „Hochburgen“ in Gebieten mit:

- Vielen Deutschen mit Migrationshintergrund (16,1%)
- Einem höheren Anteil an besonderem Handlungsbedarf (16,0%)
- Vielen Personen mit einem osteuropäischen Migrationshintergrund (15,8%)
- Vielen bikulturellen Haushalten (14,8%)
- Vielen Haushalten mit Migrationshintergrund (14,3%)
- Vielen Ausländerinnen und Ausländern mit Transferleistungsbezug (13,8%)
- Einem hohem Anteil von Katholiken (13,7%)
- Vielen Ausländerinnen und Ausländern (12,3%)
- Einer hohen Zunahme an Personen mit Migrationshintergrund (11,8%)
- Vielen Kindern und Jugendlichen (11,5%)
- Einem hohen Anteil an EU-Ausländern (aus Beitrittsstaaten ab 2004) (11,4%)
- Vielen Personen im Alter von 60 bis unter 70 Jahre (10,8%)

Die LINKE (7,1%, +2,7%)

Das Profil der LINKEN überschneidet sich stark mit dem der GRÜNEN. Die LINKEN sind darüber hinaus relativ stark bei bestimmten Ausländergruppen:

- Viele Angehörige des Milieus der „Hedonisten“ (junge, moderne Trendsetter) (13,9%, +5,2%)
- Viele „Singles“, Ledige über 35 Jahre (13,3%, +5,3%)
- hoher Anteil von Altbauwohnungen (12,8%, +5,0%)
- Ein hoher Anteil von Einpersonenhaushalten (12,4%, +5,1%)
- Viele Haushalte mit Alleinstehenden unter 30 Jahre (12,2%, +5,0%)
- hoher Anteil an Südeuropäern (12,9%, +4,3%)
- viele Langzeitarbeitslose (8,0%, +0,2%)
- hoher Anteil an Türken (12,2%, +3,9%)

FDP (5,3%, +2,4%)

Die FDP-„Hochburgen“ zeichnen sich v.a. durch sehr großzügige Wohnverhältnisse aus:

- Überdurchschnittliche Wohnfläche pro Person (9,0%, +3,5%)
- Viele Angehörige des „Etablierten“-Milieus (7,6%, +3,4%)

- Gebiete mit einem höheren Anteil an Privilegierten (7,5%, +3,3%)
 - Viele Angehörige des „Konservativen“-Milieus (7,2%, +3,4%)
 - Viele Neubauwohnungen, die seit dem Jahr 2000 errichtet wurden (6,9%, +3,2%)
 - Viele große Wohnungen (6,8%, +3,2%)
 - Viele Ein- und Zweifamilienhäuser (6,5%, +2,1%)
 - Viele Seniorenhaushalte (6,2%, +2,9%)
-
- SPD und GRÜNE behalten ihre traditionellen sozialräumlichen Profile und verlieren auf breiter Front in Ihren jeweiligen Stamm-Milieus.
 - Die CDU verliert nur leicht in ihren angestammten Milieus. In Teilen dieser besser situierten Milieus gewinnt die FDP, die einen noch stärkeren Zusammenhang mit Wohlstandsindikatoren zeigt, hingegen wieder deutlich dazu.
 - Die Wähler der AfD sind dort besonders stark vertreten (bis zu 16 Prozent), wo viele Bewohner mit ausländischer Staatsbürgerschaft oder mit Migrationshintergrund wohnen.
 - GRÜNE und LINKE konkurrieren alle um die jungen, modernen Trendsetter („Hedonisten“). Die GRÜNEN haben daneben aber ihre Basis dauerhaft auf gehobene Milieus („Postmaterielles Milieu“) ausgedehnt. Nur die LINKEN konnten in diesen Milieus hinzugewinnen. Die GRÜNEN verlieren in diesem Umfeld ungefähr in dem Ausmaß, in welchem sie bei der letzten Wahl 2011 hinzugewinnen konnten.

Wahl der Regionsversammlung 2016 in der Landeshauptstadt Hannover
Das Wahlergebnis nach sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten im Vergleich
zu den Wahlen der Regionsversammlung 2006 und 2011 (Veränderungen in Prozentpunkten)

Hochburgen = Wahlbezirke mit ...	Wahl- beteili- gung	von 100 gültigen Stimmen erhielten...										
		SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE.	FDP	PIRATEN	DIE HANNOVERANER	AfD	Sonstige	dar. sonst. Wählergem.	
... einem höheren Anteil an Langzeitarbeitslosen	2016	30,6	34,9	16,4	13,0	9,9	3,0	2,6	3,7	13,0	3,4	0,1
	+/-2011	2,6	-5,5	-4,6	-4,9	2,6	1,1	-1,6	-1,5	-	1,4	-1,9
	+/-2006	3,9	-12,0	-8,6	1,8	2,8	-2,2	-	-	-	-1,3	-2,0
... einer unterdurchschnittli- chen Wohnfläche pro Person	2016	29,0	34,9	19,0	10,3	8,3	3,7	2,3	4,2	14,5	2,8	0,1
	+/-2011	3,4	-6,5	-5,2	-5,4	2,0	1,8	-1,3	-1,1	-	1,3	-1,4
	+/-2006	4,7	-11,7	-9,0	1,4	2,3	-2,2	-	-	-	-1,8	-1,5
... einem höheren Anteil an Haushalten in Sozial- wohnungen (nominell)	2016	32,3	35,1	18,5	11,9	9,3	3,3	2,2	3,6	13,0	3,0	0,1
	+/-2011	3,6	-5,7	-4,5	-5,9	2,6	1,4	-1,4	-0,9	-	1,3	-1,5
	+/-2006	5,1	-10,7	-8,4	0,8	3,1	-2,1	-	-	-	-1,6	-1,6
... einer überdurchschnittli- chen Wohnfläche pro Person	2016	57,1	24,8	33,6	16,3	4,0	9,0	1,5	1,8	7,5	1,5	0,1
	+/-2011	8,3	-3,3	-1,6	-5,6	2,0	3,5	-1,4	-1,6	-	0,6	-0,7
	+/-2006	9,1	-6,6	-7,2	3,1	1,8	-1,4	-	-	-	-0,6	-0,7
... einem höheren Anteil an "Etablierten"	2016	56,0	27,6	33,2	13,3	3,8	7,6	1,3	2,4	9,2	1,6	0,0
	+/-2011	6,8	-5,2	-1,1	-5,4	1,5	3,4	-1,2	-2,0	-	0,8	-0,8
	+/-2006	7,9	-8,0	-6,8	2,5	1,7	-1,3	-	-	-	-1,0	-0,8
... einem höheren Anteil an "Konservativen"	2016	57,7	28,0	32,1	14,1	4,1	7,2	1,3	2,4	9,2	1,6	0,0
	+/-2011	7,8	-4,6	-1,7	-5,4	1,8	3,4	-1,4	-1,9	-	0,7	-0,8
	+/-2006	8,3	-7,4	-7,4	2,6	2,0	-1,4	-	-	-	-1,3	-0,8
... einem höheren Anteil an Privilegierten	2016	57,6	28,2	30,5	17,2	4,4	7,5	1,7	1,9	7,2	1,4	0,1
	+/-2011	8,0	-3,0	-1,1	-6,3	2,1	3,3	-1,2	-1,6	-	0,6	-0,7
	+/-2006	9,2	-6,8	-5,9	2,6	1,8	-1,6	-	-	-	-0,9	-0,7
... einem höheren Anteil an Altbauwohnungen	2016	50,8	27,7	14,1	28,6	12,8	3,5	3,0	1,2	4,8	4,2	0,1
	+/-2011	7,9	-1,7	0,3	-9,3	5,0	1,5	-2,3	-0,8	-	2,4	-1,6
	+/-2006	10,9	-9,3	-3,2	0,9	3,6	-1,8	-	-	-	0,8	-1,8
... einem höheren Anteil an Ledigen im Alter von 35 bis 59 Jahren	2016	52,3	27,9	14,4	27,7	13,3	3,2	3,5	1,4	5,0	3,8	0,1
	+/-2011	9,3	-2,3	0,6	-9,4	5,3	1,5	-1,9	-0,7	-	1,9	-1,7
	+/-2006	12,8	-10,4	-3,1	1,3	4,2	-1,9	-	-	-	0,2	-1,8
... einem höheren Anteil an "Hedonisten"	2016	45,0	27,3	13,7	26,3	13,9	3,2	3,6	1,6	5,5	5,0	0,1
	+/-2011	7,8	-3,5	1,0	-9,2	5,2	1,6	-2,5	-0,9	-	2,9	-1,9
	+/-2006	10,2	-10,7	-2,5	0,4	3,7	-2,0	-	-	-	0,6	-2,1
... einem höheren Anteil an "Postmateriellen"	2016	54,5	30,0	24,3	22,1	6,0	5,9	2,0	1,9	6,1	1,8	0,1
	+/-2011	9,3	-2,4	1,0	-7,9	2,8	2,3	-1,5	-1,2	-	0,9	-0,7
	+/-2006	10,7	-6,8	-4,0	1,8	1,8	-2,0	-	-	-	-0,7	-0,7
... einem höheren Anteil an besonderem Handlungsbedarf	2016	24,8	35,7	18,7	7,5	8,8	3,4	2,3	5,0	16,0	2,7	0,1
	+/-2011	1,4	-7,1	-6,4	-4,0	1,9	1,5	-1,2	-1,8	-	1,2	-1,4
	+/-2006	2,5	-10,6	-12,1	2,5	2,5	-2,6	-	-	-	-2,8	-1,4
... einem höheren Anteil an Haushalten von Personen mit Migrationshintergrund	2016	30,0	34,1	18,4	10,8	8,9	4,0	2,3	4,1	14,3	3,0	0,2
	+/-2011	3,9	-6,6	-4,9	-5,5	2,5	2,1	-1,8	-1,1	-	1,0	-1,8
	+/-2006	5,3	-11,8	-9,2	1,5	2,8	-2,2	-	-	-	-1,9	-1,9
... einem höheren Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern	2016	56,0	29,3	30,8	13,1	4,1	6,5	1,2	3,0	10,1	1,9	0,1
	+/-2011	7,4	-6,3	-0,2	-5,6	1,7	3,1	-1,6	-2,1	-	0,9	-0,9
	+/-2006	9,0	-9,4	-5,8	2,3	1,8	-1,6	-	-	-	-1,6	-0,9
... einem höheren Anteil an Aus- länderinnen und Ausländern	2016	29,7	34,0	17,1	11,8	11,1	3,3	2,9	3,7	12,3	3,8	0,1
	+/-2011	3,7	-7,0	-3,5	-5,3	3,8	1,5	-2,0	-1,4	-	1,7	-2,0
	+/-2006	4,7	-12,5	-7,6	1,1	3,9	-2,5	-	-	-	-1,2	-2,1
... einem höheren Anteil an Wohnun- gen, die seit 2000 errichtet wurden	2016	49,9	28,3	28,3	14,9	4,8	6,9	1,7	2,8	10,3	2,1	0,1
	+/-2011	7,6	-5,8	-1,2	-5,9	1,5	3,2	-1,8	-1,1	-	0,9	-1,0
	+/-2006	9,4	-10,3	-5,1	2,9	1,4	-2,0	-	-	-	-1,5	-1,2
zum Vergleich:	2016	51,6	30,7	24,0	16,9	7,1	5,3	2,1	2,7	8,8	2,5	0,1
Landeshauptstadt Hannover insgesamt	+/-2011	7,1	-5,2	-1,3	-5,9	2,7	2,4	-1,6	-1,1	-	1,1	-1,2
	+/-2006	8,8	-9,7	-6,4	2,7	2,4	-1,5	-	-	-	-1,1	-2,1

1.4 Parteihochburgen und Wahlbeteiligung in der Landeshauptstadt Hannover

- In den Hochburgen der Parteien zeigen sich die zentralen Entwicklungen dieser Wahl in deutlichem Ausmaß.
- Die SPD, die CDU und die GRÜNEN verlieren am stärksten in ihren jeweils eigenen Hochburgen. Die relativ schwache Mobilisierung ihrer eigenen Stammwählerschaft ist damit als ein Faktor für die Gesamtverluste der beiden Parteien im Gebiet der Landeshauptstadt auszumachen.
- Die AfD hat ihre stärksten Ergebnisse in Stimmbezirken, die über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind, jedoch auffällig mit einer geringen Wahlbeteiligung korrelieren.
- Die LINKE gewinnt in ihren innerstädtischen Hochburgen überdurchschnittlich und zwar vor allem zu Lasten der GRÜNEN.

Auf den folgenden Seiten werden die Hochburgen der einzelnen Parteien in der Landeshauptstadt Hannover sowie Gebiete mit hoher bzw. niedriger Wahlbeteiligung in den Blick genommen. Als Hochburgen einer Partei werden diejenigen Wahlbezirke bezeichnet, in denen die jeweilige Partei bei den vorangegangenen Wahlen über dem Durchschnitt liegende Wähleranteile erringen konnten. Die grafische Darstellung auf den Stadtkarten (siehe folgende Seiten) ermöglicht eine genaue Lokalisierung der Gewinne und Verluste.

So ist es möglich, dass bereits kurz nach der Wahl anhand der Ergebnisse der Hochburgen erste Interpretationen über mögliche Gründe und Ursachen geäußert werden können. Es wird deutlich, in welchen Wahlbezirken die politischen Parteien ihre Wählerinnen und Wähler besonders gut mobilisieren konnten und wo die Hochburgen eingebrochen sind. Die Gewinne und Verluste in den Hochburgen sind häufig verantwortlich für ein insgesamt gutes oder schlechtes Wahlergebnis.

Wahlverhalten in Gebieten mit niedriger oder hoher Wahlbeteiligung

In den Gebieten mit **hoher Wahlbeteiligung**, die im Allgemeinen relativ privilegierte Soziallagen widerspiegeln, stieg die Beteiligung im Vergleich zu 2011 um +8,9 Prozentpunkte auf 61,9 Prozent an. Die SPD (28,1 Prozent) verlor in diesem Bereich ihre Spitzenposition an die Union. CDU und FDP, die hier traditionell überdurchschnittliche Ergebnisse erzielten, lagen auch 2016 mit 30,4 Prozent (CDU) bzw. 7,0 Prozent (FDP) über ihrem Gesamtergebnis. Die GRÜNEN (17,2 Prozent) lagen im Bereich ihres Gesamtergebnisses, verloren jedoch im Vergleich zu 2011 stärker als im städtischen Durchschnitt (-6,7 Prozentpunkte). Die LINKE erreichte im Vergleich zu ihrem städtischen Gesamtergebnis erwartungsgemäß unterdurchschnittliche 4,4 Prozent. Die AfD kam in den Gebieten mit hoher Wahlbeteiligung auf leicht unterdurchschnittliche 7,4 Prozent.

Die Wahlbezirke mit **geringer Wahlbeteiligung** liegen traditionell in den strukturschwächeren Quartieren der Stadt. Hier beteiligten sich nur 27,3 Prozent der Stimmberechtigten an der Wahl, was jedoch einem Plus von 3,4 Prozentpunkten im Vergleich zu 2011 entspricht. In diesen Gebieten schneidet die SPD traditionell stark ab. Bei durchschnittlichen Verlusten (-5,3 Prozentpunkte) erreichte sie hier 35,9 Prozent. Die AfD kam auf deutlich überdurchschnittliche 13,4 Prozent. Auch die LINKE (9,3 Prozent) und die HANNOVERANER (4,2 Prozent) schnitten überdurchschnittlich gut ab. Die CDU verschlechterte sich auf 17,2 Prozent und lag unter ihrem städtischen Durchschnitt, wie auch GRÜNE (10,6 Prozent) und FDP (3,2 Prozent).

Wahlverhalten in Parteihochburgen

Die **SPD** fiel in ihren Hochburgen im Westen der Stadt gegenüber der Wahl von 2011 um -8,8 Prozentpunkte auf 38,3 Prozent zurück. Die CDU verlor hier -1,4 Prozentpunkte und erreichte nur unterdurchschnittliche 18,8 Prozent. Auch die GRÜNEN schnitten mit 10,3 Prozent deutlich unterhalb ihres städtischen Durchschnittswertes ab. Die FDP erreichte nur 3,4 Prozent. Die LINKE lag mit 7,3 Prozent im Bereich ihres Stadtergebnisses. Die AfD (12,7 Prozent) und die HANNOVERANER (4,3 Prozent) erreichten hier überdurchschnittliche Stimmenanteile.

Die **CDU** verliert in ihren Hochburgen im Osten der Landeshauptstadt -4,6 Prozentpunkten auffällig stark. Trotzdem konnte sie in diesen Gebieten mit 35,9 Prozent mit Abstand die Spitzenposition verteidigen. Die SPD kam hier nur auf 24,7 Prozent der Wählerstimmen, die GRÜNEN nur auf 12,3 Prozent. AfD (10,2 Prozent) und FDP (8,7 Prozent) erreichten überdurchschnittliche, die LINKE (3,4 Prozent) und die PIRATEN (1,0 Prozent) unterdurchschnittliche Ergebnisse.

Die **GRÜNEN** haben ihre Hochburgen traditionell in innenstadtnahen Wohnquartieren. Sie wiesen hier im Vergleich zu 2011 gemessen am städtischen Gesamtergebnis weit überdurchschnittliche Verluste auf (-10,7 Prozentpunkte) und blieben in ihren Hochburgen mit 30,6 Prozent nur noch knapp stärkste politische Kraft. Die SPD kam hier nur auf 26,6 Prozent (-2,0 Prozentpunkte). Auch die CDU blieb mit nur 11,3 Prozent deutlich unter ihrem städtischen Durchschnittswert, wie auch die AfD mit 4,0 Prozent, die FDP mit 2,6 Prozent und die HANNOVERANER mit 1,0 Prozent. Überdurchschnittliche Ergebnisse erhielt die LINKE mit 15,4 Prozent und die PIRATEN mit 3,4 Prozent.

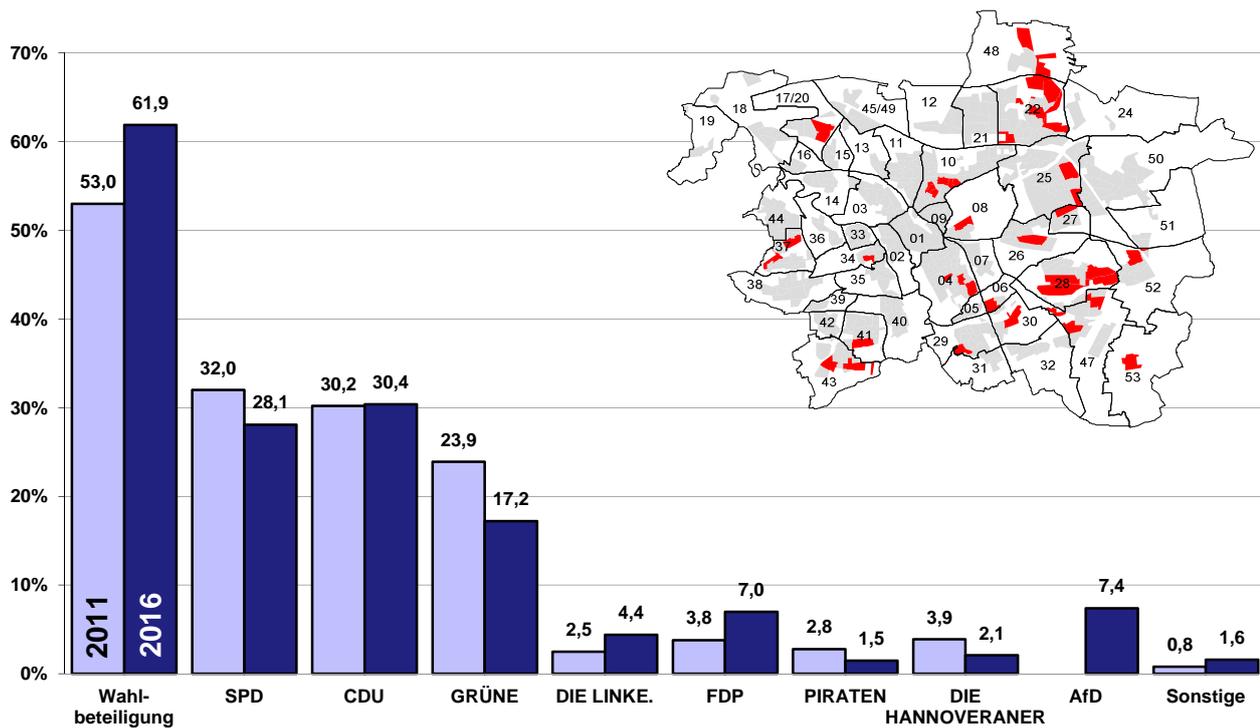
Die **LINKE** erhielt in ihren Hochburgen 18,6 Prozent der Wählerstimmen und gewann mit +6,6 Prozentpunkten stärker als im städtischen Gesamtdurchschnitt. Die SPD schnitt hier mit 24,6 Prozent nur unterdurchschnittlich ab. Die GRÜNEN behaupteten sich mit 29,9 Prozent als stärkste politische Kraft in diesen Gebieten, verloren aber überdurchschnittliche 8,4 Prozentpunkte. Die FDP blieb mit schwachen 2,0 Prozent unter ihrem städtischen Durchschnitt, so auch die AfD mit 4,6 Prozent.

Die **FDP** gewann in ihren Hochburgen im Südosten der Stadt überdurchschnittlich stark (+3,8 Prozentpunkte) und erreichte 10,3 Prozent. Stärkste Kraft war hier die CDU mit 37,4 Prozent. Die SPD erreichte schwache 21,4 Prozent, verlor aber nur -2,8 Prozentpunkte. Die GRÜNEN (15,3 Prozent), die AfD (7,6 Prozent) und die LINKE (3,6 Prozent) erreichten hier unterdurchschnittliche Werte.

Die **AfD**-Hochburgen, die über das ganze Stadtgebiet verstreut liegen, weisen eine geringe Wahlbeteiligung auf (34,5 Prozent). Die SPD (32,4 Prozent), die LINKE (7,6 Prozent) und die HANNOVERANER (3,8 Prozent) erzielten hier leicht überdurchschnittliche Stimmergebnisse. Die AfD liegt in ihren städtischen Hochburgen mit 13,9 Prozent an dritter Stelle, noch vor den GRÜNEN mit schwachen 10,8 Prozent. Die CDU (21,8 Prozent) schnitt hier unterdurchschnittlich, die FDP (5,4 Prozent) durchschnittlich ab.

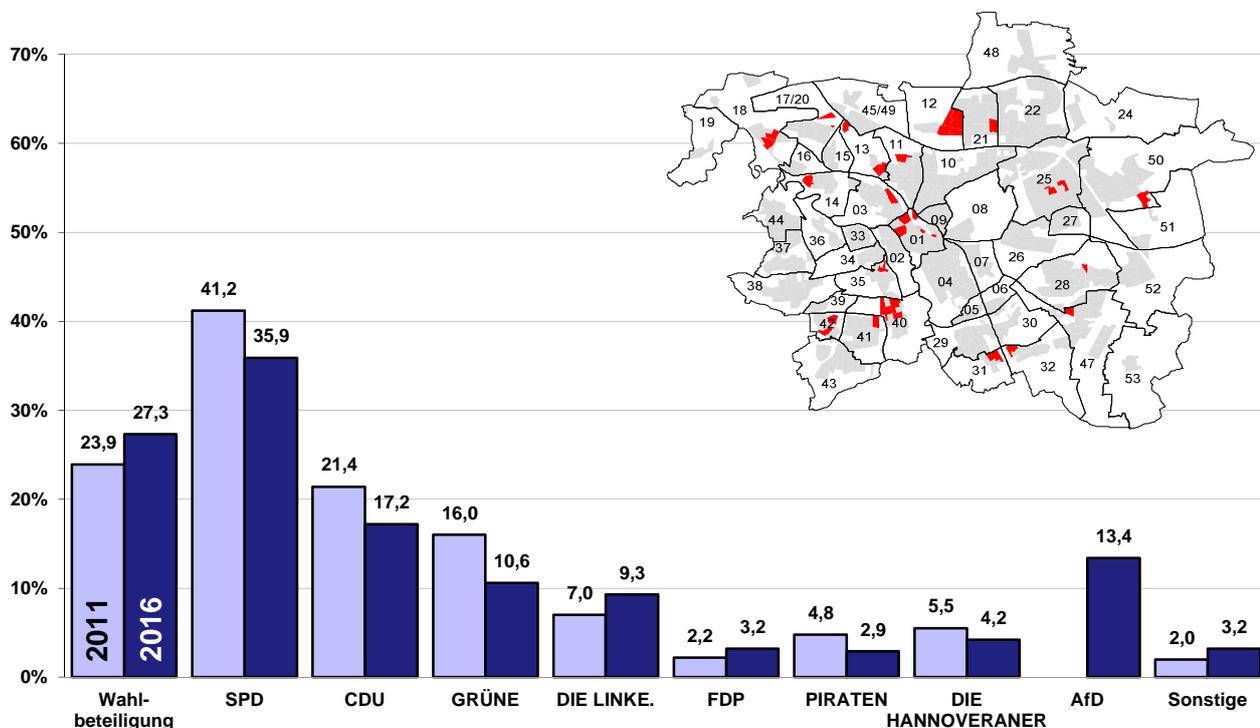
Wahl der Regionsversammlung 2016

Das Ergebnis in Wahlbezirken
mit einer hohen Wahlbeteiligung



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die Wahlbeteiligung durchschnittlich mindestens 84,3 Prozent betrug (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

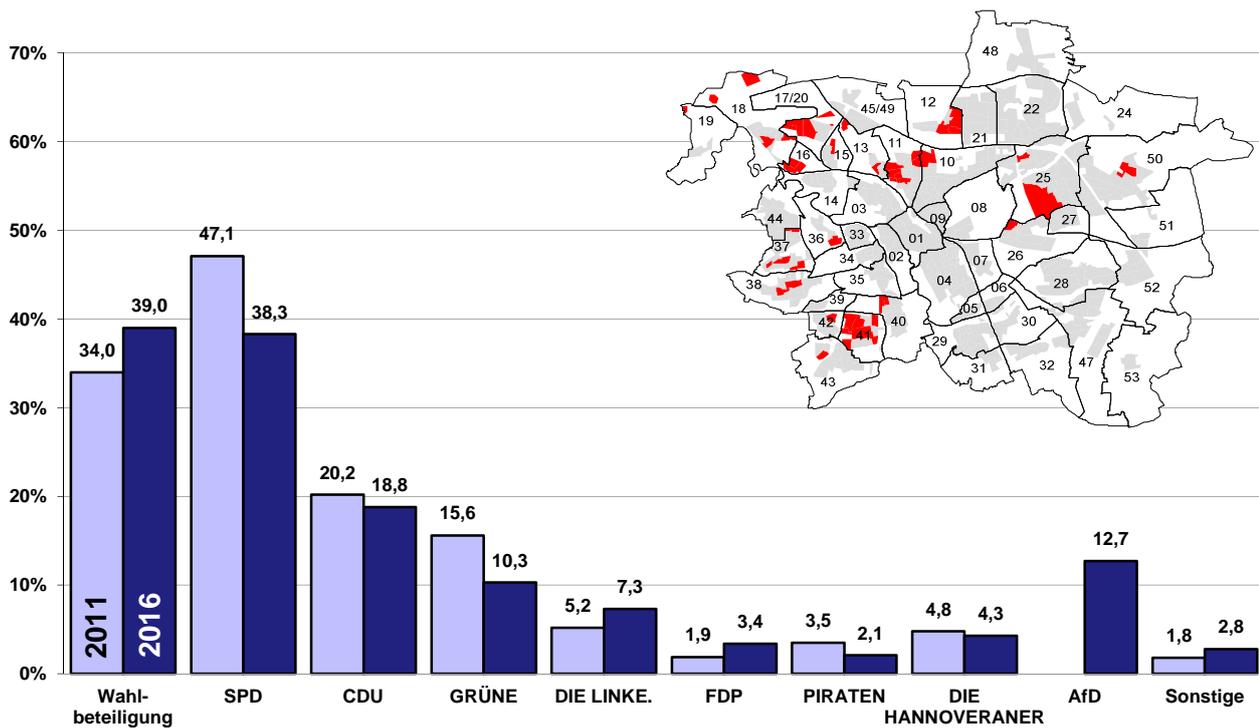
Das Ergebnis in Wahlbezirken
mit einer geringen Wahlbeteiligung



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die Wahlbeteiligung durchschnittlich höchstens 63,4 Prozent betrug (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

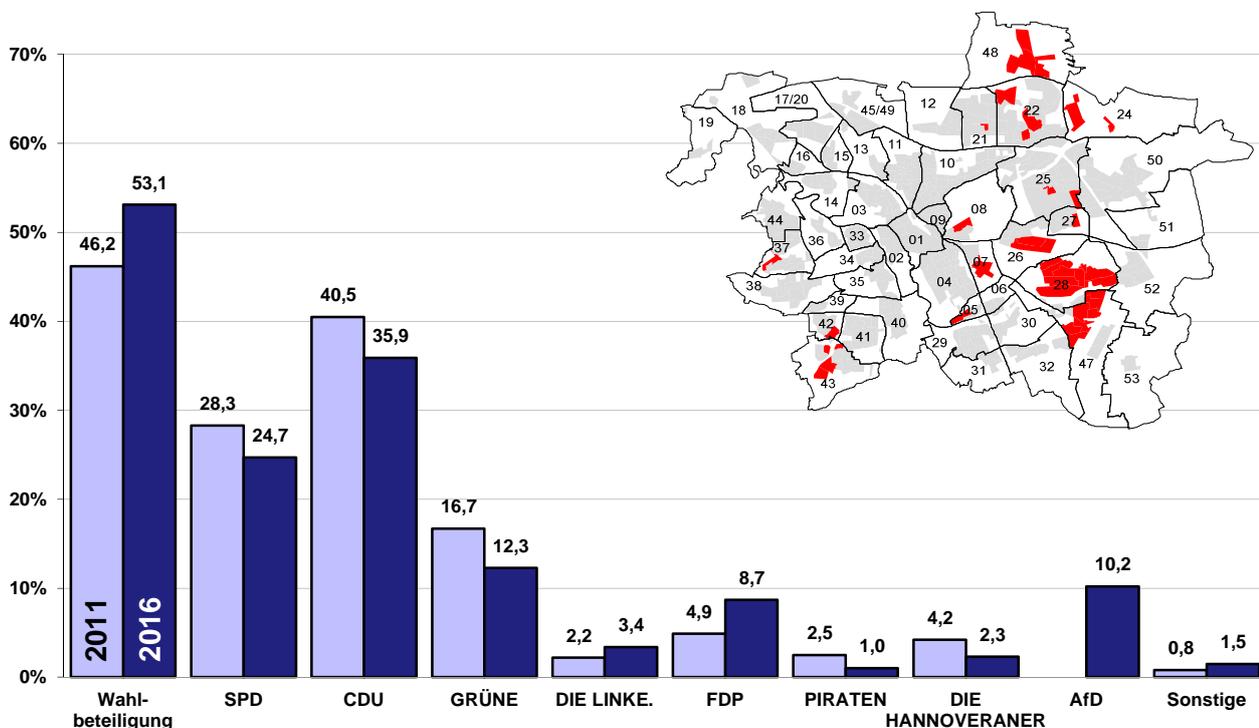
Wahl der Regionsversammlung 2016

Das Ergebnis in SPD-Hochburgen



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die SPD ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 43,7 Prozent erzielte

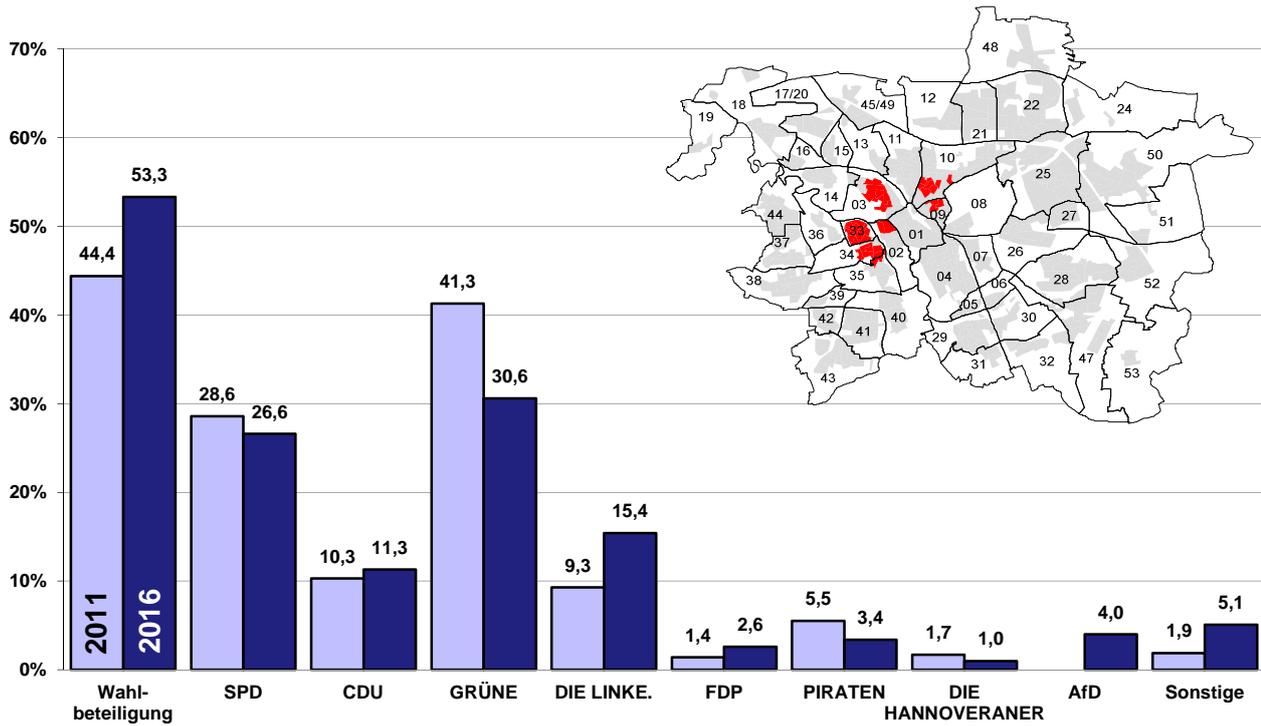
Das Ergebnis in CDU-Hochburgen



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die CDU ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 35,9 Prozent erzielte

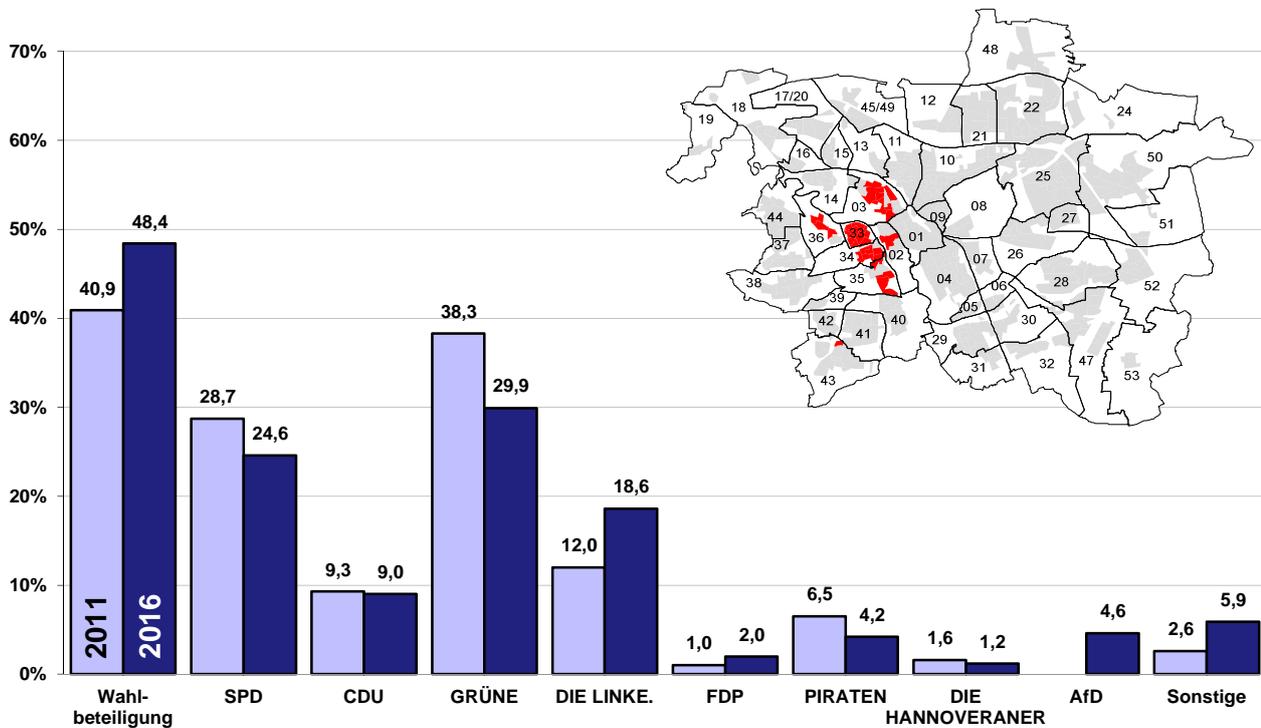
Wahl der Regionsversammlung 2016

Das Ergebnis in GRÜNEN-Hochburgen



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die GRÜNEN ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 24,9 Prozent erzielten

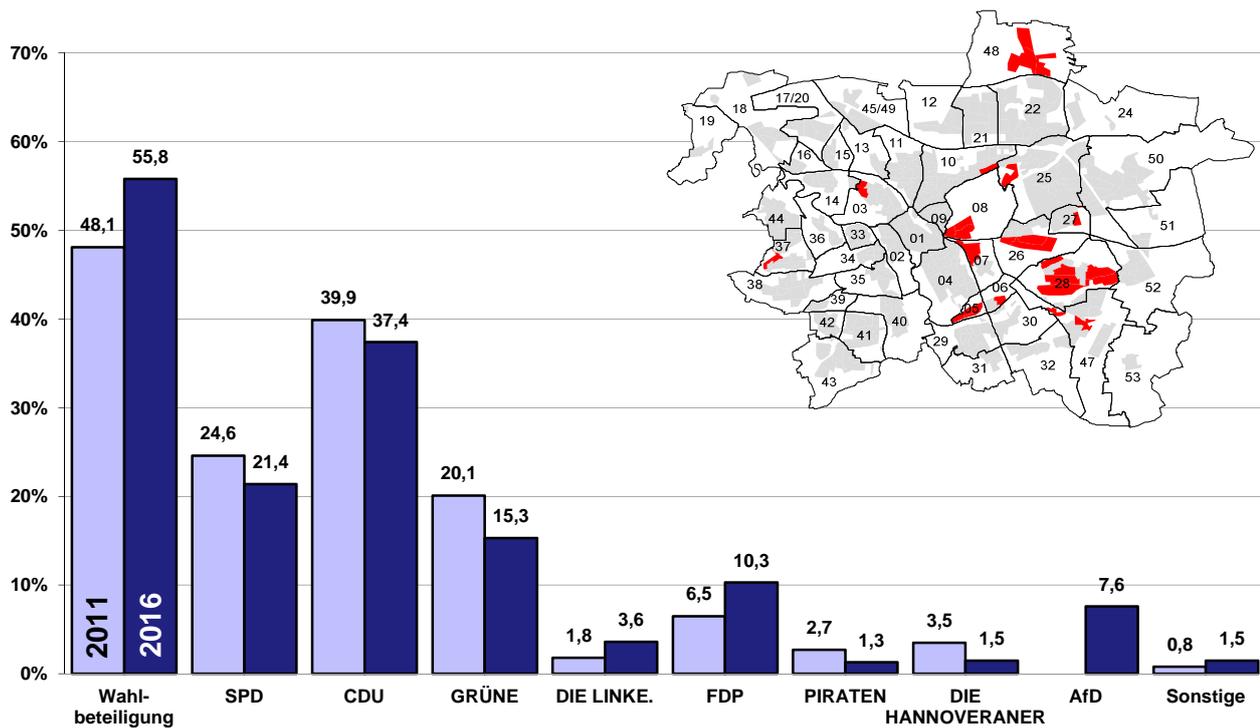
Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Stimmenanteil für DIE LINKE.



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 DIE LINKE. ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 12,9 Prozent erzielte

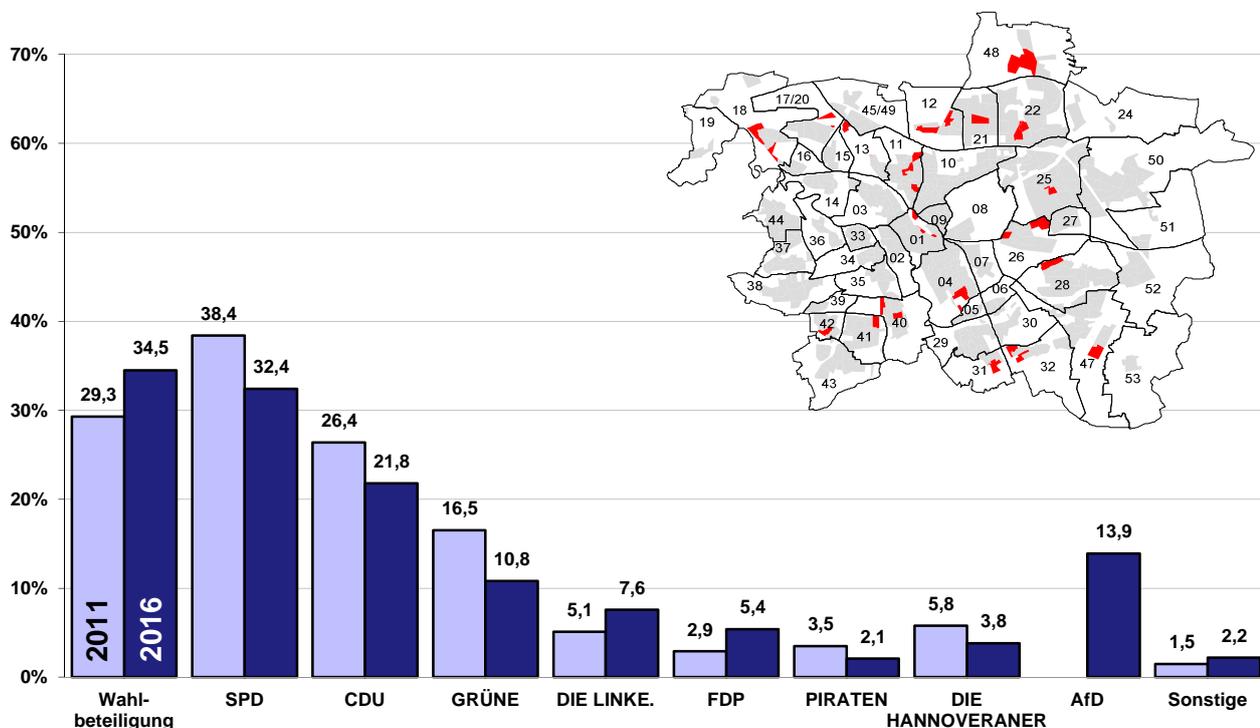
Wahl der Regionsversammlung 2016

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Stimmenanteil für die FDP



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die FDP ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 13,5 Prozent erzielte

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Stimmenanteil für die AfD



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen bei der Bundestagswahl 2013 und der Europawahl 2014 die AfD ein durchschnittliches Ergebnis von mindestens 6,9 Prozent erzielte

1.5 Das Wahlergebnisse in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden

Die Wahlbeteiligung in den 20 regionsangehörigen Städten und Gemeinden im Umland ist auf insgesamt 57 % angestiegen. Insgesamt waren dort 509.247 Wählerinnen und Wähler zur Wahl aufgerufen. 290.123 haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Das ist im Umland die höchste Wahlbeteiligung für die Wahl zur Regionsversammlung seit der Bildung der Region im Jahr 2001.

Die höchste Wahlbeteiligung war in Wennigsen/Deister zu verzeichnen, dort nutzten 65,2% der Wahlberechtigten ihr Wahlrecht. Die geringste Wahlbeteiligung gab es in Lehrte, sie betrug dort 49,9%. Deutlich über dem Durchschnitt lag die Wahlbeteiligung auch in Burgwedel mit 64,1% und in Gehrden bei 64,8%. Wie schon 2011 lag die Wahlbeteiligung in den großstadtnahen Städten wie Garbsen, Langenhagen und Laatzen deutlich niedriger, allerdings auf einem höheren Niveau als 2011 (Garbsen 51,8%, Langenhagen 51,9% und Laatzen 52,8%).

Im Gegensatz zu 2011 fanden dieses Mal in keiner der Umlandkommunen parallele Wahlen für das Amt der Bürgermeisterin/des Bürgermeisters statt. Dennoch war die Wahlbeteiligung im Durchschnitt höher als 2011.

Weder die SPD noch die CDU konnten allerdings bei dieser Wahl zur Regionsversammlung von der gesteigerten Wahlbeteiligung profitieren. Die SPD verlor in nahezu allen Umlandkommunen und kommt dort insgesamt auf 31,6%, das ist im Vergleich zu 2011 ein Verlust von 5,2%. Die CDU ist im Umland stärkste Partei, verliert aber in der Gesamtschau ebenfalls. Nach 34,8% in 2011 kommt die Partei nun auf 32,7%.

Für beide Parteien ist das der schlechteste Wert seit Gründung der Region im Jahr 2001. Nur einmal konnte ein der beiden Parteien bei dieser Wahl in einer regionsangehörigen Stadt oder Gemeinde ein Ergebnis von über 40% erreicht. Dies gelang der CDU in Burgwedel. Auch Ergebnisse von 35 und mehr Prozenten sind für SPD und CDU selten geworden, die CDU schaffte dies (neben Burgwedel) noch in Sehnde, Pattensen, der Wedemark und Isernhagen, der SPD gelang dies in Uetze und Seelze.

Die **SPD** erreichte ihr bestes Ergebnis in Uetze mit 36,2% und ihr schwächstes Ergebnis in Isernhagen mit 24,1%. Ihren höchsten Verlust erlitt sie in der Wedemark (von 39,8% auf 29,3%). Auch in den anderen regionsangehörigen Umlandkommunen erlitt die SPD Verluste, nur in Garbsen konnte sie leicht zulegen (von 34,2% auf 34,6%).

Die **CDU** erreichte ihr bestes Ergebnis in Burgwedel mit 45,0%, ihr schlechtestes Ergebnis in Ronnenberg mit 26,5%. Auch sie verlor in den meisten der übrigen regionsangehörigen Städte und Gemeinden. Ihre stärksten Verluste erlitt sie dabei mit jeweils 6,2% in Burgwedel (auf 45,0%) und in Gehrden (auf 32,7%). Zulegen konnte sie im Vergleich zu 2011 lediglich in Pattensen (von 36,3% auf 36,8%) und in Neustadt (von 32,2% auf 33,3%).

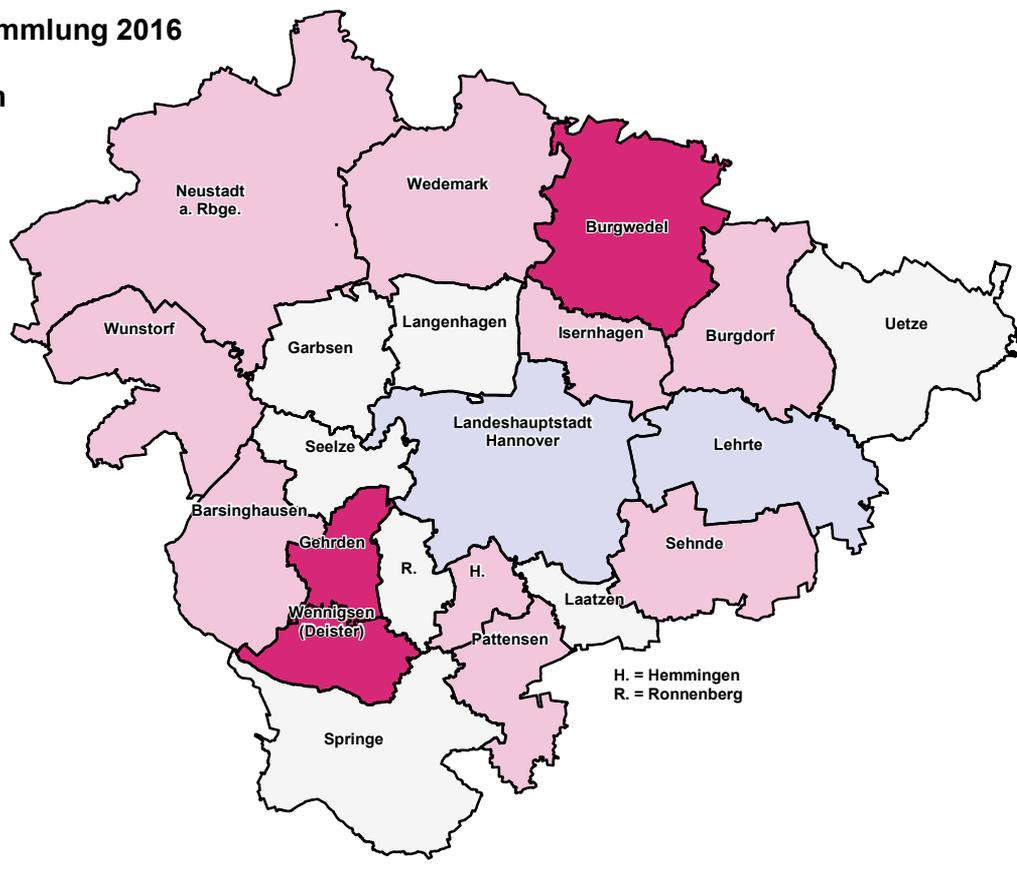
Die **GRÜNEN** verloren ebenfalls. Nach 16,4% in 2011 erreichten sie nun 11,2%. Dies ist aber immer noch ihr zweitbestes Ergebnis in den regionsangehörigen Umlandkommunen nach Regionsgründung. Die GRÜNEN konnten in keiner der 20 Städte und Gemeinden zulegen, bestes Resultat waren 16,5% in Wennigsen. 2011 hatten sie dort allerdings noch 24,8% geholt.

FDP und **LINKE** konnten sich insgesamt verbessern, die FDP erreicht nun 5,4% nach 3,1% in 2011, die Linke 3,1% gegenüber 2,5% bei der vorherigen Wahl. Die FDP erreichte ihr bestes Ergebnis mit 12% in Isernhagen, die Linke mit 5% in Burgdorf. Die LINKE erreicht im Umland damit ihr bestes Ergebnis seit Gründung der Region.

Die Ergebnisse der einzelnen Städte und Gemeinden können für die genannten Parteien in den nachfolgenden Tabellen nachvollzogen werden. In den Tabellen beinhaltet das ausgewiesene Gesamtergebnis auch die Landeshauptstadt Hannover.

**Region Hannover
Wahl der Regionsversammlung 2016
Wahlbeteiligung nach
Städten und Gemeinden**

**Gesamtergebnis:
54,6 Prozent**



**Veränderung der Wahlbeteiligung
gegenüber der Wahl der
Regionsversammlung 2011**

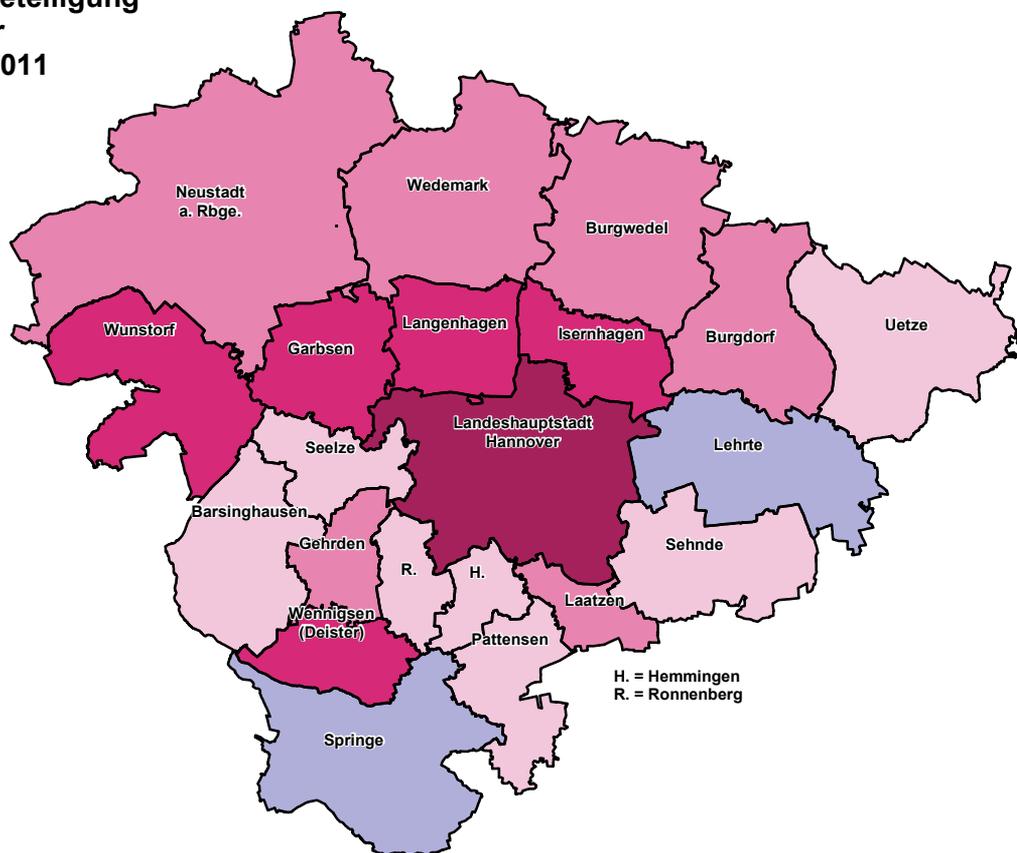
**Gesamtgewinn
4,9 Prozentpunkte**

Gewinne (Prozentpunkte)

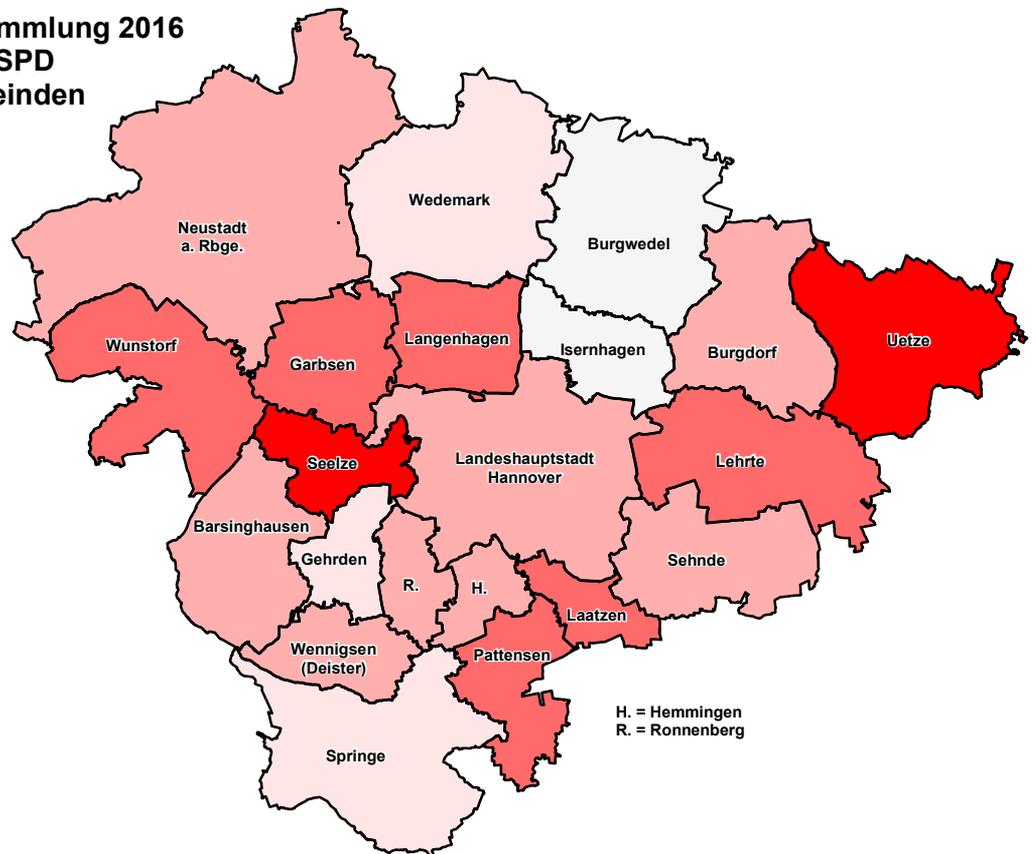
- | | |
|-------------------|-----|
| 2,0 bis unter 3,4 | (7) |
| 3,4 bis unter 4,8 | (6) |
| 4,8 bis unter 6,2 | (5) |
| 6,2 und mehr | (1) |

Verluste (Prozentpunkte)

- | | |
|-------------------|-----|
| 1,4 bis unter 4,9 | (2) |
|-------------------|-----|



**Region Hannover
Wahl der Regionsversammlung 2016
Stimmenanteile für die SPD
nach Städten und Gemeinden**



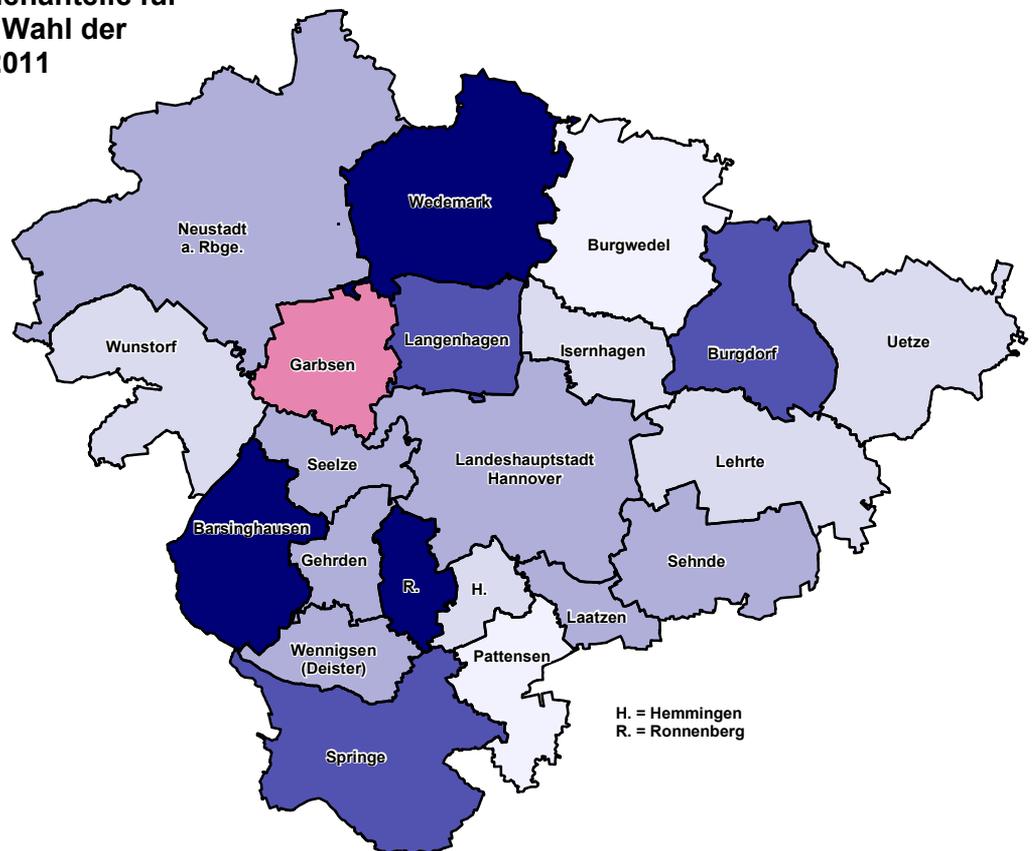
**Gesamtergebnis:
31,2 Prozent**

Stimmenanteile (Prozent)

☐	unter	27,8	(2)
☐	27,8 bis unter	30,1	(3)
☐	30,1 bis unter	32,4	(8)
☐	32,4 bis unter	34,7	(6)
☐	34,7 und mehr		(2)

H. = Hemmingen
R. = Ronnenberg

**Veränderung der Stimmenanteile für
die SPD gegenüber der Wahl der
Regionsversammlung 2011**



**Gesamtverlust:
-5,2 Prozentpunkte**

Gewinne (Prozentpunkte)

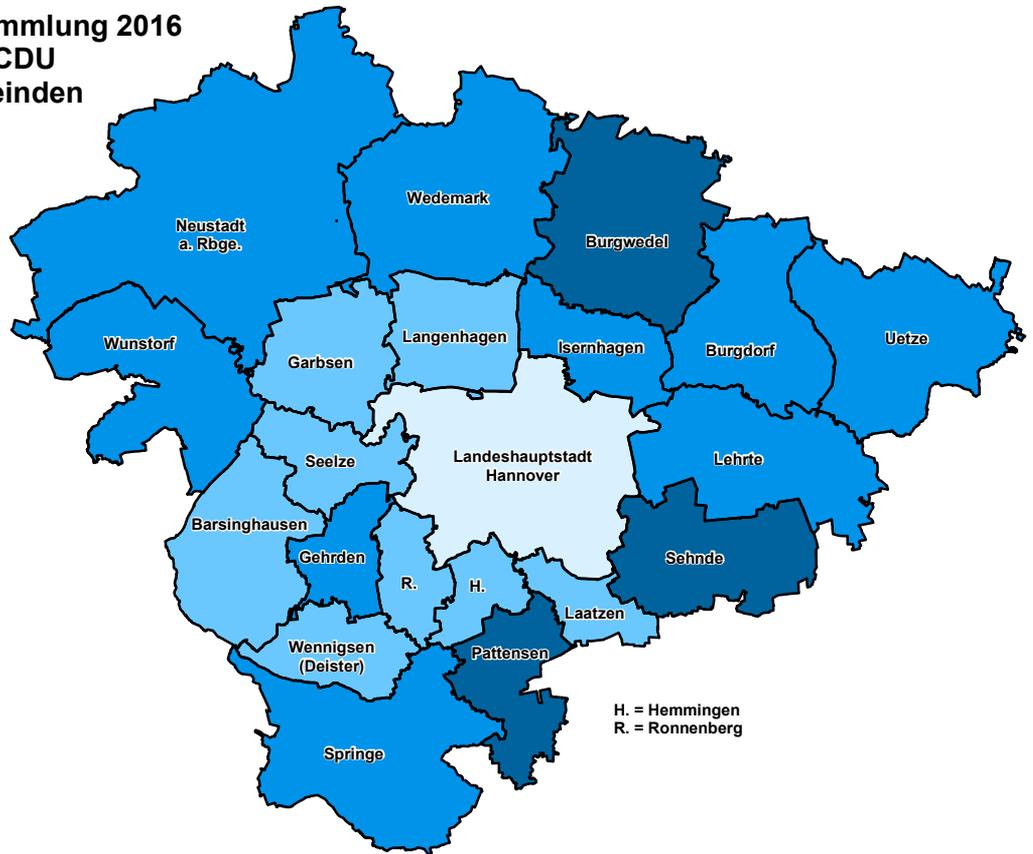
☐	unter	0,9	(1)
---	-------	-----	-----

Verluste (Prozentpunkte)

☐	unter	2,9	(2)
☐	2,9 bis unter	4,6	(5)
☐	4,6 bis unter	6,3	(7)
☐	6,3 bis unter	8,0	(3)
☐	8,0 und mehr		(3)

H. = Hemmingen
R. = Ronnenberg

**Region Hannover
Wahl der Regionsversammlung 2016
Stimmenanteile für die CDU
nach Städten und Gemeinden**

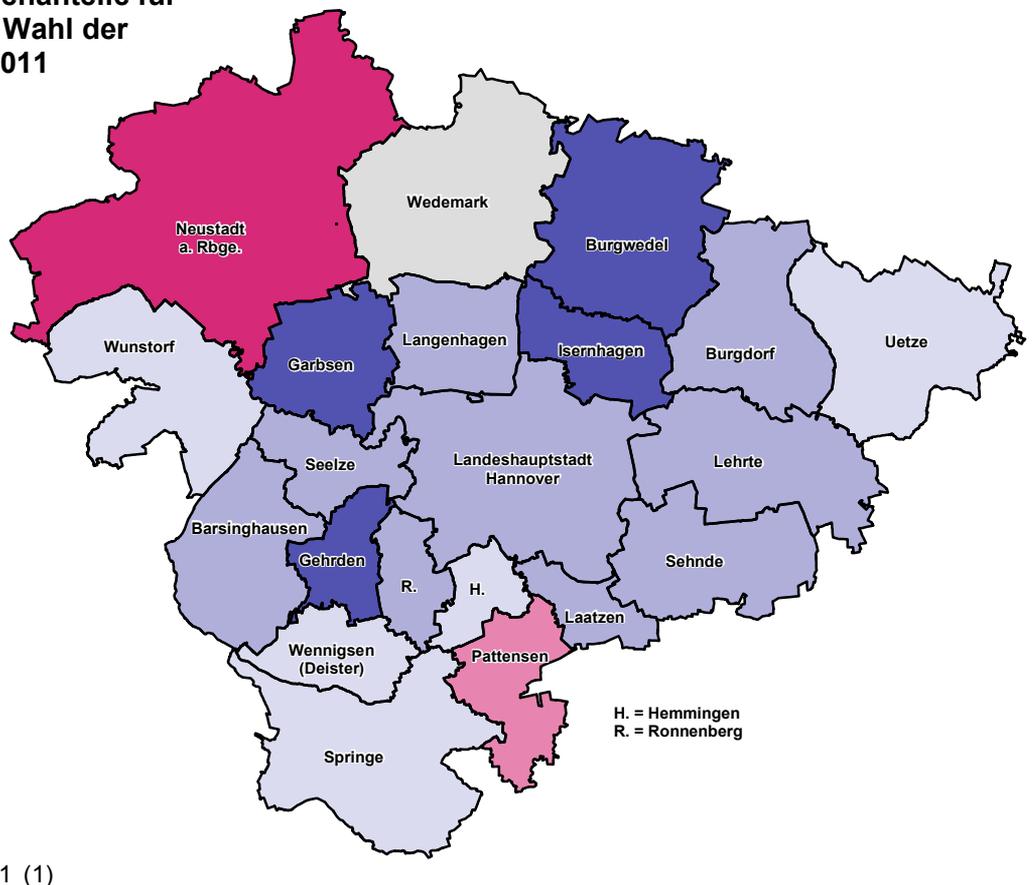


**Gesamtergebnis:
29,0 Prozent**

Stimmenanteile (Prozent)

21,5 bis unter 26,5	(1)
26,5 bis unter 31,5	(8)
31,5 bis unter 36,5	(9)
36,5 und mehr	(3)

**Veränderung der Stimmenanteile für
die CDU gegenüber der Wahl der
Regionsversammlung 2011**



**Gesamtverlust:
-2 Prozentpunkte**

Gewinne (Prozentpunkte)

0,5 bis unter 1,1	(1)
1,1 und mehr	(1)

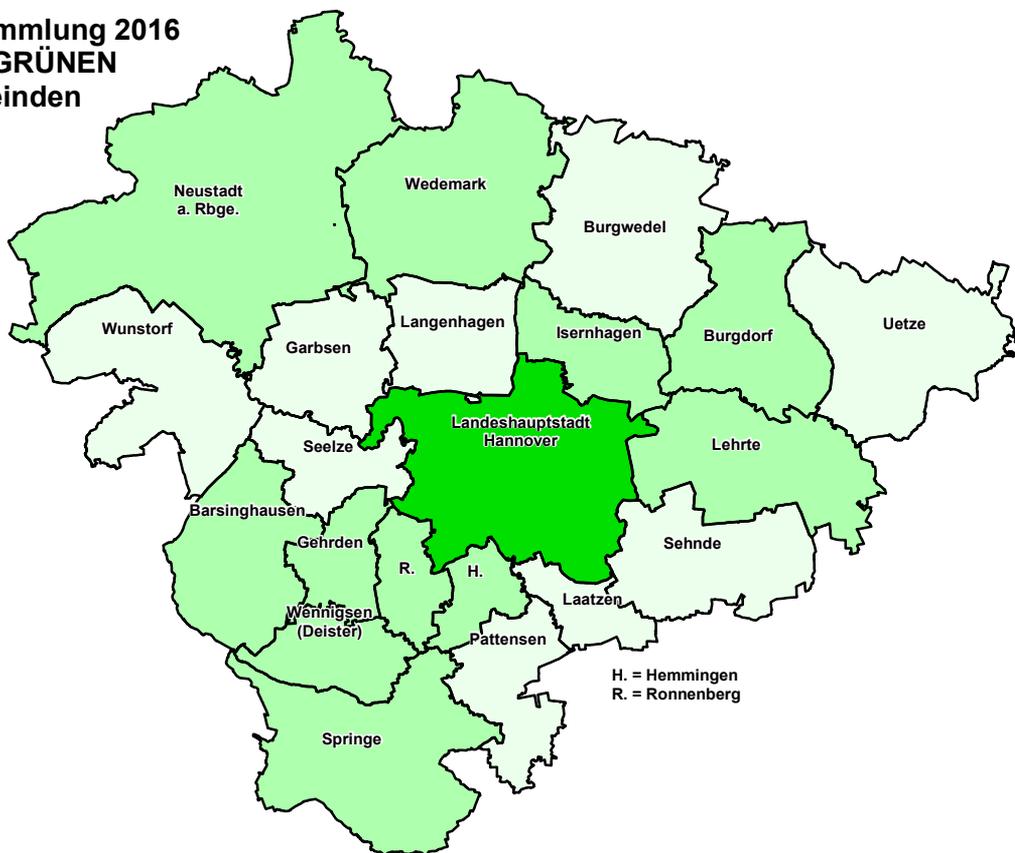
Verluste (Prozentpunkte)

unter 1,2	(5)
1,2 bis unter 3,8	(9)
3,8 und mehr	(4)

keine Veränderung zu 2011 (1)

**Region Hannover
Wahl der Regionsversammlung 2016
Stimmenanteile für die GRÜNEN
nach Städten und Gemeinden**

**Gesamtergebnis:
13,6 Prozent**



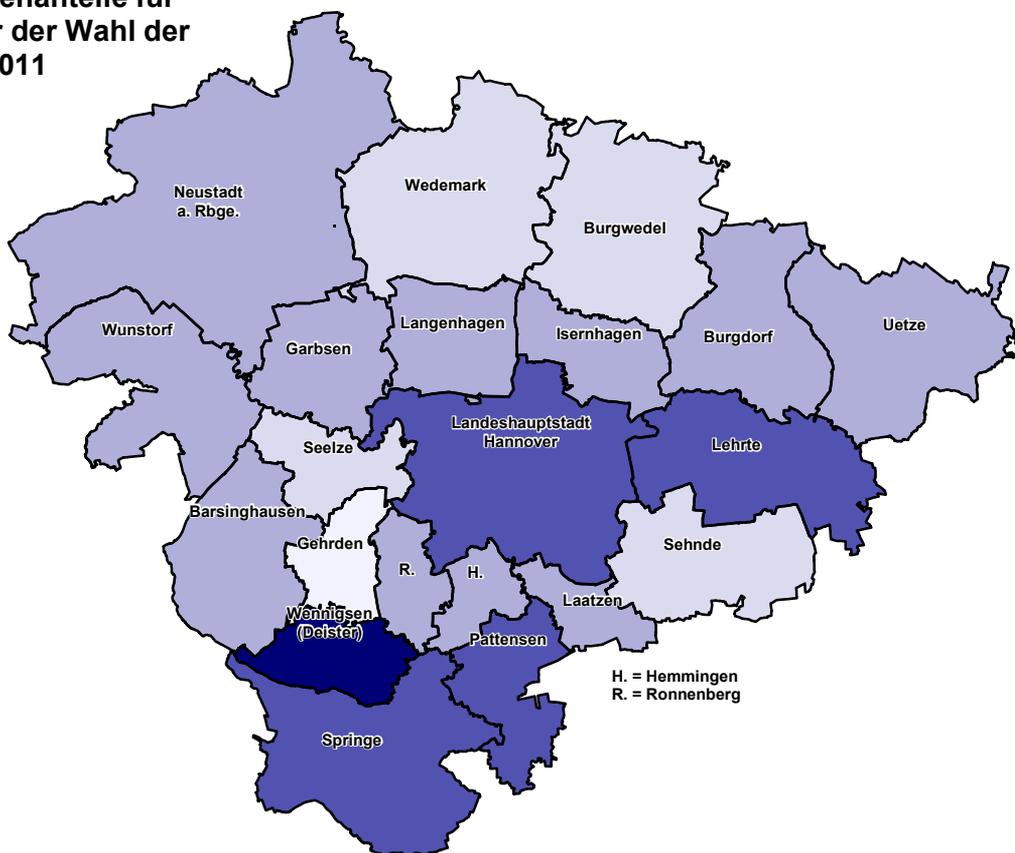
**Veränderung der Stimmenanteile für
die GRÜNEN gegenüber der Wahl der
Regionsversammlung 2011**

**Gesamtverlust:
-5,3 Prozentpunkte**

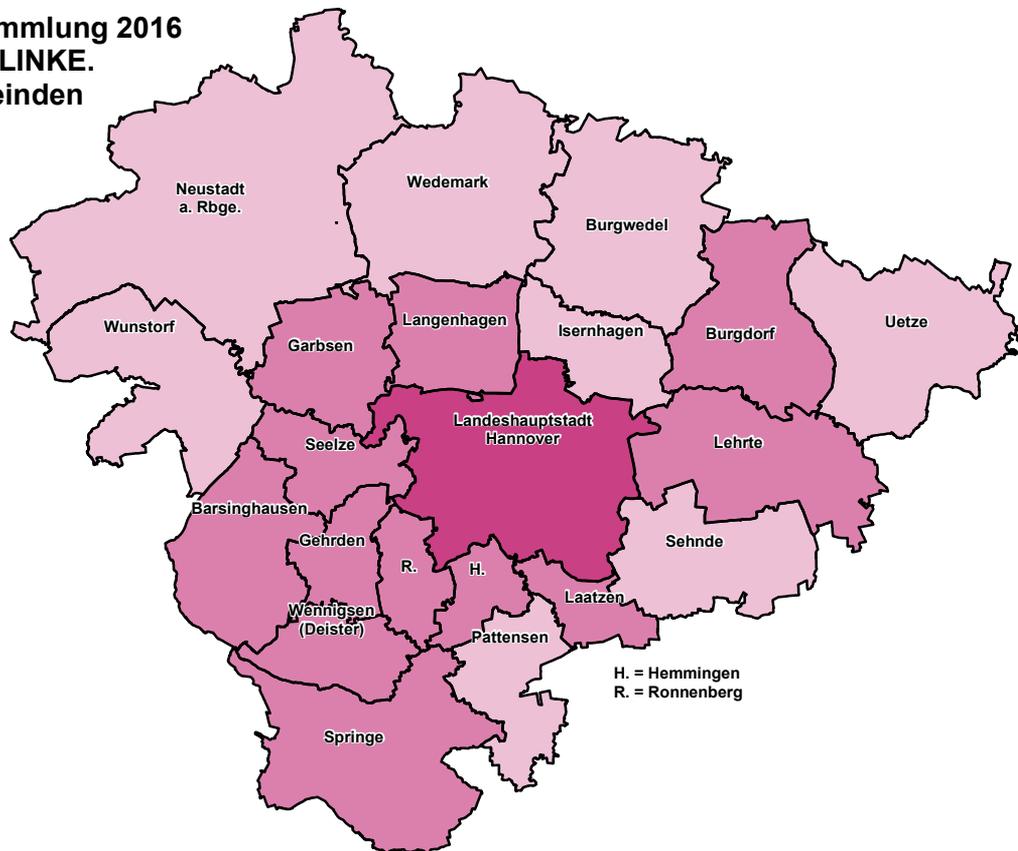
Verluste (Prozentpunkte)

unter 2,9	(1)
2,9 bis unter 4,4	(4)
4,4 bis unter 5,9	(11)
5,9 bis unter 7,4	(4)
7,4 und mehr	(1)

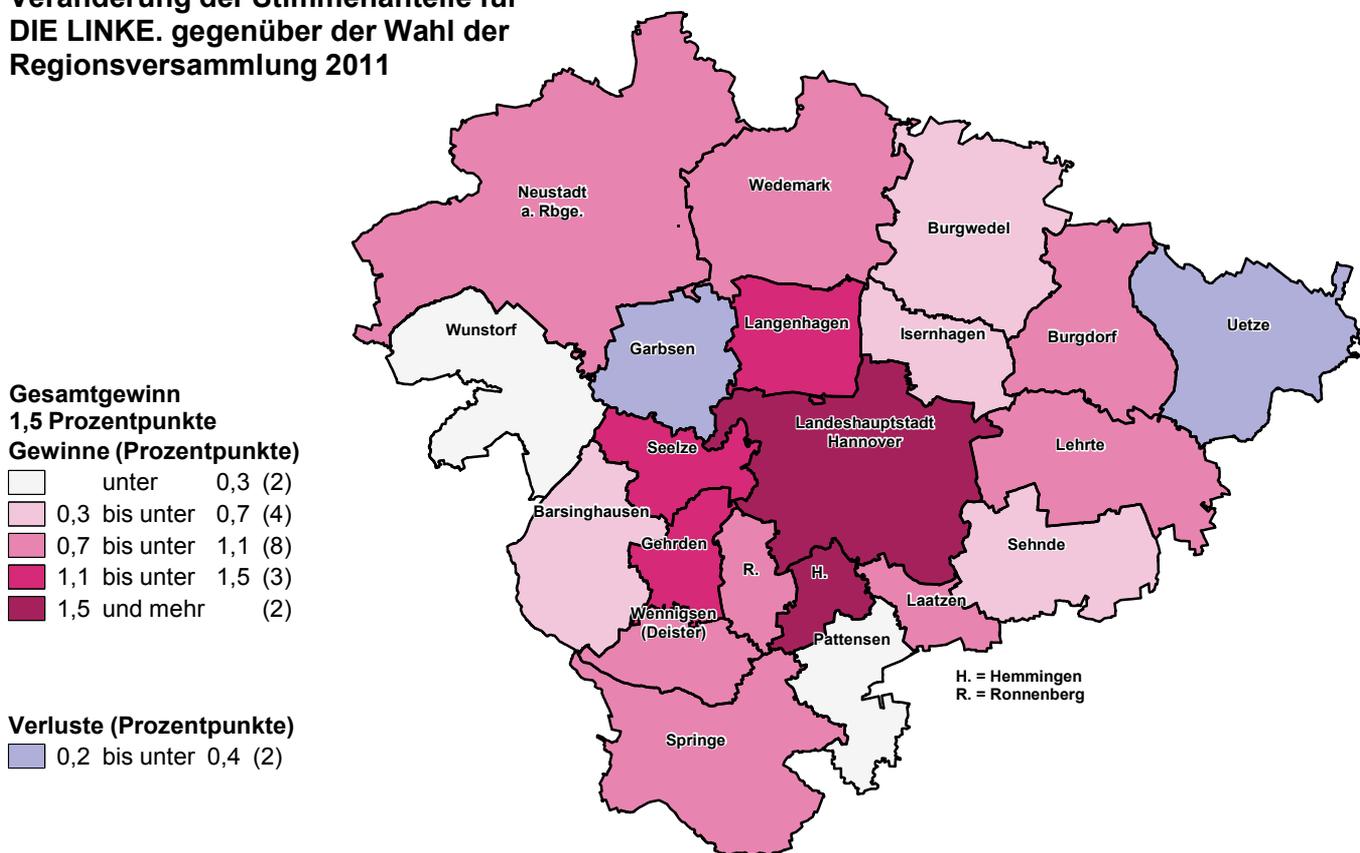
H. = Hemmingen
R. = Ronnenberg



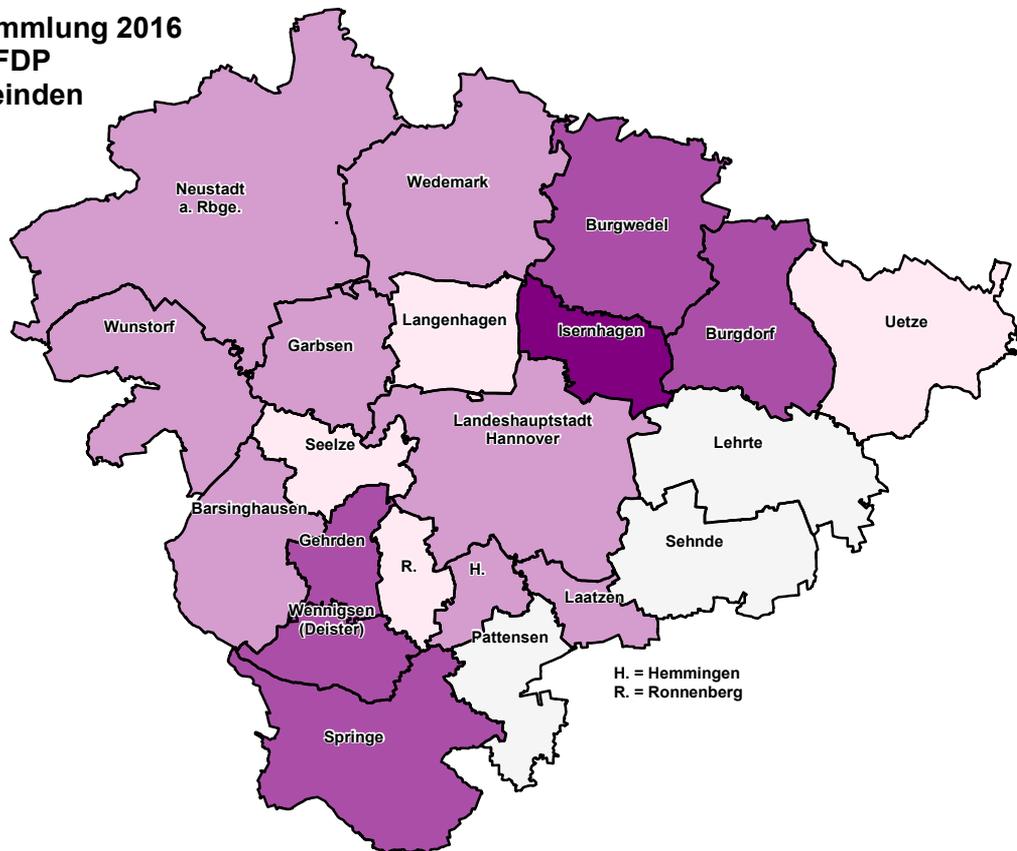
**Region Hannover
Wahl der Regionsversammlung 2016
Stimmenanteile für DIE LINKE.
nach Städten und Gemeinden**



**Veränderung der Stimmenanteile für
DIE LINKE. gegenüber der Wahl der
Regionsversammlung 2011**



**Region Hannover
Wahl der Regionsversammlung 2016
Stimmenanteile für die FDP
nach Städten und Gemeinden**

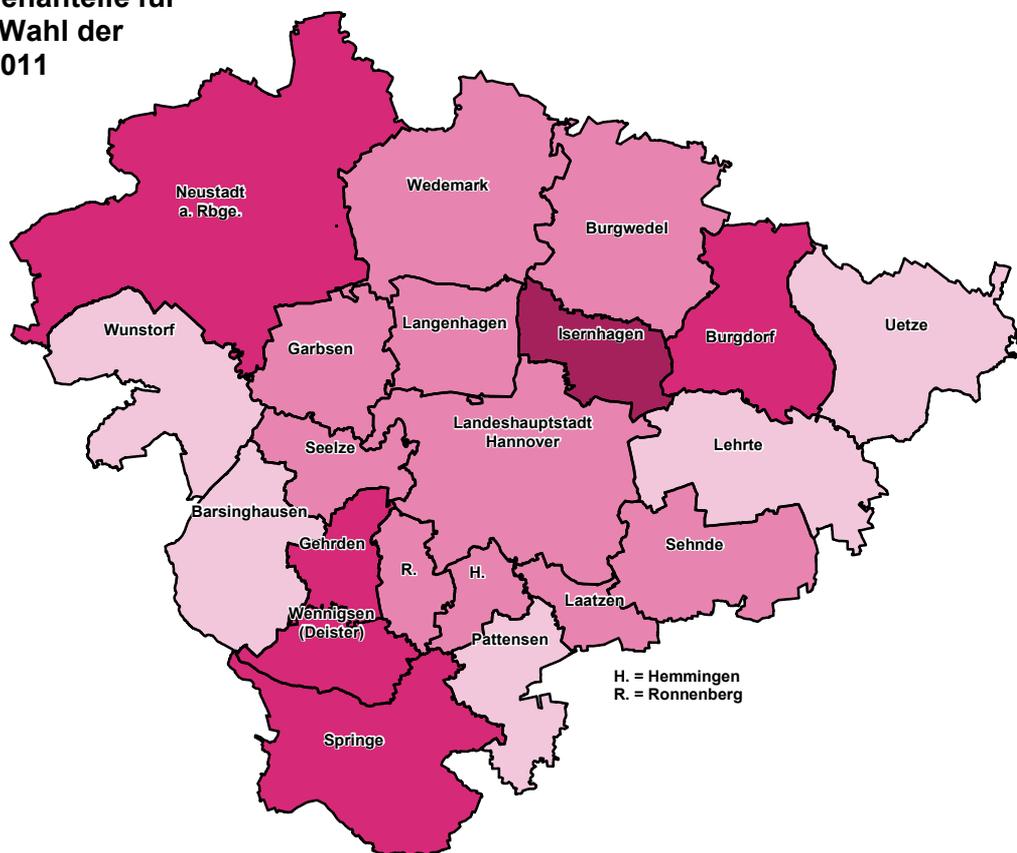


**Gesamtergebnis:
5,4 Prozent**

Stimmenanteile (Prozent)

☐	unter 3,2	(3)
☐	3,2 bis unter 4,7	(4)
☐	4,7 bis unter 6,2	(8)
☐	6,2 bis unter 7,7	(5)
☐	7,7 und mehr	(1)

**Veränderung der Stimmenanteile für
die FDP gegenüber der Wahl der
Regionsversammlung 2011**



**Gesamtgewinn
2,4 Prozentpunkte**

Gewinne (Prozentpunkte)

☐	0,2 bis unter 1,6	(5)
☐	1,6 bis unter 3,0	(10)
☐	3,0 bis unter 4,4	(5)
☐	4,4 und mehr	(1)

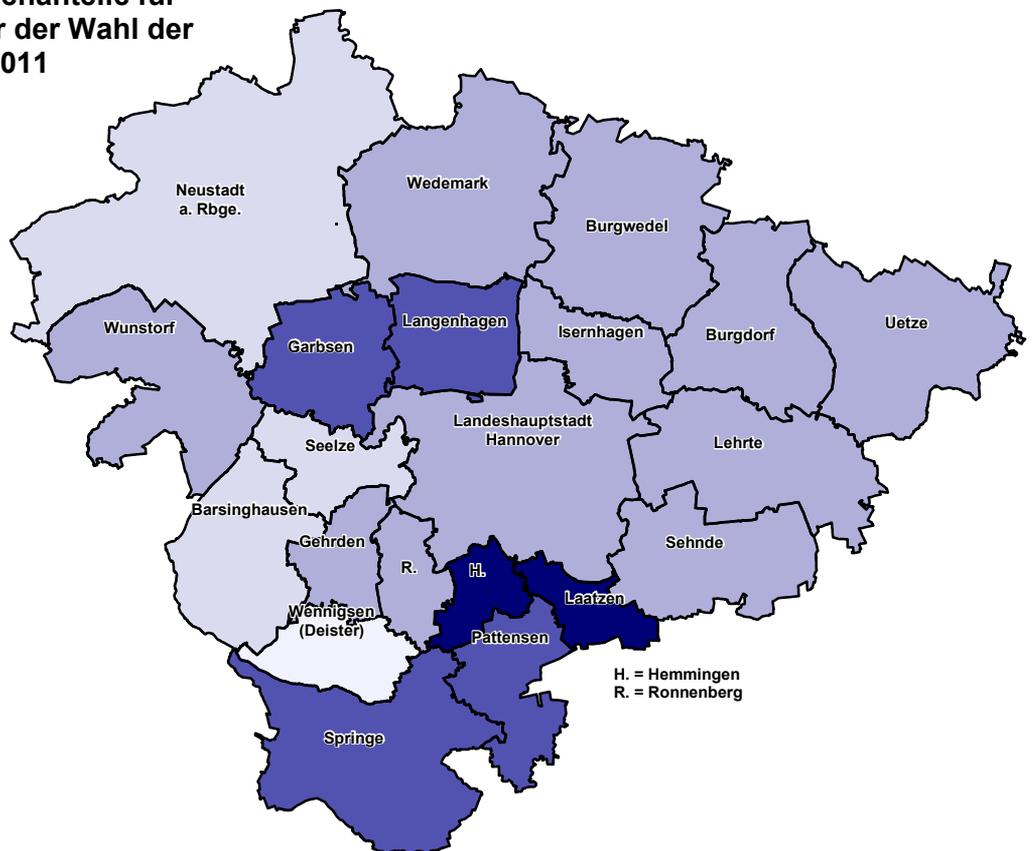
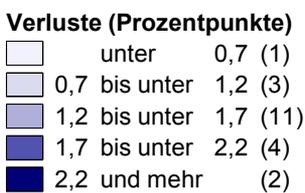
**Region Hannover
Wahl der Regionsversammlung 2016
Stimmenanteile für die PIRATEN
nach Städten und Gemeinden**

**Gesamtergebnis:
1,6 Prozent**

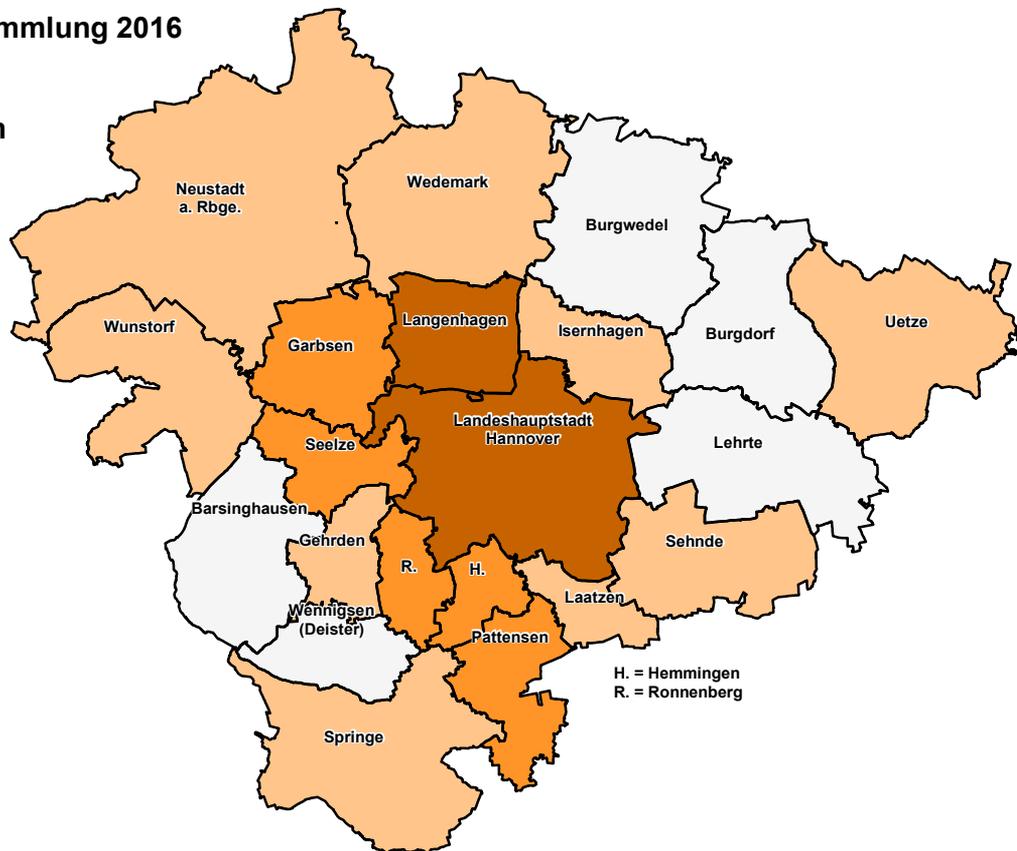


**Veränderung der Stimmenanteile für
die PIRATEN gegenüber der Wahl der
Regionsversammlung 2011**

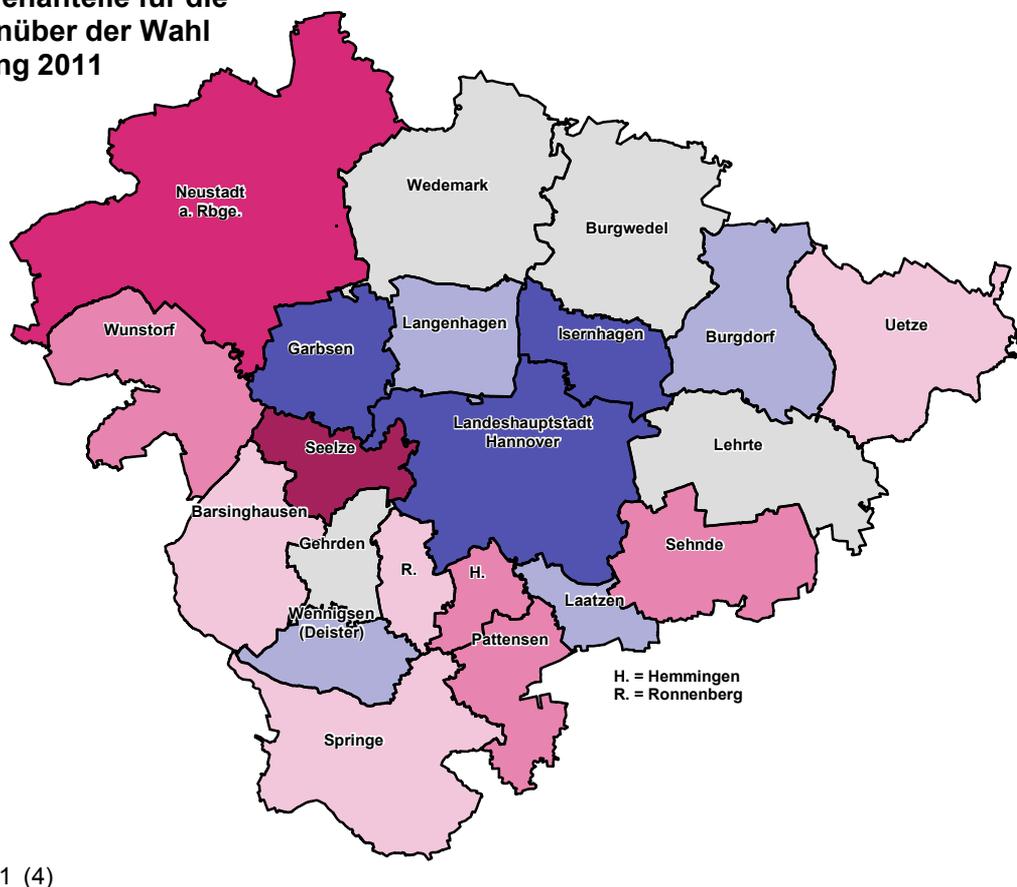
**Gesamtverlust:
-1,4 Prozentpunkte**



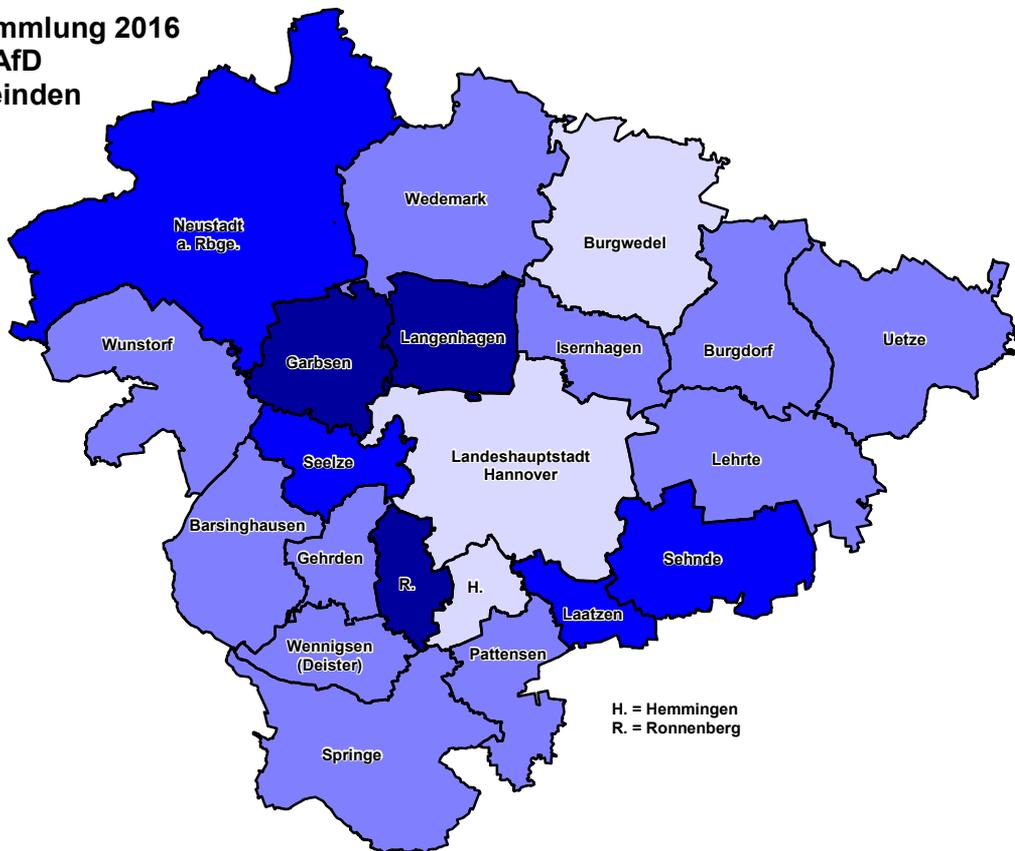
**Region Hannover
Wahl der Regionsversammlung 2016
Stimmenanteile für die
HANNOVERANER nach
Städten und Gemeinden**



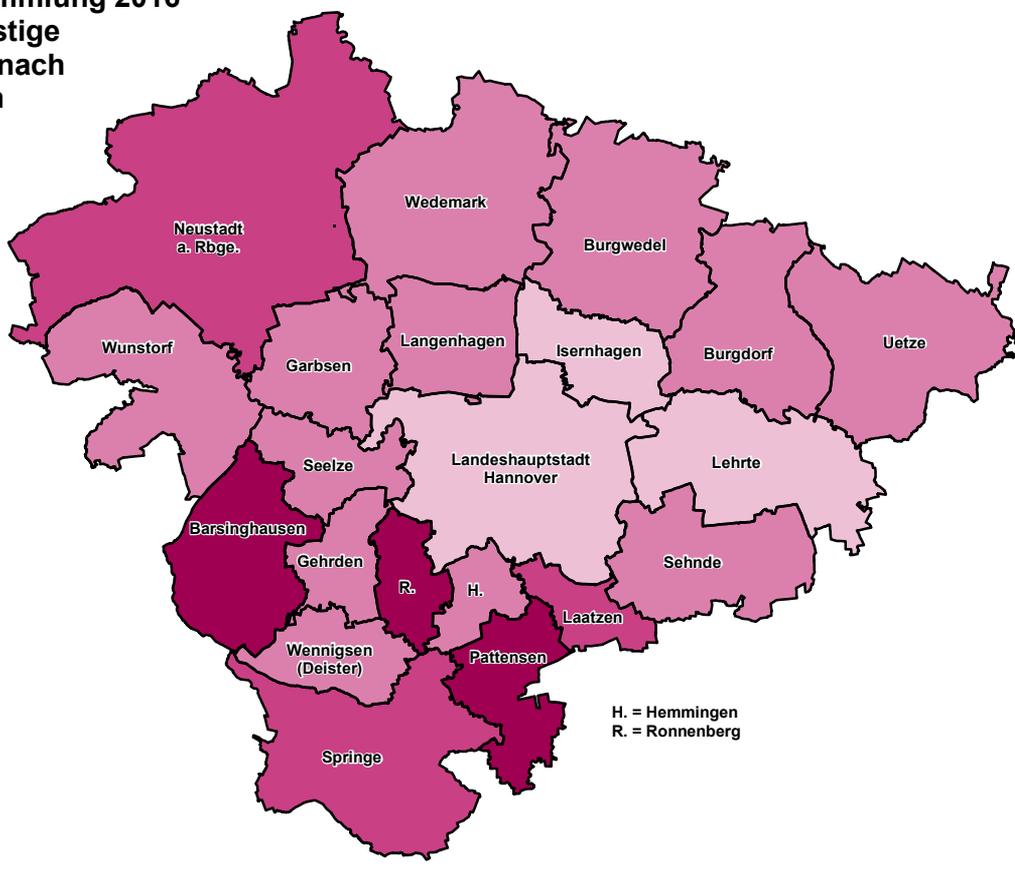
**Veränderung der Stimmenanteile für die
HANNOVERANER gegenüber der Wahl
der Regionsversammlung 2011**



**Region Hannover
Wahl der Regionsversammlung 2016
Stimmenanteile für die AfD
nach Städten und Gemeinden**

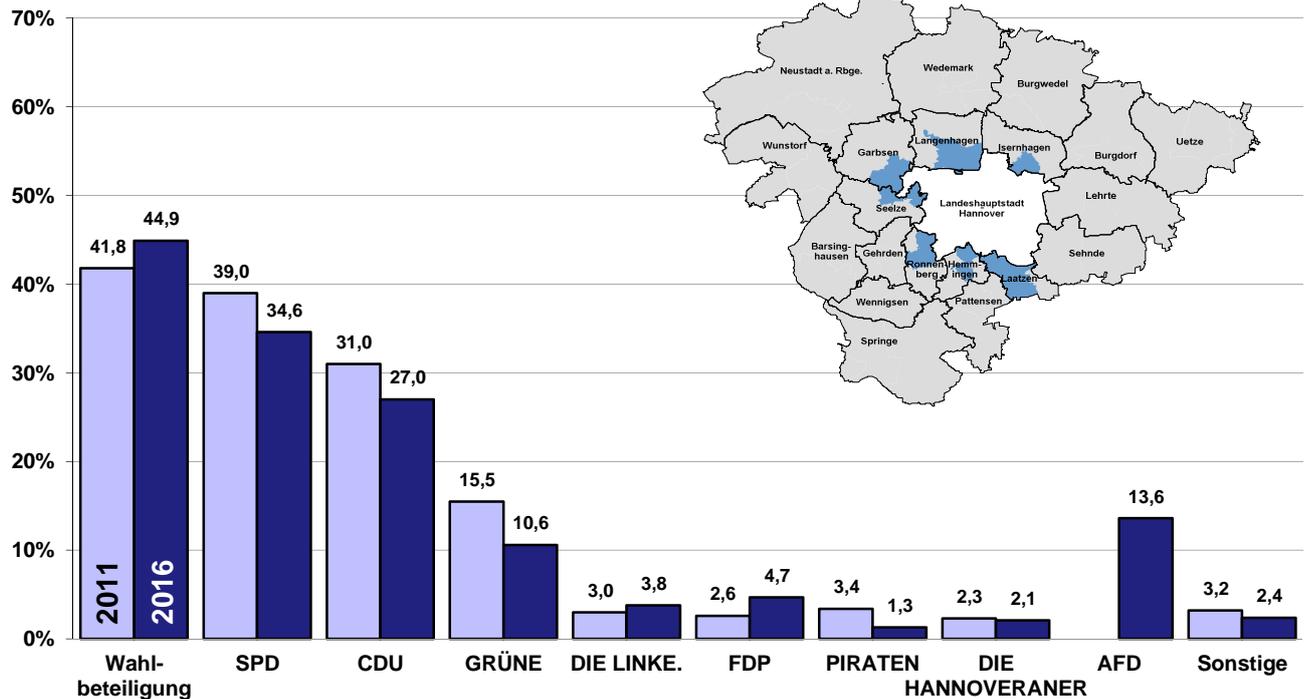


**Wahl der Regionsversammlung 2016
Stimmenanteile für sonstige
Wählergemeinschaften nach
Städten und Gemeinden**



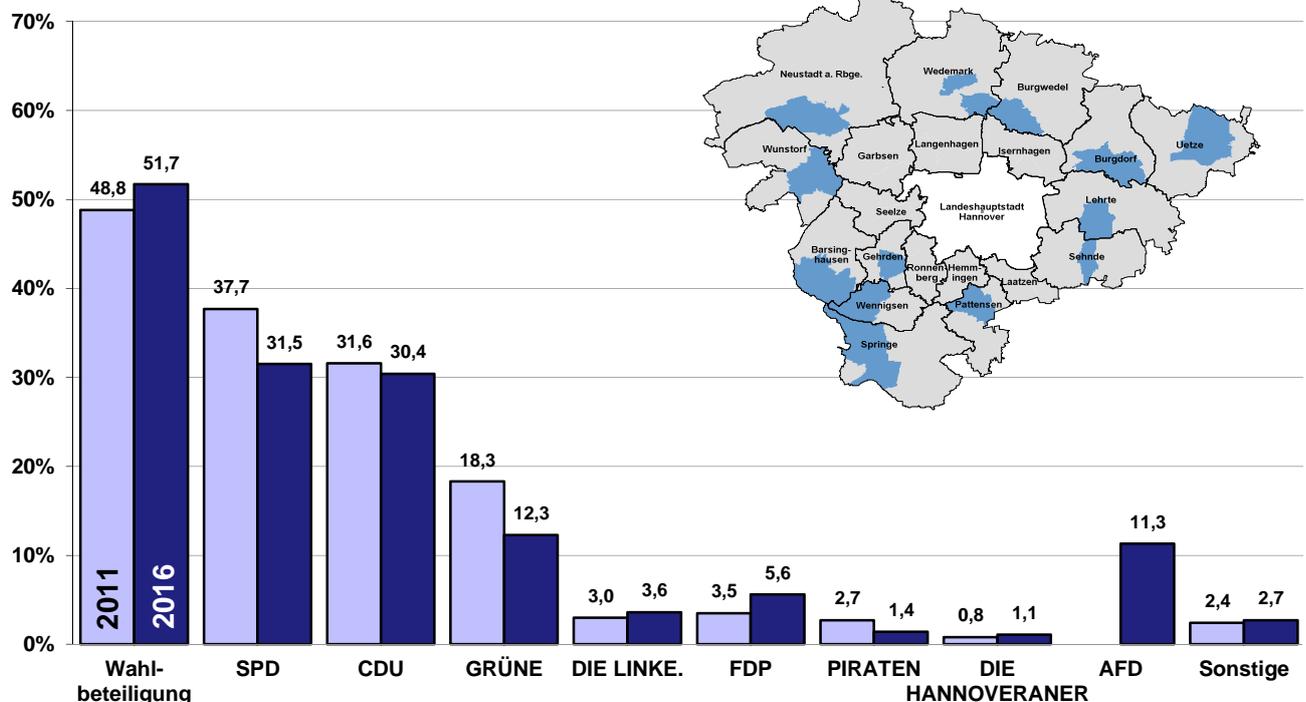
Wahl der Regionsversammlung 2016

Das Wahlergebnis*) in Kernstädten und zentralen bzw. verdichteten Ortsteilen im funktionalen Verflechtungsraum der Landeshauptstadt



Die Kernstädte und zentralen bzw. verdichteten Ortsteile im funktionalen Verflechtungsraum der Landeshauptstadt umfassen die Ortsteile Garbsen-Mitte, Alt-Garbsen, Auf der Horst, Berenbostel und Havelse (Garbsen), Hemmingen-Westerfeld und Arnum (Hemmingen), Altwarmbüchen (Isernhagen), Alt-Laatzen, Laatzen-Mitte I - III, Grasdorf, Rethen und Gleidingen (Laatzen), Langenhagen und Godshorn (Langenhagen), Ronnenberg und Empelde (Ronnenberg) sowie Seelze und Letter (Seelze).

Das Wahlergebnis*) in Kernstädten und zentralen bzw. verdichteten Ortsteilen der äußeren Städte und Gemeinden der Region Hannover

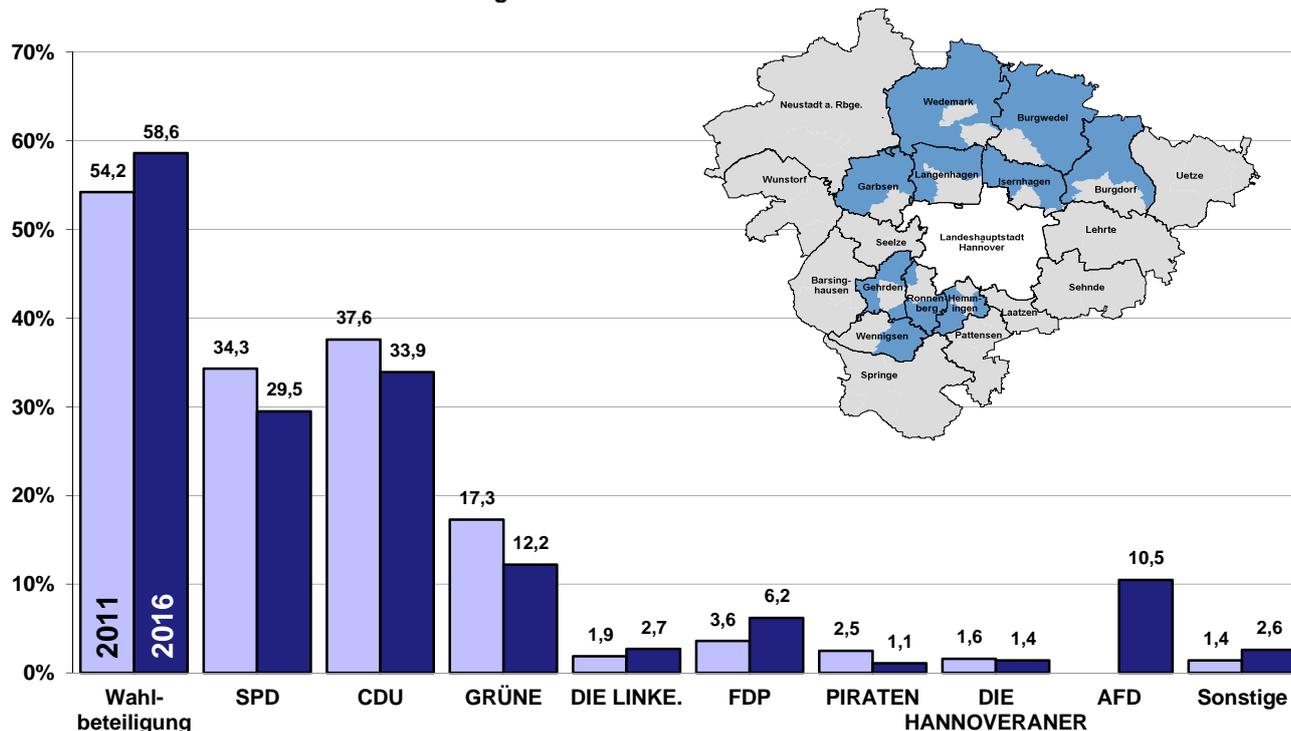


Zu den Kernstädten und zentralen bzw. verdichteten Ortsteilen der äußeren Städte und Gemeinden zählen die Kernstädte der Städte Barsinghausen (einschl. Egestorf und Kirchdorf), Burgdorf (einschl. Heeßel und Hülptingsen), Gehrden, Lehrte, Neustadt a. Rbge., Pattensen, Sehnde, Springe und Wunstorf (einschl. Blumenau und Luthe) sowie die Ortskerne der Gemeinden Uetze, Wedemark (mit Bissendorf und Mellendorf) und Wennigsen (einschl. Degersen).

*) Stimmenergebnisse in den Normalwahlbezirken ohne Berücksichtigung der Briefwahl

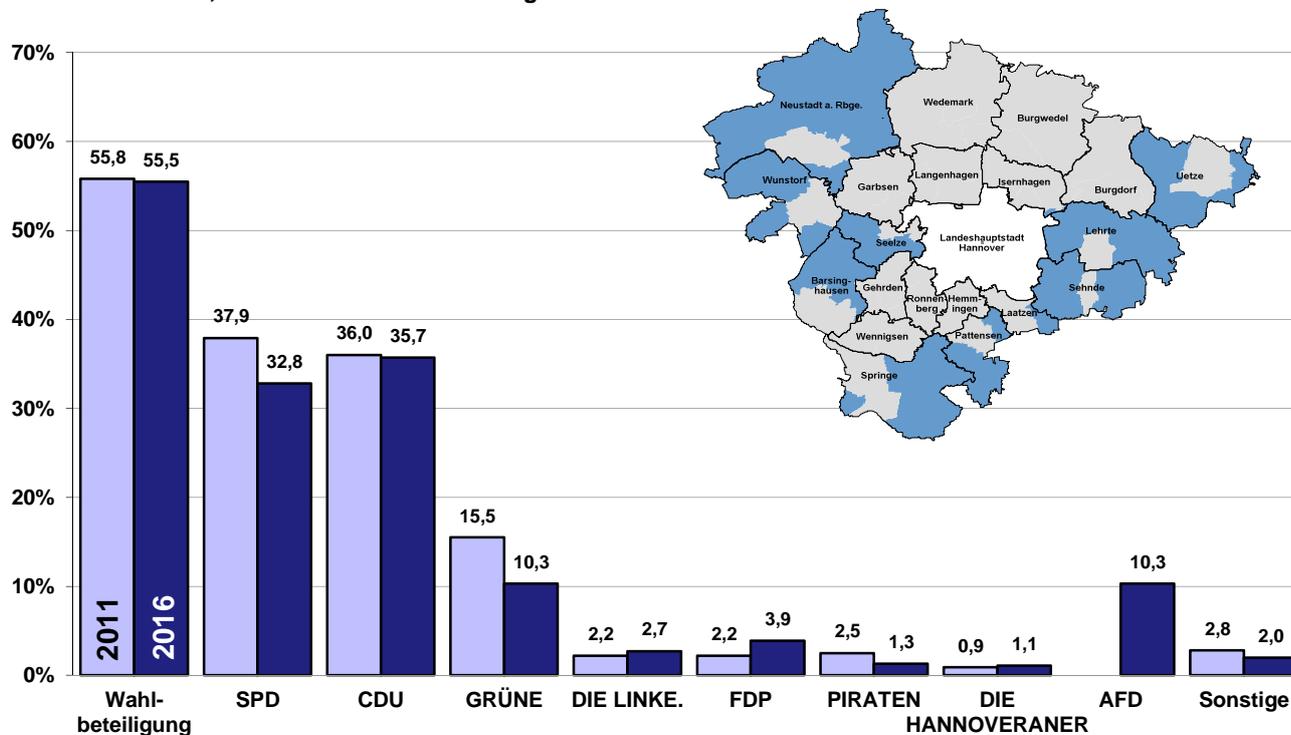
Wahl der Regionsversammlung 2016

Das Wahlergebnis*) außerhalb der Kernstädte und zentralen bzw. verdichteten Ortsteile im Norden und Südwesten der Region Hannover



Zu den Gebieten außerhalb der Kernstädte und zentralen bzw. verdichteten Ortsteile im Norden und Südwesten der Region zählen die Gemeindeteile der Städte und Gemeinden Burgdorf, Burgwedel, Garbsen, Gehrden, Hemmingen, Isernhagen, Langenhagen, Ronnenberg, Wedemark und Wennigsen (ohne deren Kernstädte bzw. Ortskerne).

Das Wahlergebnis*) außerhalb der Kernstädte und zentralen bzw. verdichteten Ortsteile im Osten, Westen und Süden der Region Hannover



Zu den Gebieten außerhalb der Kernstädte und zentralen bzw. verdichteten Ortsteile im Osten, Westen und Süden der Region zählen die Gemeindeteile der Städte Barsinghausen, Laatzen, Lehrte, Neustadt a. Rbge., Pattensen, Seelze, Sehnde, Springe, Uetze und Wunstorf (ohne deren Kernstädte bzw. Ortskerne).

*) Stimmenergebnisse in den Normalwahlbezirken ohne Berücksichtigung der Briefwahl

Wahl der Regionsversammlung 2016 und Veränderungen gegenüber 2011
Das Wahlergebnis in den Städten und Gemeinden der Region Hannover
(Veränderungen in Prozentpunkten)

Stadt/Gemeinde zentraler Gemeindebereich (01) / weitere Ortsteile (02) / Briefwahlergebnisse	Wahlberechtigte		Wählerinnen und Wähler		Wahlbeteiligung ¹⁾ (in Prozent)		Gültige Stimmen		von den gültigen Stimmen erhalten...			
									SPD		CDU	
	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011
Stadt Barsinghausen	28.153	133	16.890	898	60,0	2,9	48.018	2.617	30,5	-8,5	29,4	-1,5
01 Barsinghsn., Egestorf, Kirchdorf	16.545	-263	8.663	267	52,4	2,4	24.391	733	31,3	-9,1	25,1	-2,6
02 weitere Ortsteile	7.940	-300	4.789	-7	60,3	2,1	13.607	-41	29,4	-7,4	35,4	-0,4
Briefwahl			3.438	638			10.020	1.925	29,8	-8,6	31,6	-0,3
Stadt Burgdorf	25.080	532	14.654	1.313	58,4	4,1	41.934	4.040	30,4	-6,9	31,7	-1,9
01 Burgdorf, Heeßel, Hülptingsen	17.142	220	8.922	781	52,0	3,9	25.413	2.434	31,2	-7,0	29,5	-1,9
02 weitere Ortsteile	5.193	-122	3.362	145	64,7	4,2	9.697	535	29,3	-5,8	36,0	-3,6
Briefwahl			2.370	387			6.824	1.071	28,8	-8,6	34,1	0,7
Stadt Burgwedel	17.230	170	11.040	766	64,1	3,9	31.403	2.251	24,7	-0,5	45,0	-6,2
01 Großburgwedel	6.451	-237	3.673	94	56,9	3,4	10.368	115	26,5	1,6	44,3	-5,3
02 weitere Ortsteile	8.165	38	4.848	299	59,4	3,4	13.808	1.010	25,1	-2,2	41,3	-8,1
Briefwahl			2.519	373			7.227	1.126	21,3	0,1	53,1	-4,7
Stadt Garbsen	48.838	470	25.276	2.727	51,8	5,2	70.175	6.869	34,6	0,4	30,7	-5,6
01 zentrale/verdichtete Ortsteile 2)	28.605	-509	12.119	779	42,4	3,4	33.001	1.685	37,5	2,6	27,0	-6,7
02 weitere Ortsteile	14.789	-326	8.013	718	54,2	5,9	22.616	1.970	32,6	-2,3	33,1	-4,8
Briefwahl			5.144	1.230			14.558	3.214	31,1	0,2	35,1	-5,5
Stadt Gehrden	12.249	391	7.932	810	64,8	4,7	22.401	2.025	28,6	-5,1	32,7	-6,2
01 Gehrden	6.822	82	3.811	347	55,9	4,5	10.594	676	27,6	-6,4	30,1	-5,5
02 weitere Ortsteile	3.648	-15	2.551	137	69,9	4,0	7.276	436	31,5	-2,8	33,9	-6,4
Briefwahl			1.570	326			4.531	913	26,1	-5,5	36,9	-8,3
Stadt Hemmingen	15.641	155	9.820	556	62,8	3,0	28.409	1.594	31,3	-3,2	31,4	-0,5
01 Hemmingen-Westerfeld, Arnum	9.823	-225	5.579	112	56,8	2,4	16.077	270	32,6	-4,3	30,7	-0,5
02 weitere Ortsteile	3.784	36	2.352	128	62,2	2,9	6.796	347	28,6	-1,4	31,2	-0,1
Briefwahl			1.889	316			5.536	977	31,0	-1,3	33,9	-1,3
Gemeinde Isernhagen	19.707	573	12.116	1.507	61,5	6,1	34.877	4.732	24,1	-3,9	35,9	-4,6
01 Altwarmbüchen	5.914	-111	3.008	226	50,9	4,7	8.614	810	28,7	-4,5	31,2	-7,2
02 weitere Ortsteile	10.760	-71	6.305	586	58,6	5,8	18.122	1.923	23,1	-3,2	36,3	-3,0
Briefwahl			2.803	695			8.141	1.999	21,5	-4,5	39,8	-6,7
Stadt Laatzen	32.935	737	17.375	1.752	52,8	4,3	49.020	5.096	33,3	-5,8	30,6	-3,2
01 zentrale/verdichtete Ortsteile 3)	26.094	-81	11.854	878	45,4	3,5	33.211	2.391	34,3	-5,8	27,5	-3,8
02 Ingeln-Oesselse	2.639	-81	1.527	-1	57,9	1,7	4.247	-95	30,2	-5,2	44,1	-1,2
Briefwahl			3.994	875			11.562	2.800	31,4	-6,1	34,6	-2,0
Stadt Langenhagen	42.518	1.182	22.062	2.760	51,9	5,2	62.708	8.098	33,0	-6,8	29,1	-3,1
01 Langenhagen, Godshorn	26.791	-584	11.645	861	43,5	4,1	32.946	2.642	33,0	-7,4	26,8	-2,8
02 weitere Ortsteile	10.768	769	5.719	857	53,1	4,5	16.312	2.583	32,6	-8,1	29,8	-3,3
Briefwahl			4.698	1.042			13.450	2.873	33,3	-3,3	33,5	-4,9
Stadt Lehrte	41.883	6.670	20.915	1.705	49,9	-4,7	57.931	3.613	32,9	-4,0	32,2	-1,2
01 Lehrte	16.184	-99	8.062	334	49,8	2,3	22.975	1.267	34,5	-4,4	28,5	-3,0
02 weitere Ortsteile	22.091	6.123	9.475	753	42,9	-11,7	25.269	574	32,3	-4,5	34,0	0,5
Briefwahl			3.378	618			9.687	1.772	31,0	-1,0	35,8	-3,0
Stadt Neustadt a. Rbge.	36.385	73	22.199	1.532	61,0	4,1	63.288	4.286	30,9	-5,6	33,3	1,1
01 Neustadt a. Rbge.	13.037	-33	6.588	574	50,5	4,5	18.704	1.537	28,8	-6,8	25,9	-0,1
02 weitere Ortsteile	19.376	-484	11.820	322	61,0	3,1	33.517	901	32,7	-5,4	36,9	2,3
Briefwahl			3.791	636			11.067	1.848	29,0	-3,5	34,9	-0,2
Stadt Pattensen	12.029	329	7.561	501	62,9	2,6	21.484	1.866	33,6	-2,0	36,8	0,5
01 Pattensen	5.676	135	3.027	231	53,3	2,8	8.571	703	31,8	-1,9	37,1	3,1
02 weitere Ortsteile	4.561	-152	2.946	32	64,6	2,8	8.271	281	36,9	-2,0	34,2	-0,6
Briefwahl			1.588	238			4.642	882	31,0	-1,4	40,9	-3,4

¹⁾ Die Wahlbeteiligung bezieht sich auf der räumlichen Ebene der Städte und Gemeinden auf alle Wahlberechtigten, auf der kleinräumigen Ebene der Kernstädte und weiteren Ortsteilen lediglich auf die Wahlberechtigten im Wahllokal (ohne Antragsteller/-innen von Briefwahl).

²⁾ Die zentralen und verdichteten Ortsteile von Garbsen umfassen die Gemeindeteile Garbsen-Mitte, Alt-Garbsen, Auf der Horst, Berenbostel und Havelse.

³⁾ Die zentralen und verdichteten Ortsteile von Laatzen umfassen die Gemeindeteile Alt-Laatzen, Laatzen-Mitte I - III, Grasdorf, Rethen und Gleidingen.

Wahl der Regionsversammlung 2016 und Veränderungen gegenüber 2011
Das Wahlergebnis in den Städten und Gemeinden der Region Hannover
(Veränderungen in Prozentpunkten)

von den gültigen Stimmen erhalten...														Stadt/Gemeinde zentral. Bereich (01)/ weit. Ortsteile (02)/ Briefwahlergebnisse
GRÜNE		DIE LINKE.		FDP		PIRATEN		DIE HANNOVERANER		AfD	Sonstige		dar. sonst. WG *)	
2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	2016	+/-2011	2016	
12,2	-4,8	2,9	0,6	5,7	1,0	1,1	-0,7	0,8	0,1	10,9	6,7	3,1	6,0	Barsinghausen
12,8	-4,9	3,1	0,3	6,2	1,4	1,3	-0,7	0,8	0,2	12,2	7,2	3,2	6,6	01 zentral. Bereich
11,7	-4,5	2,7	0,5	3,8	0,6	1,2	-0,7	1,1	0,3	9,2	5,7	2,5	4,8	02 weitere Ortsteile
11,2	-5,0	2,5	1,1	7,0	0,2	0,8	-0,5	0,5	-0,2	9,9	6,7	3,4	6,3	Briefwahl
11,8	-4,5	5,0	1,0	7,1	3,3	1,1	-1,2	0,8	-0,1	9,7	2,3	0,5	1,0	Burgdorf
12,2	-4,3	5,9	1,1	6,3	2,5	1,2	-1,4	0,8	-0,1	10,7	2,3	0,3	0,9	01 zentral. Bereich
11,7	-4,2	3,4	1,2	7,4	4,3	0,9	-1,0	0,7	-0,2	7,9	2,7	1,4	1,2	02 weitere Ortsteile
10,4	-5,6	4,3	0,6	9,8	4,9	1,2	-0,7	0,7	-0,3	8,7	2,0	0,3	0,9	Briefwahl
10,4	-3,9	1,5	0,3	6,3	2,1	0,6	-1,3	0,8	0,0	8,4	2,4	1,2	0,4	Burgwedel
9,7	-6,1	1,6	0,3	7,3	2,5	0,5	-1,4	0,7	-0,1	7,6	1,9	1,1	0,2	01 zentral. Bereich
11,2	-3,7	1,7	0,4	5,1	2,5	0,8	-1,3	1,1	0,2	10,7	3,0	1,5	0,5	02 weitere Ortsteile
9,8	-0,9	0,8	0,0	7,1	0,6	0,4	-0,9	0,5	-0,2	5,2	1,9	0,9	0,4	Briefwahl
9,9	-4,7	2,8	-0,3	5,0	2,6	1,0	-2,0	1,7	-1,2	12,8	1,4	-2,1	0,5	Garbsen
9,2	-5,1	3,4	-0,4	4,1	1,8	1,2	-2,2	2,0	-1,3	14,1	1,6	-2,7	0,6	01 zentral. Bereich
10,9	-4,9	2,3	0,1	5,0	2,6	1,0	-1,8	1,6	-0,7	12,0	1,4	-0,4	0,4	02 weitere Ortsteile
10,0	-3,4	2,3	-0,3	7,2	4,4	0,8	-1,2	1,2	-1,7	11,1	1,1	-3,6	0,5	Briefwahl
15,6	-1,8	2,9	1,1	7,6	3,3	0,9	-1,2	1,0	0,0	9,9	0,9	0,0	0,4	Gehrden
17,3	-2,5	3,3	1,6	6,6	2,0	0,8	-1,3	1,3	0,1	11,8	1,1	0,0	0,5	01 zentral. Bereich
13,7	-2,6	2,5	0,5	7,2	3,9	1,1	-1,0	1,0	0,2	8,4	0,7	0,0	0,4	02 weitere Ortsteile
14,4	1,3	2,4	0,9	10,6	5,1	0,5	-1,2	0,5	-0,1	8,1	0,6	-0,2	0,2	Briefwahl
16,3	-5,7	2,9	1,5	5,0	2,5	1,1	-2,3	2,0	0,4	8,8	1,2	-1,6	0,5	Hemmingen
14,7	-5,3	3,0	1,4	4,9	2,7	1,3	-2,2	2,1	0,2	9,8	1,0	-1,6	0,4	01 zentral. Bereich
20,5	-7,1	2,6	1,4	4,7	2,5	1,0	-2,6	2,1	0,4	7,8	1,6	-0,8	0,7	02 weitere Ortsteile
16,1	-4,7	2,8	1,8	5,7	1,9	0,5	-2,0	1,9	1,3	6,9	1,1	-2,7	0,7	Briefwahl
12,0	-5,1	2,3	0,5	12,0	4,6	0,8	-1,2	1,3	-1,1	9,9	1,8	1,1	0,2	Isernhagen
12,6	-3,0	3,5	1,1	7,9	3,8	1,2	-1,8	1,6	-1,0	10,9	2,3	1,7	0,2	01 zentral. Bereich
12,2	-6,7	2,1	0,5	13,0	4,3	0,7	-1,2	1,3	-1,3	9,5	1,9	1,2	0,3	02 weitere Ortsteile
10,9	-3,5	1,4	-0,2	14,0	6,0	0,7	-0,3	1,0	-0,8	9,7	1,1	0,4	0,2	Briefwahl
9,7	-4,7	3,9	0,7	5,9	2,6	1,1	-2,4	1,5	-0,1	12,5	1,4	0,1	1,2	Laatzten
10,1	-4,8	4,3	0,9	5,8	2,5	1,3	-2,7	1,7	0,1	13,5	1,5	0,2	1,3	01 zentral. Bereich
8,3	-3,1	1,8	0,4	3,0	1,3	0,8	-1,5	0,9	-0,6	10,4	0,5	-0,4	0,5	02 weitere Ortsteile
9,3	-4,5	3,6	0,5	7,2	3,3	0,9	-1,4	1,1	-0,1	10,4	1,5	-0,1	1,3	Briefwahl
10,0	-5,2	3,8	1,2	4,3	1,8	1,1	-1,9	2,3	-0,1	13,3	3,1	0,7	0,9	Langenhagen
10,5	-5,6	4,1	1,2	4,4	2,1	1,2	-2,2	2,4	-0,2	14,4	3,1	0,5	0,8	01 zentral. Bereich
9,0	-5,5	4,1	1,8	3,3	1,3	1,2	-1,9	2,7	0,2	13,7	3,6	1,7	1,3	02 weitere Ortsteile
9,9	-3,5	2,9	0,8	5,6	1,8	0,8	-0,8	1,4	-0,3	10,0	2,6	0,3	0,9	Briefwahl
11,2	-7,0	3,9	0,8	3,1	1,2	2,0	-1,6	0,9	0,0	10,9	2,8	1,0	0,2	Lehrte
10,5	-7,5	5,1	1,0	2,8	1,4	2,5	-1,6	0,9	0,1	11,8	3,4	2,2	0,2	01 zentral. Bereich
11,7	-7,0	3,0	0,5	3,2	1,1	1,8	-1,1	0,9	-0,3	10,6	2,5	0,2	0,2	02 weitere Ortsteile
11,6	-5,7	3,5	1,0	3,7	1,1	1,3	-2,9	0,8	0,2	10,0	2,2	0,2	0,2	Briefwahl
11,5	-5,4	2,7	0,7	5,4	3,0	1,3	-0,8	1,0	0,6	12,3	1,6	-5,9	1,3	Neustadt a. Rbge.
13,2	-8,6	3,5	0,7	7,1	4,0	1,6	-0,5	1,2	1,0	16,3	2,4	-6,0	2,0	01 zentral. Bereich
10,1	-4,1	2,4	0,6	4,0	2,0	1,2	-1,0	0,9	0,4	10,7	1,2	-5,6	1,0	02 weitere Ortsteile
12,7	-4,9	2,4	0,8	7,1	4,2	0,9	-0,8	0,9	0,6	10,8	1,3	-7,0	1,2	Briefwahl
9,3	-7,1	2,3	0,1	3,0	1,4	0,9	-2,1	1,6	0,4	9,8	2,7	-1,1	2,4	Pattensen
10,2	-8,2	2,7	0,1	3,2	1,7	1,2	-2,5	1,9	0,5	10,5	1,4	-3,3	1,2	01 zentral. Bereich
8,5	-7,3	2,2	0,4	2,1	0,3	0,7	-2,3	1,7	0,6	9,6	4,0	1,2	3,6	02 weitere Ortsteile
9,0	-4,2	1,8	-0,2	4,0	2,4	0,9	-0,5	0,9	-0,3	9,0	2,6	-1,2	2,5	Briefwahl

*) sonstige Wählergemeinschaften 2016: ASH, GFW, UWG-BSG

Wahl der Regionsversammlung 2016 und Veränderungen gegenüber 2011

Das Wahlergebnis in den Städten und Gemeinden der Region Hannover

(Veränderungen in Prozentpunkten)

Stadt/Gemeinde zentraler Gemeindebereich (01) / weitere Ortsteile (02) / Briefwahlergebnisse	Wahlberechtigte		Wählerinnen und Wähler		Wahlbeteiligung ¹⁾ (in Prozent)		Gültige Stimmen		von den gültigen Stimmen erhalten...			
									SPD		CDU	
	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011
Stadt Ronnenberg	19.135	309	10.356	620	54,1	2,4	29.774	1.932	31,0	-8,0	26,5	-2,3
01 Ronnenberg, Empelde	12.947	65	5.988	249	46,3	1,7	17.058	697	32,1	-8,8	23,9	-2,7
02 weitere Ortsteile	4.096	-110	2.467	26	60,2	2,2	7.095	154	31,1	-5,5	29,4	-1,5
Briefwahl			1.901	345			5.621	1.081	27,3	-8,6	30,8	-2,6
Stadt Seelze	27.038	874	14.258	1.004	52,7	2,0	40.560	2.799	36,0	-6,2	30,6	-2,5
01 Seelze, Letter	14.849	657	5.986	436	40,3	1,2	16.753	1.101	39,7	-5,4	23,5	-5,3
02 weitere Ortsteile	8.937	-423	5.242	-84	58,7	1,8	14.952	-254	32,3	-7,5	35,3	-0,4
Briefwahl			3.030	652			8.855	1.952	35,3	-5,5	36,0	-1,4
Stadt Sehnde	19.405	691	11.630	852	59,9	2,3	32.366	1.624	31,8	-6,0	38,7	-2,6
01 Sehnde	6.028	175	2.996	106	49,7	0,3	8.188	-24	36,5	-4,5	32,1	-6,1
02 weitere Ortsteile	10.701	-109	6.227	293	58,2	3,3	17.241	272	30,9	-5,8	40,0	-1,2
Briefwahl			2.407	453			6.937	1.376	28,2	-8,3	43,1	-3,2
Stadt Springe	24.061	-76	13.717	-379	57,0	-1,4	39.319	-467	28,8	-6,6	34,4	-1,1
01 Springe	8.679	67	3.853	-125	44,4	-1,8	10.959	-175	26,6	-10,8	31,3	0,8
02 weitere Ortsteile	12.024	-83	6.671	-204	55,5	-1,3	19.105	-205	31,5	-4,9	33,8	-1,4
Briefwahl			3.193	-50			9.255	-87	25,8	-5,3	39,3	-2,7
Gemeinde Uetze	16.563	255	9.228	631	55,7	3,0	26.466	2.001	36,2	-4,1	34,3	-1,1
01 Uetze	5.176	27	2.282	38	44,1	0,5	6.466	151	37,7	-4,7	33,6	0,1
02 weitere Ortsteile	9.725	-4	5.403	319	55,6	3,3	15.485	1.002	36,1	-3,4	32,9	-2,7
Briefwahl			1.543	274			4.515	848	34,3	-5,8	40,2	2,5
Gemeinde Wedemark	24.689	873	15.242	1.378	61,7	3,5	44.278	4.734	29,3	-10,5	36,0	0,0
01 Bissendorf, Mellendorf	9.639	113	5.148	288	53,4	2,4	14.889	1.056	29,2	-11,6	35,5	1,8
02 weitere Ortsteile	11.588	70	6.888	503	59,4	4,0	19.942	1.789	30,9	-10,2	34,1	-1,4
Briefwahl			3.206	587			9.447	1.889	25,9	-9,1	40,6	-0,6
Gemeinde Wennigsen (Deister)	11.852	68	7.727	707	65,2	5,6	22.140	2.337	30,9	-4,6	28,1	-0,5
01 Wennigsen, Degersen	5.492	-53	3.348	317	61,0	6,3	9.598	985	31,3	-5,7	25,8	2,4
02 weitere Ortsteile	4.816	-159	2.987	82	62,0	3,6	8.508	401	30,5	-4,1	29,8	-2,9
Briefwahl			1.392	308			4.034	951	31,0	-3,1	29,9	-2,4
Stadt Wunstorf	33.856	497	20.125	2.040	59,4	5,2	57.458	6.013	34,5	-4,5	34,1	-0,1
01 Wunstorf, Blumenau, Luthe	17.917	-75	9.365	696	52,3	4,1	26.600	2.107	35,3	-4,1	30,8	1,3
02 weitere Ortsteile	11.648	-285	6.710	541	57,6	5,9	19.136	1.614	35,8	-4,4	35,5	-2,0
Briefwahl			4.050	803			11.722	2.292	30,6	-5,0	39,1	-1,4
Umlandgemeinden insg.	509.247	14.906	290.123	23.680	57,0	3,1	824.009	68.060	31,6	-5,2	32,7	-2,2
Urnenwahl	447.060	3.583	232.219	12.934	51,9	2,5	656.378	36.358	32,2	-5,2	31,7	-2,1
Kernbereiche insg.	259.811	-729	125.917	7.489	48,5	3,0	355.376	21.161	32,9	-5,4	28,9	-2,5
Umlandbereiche insg.	187.249	4.312	106.302	5.445	56,8	1,7	301.002	15.197	31,4	-5,0	34,9	-1,8
Briefwahl			57.904	10.746			167.631	31.702	29,4	-4,5	37,0	-2,6
Landeshauptstadt Hannover	407.963	13.476	210.562	34.942	51,6	7,1	606.777	98.906	30,7	-5,2	24,0	-1,3
Region Hannover insgesamt	917.210	28.382	500.685	58.622	54,6	4,9	1.430.786	166.966	31,2	-5,2	29,0	-2,0

¹⁾ Die Wahlbeteiligung bezieht sich auf der räumlichen Ebene der Städte und Gemeinden auf alle Wahlberechtigten, auf der kleinräumigen Ebene der Kernstädte und weiteren Ortsteilen lediglich auf die Wahlberechtigten im Wahllokal (ohne Antragsteller/-innen von Briefwahl).

Wahl der Regionsversammlung 2016 und Veränderungen gegenüber 2011
Das Wahlergebnis in den Städten und Gemeinden der Region Hannover
(Veränderungen in Prozentpunkten)

von den gültigen Stimmen erhielten...														Stadt/Gemeinde zentral. Bereich (01)/ weit. Ortsteile (02)/ Briefwahlergebnisse
GRÜNE		DIE LINKE.		FDP		PIRATEN		DIE HANNOVERANER		AfD	Sonstige		dar. sonst. WG *)	
2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	2016	+/-2011	2016	
13,1	-5,0	3,5	0,9	4,1	1,7	1,3	-1,2	1,7	0,1	13,3	5,4	0,4	4,8	Ronnenberg
11,8	-5,3	3,9	1,1	3,7	1,8	1,2	-1,5	2,0	0,1	15,0	6,3	0,2	5,5	01 zentral. Bereich
15,1	-6,0	3,7	1,4	3,9	0,7	1,6	-0,9	1,5	0,3	10,9	2,8	0,6	2,4	02 weitere Ortsteile
14,5	-2,4	2,2	0,1	5,7	2,7	1,0	-1,0	1,0	0,0	11,4	6,0	0,4	5,5	Briefwahl
9,2	-3,7	3,8	1,3	3,8	1,6	1,6	-0,8	2,0	0,8	12,1	1,0	-2,5	0,4	Seeleze
8,6	-3,1	4,1	1,0	3,4	1,1	1,7	-1,0	2,5	0,9	15,1	1,3	-3,4	0,5	01 zentral. Bereich
10,7	-4,3	3,6	1,5	3,5	1,8	1,6	-0,8	1,6	0,5	10,6	0,7	-1,6	0,3	02 weitere Ortsteile
8,1	-2,9	3,4	1,6	4,8	1,8	1,2	-0,6	1,6	0,7	8,7	0,9	-2,3	0,4	Briefwahl
9,1	-3,6	2,7	0,4	3,1	1,7	1,2	-1,5	1,4	0,4	11,6	0,5	-0,3	0,3	Sehnde
10,2	-2,1	3,0	0,8	3,1	1,9	1,2	-1,8	1,6	0,3	11,9	0,4	-0,5	0,2	01 zentral. Bereich
8,7	-4,9	2,7	0,2	3,0	1,6	1,2	-1,7	1,3	0,3	11,4	0,6	-0,2	0,4	02 weitere Ortsteile
8,7	-2,0	2,5	0,5	3,5	2,0	1,1	-0,5	1,1	0,4	11,6	0,2	-0,5	0,2	Briefwahl
11,6	-6,6	3,4	0,9	7,6	4,3	1,1	-1,7	1,0	0,2	9,4	2,8	1,4	1,1	Springe
12,6	-7,3	3,9	0,9	9,3	6,2	1,3	-2,6	1,0	0,2	11,3	2,8	1,3	1,1	01 zentral. Bereich
11,5	-6,6	3,4	1,0	6,0	2,9	1,1	-1,5	1,1	0,2	8,9	2,8	1,4	1,0	02 weitere Ortsteile
10,5	-5,8	3,0	0,9	8,9	4,6	0,9	-1,1	0,7	-0,2	8,1	2,7	1,3	1,2	Briefwahl
10,0	-5,0	2,3	-0,2	3,2	1,0	1,3	-1,2	1,0	0,2	9,7	2,0	0,6	0,5	Uetze
8,0	-7,6	2,3	-0,8	3,0	1,0	1,5	-0,2	1,4	0,4	10,5	2,0	1,3	0,2	01 zentral. Bereich
10,4	-4,6	2,6	0,3	3,3	1,2	1,3	-1,7	1,0	0,2	10,0	2,3	0,5	0,7	02 weitere Ortsteile
11,5	-2,3	1,6	-1,0	2,9	0,0	0,6	-1,0	0,3	0,1	7,6	0,9	-0,2	0,4	Briefwahl
11,2	-4,1	2,3	0,8	5,6	2,2	1,0	-1,2	1,0	0,0	9,3	4,4	3,5	1,0	Wedemark
12,1	-3,7	2,4	0,8	5,4	2,0	1,1	-1,5	1,1	0,1	9,5	3,6	2,5	0,7	01 zentral. Bereich
10,8	-4,0	2,4	0,9	4,9	1,7	1,1	-1,0	1,2	0,3	9,9	4,8	4,1	1,5	02 weitere Ortsteile
10,7	-4,6	2,1	0,9	7,4	3,8	0,6	-1,1	0,4	-0,7	7,8	4,6	3,8	0,6	Briefwahl
16,5	-8,3	3,1	0,7	7,4	3,5	1,9	-0,5	0,9	-0,1	9,5	1,7	0,4	1,0	Wennigsen (Deister)
17,5	-9,9	3,4	0,7	7,9	3,3	1,9	-0,4	0,8	-0,2	9,2	2,1	0,4	1,3	01 zentral. Bereich
16,4	-6,3	3,0	0,8	6,2	3,1	2,0	-0,6	0,9	-0,2	10,0	1,2	0,2	0,7	02 weitere Ortsteile
14,0	-9,3	2,7	0,7	8,8	4,4	1,5	-0,3	0,9	0,0	9,4	1,8	0,6	1,2	Briefwahl
10,6	-5,8	2,7	0,2	5,0	1,1	1,0	-1,2	1,0	0,3	10,7	0,5	-0,6	0,3	Wunstorf
12,2	-6,9	3,2	0,2	4,9	0,2	1,0	-1,4	1,2	0,5	10,7	0,6	-0,6	0,4	01 zentral. Bereich
8,5	-5,4	2,4	0,4	4,8	2,5	0,9	-1,6	0,9	0,3	10,9	0,5	-0,5	0,3	02 weitere Ortsteile
10,2	-3,6	2,2	0,3	5,5	0,4	0,9	-0,3	0,8	0,0	10,3	0,4	-0,8	0,3	Briefwahl
11,2	-5,2	3,1	0,6	5,4	2,3	1,2	-1,4	1,3	0,0	11,0	2,3	-0,2	1,2	Umlandgemeinden
11,3	-5,4	3,3	0,7	5,1	2,2	1,3	-1,5	1,4	0,1	11,5	2,4	-0,1	1,2	Urnenwahl
11,5	-5,6	3,7	0,7	5,2	2,1	1,3	-1,7	1,5	0,0	12,4	2,6	-0,2	1,4	Kernbereiche
11,1	-5,2	2,7	0,7	4,9	2,2	1,2	-1,3	1,2	0,0	10,4	2,2	0,0	1,0	Umlandbereiche
10,8	-4,0	2,6	0,6	6,8	2,7	0,9	-1,0	0,9	-0,2	9,5	2,1	-0,5	1,2	Briefwahl
16,9	-5,9	7,1	2,7	5,3	2,4	2,1	-1,6	2,7	-1,1	8,8	2,5	1,1	0,1	Landeshauptstadt
13,6	-5,3	4,8	1,5	5,4	2,4	1,6	-1,4	1,9	-0,4	10,1	2,4	0,3	0,7	Region insg.

*) sonstige Wählergemeinschaften 2016: ASH, GFW, UWG-BSG

1.6 Das Wahlverhalten in sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten der übrigen regionsangehörigen Städte und Gemeinden

Um sich der Frage anzunähern, von welchen Bevölkerungsgruppen die Parteien überdurchschnittlich häufig gewählt wurden, werden in diesem Kapitel die Wahlergebnisse zur Regionsversammlung in Gemeindegebieten mit überdurchschnittlich hohen Anteilen von Bürgerinnen und Bürgern mit ausgewählten sozialstrukturellen Merkmalen untersucht.

SPD (31,6%, -5,2%)

Die SPD erzielte überdurchschnittliche Ergebnisse in Gemeindeteilen mit einem höheren / hohen Anteil an

- 25- bis unter 35-Jährigen (35,9%)
- Ausländer/innen / EU-Ausländer/innen (35,4% bzw. 37,4%)
- Alleinerziehenden (35,1%)
- Wohnungen im Geschosswohnungsbau (34,0%)

CDU (32,7%, -2,2%)

Die CDU erzielte überdurchschnittliche Ergebnisse in Gemeindeteilen mit einem höheren / hohen Anteil an

- Jung- und Erstwählern/innen (35,9%)
- Männern (39,1%)
- evangelischer Bevölkerung (41,3%)
- PKW-Dichte (41,5%)
- Wohnfläche pro Kopf (36,9%)
- Altbauwohnungen (38,0%)

GRÜNE (11,2%, -5,2%)

Die GRÜNEN erzielten überdurchschnittliche Ergebnisse in Gemeindeteilen mit einem höheren / hohen Anteil an

- Jung- und Erstwählern/innen (13,3%)
- 45- bis unter 60-Jährigen (12,9%)
- Frauen (12,4%)

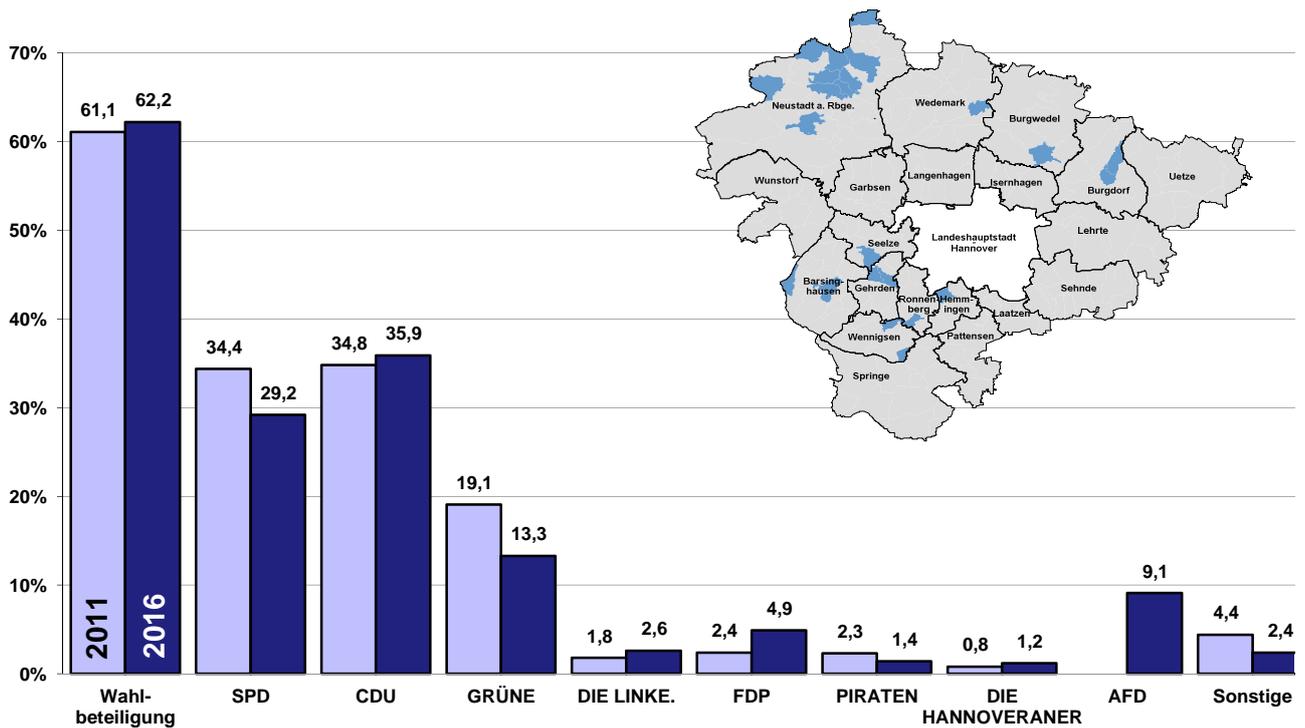
AfD Niedersachsen (11,0%, 2011 noch nicht dabei)

Die AfD erzielte überdurchschnittliche Ergebnisse in Gemeindeteilen mit einem höheren / hohen Anteil an

- Ausländer/innen / EU-Ausländer/innen (13,9% bzw. 14,3%)
- Aussiedlern (14,2%)
- Haushalten mit Alleinstehenden im Alter von 30 bis 59 Jahre
- PKW-Dichte (13,4%)
- Wohnungen im Geschosswohnungsbau (13,6%)

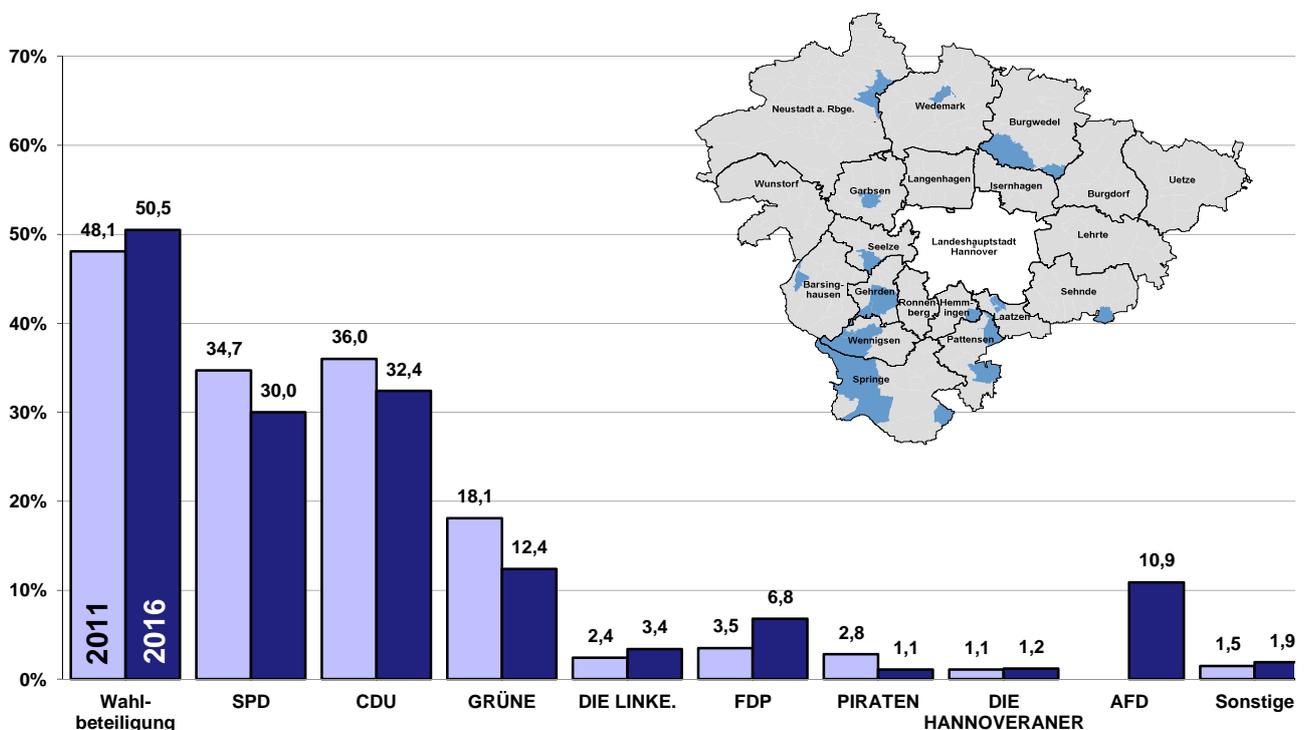
Wahl der Regionsversammlung 2016

Das Ergebnis in Gemeindeteilen mit einem höheren Anteil an Jung- und Erstwählern



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen Personen im Alter von 16 bis 20 Jahren einen Anteil von mindestens 7,1 Prozent an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung bilden (Stand 31. Dezember 2015)

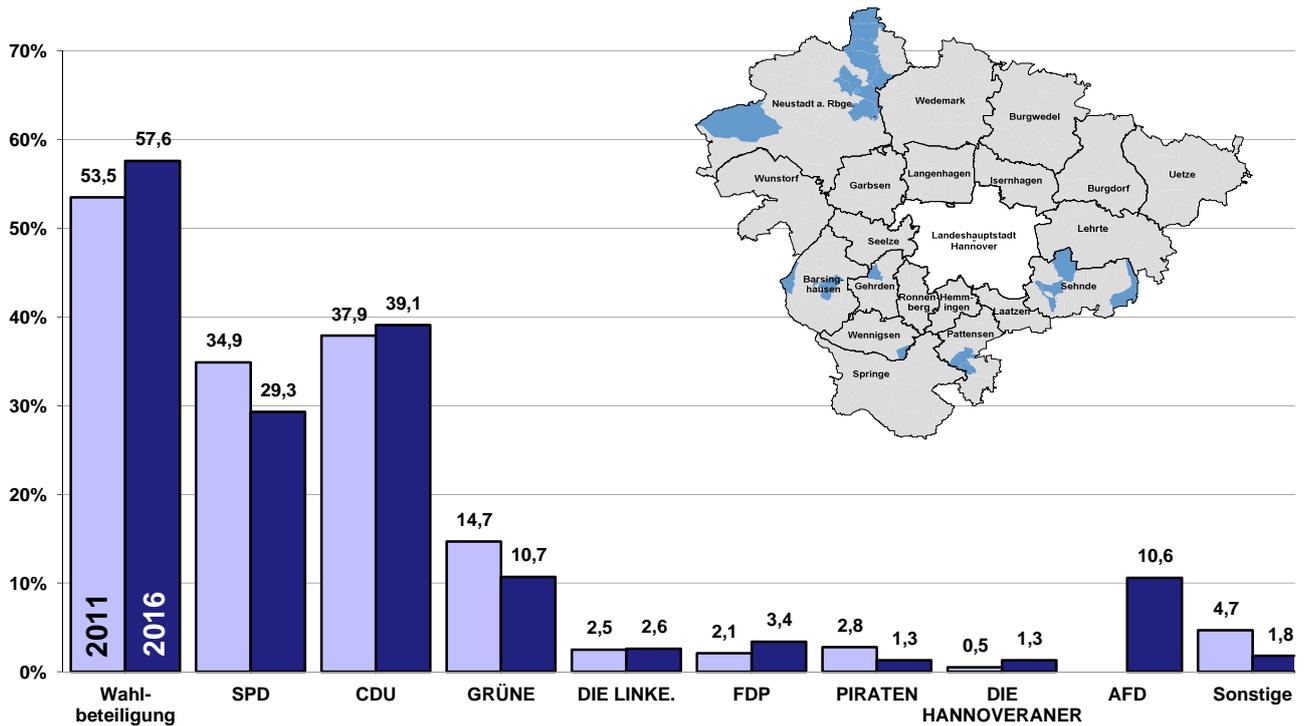
Das Ergebnis in Gemeindeteilen mit einem hohen Frauenanteil



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen Frauen einen Anteil von mindestens 52,1 Prozent an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung bilden (Stand 31. Dezember 2015)

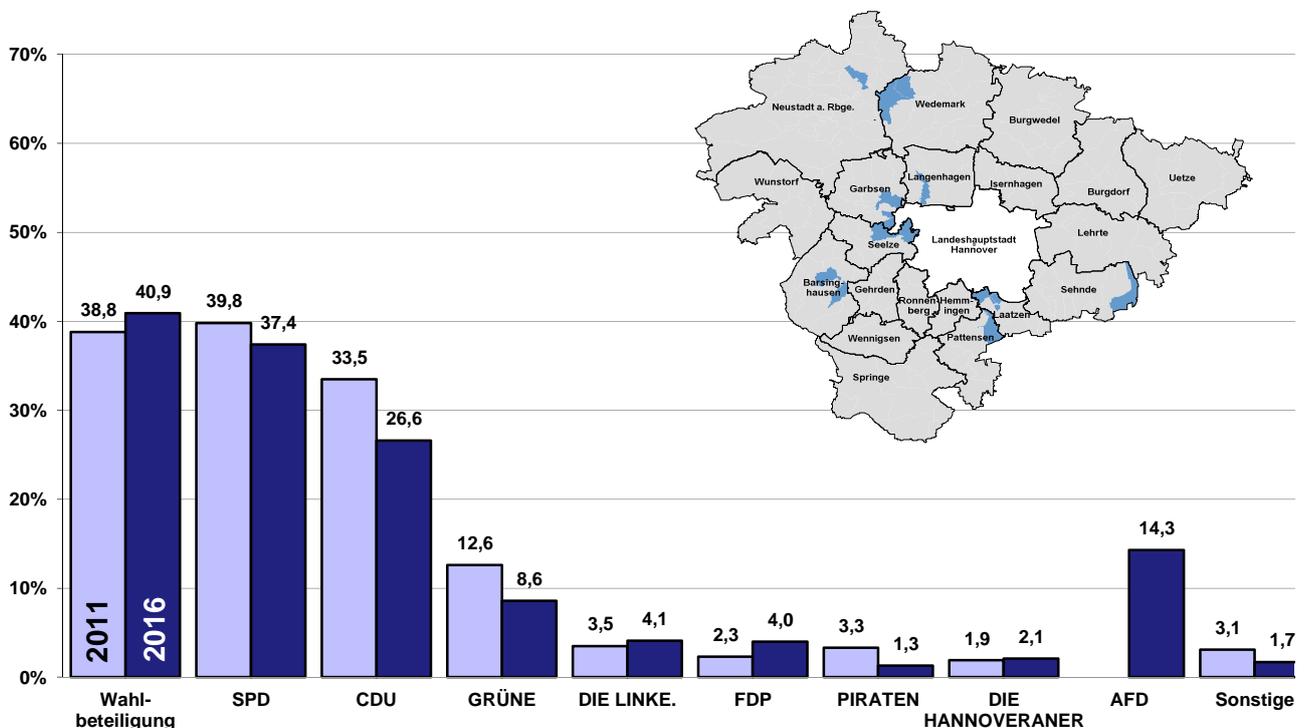
Wahl der Regionsversammlung 2016

Das Ergebnis in Gemeindeteilen mit einem hohen Männeranteil



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen Männer einen Anteil von mindestens 52,4 Prozent an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung bilden (Stand 31. Dezember 2015)

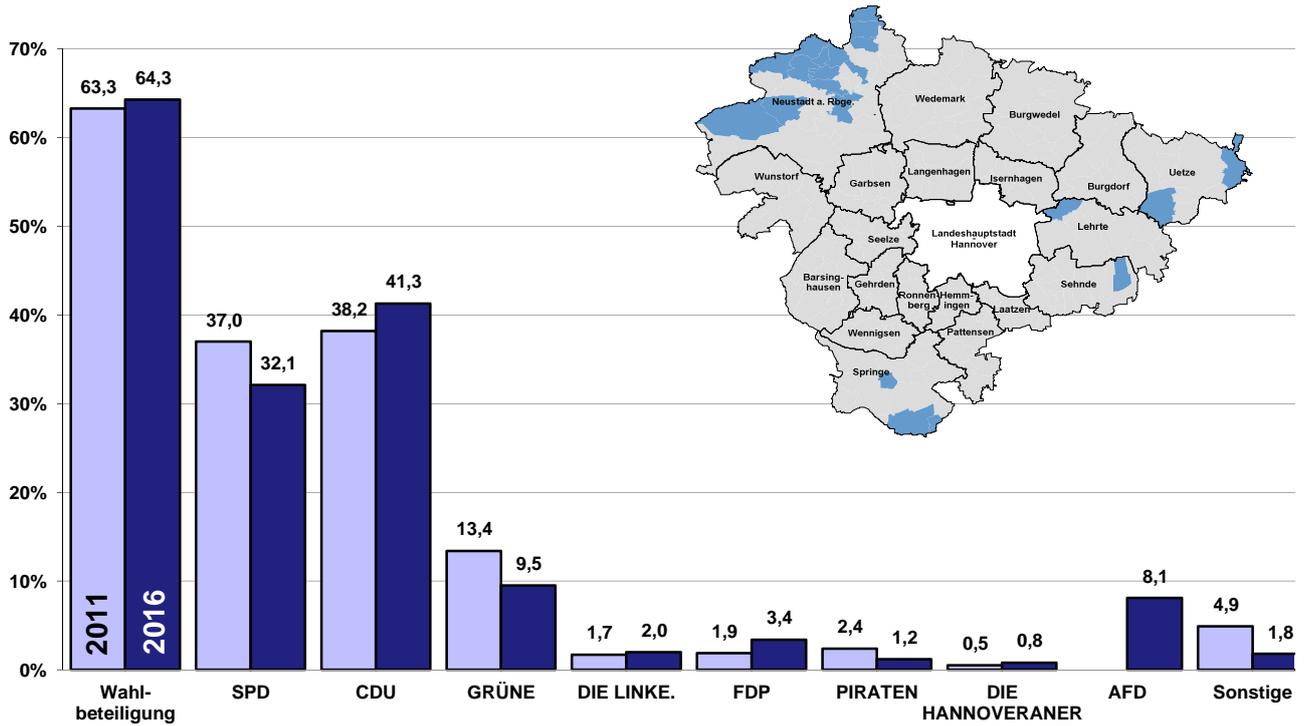
Das Ergebnis in Gemeindeteilen mit einem höheren Anteil an EU-Ausländern



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen Ausländer aus den Staaten der EU einen Anteil von mindestens 5,3 Prozent am Ort der Hauptwohnung bilden (Stand 31. Dezember 2015)

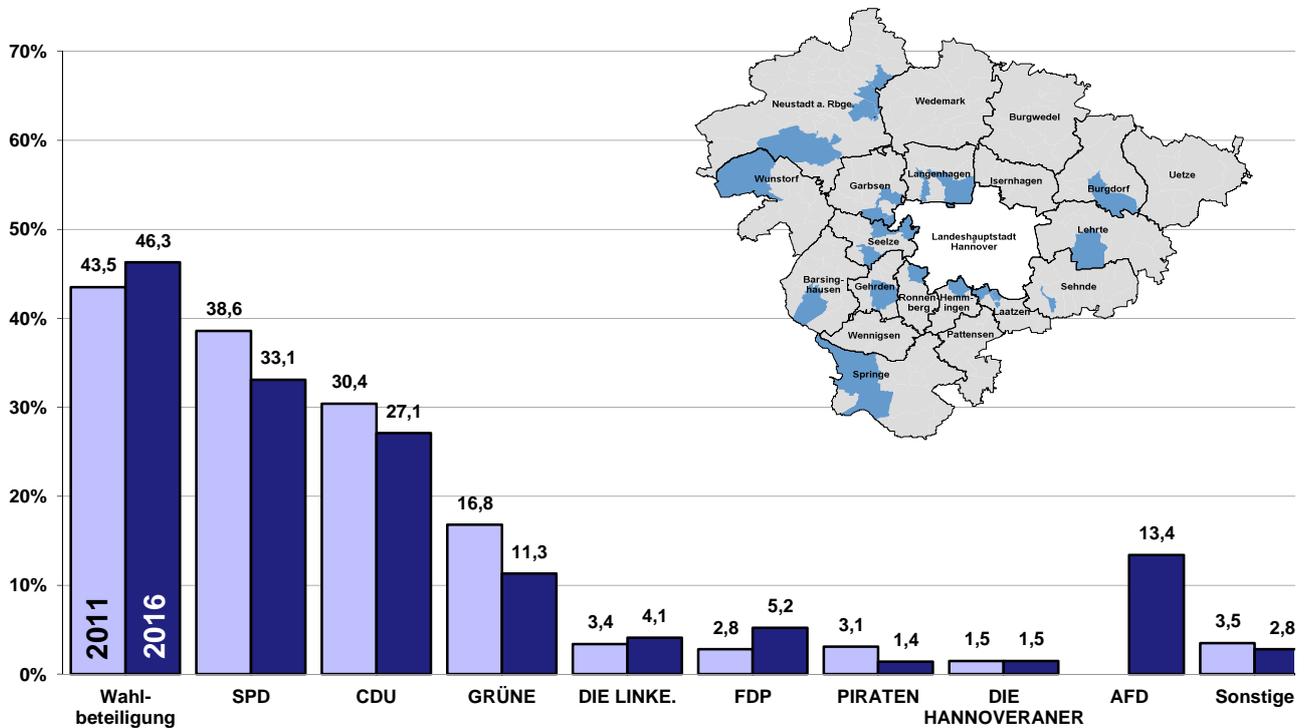
Wahl der Regionsversammlung 2016

Das Ergebnis in Gemeindeteilen mit einem höheren Anteil an evangelischer Bevölkerung



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen Personen mit evangelischer Konfession einen Anteil von mindestens 60,5 Prozent an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung bilden (Stand 31. Dezember 2015)

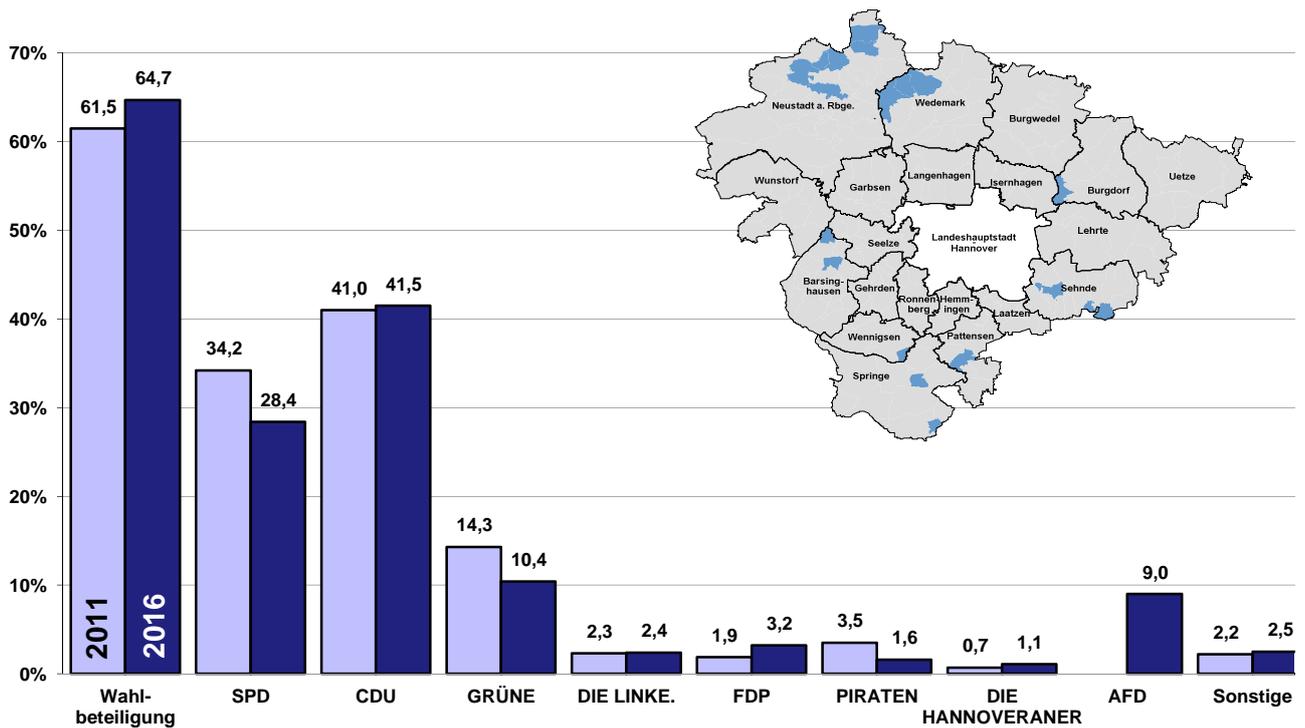
Das Ergebnis in Gemeindeteilen mit einem höheren Anteil an Einpersonenhaushalten



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen Einpersonenhaushalte einen Anteil von mindestens 39,4 Prozent an allen Haushalten bilden (Stand 31. Dezember 2015)

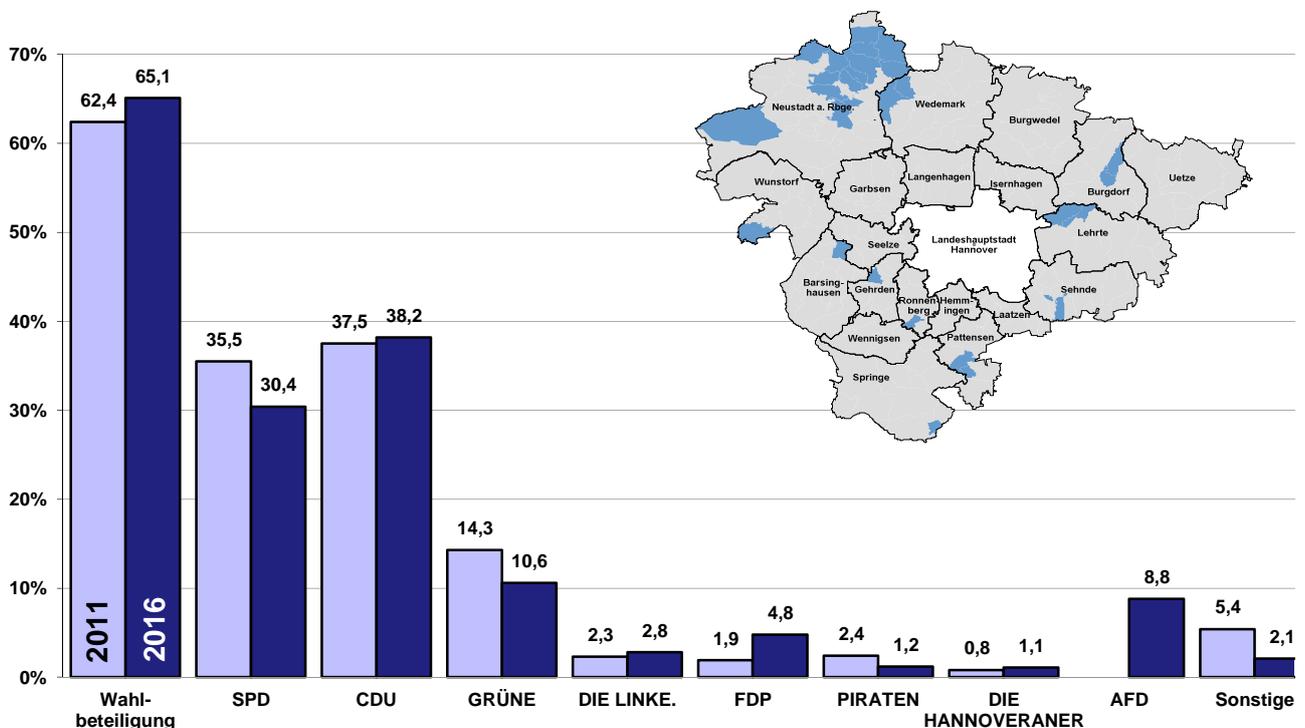
Wahl der Regionsversammlung 2016

Das Ergebnis in Gemeindeteilen mit einer deutlich überdurchschnittlichen PKW-Dichte



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen auf 1000 Haushalte mehr als 1.469 zugelassene private PKW kommen (Stand 31. Dezember 2015)

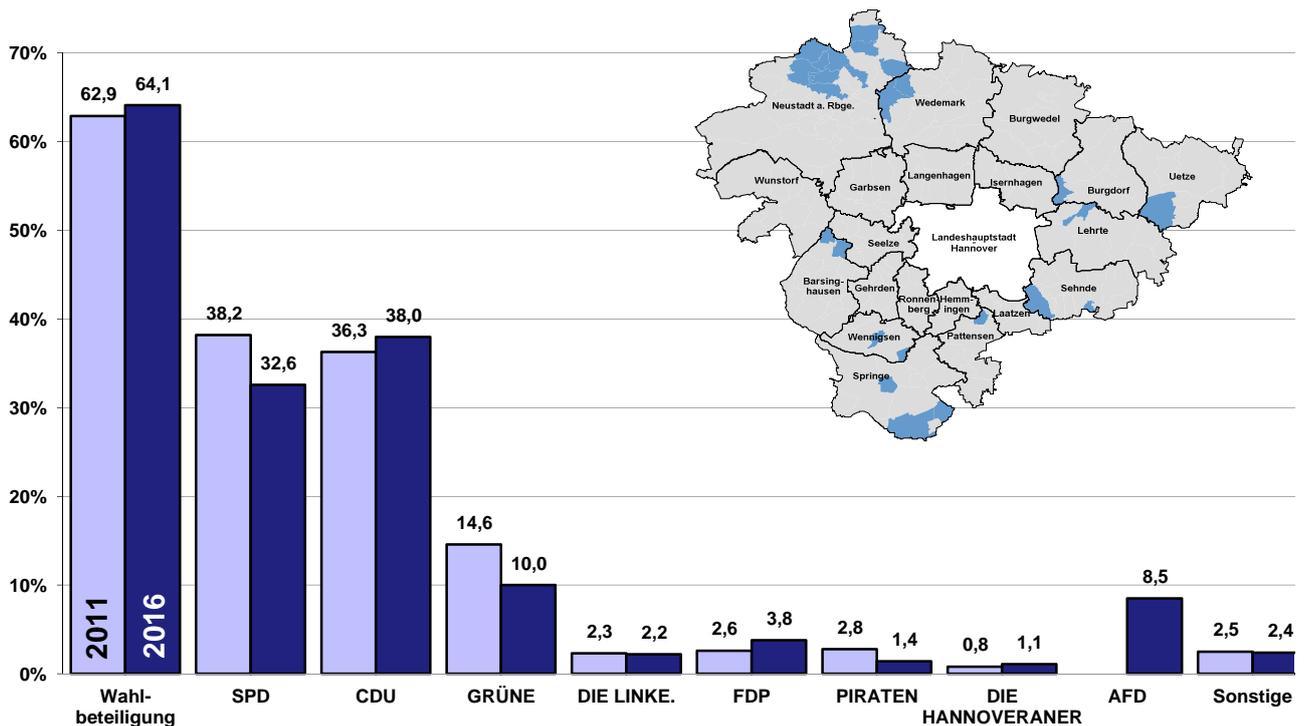
Das Ergebnis in Gemeindeteilen mit einem höheren Anteil an Großwohnungen



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen der Bestand an Wohnungen mit 6 und mehr Räumen einen Anteil von mindestens 42,8 Prozent des Bestands aller Wohnungen bildet (Stand 31. Dezember 2011)

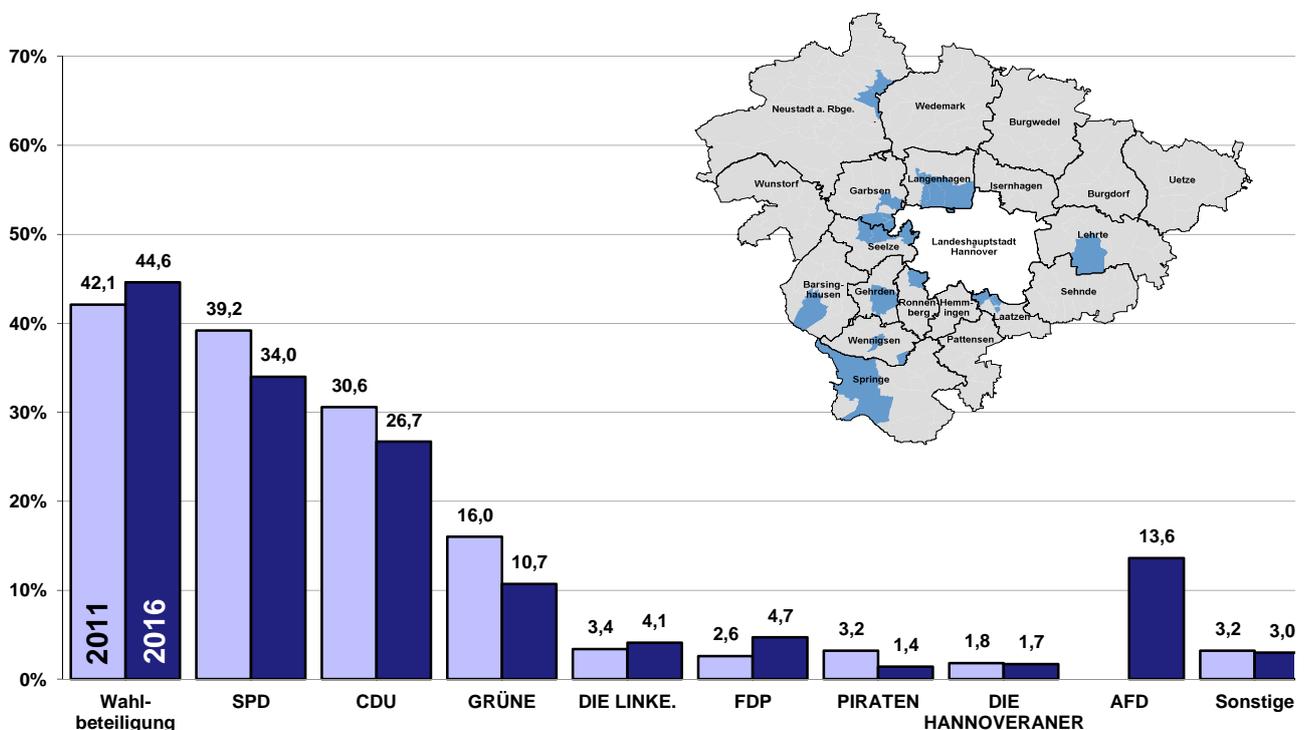
Wahl der Regionsversammlung 2016

Das Ergebnis in Gemeindeteilen mit einem höheren Anteil an Altbauwohnungen



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen der Bestand an Wohnungen, die vor 1950 errichtet worden sind einen Anteil von mehr als 37,1 Prozent am Bestand aller Wohnungen bilden (Stand 9. Mai 2011)

Das Ergebnis in Gemeindeteilen mit einem hohen Anteil an Wohnungen im Geschosswohnungsbau



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen der Bestand an Häusern mit drei oder mehr Wohnungen einen Anteil von mindestens 18,8 Prozent am Bestand aller Wohnungen bildet (Stand 31. Dezember 2011)

Wahl der Regionsversammlung 2016 in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden
Das Ergebnis nach sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten im Vergleich zu den
Wahlen der Regionsversammlung 2011 und 2006 (Veränderungen in Prozentpunkten)

Hochburgen = Wahlbezirke mit ...	Wahl- beteili- gung	von 100 gültigen Stimmen erhielten...										
		SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE.	FDP	PIRATEN	DIE HANNOVERANER	AfD	Sonstige	dar. sonst. Wählergem.	
... einem höheren Anteil an Jung- und Erstwählern	2016	62,2	29,2	35,9	13,3	2,6	4,9	1,4	1,2	9,1	2,4	1,7
	+/-2011	1,1	-5,2	1,1	-5,8	0,8	2,5	-0,9	0,4	-	-2,0	-2,7
	+/-2006	7,2	-7,8	-3,7	3,4	1,2	-1,5	-	-	-	-3,4	-2,4
... einem hohen Frauenanteil	2016	50,5	30,0	32,4	12,4	3,4	6,8	1,1	1,2	10,9	1,9	0,9
	+/-2011	2,4	-4,7	-3,6	-5,7	1,0	3,3	-1,7	0,1	-	0,4	-0,6
	+/-2006	5,5	-9,0	-5,8	2,6	1,5	-1,3	-	-	-	-1,1	-0,6
... einem hohen Männeranteil	2016	57,6	29,3	39,1	10,7	2,6	3,4	1,3	1,3	10,6	1,8	1,5
	+/-2011	4,1	-5,6	1,2	-4,0	0,1	1,3	-1,5	0,8	-	-2,9	-3,2
	+/-2006	7,8	-6,3	-5,5	2,4	0,6	-1,2	-	-	-	-3,1	-1,6
... einem höheren Anteil an EU-Ausländern	2016	40,9	37,4	26,6	8,6	4,1	4,0	1,3	2,1	14,3	1,7	0,8
	+/-2011	2,1	-2,4	-6,9	-4,0	0,6	1,7	-2,0	0,2	-	-1,4	-2,3
	+/-2006	4,7	-5,0	-10,5	1,2	1,8	-1,2	-	-	-	-3,9	-2,5
... einem höheren Anteil an evangelischer Bevölkerung	2016	64,3	32,1	41,3	9,5	2,0	3,4	1,2	0,8	8,1	1,8	0,8
	+/-2011	1,0	-4,9	3,1	-3,9	0,3	1,5	-1,2	0,3	-	-3,1	-4,1
	+/-2006	6,7	-1,4	-5,1	1,4	0,6	-1,1	-	-	-	-4,3	-3,6
... einem höheren Anteil an Einpersonenhaushalten	2016	46,3	33,1	27,1	11,3	4,1	5,2	1,4	1,5	13,4	2,8	1,5
	+/-2011	2,8	-5,5	-3,3	-5,5	0,7	2,4	-1,7	0,0	-	-0,7	-2,0
	+/-2006	6,9	-7,5	-7,2	1,8	1,5	-2,4	-	-	-	-2,6	-1,8
... einer deutlich überdurchschnittlichen PKW-Dichte	2016	64,7	28,4	41,5	10,4	2,4	3,2	1,6	1,1	9,0	2,5	1,0
	+/-2011	3,2	-5,8	0,5	-3,9	0,1	1,3	-1,9	0,4	-	0,3	-1,2
	+/-2006	8,9	-6,2	-5,3	3,3	0,5	-1,3	-	-	-	-2,6	-2,6
... einem höheren Anteil an Großwohnungen	2016	65,1	30,4	38,2	10,6	2,8	4,8	1,2	1,1	8,8	2,1	1,3
	+/-2011	2,7	-5,1	0,7	-3,7	0,5	2,9	-1,2	0,3	-	-3,3	-4,1
	+/-2006	8,1	-5,9	-4,7	2,6	1,2	0,1	-	-	-	-4,4	-3,4
... einem höheren Anteil an Altbauwohnungen	2016	64,1	32,6	38,0	10,0	2,2	3,8	1,4	1,1	8,5	2,4	0,8
	+/-2011	1,2	-5,6	1,7	-4,6	-0,1	1,2	-1,4	0,3	-	-0,1	-1,7
	+/-2006	5,9	-6,4	-2,9	2,9	0,4	-2,7	-	-	-	-2,5	-2,4
... einem hohen Anteil an Wohnungen im Geschosswohnungsbau	2016	44,6	34,0	26,7	10,7	4,1	4,7	1,4	1,7	13,6	3,0	1,5
	+/-2011	2,5	-5,2	-3,9	-5,3	0,7	2,1	-1,8	-0,1	-	-0,2	-1,7
	+/-2006	6,0	-8,1	-7,8	1,5	1,7	-2,5	-	-	-	-1,5	-0,8
... einem höheren Anteil an 25- bis unter 35-Jährigen	2016	44,4	35,9	26,8	10,0	4,3	3,8	1,6	1,8	13,3	2,5	0,6
	+/-2011	2,8	-4,2	-4,5	-5,3	0,9	1,6	-1,7	0,0	-	-0,1	-2,0
	+/-2006	6,7	-6,5	-8,6	1,2	1,8	-1,8	-	-	-	-2,9	-2,4
... einem höheren Anteil an Familien- haushalten mit Kindern unter 18 Jahren	2016	58,0	30,5	33,1	10,9	3,5	5,2	1,1	1,6	11,1	3,0	1,7
	+/-2011	3,8	-5,8	-3,2	-5,0	1,6	2,3	-1,4	0,2	-	0,3	-1,0
	+/-2006	7,7	-8,7	-5,9	2,4	2,0	-2,4	-	-	-	-1,3	-1,0
... einem höheren Anteil an Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren	2016	43,2	35,1	28,3	10,0	3,6	4,2	1,4	1,6	12,8	3,0	2,1
	+/-2011	0,8	-4,7	-3,9	-4,0	0,7	1,8	-1,4	0,1	-	-1,4	-2,3
	+/-2006	4,4	-5,7	-8,2	2,0	1,5	-1,8	-	-	-	-3,6	-2,8
... einer überdurchschnittlichen Wohnfläche pro Person	2016	62,2	28,0	36,9	10,6	2,9	7,6	0,9	1,0	9,6	2,6	1,0
	+/-2011	4,1	-6,2	-2,4	-5,6	1,0	4,1	-1,3	-0,2	-	1,1	-0,5
	+/-2006	6,7	-7,3	-6,7	2,9	1,4	-0,9	-	-	-	-0,8	-0,9
... einer unterdurchschnittlichen Wohnfläche pro Person	2016	67,1	31,5	37,4	9,3	3,0	5,0	1,1	1,0	8,9	2,8	1,7
	+/-2011	3,1	-6,4	-0,8	-5,3	0,8	2,8	-1,1	0,2	-	0,9	-0,2
	+/-2006	8,0	-6,4	-5,3	2,0	1,3	-0,1	-	-	-	-2,4	-1,8
... einem höheren Anteil an Wohnungen die in den 1950ern und 1960ern errichtet worden sind	2016	44,3	34,2	27,4	11,0	3,8	4,8	1,3	1,9	13,4	2,2	1,0
	+/-2011	2,2	-4,4	-4,0	-4,9	0,7	2,2	-1,8	-0,2	-	-0,9	-2,1
	+/-2006	5,3	-7,6	-8,5	1,9	1,7	-1,7	-	-	-	-2,3	-1,5
zum Vergleich:	2016	57,0	31,6	32,7	11,2	3,1	5,4	1,2	1,3	11,0	2,3	1,2
übrige regionsangehörige Städte und Gemeinden insgesamt	+/-2011	3,1	-5,2	-2,2	-5,2	0,6	2,3	-1,4	0,0	-	-0,2	-1,3
	+/-2006	6,6	-7,7	-5,8	2,5	1,1	-1,9	-	-	-	-2,0	-1,3

FDP (5,4%, +2,3%)

Die FDP erzielte überdurchschnittliche Ergebnisse in Gemeindeteilen mit einem höheren / hohen Anteil an

- 60- bis unter 70-Jährigen und 70-Jährigen und älter (8,2% bzw. 6,3%)
- Frauen (6,8%)
- Wohnfläche pro Kopf (7,6%)

Die LINKE (3,1%, +0,6%)

Die LINKE erzielte überdurchschnittliche Ergebnisse in Gemeindeteilen mit einem höheren / hohen Anteil an

- 25- bis unter 35-Jährigen (4,3%)
- Ausländer/innen / EU-Ausländer/innen (4,4% bzw. 4,1%)
- Einpersonenhaushalten (4,1%)
- kinderreichen Familien (4,1%)
- Bevölkerungszunahme (4,4%)
- geringe PKW-Dichte (4,3%)



1.7 Parteihochburgen und Wahlbeteiligung in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden

In diesem Kapitel werden die Gemeindeteile in den regionsangehörigen Städten und Gemeinden im Umland der Stadt Hannover näher betrachtet, in denen eine deutlich unter, bzw. überdurchschnittliche Wahlbeteiligung zu verzeichnen ist, oder in denen Parteien bei Wahlen in den letzten Jahren deutlich überdurchschnittliche Wähleranteile erzielen konnten (Wahlhochburgen). Dafür wurde Bezug auf die Wahlhochburgen der Parteien bei den Bundes- und Landtagswahlen (für die AfD Bundes- und Europawahl) genommen.

Das Wahlverhalten in Gebieten mit niedriger oder hoher Wahlbeteiligung

Insgesamt ist die Wahlbeteiligung in 2016 mit 57,0% deutlich höher ausgefallen als bei den Kommunalwahlen im Jahr 2011 (54,9%) und 2006 (50,4%).

In den Gebieten mit einer **hohen Wahlbeteiligung** erzielen die CDU, die GRÜNEN und die FDP überdurchschnittlich gute Ergebnisse (35,8%, 13,3%, 6,2% statt durchschnittlich 32,7%, 11,2%, 5,4%). Demgegenüber schneiden die SPD, Die LINKE und vor allem die AfD in Gebieten mit hoher Wahlbeteiligung eher schwach ab (29,8%, 2,6%, 7,8% statt durchschnittlich 31,6%, 3,1%, 11,0%). Bei den Gebieten mit hoher Wahlbeteiligung handelt es sich eher um Gebiete, in denen breite Bevölkerungsteile in mittlerer bis privilegierter sozialer Lage leben.

In den Gebieten mit einer **niedrigen Wahlbeteiligung** erzielen die SPD, die LINKE und die AfD überdurchschnittlich gute Ergebnisse (33,9%, 4,1%, 13,2% statt durchschnittlich 31,6%, 3,1%, 11,0%). Demgegenüber schneidet die CDU in Gebieten mit hoher Wahlbeteiligung eher schwach ab (27,5% statt durchschnittlich 32,7%). Bei den Gebieten mit geringer Wahlbeteiligung handelt es sich eher um Gebiete, in denen größere Bevölkerungsteile in prekärer sozialer Lage leben.

Wahlverhalten in Parteihochburgen

In den Hochburgen der **CDU** kommt die CDU auf 43,8% (durchschnittlich auf 32,7%). Auch die FDP kommt in den CDU-Hochburgen zu einem überdurchschnittlichen Ergebnis (6,2% statt 5,4%). Allerdings büßt die CDU gegenüber 2011 4,1 Prozentpunkte ein und verliert damit in ihren eigenen Hochburgen überdurchschnittlich stark (durchschnittlich -2,2%). Alle anderen Parteien schneiden in den CDU-Hochburgen dagegen deutlich unterdurchschnittlich ab. Die Wahlbeteiligung liegt mit 59,8% leicht über dem Durchschnittswert von 57,0%.

In den Hochburgen der **SPD** kann die SPD mit 38,5% besser abschneiden als im Durchschnitt (31,6%). Die Verluste gegenüber der Kommunalwahl 2011 liegen auch bei der SPD mit -6,0 Prozentpunkten etwas über den durchschnittlichen Verlusten von -5,2%. Die HANNOVERANER und die AfD liegen in SPD-Hochburgen leicht über ihren durchschnittlichen Ergebnissen (1,8% bzw. 12,5% statt durchschnittlich 1,3% bzw. 11,0%). Die Wahlbeteiligung liegt mit nur 48,9% deutlich unter dem Durchschnittswert von 57,0%.

In den Hochburgen der **GRÜNEN** können die GRÜNEN 18,3% der Stimmen erringen (durchschnittlich 11,2%). Die Verluste gegenüber der Kommunalwahl 2011 liegen auch bei den GRÜNEN mit -7,3 Prozentpunkten über den durchschnittlichen Verlusten von -5,2 Prozentpunkten. Die FDP kann ihr Ergebnis in den Hochburgen der GRÜNEN behaupten und die PIRATEN schneiden mit 1,7% 0,5 Prozentpunkte stärker ab als im Gesamtergebnis. Die

Wahlbeteiligung liegt hier mit 62,2% am höchsten und deutlich über dem Durchschnittswert von 57,0%.

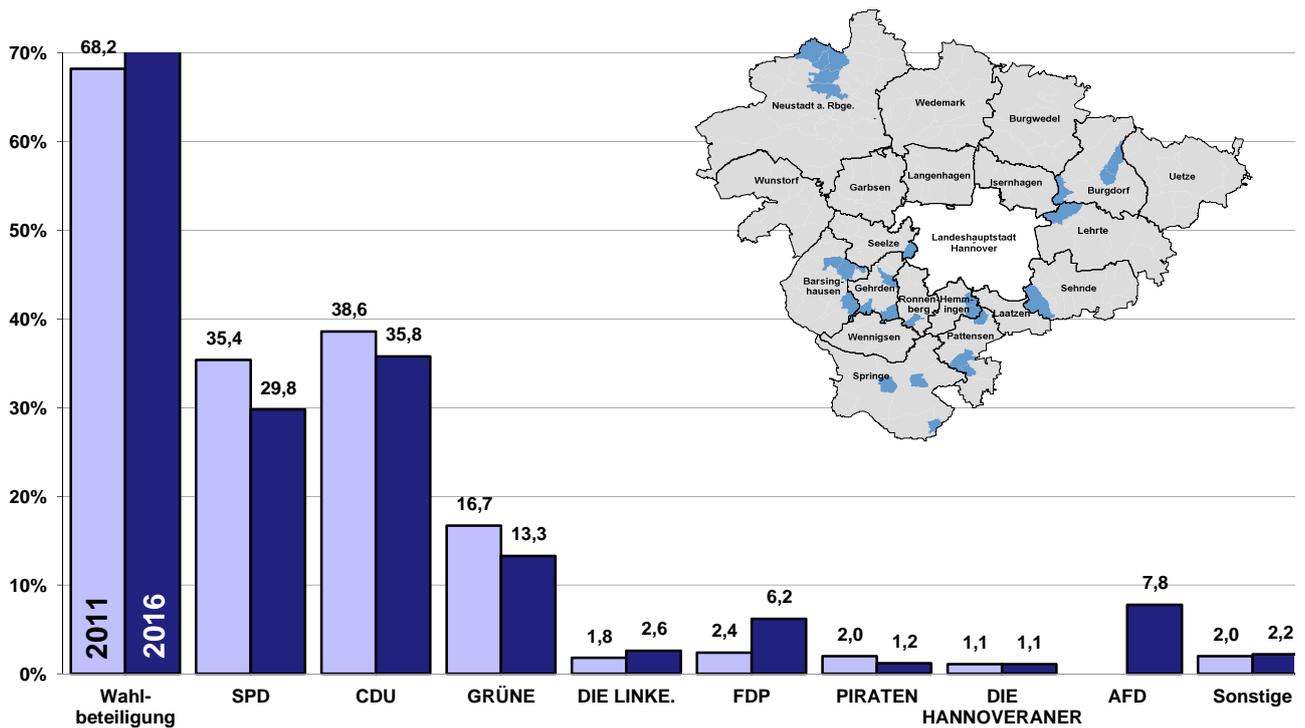
In den Hochburgen der **AfD** kann die AfD zumindest in den 20 regionsangehörigen Städten und Gemeinden im Umland der Landeshauptstadt nicht wesentlich besser punkten. Sie kommt hier auf 11,8% und schneidet in ihren eigenen Hochburgen damit nur 0,8 Prozentpunkte besser ab als im Gesamtergebnis für das Umland. Anders sieht das Bild in der Landeshauptstadt aus, wo die AfD in ihren Hochburgen auch deutlich überdurchschnittliche Ergebnisse verbuchen kann (vgl. Kap. 1.4). Möglicherweise haben sich die AfD-Hochburgen noch nicht so klar konturiert, bzw. auch die Wähler noch nicht so klar an diese Partei gebunden. Leicht überdurchschnittlich sind in den AfD-Hochburgen auch die Ergebnisse für die SPD (33,7% statt durchschnittlich 31,6%). Die Wahlbeteiligung liegt mit 56,6% im Durchschnitt.

In den Hochburgen der **FDP** kommt die FDP auf 9,1% und liegt damit deutlich über ihren durchschnittlichen 5,4%. Die Gewinne sind mit 3,3% etwas stärker ausgefallen als im Durchschnitt (+2,3%). Stark sind in den FDP-Hochburgen auch die CDU (38,2% statt durchschnittlich 32,7%) und die GRÜNEN (12,2% statt durchschnittlich 11,2%). Die Wahlbeteiligung liegt mit 59,6% leicht über dem Durchschnittswert von 57,0%.

In den Hochburgen der **LINKEN** kommen die LINKEN auf 4,4% und liegen damit über ihrem Gesamtergebnis von 3,1%. Die Gewinne sind mit +0,8 Prozentpunkten aber nur etwas stärker als in ihrem Gesamtergebnis (+0,6 Prozentpunkte). Mit der LINKEN sind in diesen Hochburgen auch die SPD (35,2% statt durchschnittlich 31,6%) und die AfD (14,0% statt durchschnittlich 11,0%) stark. Die Wahlbeteiligung liegt mit nur 43,6% hier am niedrigsten und deutlich unter dem Durchschnittswert von 57,0%.

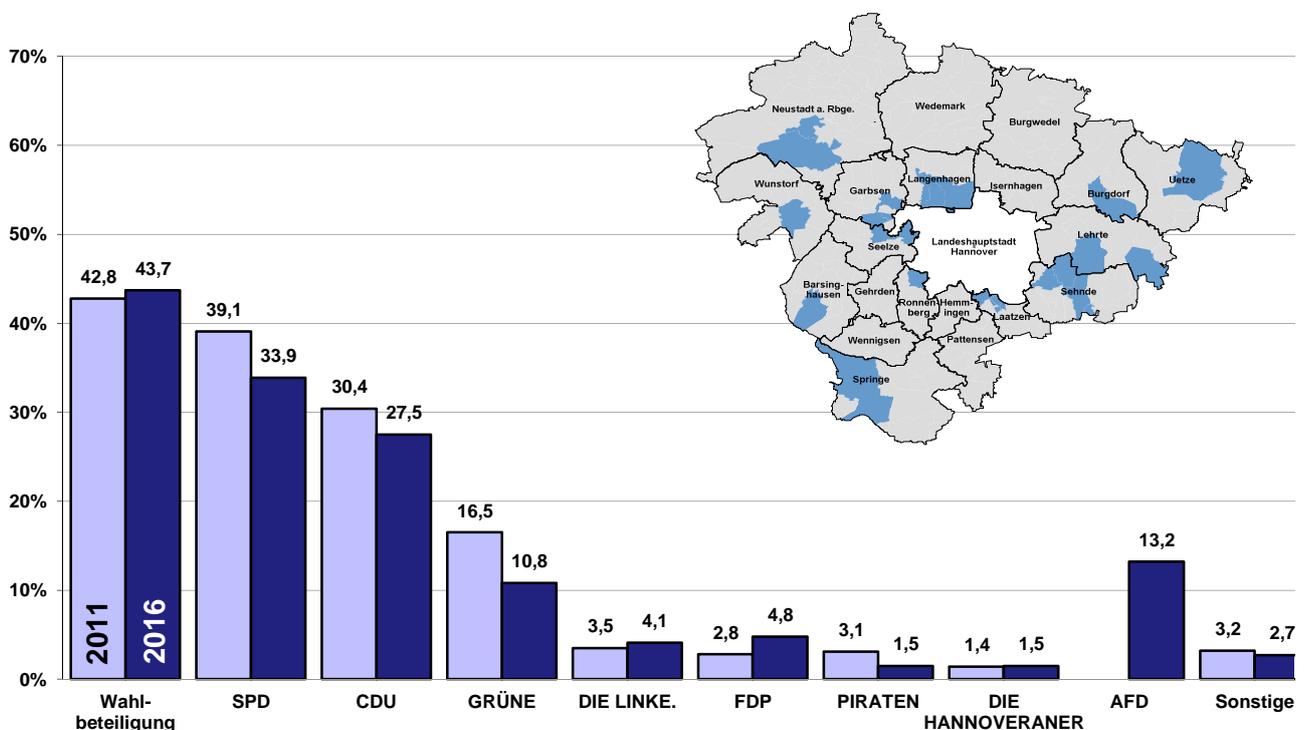
Wahl der Regionsversammlung 2016

Das Ergebnis in Gemeindeteilen mit einer hohen Wahlbeteiligung



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die Wahlbeteiligung durchschnittlich mindestens 77,4 Prozent betrug (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

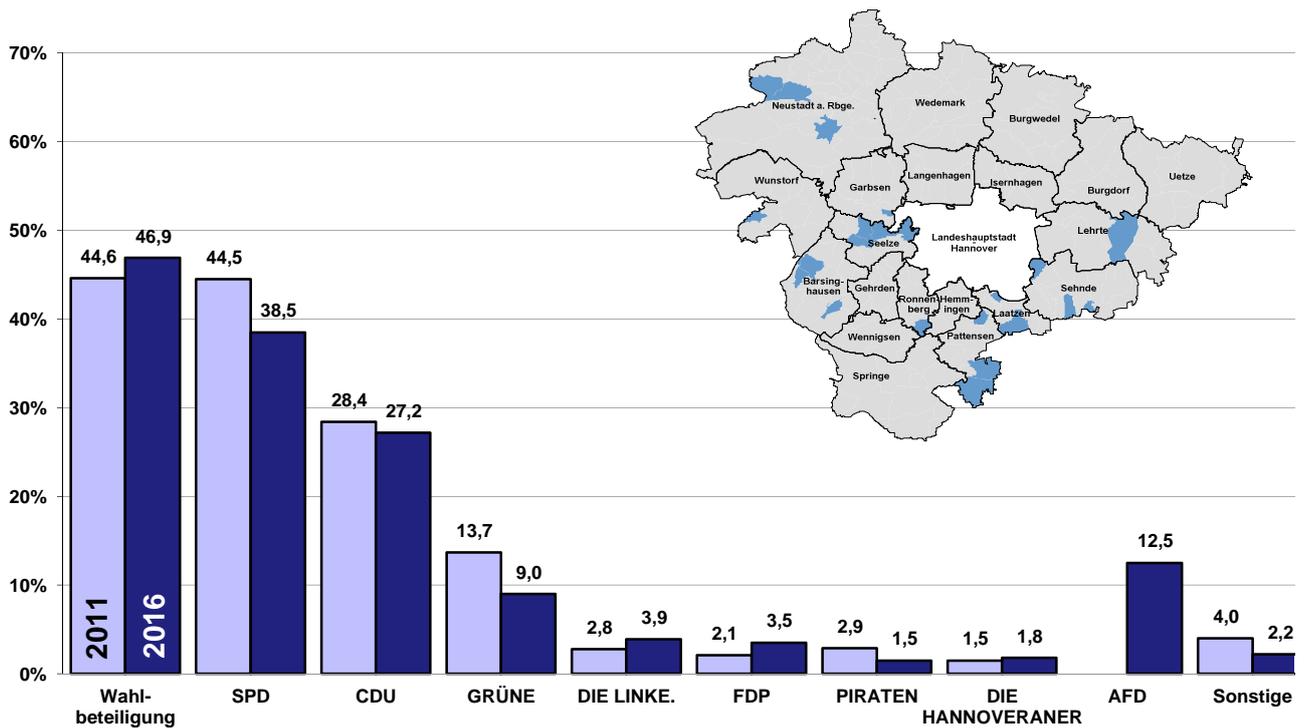
Das Ergebnis in Gemeindeteilen mit einer geringen Wahlbeteiligung



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 1998 die Wahlbeteiligung durchschnittlich höchstens 65,1 Prozent betrug (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

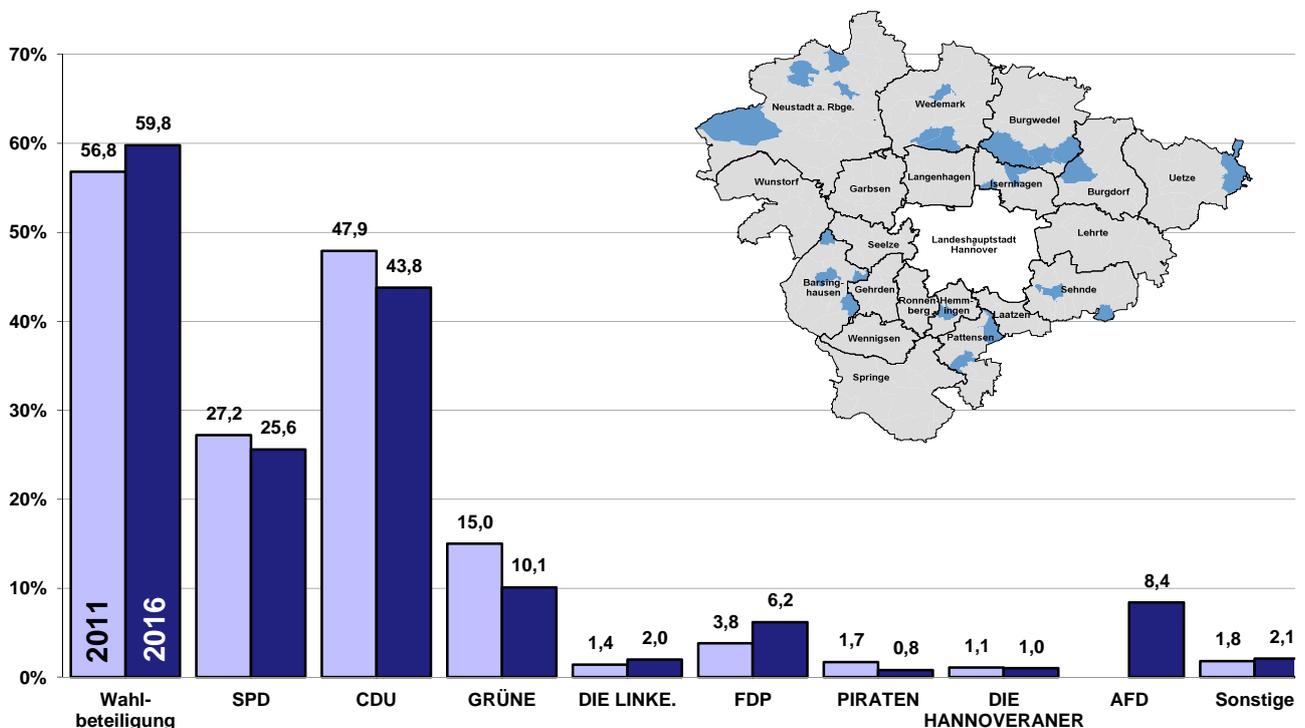
Wahl der Regionsversammlung 2016

Das Ergebnis in SPD-Hochburgen



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die SPD ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 40,8 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

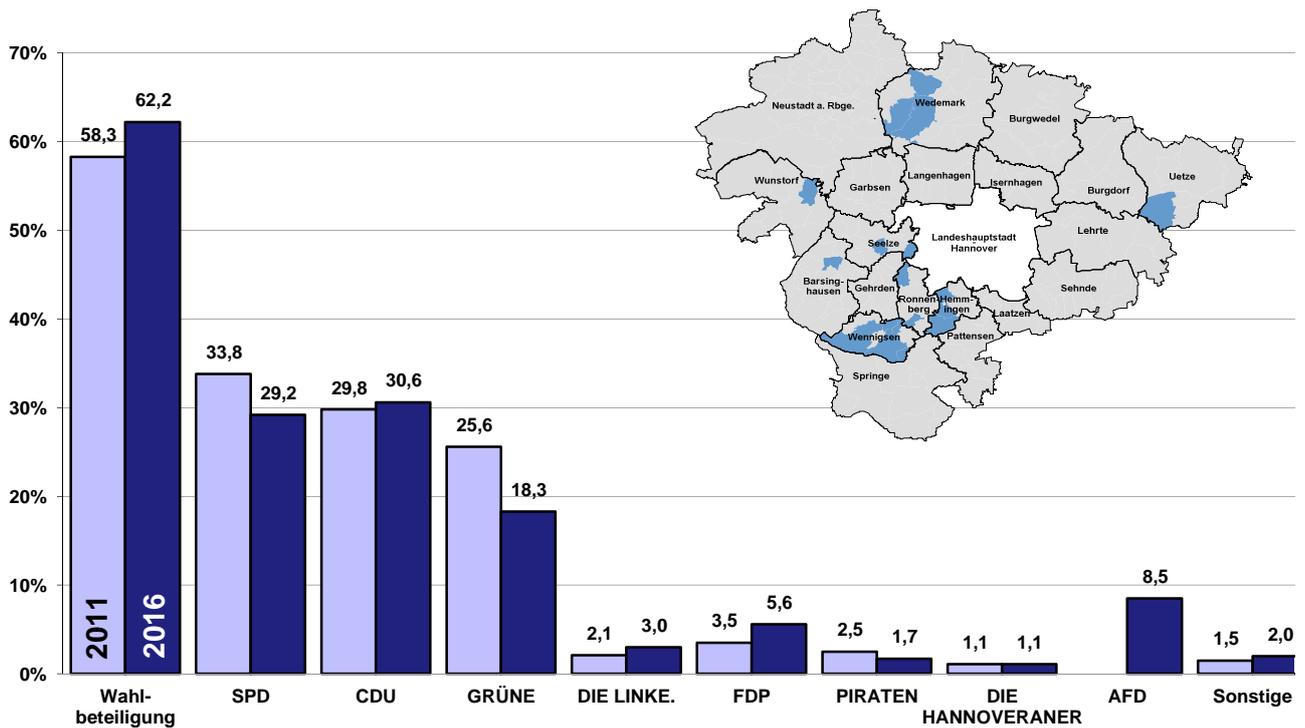
Das Ergebnis in CDU-Hochburgen



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die CDU ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 40,7 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

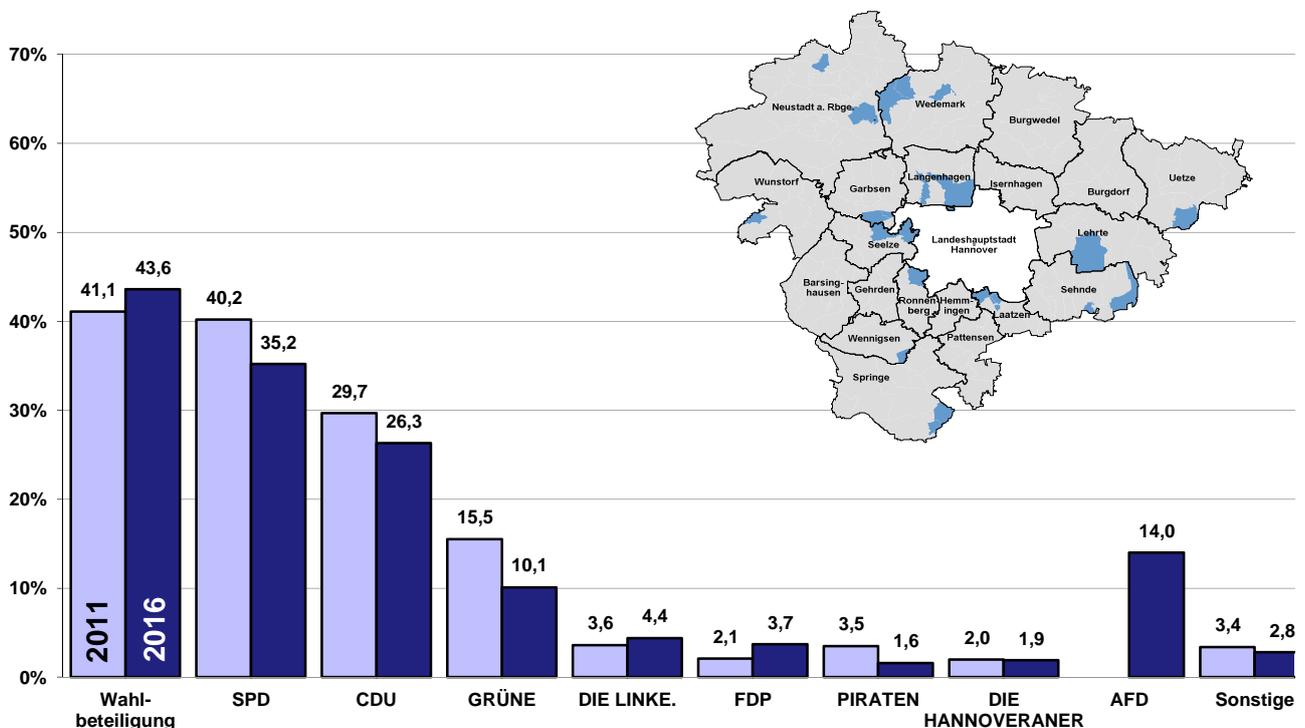
Wahl der Regionsversammlung 2016

Das Ergebnis in GRÜNEN-Hochburgen



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die GRÜNEN ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 12,3 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

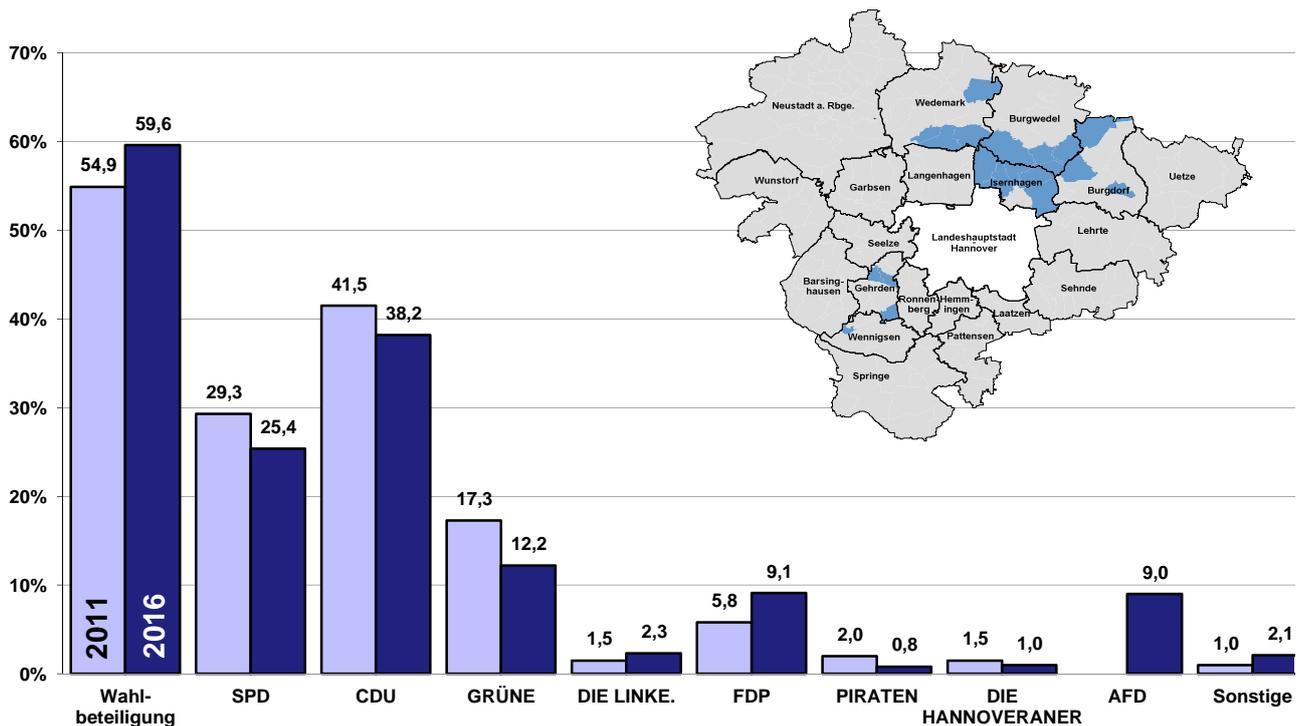
Das Ergebnis in Gemeindeteilen mit einem höheren Stimmenanteil für DIE LINKE.



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die DIE LINKE. ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 6,3 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

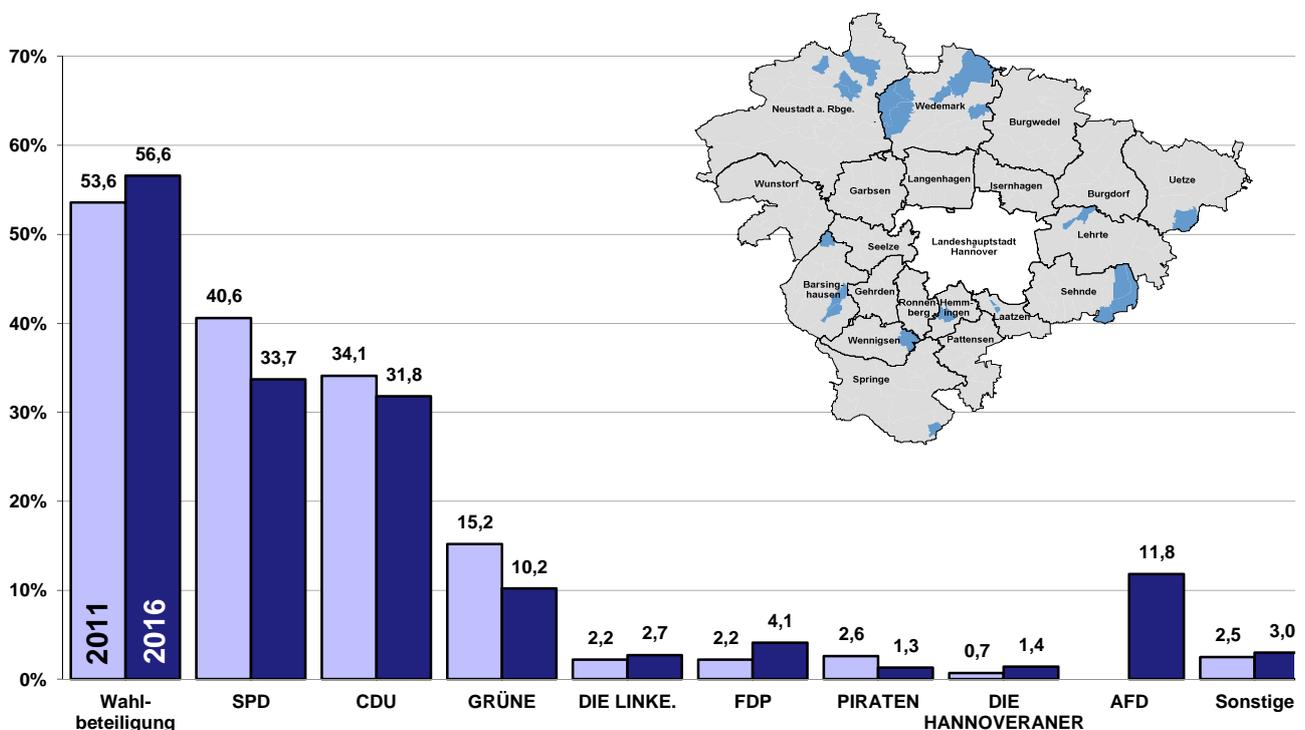
Wahl der Regionsversammlung 2016

Das Ergebnis in Gemeindeteilen mit einem höheren Stimmenanteil für die FDP



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die FDP ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 12,6 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

Das Ergebnis in Gemeindeteilen mit einem höheren Stimmenanteil für die AfD

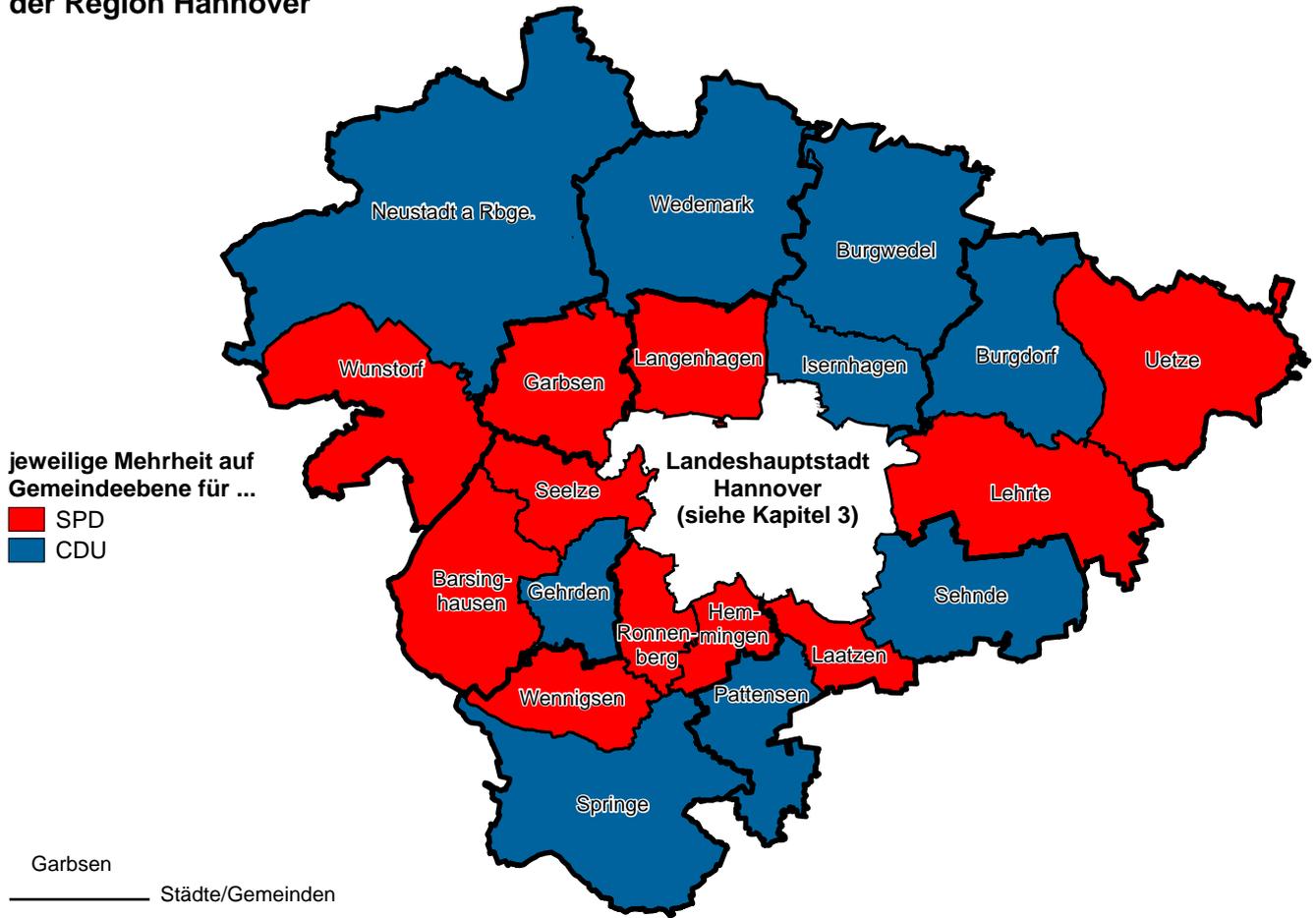


Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen bei der Bundes- und Europawahl im Jahr 2013 und 2014 die AfD ein durchschnittliches (Zweit-)Stimmenergebnis von mindestens 5,9 Prozent erzielte hat

2.

Die Wahl der Stadt- und Gemeinderäte 2016
in den Städten und Gemeinden der Region
Hannover (ohne Landeshauptstadt Hannover)

**Wahl der Stadt- und Gemeinderäte 2016
Städte und Gemeinden
der Region Hannover**



2. Wahl der Stadt- und Gemeinderäte im Umland der Region Hannover

Übersicht der Ergebnisse der Ratswahlen in den übrigen regionsangehörigen Städten und Gemeinden

Bei den Wahlen zu den Räten in den übrigen 20 regionsangehörigen Städten und Gemeinden fällt auf, dass die Bürgerinnen und Bürger offenbar zwischen den Wahlen der Hauptverwaltungsbeamtinnen und –beamten und den Ratswahlen differenzieren. Betrachtet man die Städte und Gemeinden, in denen es in den letzten Jahren Wechsel auf der Position der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters von einer Partei zu einer anderen Partei gegeben hat, dann bleibt festzuhalten, dass diese Wechsel sich in den nachfolgenden Ratswahlen nicht automatisch abbilden. In Garbsen und Langenhagen z. B. läuft die SPD vor der CDU ein, obwohl es dort nach den letzten HVB-Wahlen nun CDU-Bürgermeister gibt. Gleiches gilt für Laatzen. Umgekehrt kann die SPD z. B. in Gehrden nicht von dem Wechsel auf einen SPD-Bürgermeister profitieren und bleibt hinter der CDU.

Eine stärkere Rolle als bei den Wahlen zur Regionsversammlung spielen bei den Ratswahlen Wählergemeinschaften. Während in der Regionsversammlung keine Wählergemeinschaft vertreten ist, sind in einigen Räten gleich mehrere Wählergemeinschaften oder auch Einzelbewerberinnen und Einzelbewerber vertreten.

Soweit die AfD bei den einzelnen Ratswahlen angetreten ist, erreicht sie auch die Räte. Die Ergebnisse liegen aber zum großen Teil hinter denen bei der Wahl zur Regionsversammlung. Besonders auffällig ist dies z. B. in Burgwedel, wo die AfD bei der Ratswahl 3% erreicht, bei der Wahl zur Regionsversammlung aber 8,8%.

Die Höhe der Wahlbeteiligung schwankt zwischen den einzelnen Städten und Gemeinden. Die Wahlbeteiligung insgesamt lag bei 57,8%. Lediglich in Springe gab es im Vergleich zu 2011 einen leichten Rückgang der Wahlbeteiligung, überall sonst lag sie höher als bei der letzten Kommunalwahl.

Die höchste Wahlbeteiligung gab es in Wennigsen (Deister) mit 65,4%, die geringste in Garbsen. Tendenziell ist die Wahlbeteiligung in den großstadtnahen Städten und Gemeinden wie Garbsen, Langenhagen oder Laatzen geringer als in den übrigen Umlandgemeinden.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

In **Barsinghausen** bleibt die SPD trotz starken Verlusten mit 31,7% stärkste Partei. Die AfD schafft mit 10,8% den Einzug in den Rat. Verluste müssen auch CDU und GRÜNEN hinnehmen, zulegen kann dagegen die UWG, die auf 6,2% kommt.

Trotz Verlusten wird die CDU in **Burgdorf** knapp stärkste Kraft. Sie liegt mit 30,9% vor der SPD mit 30,6. Deutliche Zugewinne können LINKE und FDP verzeichnen.

Mit 48,0 % bleibt in **Burgwedel** die CDU vorne. Im Vergleich zur letzten Kommunalwahl konnte die SPD auf 24,1% verbessern (+2,5%). Die AfD schneidet hier mit 3,0% unterdurchschnittlich ab.

Neue stärkste Kraft in **Garbsen** ist die SPD mit 37,5%. Die CDU verlor 5,6% und stellt nun die zweitstärkste Fraktion im Rat. Die AfD ist mit 12,8% vor den GRÜNEN mit 9,4% drittstärkste Kraft.

In **Gehrden** bleibt die CDU trotz starken Verlusten von 7,1% stärkste Kraft. Auch die SPD verlor im Vergleich zur letzten Wahl deutlich um 5,4% und liegt nun bei 29,2%. Die GRÜNEN verlieren leicht und erreichen 16,5%.

Unverändert bleibt die Reihenfolge auf den ersten drei Plätzen in **Hemmingen**. Gegen den sonstigen Trend gewinnen hier sowohl CDU als auch SPD hinzu, die SPD liegt mit 34,1% vor der CDU mit 31,5%. Stark hier die DUH mit 18,3%, die noch vor den GRÜNEN liegt.

In **Isernhagen** verliert insbesondere die CDU sehr deutlich an Stimmenanteilen, bleibt aber mit 35,7% noch klar vor der SPD mit 24,4%. Die FDP ist hier mit 13,1% stärker als die Grünen mit 12,1%.

Trotz Verlusten bleibt in **Laatzen** die SPD mit 37,5% stärkste Kraft. Mit leichten Zugewinnen folgt die CDU mit 33,8%. Stark hier die GFW Laatzen mit 6,1%, LINKE und FDP können sich ebenfalls verbessern.

Trotz deutlicher Verluste von 8% gegenüber 2011 bleibt in Langenhagen die SPD mit 32,6% vor der CDU mit 28% (- 4,7%). Die AfD zieht hier mit 11,8% in den Rat ein. Die BBL kann das Niveau von 2011 halten und sich leicht verbessern.

Auch in **Lehrte** bleibt die SPD stärkste Fraktion. Sie erreicht 37%, die CDU folgt mit 34,7%. Die GRÜNEN verlieren sehr stark und fallen von 18,2% auf 11,2%, neu im Rat auch hier die AfD mit 5,3%.

Im künftigen Rat von **Neustadt** hat die CDU die SPD als stärkste Kraft verdrängt. Sie erreicht 33,7%, die SPD kommt nach starken Verlusten auf 29,2% (2011: 36,9%). Hinzugewonnen hat die UWG, die sich auf 9,7% steigert (+3,5%). Vor die UWG setzt sich die AfD mit 10,4%, erst auf Platz 5 folgen die GRÜNEN mit 9,4%.

Deutlich zugelegt hat in **Pattensen** die CDU, auf nunmehr 40,35 (+3,7%)%. Die SPD folgt mit 30,6%. Stark sind in Pattensen die Wählergemeinschaften, drei sind im Rat vertreten. Stark zulegen konnte dabei die „Freie Wähler Pattensen“ mit nun 8,3%.

In **Ronnenberg** bleibt die Reihenfolge der Parteien auf den ersten drei Plätzen im Vergleich zur Kommunalwahl in 2011 unverändert. Allerdings verliert insbesondere die SPD stark, bleibt mit 31,8% (-8,8%) aber vor der CDU und den GRÜNEN (28% und 13,9%). Die AfD erreicht hier 13,3%.

Seelze hat gewählt: Die SPD bleibt stärkste Kraft mit 41,6% deutlich vor der CDU mit 33,0%. Verluste verzeichnen die GRÜNEN, die auf 9,2% kommen (-3,9%). Neu im Rat sind die Linken mit 4,8%.

Wenige Veränderungen auf den vorderen Plätzen brachte im Vergleich zur letzten Kommunalwahl der Wahlabend in **Sehnde**. Die CDU verteidigt hier in ersten Platz vor der SPD. Der Abstand bleibt mit 39,8% zu 35,3% dabei nahezu identisch, auch wenn beide Parteien Stimmverluste zu verzeichnen haben (CDU: - 4,0%; SPD: - 4,8%). Die AfD erreicht 11,0%.

In **Springe** musste die SPD starke Verluste hinnehmen, sie erreicht 30,5% (-6,8%). Stärkste Kraft in nunmehr die CDU, aber auch sie musste Stimmen abgeben (36,7% in 2011 zu 35,0% nun). Sehr stark verlieren in Springe die GRÜNEN, sie fallen von 18,1% auf 10,2%. Die FDP verbessert sich deutlich, bleibt mit 7,2% aber hinter der AfD, die mit 8,6% in den Rat einzieht.

Die SPD ist trotz Verlusten der Wahlsieger in **Uetze**. Sie liegt mit 41,4% weiter vor der CDU, die sich aber im Vergleich zu 2011 von 32,1 auf 35,3% verbessern konnte. Die GRÜNEN bleiben trotz Verlusten drittstärkste Kraft im Rat, sie erreichen 9,6% (-3,6%).

In der **Wedemark** löst die CDU trotz eigener leichter Verluste mit 36,1% die SPD als stärkste Kraft ab. Sie profitiert dabei von den zweistelligen Verlusten der Sozialdemokraten, die nach 42,3% 2011 nun 31,2% erreichen. Die GRÜNEN folgen mit 9,1%, die AfD erreicht 8,0%.

Während die SPD mit 36,5% weiterhin stärkste Kraft in **Wennigsen** bleibt, muss die CDU stärkere Verluste hinnehmen. Die kann aber mit 26,0% ihren zweiten Platz vor den GRÜNEN verteidigen, die ihrerseits stark verlieren und 14,8% erreichen (-10%). Die AfD zieht mit 9,2% in den Rat der Gemeinde ein, ein im Vergleich starkes Ergebnis holt hier die FDP mit 8%.

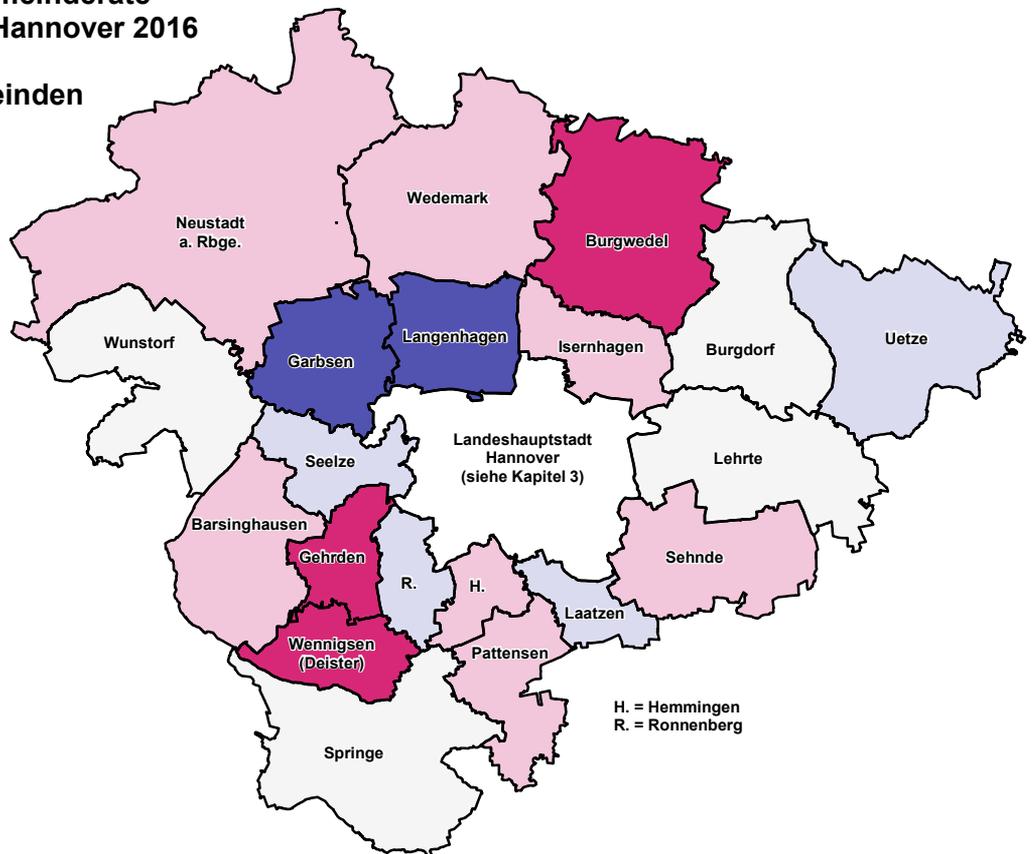
Mit 38,6% bleibt in **Wunstorf** die SPD vor der CDU, die **32,8%** der Stimmen erreicht. Starke Verluste verzeichnen hier die GRÜNEN, die von 15,7% auf 9,7% fallen und damit noch hinter die AfD zurückfallen, die einen Anteil von 10,2% erzielen kann.

**Wahl der Stadt- und Gemeinderäte
im Umland der Region Hannover 2016
Wahlbeteiligung
nach Städten und Gemeinden**

**Gesamtergebnis:
57,8 Prozent**

Wahlbeteiligung (Prozent)

■	unter	52,3	(2)
■	52,3 bis unter	56,0	(4)
■	56,0 bis unter	59,7	(4)
■	59,7 bis unter	63,4	(7)
■	63,4 und mehr		(3)



**Veränderung der Wahlbeteiligung
gegenüber der Wahl der Stadt-
und Gemeinderäte 2011**

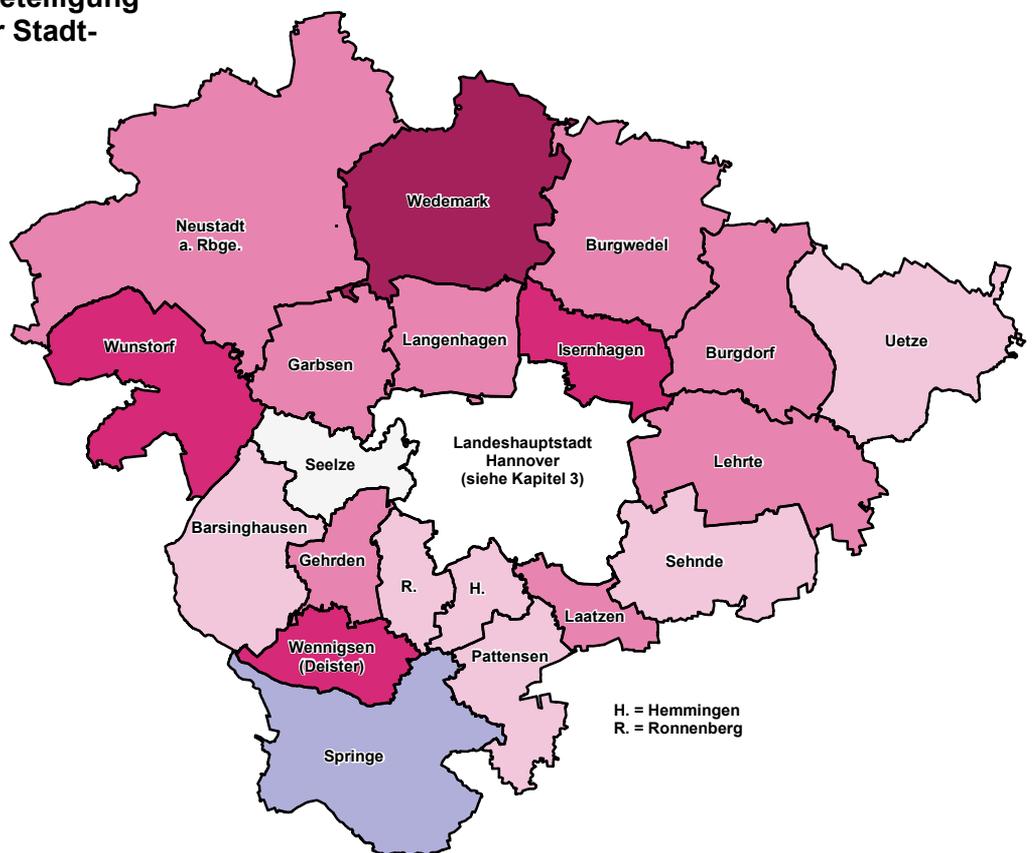
**Gesamtgewinn
4,2 Prozentpunkte**

Gewinne (Prozentpunkte)

■	unter	2,2	(1)
■	2,2 bis unter	3,7	(6)
■	3,7 bis unter	5,2	(8)
■	5,2 bis unter	6,7	(3)
■	6,7 und mehr		(1)

Verluste (Prozentpunkte)

■	1,0 bis unter	2,0	(1)
---	---------------	-----	-----

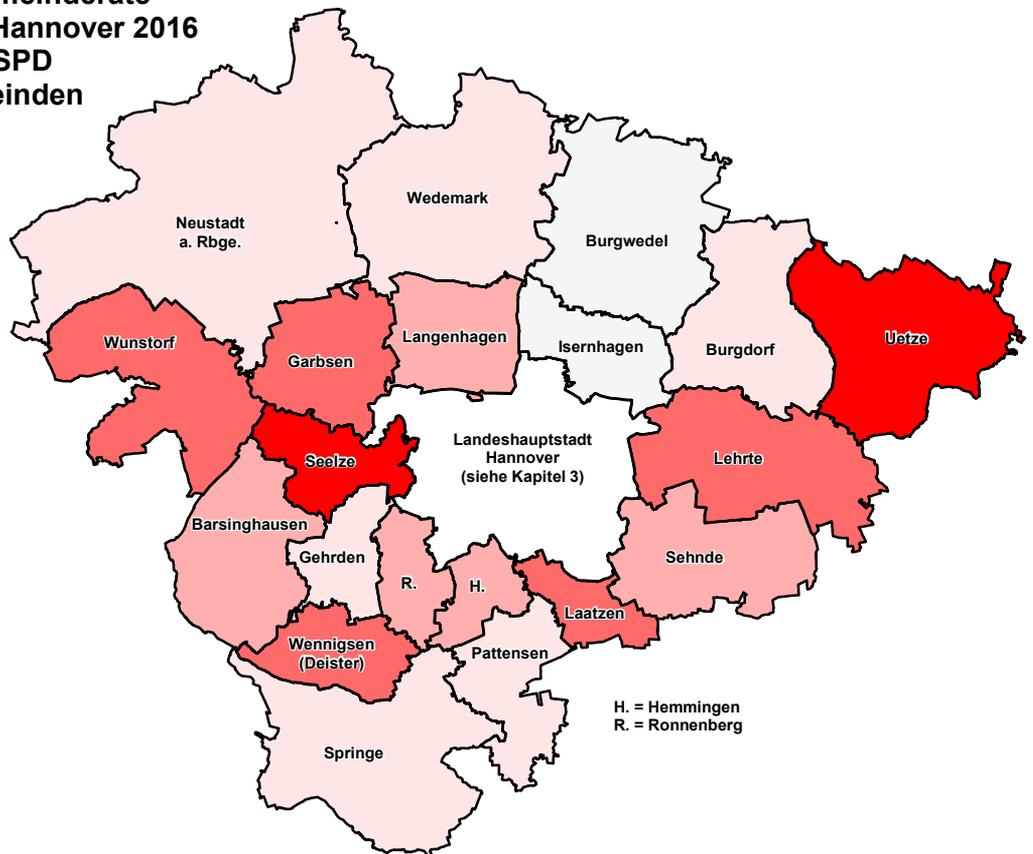


**Wahl der Stadt- und Gemeinderäte
im Umland der Region Hannover 2016
Stimmenanteile für die SPD
nach Städten und Gemeinden**

**Gesamtergebnis:
33,5 Prozent**

Stimmenanteile (Prozent)

☐	unter 27,5	(2)
☐	27,5 bis unter 31,5	(6)
☐	31,5 bis unter 35,5	(5)
☐	35,5 bis unter 39,5	(5)
☐	39,5 und mehr	(2)



**Veränderung der Stimmenanteile für
die SPD gegenüber der Wahl der
Stadt- und Gemeinderäte 2011**

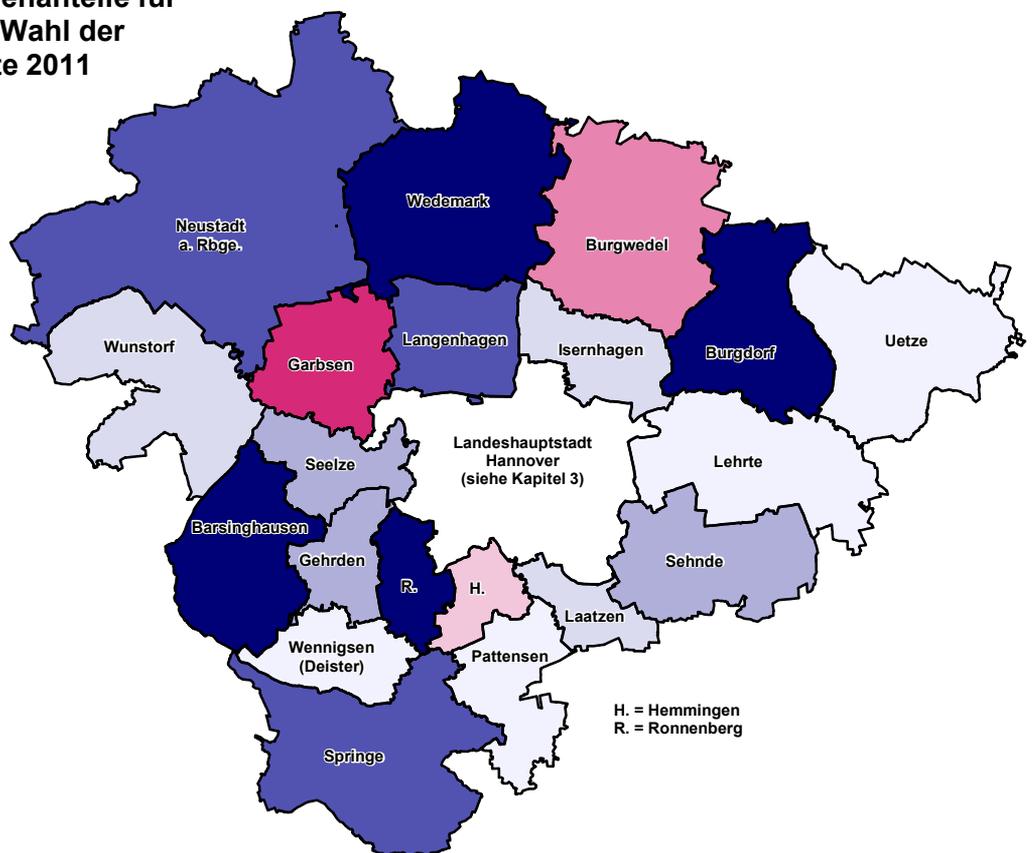
**Gesamtverlust:
-4,5 Prozentpunkte**

Gewinne (Prozentpunkte)

☐	0,8 bis unter 2,0	(1)
☐	2,0 bis unter 3,2	(1)
☐	3,2 und mehr	(1)

Verluste (Prozentpunkte)

☐	unter 2,5	(4)
☐	2,5 bis unter 4,5	(3)
☐	4,5 bis unter 6,5	(3)
☐	6,5 bis unter 8,5	(3)
☐	8,5 und mehr	(4)

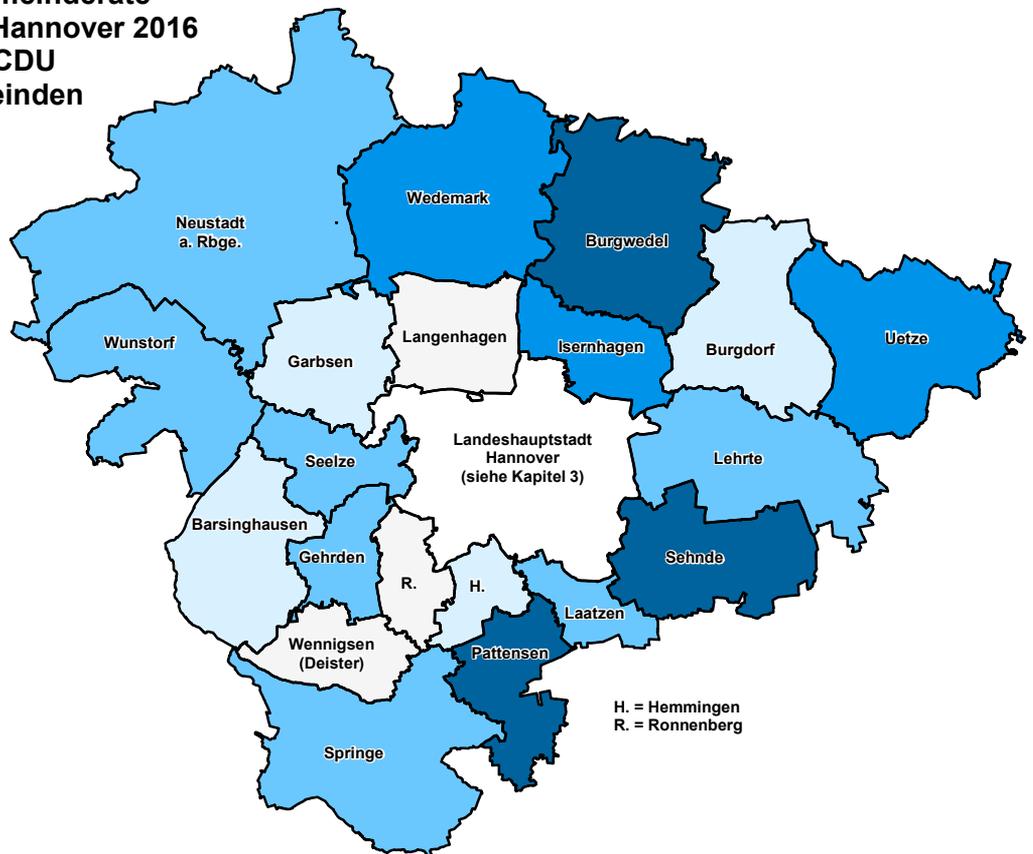


**Wahl der Stadt- und Gemeinderäte
im Umland der Region Hannover 2016
Stimmenanteile für die CDU
nach Städten und Gemeinden**

**Gesamtergebnis:
33,4 Prozent**

Stimmenanteile (Prozent)

☐	unter	28,3	(3)
☐	28,3 bis unter	31,7	(4)
☐	31,7 bis unter	35,1	(7)
☐	35,1 bis unter	38,5	(3)
☐	38,5 und mehr		(3)



**Veränderung der Stimmenanteile für
die CDU gegenüber der Wahl der
Stadt- und Gemeinderäte 2011**

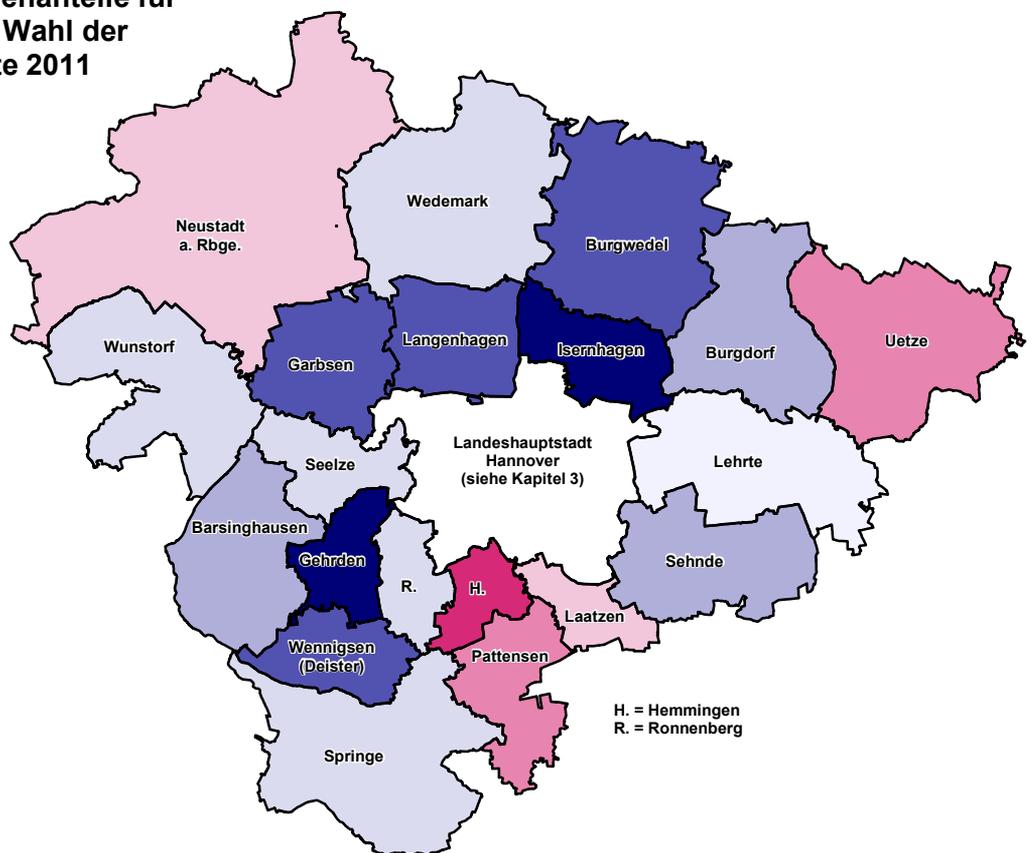
**Gesamtverlust:
-2,1 Prozentpunkte**

Gewinne (Prozentpunkte)

☐	unter	1,2	(2)
☐	1,2 bis unter	3,9	(2)
☐	3,9 und mehr		(1)

Verluste (Prozentpunkte)

☐	unter	0,4	(1)
☐	0,4 bis unter	2,5	(5)
☐	2,5 bis unter	4,6	(3)
☐	4,6 bis unter	6,7	(4)
☐	6,7 und mehr		(2)

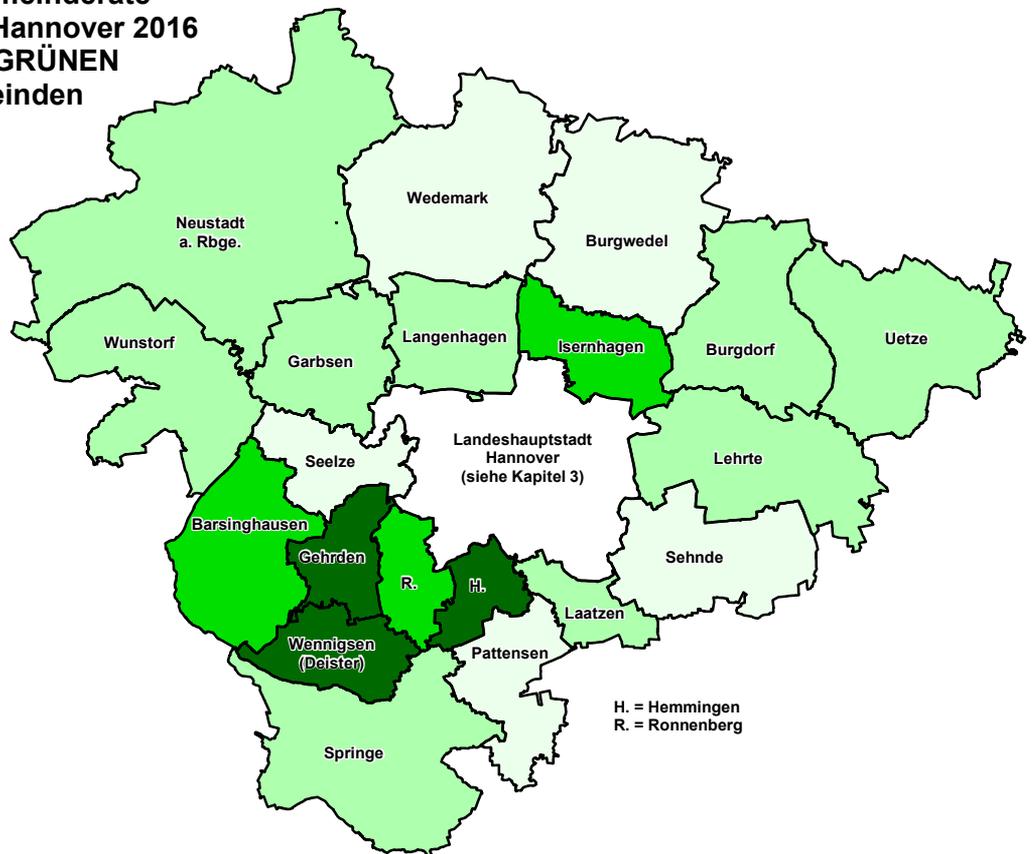


**Wahl der Stadt- und Gemeinderäte
im Umland der Region Hannover 2016
Stimmenanteile für die GRÜNEN
nach Städten und Gemeinden**

**Gesamtergebnis:
10,5 Prozent**

Stimmenanteile (Prozent)

7,1 bis unter 9,4	(5)
9,4 bis unter 11,7	(9)
11,7 bis unter 14,0	(3)
14,0 und mehr	(3)

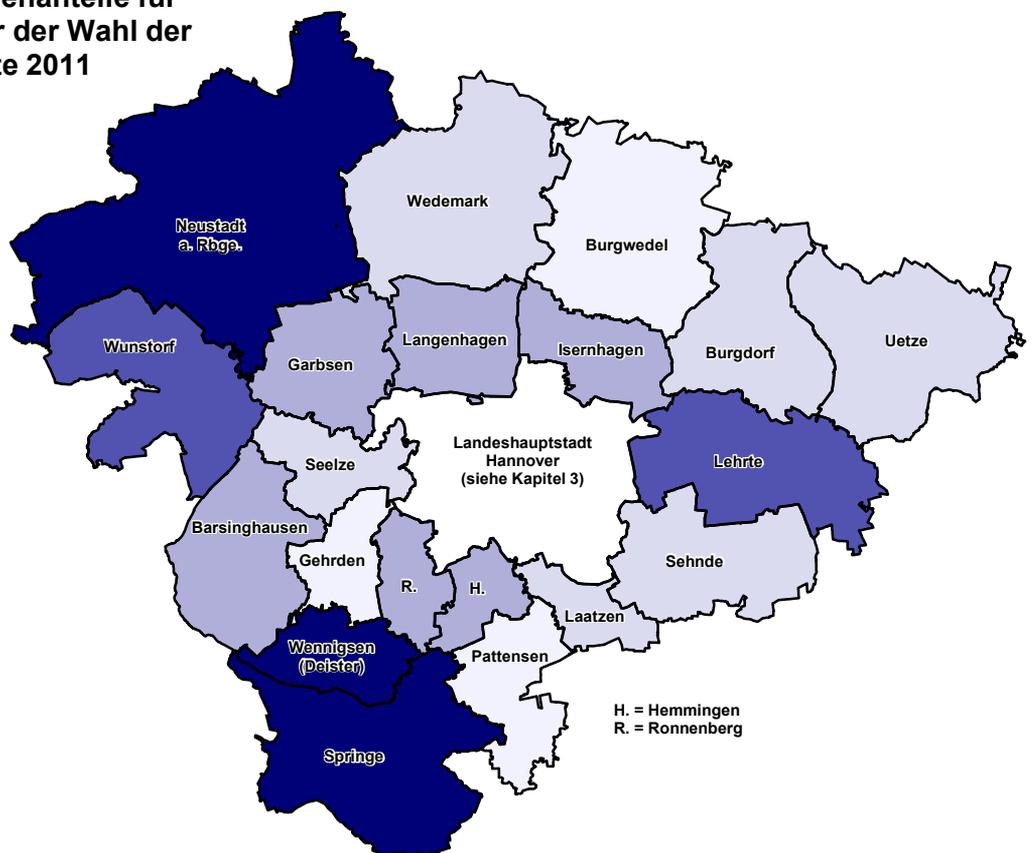


**Veränderung der Stimmenanteile für
die GRÜNEN gegenüber der Wahl der
Stadt- und Gemeinderäte 2011**

**Gesamtverlust:
-5 Prozentpunkte**

Verluste (Prozentpunkte)

unter 2,4	(3)
2,4 bis unter 4,0	(6)
4,0 bis unter 5,6	(6)
5,6 bis unter 7,2	(2)
7,2 und mehr	(3)

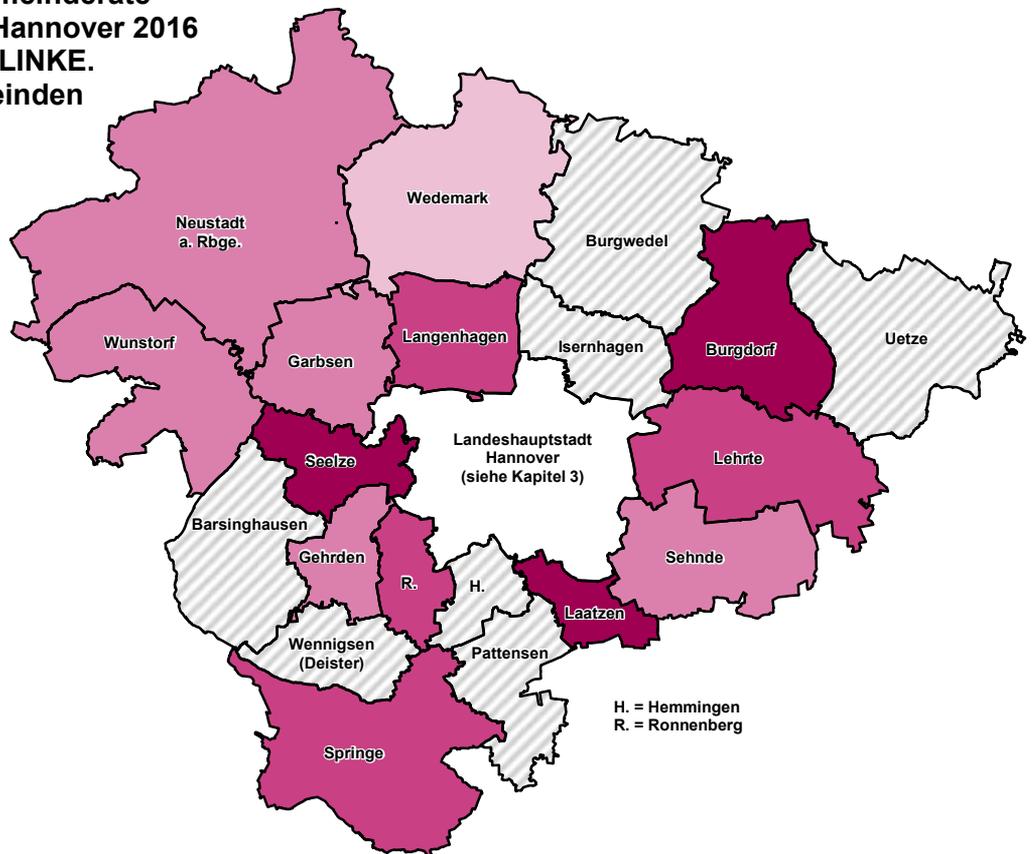


**Wahl der Stadt- und Gemeinderäte
im Umland der Region Hannover 2016
Stimmenanteile für DIE LINKE.
nach Städten und Gemeinden**

**Gesamtergebnis:
2,5 Prozent**

Stimmenanteile (Prozent)

- 1,0 bis unter 2,0 (1)
- 2,0 bis unter 3,0 (5)
- 3,0 bis unter 4,0 (4)
- 4,0 und mehr (3)
- ohne Teilnahme (7)



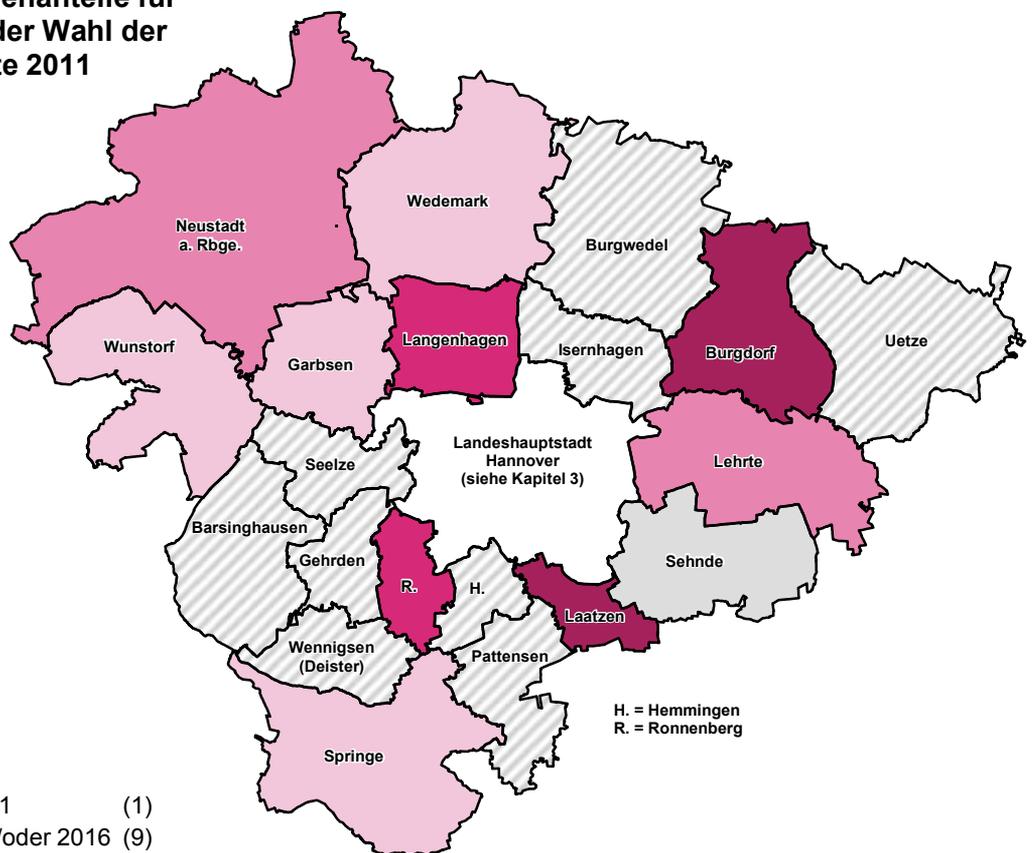
**Veränderung der Stimmenanteile für
DIE LINKE. gegenüber der Wahl der
Stadt- und Gemeinderäte 2011**

**Gesamtgewinn
0,8 Prozentpunkte**

Gewinne (Prozentpunkte)

- 0,2 bis unter 1,0 (4)
- 1,0 bis unter 1,8 (2)
- 1,8 bis unter 2,6 (2)
- 2,6 und mehr (2)

- keine Veränderung zu 2011 (1)
- ohne Teilnahme 2011 und/oder 2016 (9)

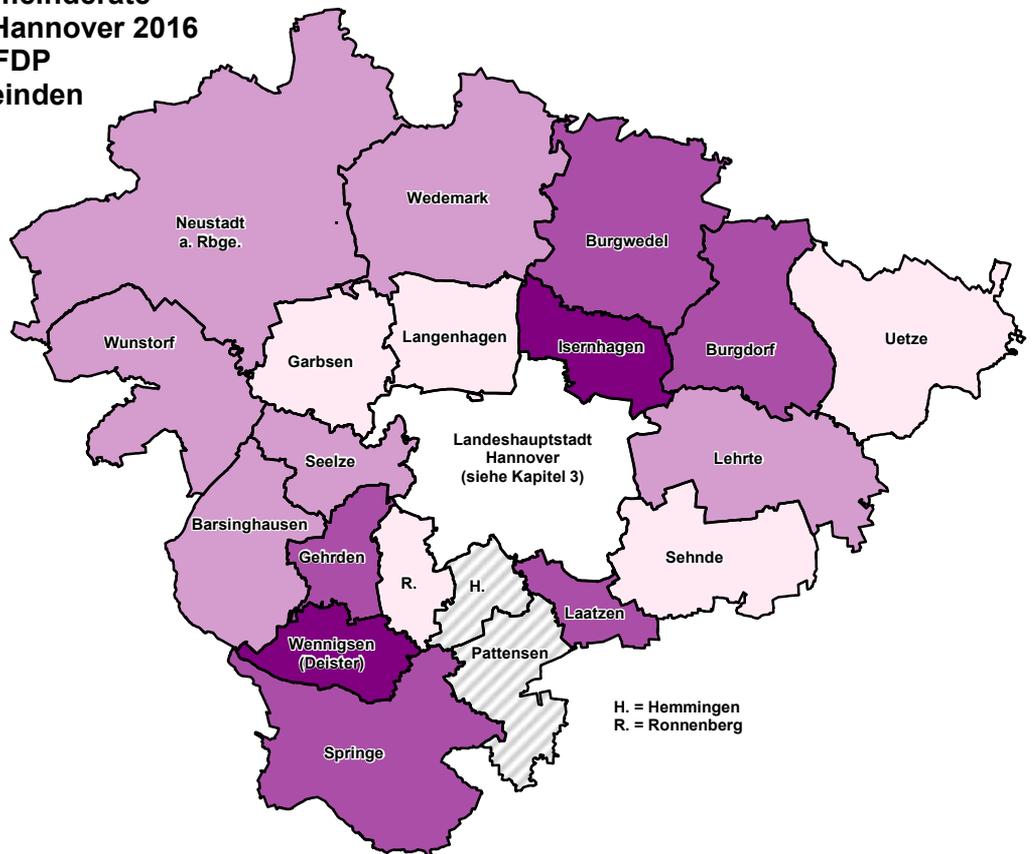


**Wahl der Stadt- und Gemeinderäte
im Umland der Region Hannover 2016
Stimmenanteile für die FDP
nach Städten und Gemeinden**

**Gesamtergebnis:
4,9 Prozent**

Stimmenanteile (Prozent)

- 1,9 bis unter 3,9 (5)
- 3,9 bis unter 5,9 (6)
- 5,9 bis unter 7,9 (5)
- 7,9 und mehr (2)
- ohne Teilnahme (2)

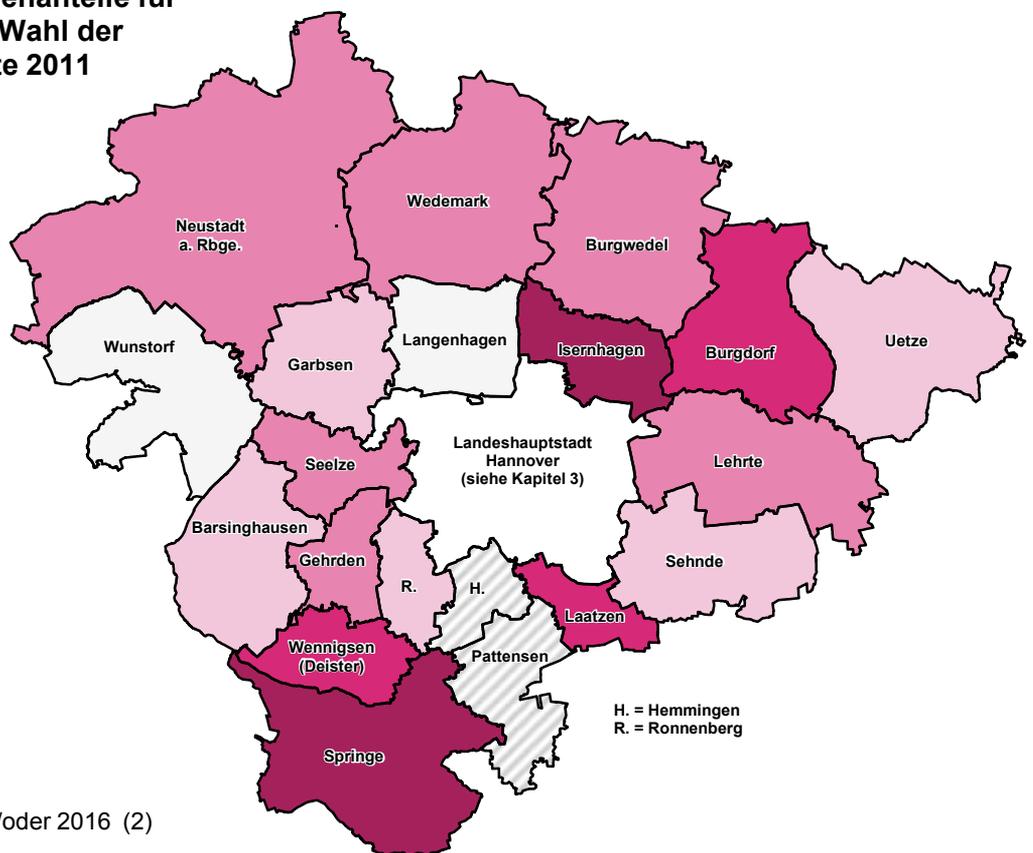


**Veränderung der Stimmenanteile für
die FDP gegenüber der Wahl der
Stadt- und Gemeinderäte 2011**

**Gesamtgewinn
1,8 Prozentpunkte**

Gewinne (Prozentpunkte)

- unter 0,8 (2)
- 0,8 bis unter 1,7 (5)
- 1,7 bis unter 2,6 (6)
- 2,6 bis unter 3,5 (3)
- 3,5 und mehr (2)



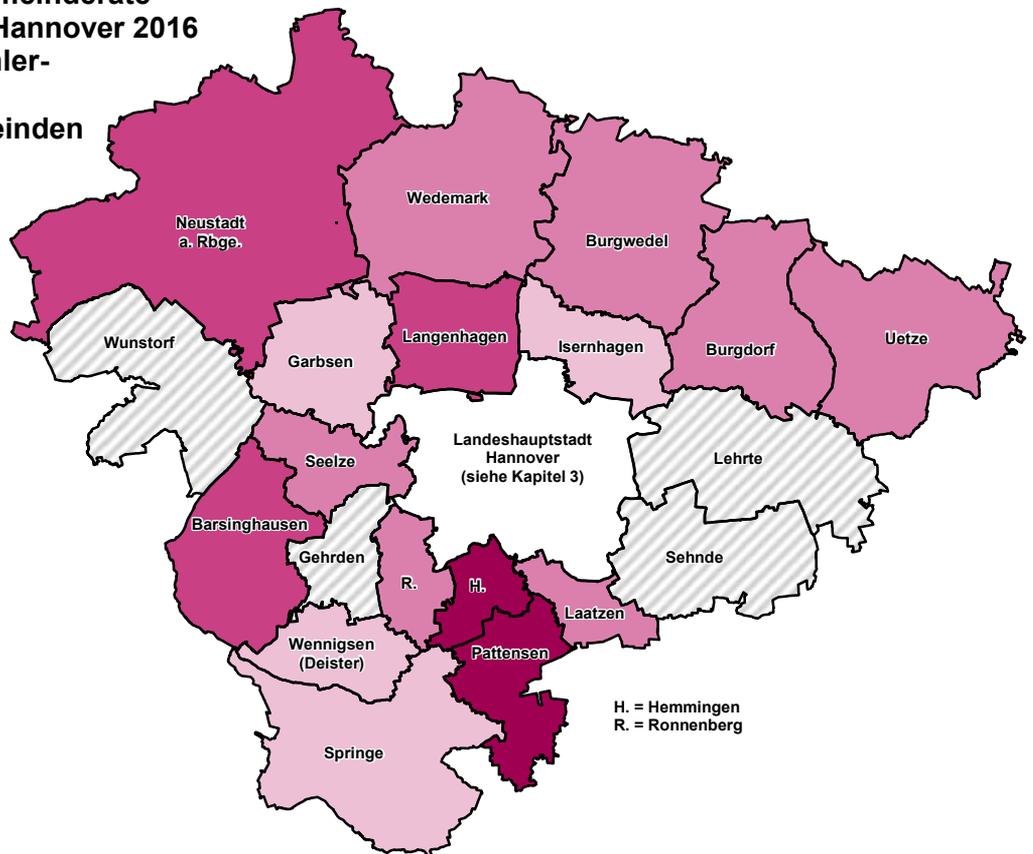
ohne Teilnahme 2011 und/oder 2016 (2)

**Wahl der Stadt- und Gemeinderäte
im Umland der Region Hannover 2016
Stimmenanteile für Wähler-
gemeinschaften
nach Städten und Gemeinden**

**Gesamtergebnis:
6,0 Prozent**

Stimmenanteile (Prozent)

0,3 bis unter 4,1	(4)
4,1 bis unter 7,9	(7)
7,9 bis unter 11,7	(3)
11,7 und mehr	(2)
ohne Teilnahme	(4)



**Veränderung der Stimmenanteile für
Wählergemeinschaften gegenüber der
Wahl der Stadt- und Gemeinde-
räte 2011**

**Gesamtgewinn
0,6 Prozentpunkte**

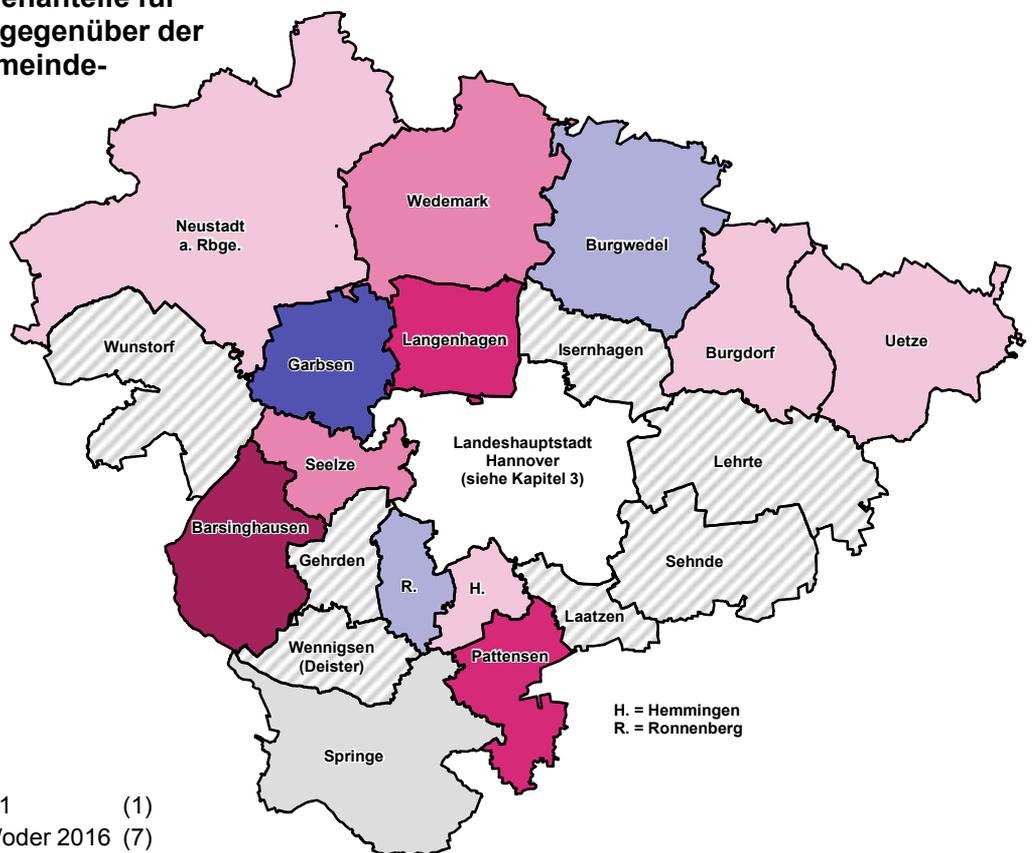
Gewinne (Prozentpunkte)

0,1 bis unter 1,6	(4)
1,6 bis unter 3,1	(2)
3,1 bis unter 4,6	(2)
4,6 und mehr	(1)

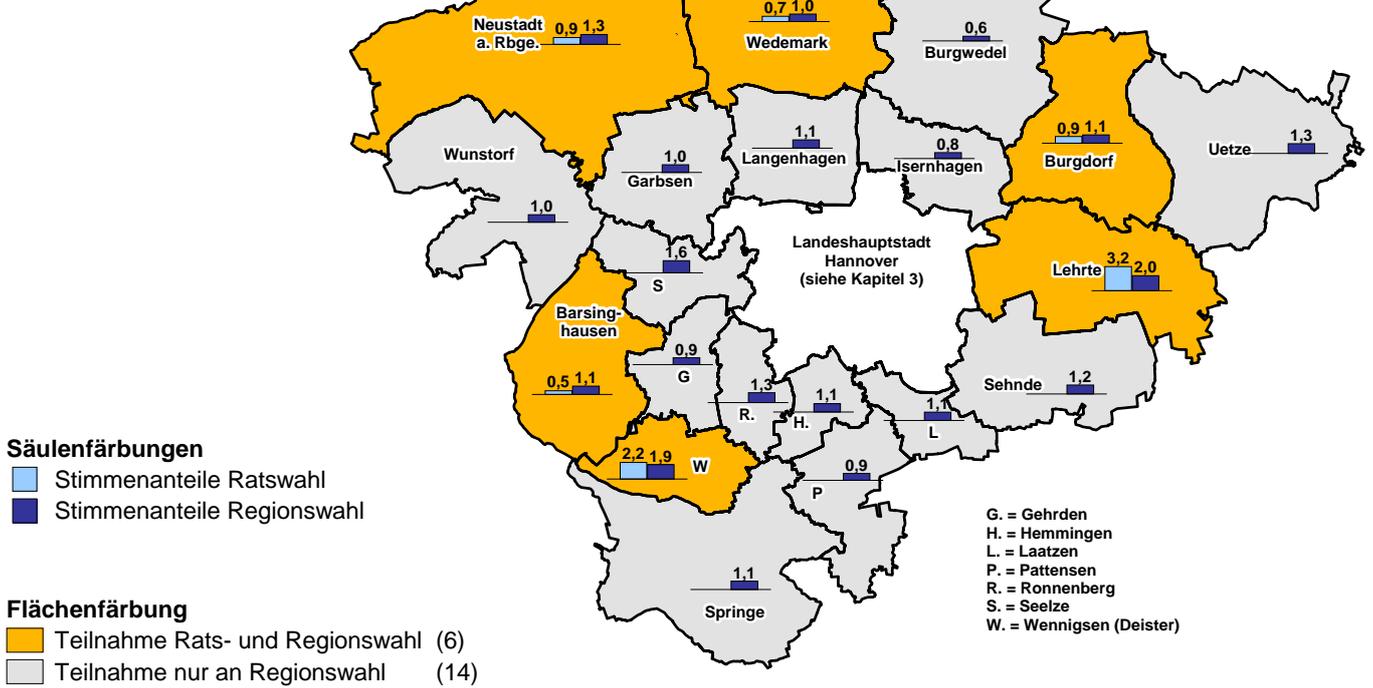
Verluste (Prozentpunkte)

0,7 bis unter 7,5	(2)
7,5 und mehr	(1)

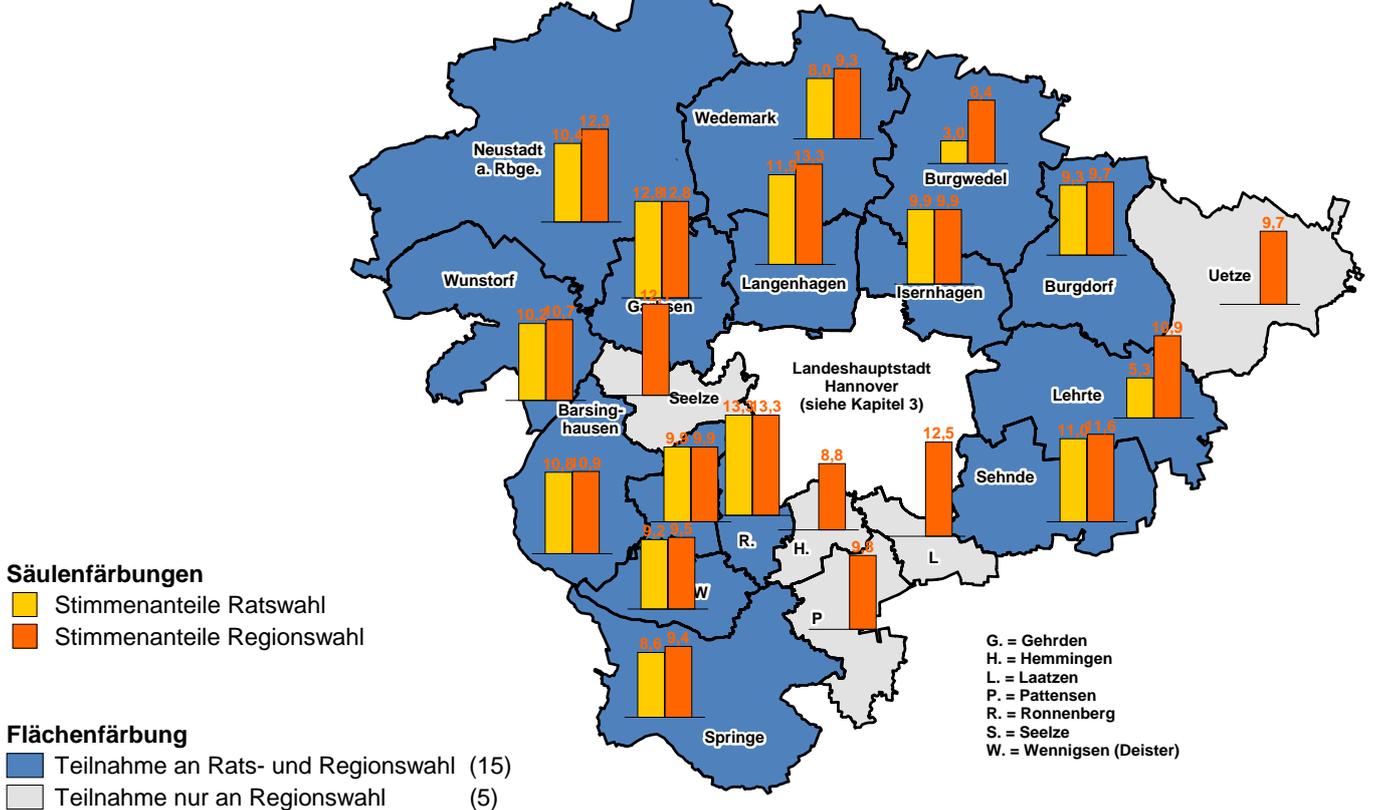
keine Veränderung zu 2011	(1)
ohne Teilnahme 2011 und/oder 2016	(7)



**Wahl der Stadt- und Gemeinderäte
im Umland der Region Hannover 2016
Stimmenanteile für die PIRATEN
im Vergleich zur Wahl der
Regionsversammlung 2016**



**Stimmenanteile der AfD im Vergleich
zur Wahl der Regionsversammlung 2016**



Wahl der Stadt- und Gemeinderäte 2016

Das Wahlergebnis in den Städten und Gemeinden der Region (ohne Landeshauptstadt Hannover)

(Veränderungen im Vergleich zur den Ergebnissen der Wahl der Stadt- und Gemeinderäte 2011)

Stadt/Gemeinde		Wahlberechtigte		Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung		Gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhielten...					
							SPD		CDU		GRÜNE	
		2016	+/-2011	2016	2011		2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011
Barsinghausen	abs.	28.102	243	16.895	936	48.526	15.363	-3.195	14.303	-732	6.009	-1.925
	in%			60,1	2,8		31,7	-8,9	29,5	-3,4	12,4	-4,9
	Sitze						12	-3	11	-1	5	-2
Burgdorf ****)	abs.	25.038	593	14.551	1.248	42.354	12.942	-2.083	13.067	178	4.070	-1.085
	in%			58,1	3,7		30,6	-8,7	30,9	-2,8	9,6	-3,9
	Sitze						11	-2	11	+/-0	4	+/-0
Burgwedel	abs.	17.185	214	11.014	764	31.621	7.612	1.181	15.166	-756	2.938	-498
	in%			64,1	3,7		24,1	2,5	48,0	-5,5	9,3	-2,3
	Sitze						8	+/-0	16	-2	3	-1
Garbsen	abs.	48.595	492	25.224	2.671	71.377	26.735	5.313	22.048	-1.177	6.733	-2.020
	in%			51,9	5,0		37,5	3,8	30,9	-5,6	9,4	-4,4
	Sitze						16	+2	13	-2	4	-2
Gehrden	abs.	12.170	395	7.921	817	22.868	6.684	-402	7.631	-666	3.770	-34
	in%			65,1	4,8		29,2	-5,4	33,4	-7,1	16,5	-2,1
	Sitze						8	-2	9	-2	5	+/-0
Hemmingen *****)	abs.	15.589	57	9.829	583	28.401	9.692	922	8.938	1.882	4.094	-1.086
	in%			63,1	3,6		34,1	1,6	31,5	5,3	14,4	-4,8
	Sitze						-	-	-	-	-	-
Isernhagen *****)	abs.	19.633	575	12.090	1.517	34.973	8.463	-27	12.572	-1.026	4.138	-1.065
	in%			61,6	6,1		24,2	-3,8	35,9	-9,0	11,8	-5,4
	Sitze						-	-	-	-	-	-
Laatzten	abs.	32.847	754	17.365	1.777	48.634	18.221	227	16.438	1.666	4.701	-1.138
	in%			52,9	4,3		37,5	-3,3	33,8	0,3	9,7	-3,5
	Sitze						15	-1	14	+1	4	-1
Langenhagen	abs.	42.271	1.287	22.006	2.755	62.826	20.423	-1.784	17.588	-292	6.267	-2.172
	in%			52,1	5,1		32,5	-8,1	28,0	-4,7	10,0	-5,4
	Sitze						14	-3	12	-2	4	-3
Lehrte *****)	abs.	35.312	254	20.884	1.695	58.484	21.627	-173	20.289	923	6.533	-3.531
	in%			59,1	4,4		37,0	-2,4	34,7	-0,3	11,2	-7,0
	Sitze						-	-	-	-	-	-
Neustadt a. Rbge.	abs.	36.278	155	22.165	1.495	63.960	18.655	-3.186	21.557	1.721	6.004	-3.920
	in%			61,1	3,9		29,2	-7,7	33,7	0,2	9,4	-7,3
	Sitze						12	-3	13	+/-0	4	-3
Pattensen *****)	abs.	12.045	361	7.549	492	21.587	6.600	77	8.708	1.385	1.840	-279
	in%			62,7	2,3		30,6	-2,0	40,3	3,7	8,5	-2,1
	Sitze						-	-	-	-	-	-
Ronnenberg	abs.	19.065	390	10.347	646	29.804	9.492	-1.852	8.335	335	4.133	-1.118
	in%			54,3	2,4		31,8	-8,8	28,0	-0,6	13,9	-4,9
	Sitze						11	-3	9	-1	5	-1
Seelze	abs.	26.945	945	14.231	1.013	40.097	16.664	-775	13.221	375	3.707	-1.249
	in%			52,8	2,0		41,6	-4,5	33,0	-1,0	9,2	-3,9
	Sitze						16	-1	12	-1	3	-2
Sehnde	abs.	19.129	544	11.586	844	32.354	11.421	-1.002	12.892	-656	2.758	-756
	in%			60,6	2,8		35,3	-4,8	39,8	-4,0	8,5	-2,9
	Sitze						12	-2	13	-2	3	-1
Springe	abs.	23.979	-82	13.688	-402	39.604	12.073	-2.957	13.875	-927	3.956	-3.321
	in%			57,1	-1,5		30,5	-6,8	35,0	-1,7	10,0	-8,1
	Sitze						11	-2	13	+/-0	4	-3
Uetze	abs.	16.543	326	9.222	650	26.251	10.877	239	9.278	1.369	2.524	-742
	in%			55,7	2,8		41,4	-1,7	35,3	3,2	9,6	-3,6
	Sitze						11	-1	10	+1	3	-1
Wedemark *****)	abs.	24.611	-3.112	15.229	1.382	44.488	13.875	-2.990	16.075	1.256	4.028	-1.021
	in%			61,9	12,0		31,2	-11,1	36,1	-1,1	9,1	-3,6
	Sitze						-	-	-	-	-	-
Wennigsen (Deister)	abs.	11.794	47	7.709	747	22.277	8.135	725	5.786	-287	3.295	-1.643
	in%			65,4	6,1		36,5	-0,8	26,0	-4,6	14,8	-10,0
	Sitze						11	+/-0	8	-1	4	-3
Wunstorf	abs.	33.732	491	20.093	2.034	57.579	22.248	89	18.904	1.464	5.565	-2.547
	in%			59,6	5,3		38,6	-4,3	32,8	-1,0	9,7	-6,0
	Sitze						16	-1	13	-1	4	-2

*) **Andere Parteien:** Burgwedel: DIE PARTEI, Garbsen: FREIE WÄHLER Niedersachsen, Lehrte: ALFA, Wedemark: Bündnis C,

) **Wählergemeinschaften 2016: Barsinghausen: UWG, AfB-WG; Burgdorf: WGS; Burgwedel: WEB, WG Die Unabhängigen, Garbsen: Die Unabhängigen, Hemmingen: DUH, Isernhagen: BSI, Laatzten: GFW, Langenhagen: WG AfL, BBL, Die Unabhängigen, Neustadt: UWG-NRÜ, Pattensen: UWJ, UWG Schulenburg, Freie Wähler Pattensen, Ronnenberg: FW, Seelze: BürgerForum, Springe: FWS, ABS, Uetze: GFE, FWK, Wedemark: WGWW, WGR, Wennigsen: VGG

Landeshauptstadt Hannover / Region Hannover / Sozialforschungszentrum agis

vorläufiges amtliches Wahlergebnis

Wahl der Stadt- und Gemeinderäte 2016

Das Wahlergebnis in den Städten und Gemeinden der Region (ohne Landeshauptstadt Hannover)
(Veränderungen im Vergleich zur den Ergebnissen der Wahl der Stadt- und Gemeinderäte 2011)

von den gültigen Stimmen erhalten...											Stadt/Gemeinde	
DIE LINKE.		FDP		PIRATEN		AfD	andere Parteien*)	Wählergemeinschaften**)		Einzelbewerb.		
2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	2016	2016	+/-2011	2016		
***)	-497	2.328	511	225	225	5.233	-	5.065	3.168	-	abs.	Barsinghausen
-	-1,1	4,8	0,8	0,5	0,5	10,8	-	10,4	6,3	-	in%	
-	-	2	+/-0	0	+/-0	4	-	4	+2	-	Sitze	
2.730	1.274	2.669	1.573	364	-271	3.918	-	2.594	635	-	abs.	Burgdorf
6,4	2,6	6,3	3,4	0,9	-0,8	9,3	-	6,1	1,0	-	in%	
2	+1	2	+1	0	+/-0	4	-	2	+/-0	-	Sitze	
-	-	1.881	781	-	-	960	610	2.454	-177	-	abs.	Burgwedel
-	-	5,9	2,2	-	-	3,0	1,9	7,8	-1,0	-	in%	
-	-	2	+1	-	-	1	1	3	+/-0	-	Sitze	
1.776	509	2.431	975	-	-	9.131	431	1.781	-5.666	311	abs.	Garbsen
2,5	0,5	3,4	1,1	-	-	12,8	0,6	2,5	-9,2	0,4	in%	
1	+/-0	2	+1	-	-	5	0	1	-4	0	Sitze	
636	636	1.614	554	-	-	2.273	-	-	-	260	abs.	Gehrden
2,8	2,8	7,1	1,9	-	-	9,9	-	-	-	1,1	in%	
1	+1	2	+/-0	-	-	3	-	-	-	0	Sitze	
-	-	***)	-505	***)	-859	-	-	5.207	623	470	abs.	Hemmingen
-	-	-	-1,9	-	-3,2	-	-	18,3	1,3	1,7	in%	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Sitze	
***)	-565	4.593	2.172	-	-	3.447	-	769	769	991	abs.	Isernhagen
-	-1,9	13,1	5,1	-	-	9,9	-	2,2	2,2	2,8	in%	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Sitze	
2.721	1.379	3.588	1.738	***)	-722	-	-	2.965	2.965	-	abs.	Laatzten
5,6	2,6	7,4	3,2	-	-1,6	-	-	6,1	6,1	-	in%	
2	+1	3	+1	-	-1	-	*****)	2	+2	-	Sitze	
2.109	1.575	2.015	580	-	-	7.480	-	6.944	2.930	-	abs.	Langenhagen
3,4	2,4	3,2	0,6	-	-	11,9	-	11,1	3,8	-	in%	
1	+1	1	+/-0	-	-	5	-	5	+2	-	Sitze	
2.190	981	2.261	1.283	1.896	943	3.104	584	-	-946	-	abs.	Lehrte
3,7	1,5	3,9	2,1	3,2	1,5	5,3	1,0	-	-1,7	-	in%	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Sitze	
1.696	694	2.617	1.437	598	598	6.625	-	6.208	727	-	abs.	Neustadt a. Rbge.
2,7	1,0	4,1	2,1	0,9	0,9	10,4	-	9,7	0,5	-	in%	
1	+/-0	2	+1	0	+/-0	4	-	4	+1	-	Sitze	
-	-	***)	-255	-	-	-	-	4.439	938	-	abs.	Pattensen
-	-	-	-1,3	-	-	-	-	20,6	3,1	-	in%	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Sitze	
946	575	1.124	437	-	-	3.961	-	1.813	-482	-	abs.	Ronnenberg
3,2	1,9	3,8	1,3	-	-	13,3	-	6,1	-2,1	-	in%	
1	+1	1	+/-0	-	-	5	-	2	-1	-	Sitze	
1.929	1.929	1.715	962	-	-	-	-	2.861	1.029	-	abs.	Seelze
4,8	4,8	4,3	2,3	-	-	-	-	7,1	2,3	-	in%	
2	+2	2	+1	-	-	-	-	3	+1	-	Sitze	
782	34	948	459	-	-	3.553	-	-	-	-	abs.	Sehnde
2,4	0,0	2,9	1,3	-	-	11,0	-	-	-	-	in%	
1	+/-0	1	+1	-	-	4	-	-	-	-	Sitze	
1.172	288	2.849	1.921	-	-	3.391	-	1.338	-47	950	abs.	Springe
3,0	0,8	7,2	4,9	-	-	8,6	-	3,4	0,0	2,4	in%	
1	+/-0	2	+1	-	-	3	-	1	+/-0	1	Sitze	
0	-472	847	-140	-	-	-	-	1.716	184	1.009	abs.	Uetze
0,0	-1,9	3,2	1,0	-	-	-	-	6,5	0,3	3,8	in%	
0	+/-0	1	+/-0	-	-	-	-	2	+/-0	1	Sitze	
839	307	2.149	1.042	304	304	3.561	1.049	2.608	1.096	-	abs.	Wedemark
1,9	0,6	4,8	2,0	0,7	0,7	8,0	2,4	5,9	2,1	-	in%	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Sitze	
***)	-466	1.780	793	495	495	2.043	-	743	743	-	abs.	Wennigsen (Deister)
-	-2,3	8,0	3,0	2,2	2,2	9,2	-	3,3	3,3	-	in%	
-	-1	2	+/-0	1	+1	3	-	1	+1	-	Sitze	
1.539	316	3.135	425	-	-	5.868	-	-	-	320	abs.	Wunstorf
2,7	0,3	5,4	0,2	-	-	10,2	-	-	-	0,6	in%	
1	+/-0	2	+/-0	-	-	4	-	-	-	0	Sitze	

***) 2016 nicht wieder angetreten

****) Die Zahl der zu wählenden Ratsmitglieder ist gegenüber 2011 in Burgdorf von 32 auf 36 erhöht worden.

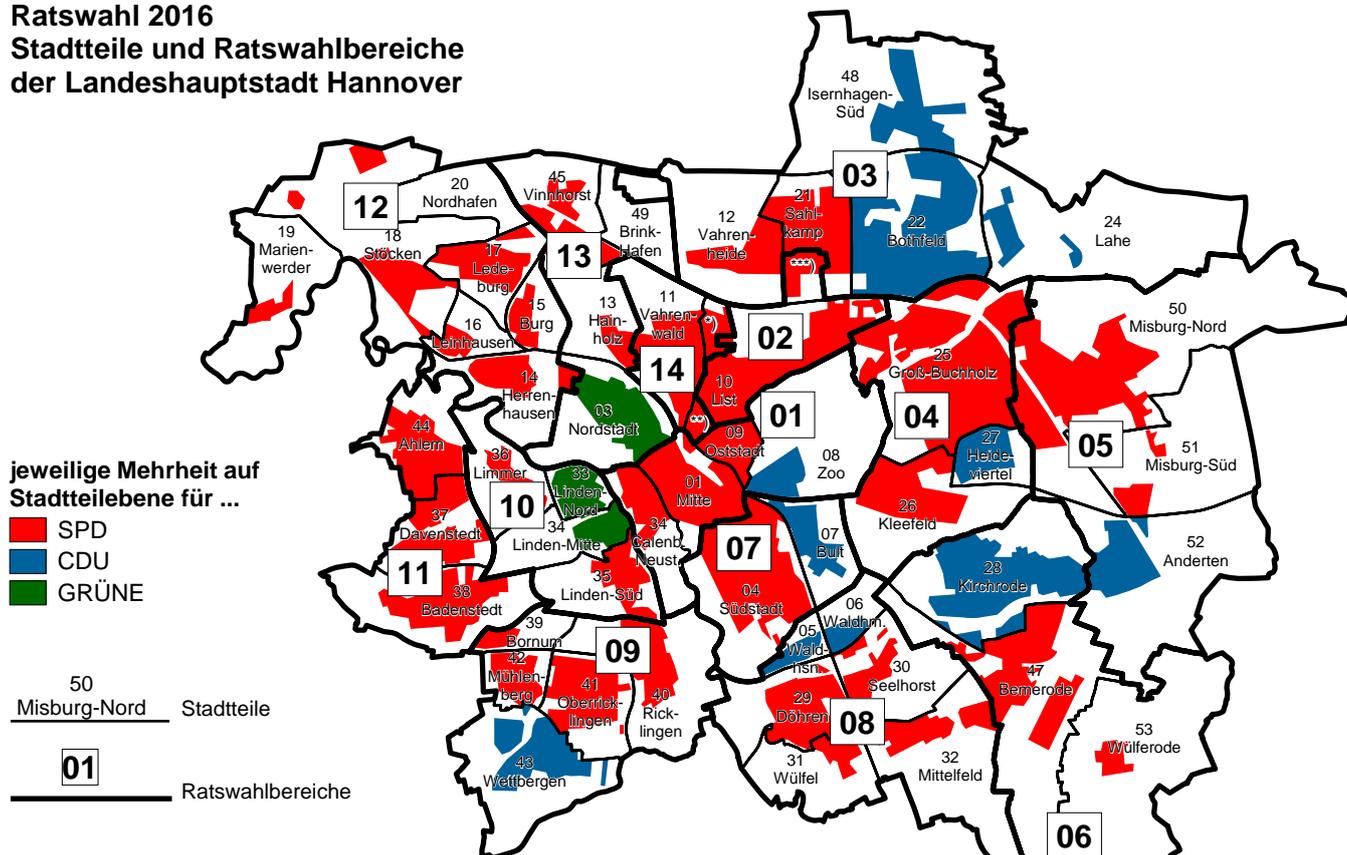
*****) 2011 entfielen in Laatzten zwei Sitze auf die RRP, die 2016 nicht wieder kandidierte.

*****) bis zum Redaktionsschluss lag noch keine Sitzverteilung vor.

3.

Die Wahl des Rates der
Landeshauptstadt Hannover 2016

Ratswahl 2016 Stadtteile und Ratswahlbereiche der Landeshauptstadt Hannover



*) Die Wahlbezirke 1019 und 1020 im Stadtteil 10 List sind dem Ratswahlbereich 14 zugeordnet

**) Die Wahlbezirke 1031 und 1032 im Stadtteil 10 List sind dem Ratswahlbereich 14 zugeordnet

***) Die Wahlbezirke 2101 und 2110 im Stadtteil 21 Sahlkamp sind dem Ratswahlbereich 02 zugeordnet

Ratswahlbereiche der Landeshauptstadt Hannover

Wahlbereich 01 Mitte:

Stadtteile 01 Mitte, 02 Calenberger Neustadt, 08 Zoo und 09 Oststadt

Wahlbereich 02 List, Teil Sahlkamp:

Stadtteile 10 List ohne die Wahlbezirke 1019, 1020, 1031 und 1032 zuzgl. einem Teil des Stadtteils 21 Sahlkamp (Wahlbezirke 2101 und 2110)

Wahlbereich 03 Bothfeld-Vahrenheide:

Stadtteile 12 Vahrenheide, 21 Sahlkamp (ohne die Wahlbezirke 2101 und 2110), 22 Bothfeld, 24 Lahe und 48 Isernhagen-Süd

Wahlbereich 04 Buchholz-Kleefeld:

Stadtteile 25 Groß-Buchholz, 26 Kleefeld und 27 Heideviertel

Wahlbereich 05 Misburg-Anderten:

Stadtteile 50 Misburg-Nord, 51 Misburg-Süd und 52 Anderten

Wahlbereich 06 Kirchrode-Bemerode-Wülferode:

Stadtteile 28 Kirchrode, 47 Bemerode und 53 Wülferode

Wahlbereich 07 Südstadt-Bult:

Stadtteile 04 Südstadt und 07 Bult

Wahlbereich 08 Döhren-Wüfel:

Stadtteile 05 Waldhausen, 06 Waldheim, 29 Döhren, 30 Seelhorst, 31 Wüfel und 32 Mittelfeld

Wahlbereich 09 Ricklingen:

Stadtteile 39 Bornum, 40 Ricklingen, 41 Oberricklingen, 42 Mühlenberg und 43 Wettbergen

Wahlbereich 10 Linden-Limmer:

Stadtteile 33 Linden-Nord, 34 Linden-Mitte, 35 Linden-Süd und 36 Limmer

Wahlbereich 11 Ahlem-Badenstedt-Davenstedt:

Stadtteile 37 Davenstedt, 38 Badenstedt und 44 Ahlem

Wahlbereich 12 Herrenhausen-Stöcken:

Stadtteile 14 Herrenhausen, 15 Burg, 16 Leinhausen, 18 Stöcken und 19 Marienwerder sowie 17 Ledeburg und 20 Nordhafen

Wahlbereich 13 Nord:

Stadtteile 03 Nordstadt, 13 Hainholz, 45 Vinnhorst und 49 Brink-Hafen

Wahlbereich 14 Vahrenwald, Teil List:

Stadtteile 11 Vahrenwald sowie ein Teil des Stadtteils List (Wahlbezirke 1019, 1020, 1031 und 1032)

3. Wahl des Rates der Landeshauptstadt Hannover

3.1 Die Wahl des Rates der Landeshauptstadt Hannover 2016

- Stärkste Partei im Rat der Landeshauptstadt Hannover ist nach wie vor die SPD, allerdings ist der Vorsprung gegenüber der CDU deutlich geringer geworden. Sie verliert absolut nur wenige Wähler.
- Der Wähleranteil der CDU bleibt relativ stabil, absolut gewinnt sie sogar neue Wähler hinzu.
- Der große Gewinner ist die AfD, die aus dem Stand 8,6 Prozent der Wählerstimmen gewinnt. Die weiteren Gewinner, auf niedrigerem Niveau, sind die LINKE und die FDP.
- Größter Verlierer sind die GRÜNEN, die aber einen Teil der Gewinne bei der vorherigen Wahl erhalten können.
- Eine Fortsetzung der rot-grünen Koalition im Rat der Landeshauptstadt ist nicht möglich.

Am 11. September 2016 waren insgesamt 407.413 Wahlberechtigte aufgerufen, den Rat der Landeshauptstadt neu zu wählen. Zunächst zur Beteiligung: Der bei den Ratswahlen seit 1976 anhaltende Trend einer stetigen Verringerung der Wahlbeteiligung, hat sich in der Landeshauptstadt seit 2011 wieder gedreht. 51,5 Prozent der Wahlberechtigten folgten dem Wahlauf Ruf, gegenüber 44,6 Prozent im Jahr 2011. Zum ersten Mal seit 1996 nutzten somit wieder mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten in der Landeshauptstadt Hannover ihr Stimmrecht.

Die SPD wurde erneut, allerdings mit deutlich geringerem Vorsprung vor der CDU als bei früheren Kommunalwahlen, stärkste Partei in Hannover. Mit 31,3 Prozent lag das Ergebnis der Sozialdemokraten um 5,8 Prozentpunkte unter dem Ratswahlergebnis von 2011, als sie noch 37,1 Prozent erreichten. Im Zeitvergleich ist dieser Stimmenanteil das schlechteste Ergebnis je bei einer Kommunalwahl. Die CDU zeigte sich relativ stabil bei 24,4 Prozent, 2011 waren es 25,2 Prozent. Auch die CDU erzielte damit ihr schlechtestes Ergebnis bei Kommunalwahlen. Absolut gewann die CDU aber sogar neue Wähler hinzu. Die GRÜNEN haben im Gegensatz zu den Ratswahlen 2011, als sie vor dem Hintergrund eines für sie günstigen Bundestrends (Atomunfall Fukushima) der klare Gewinner waren, 5,1 Prozentpunkte eingebüßt – erzielen allerdings mit 16,3 Prozent ein besseres Ergebnis als 2006 (13,6 Prozent). Dies ist das zweitbeste Ergebnis seit ihrem erstmaligen Antreten 1981. Die FDP konnte im Gegensatz zu ihrem historisch schlechtesten Ergebnis in Hannover 2011 wieder um 2,4 Prozentpunkte zulegen auf 5,1 Prozent. Die LINKE erhielt 7,0 Prozent und konnte sich damit gegenüber dem Ergebnis von 2011 leicht verbessern. Die erstmals angetretene AfD konnte aus dem Stand 8,6 Prozent der Stimmen auf sich vereinen und ist damit die viertstärkste Kraft im Rat. Sie konnte allem Anschein nach Stimmen insbesondere aus dem Nichtwählerlager gewinnen. Insgesamt konnte die AfD insgesamt 52.394 Stimmen für sich gewinnen. Die der AfD politisch nahestehende Partei DIE HANNOVERANER konnten ihren Stimmenanteil von 2011 (3,3 Prozent) mit jetzt 2,8 Prozent annähernd verteidigen. Die 2011 erstmals angetretenen PIRATEN verloren wie im Bundestrend an Bedeutung und vereinten nur noch 2,1 Prozent der Stimmen auf sich.

Die 64 Ratssitze verteilen sich auf 20 Abgeordnete der SPD, 16 der CDU, 10 der GRÜNEN, 6 der AfD, 5 der LINKEN, 3 der FDP, 2 der Partei DIE HANNOVERANER, 1 Abgeordneter der PIRATEN und 1 für Die PARTEI. SPD und GRÜNE erreichen zusammen nur noch 30 Sitze (2011: 38 Sitze).

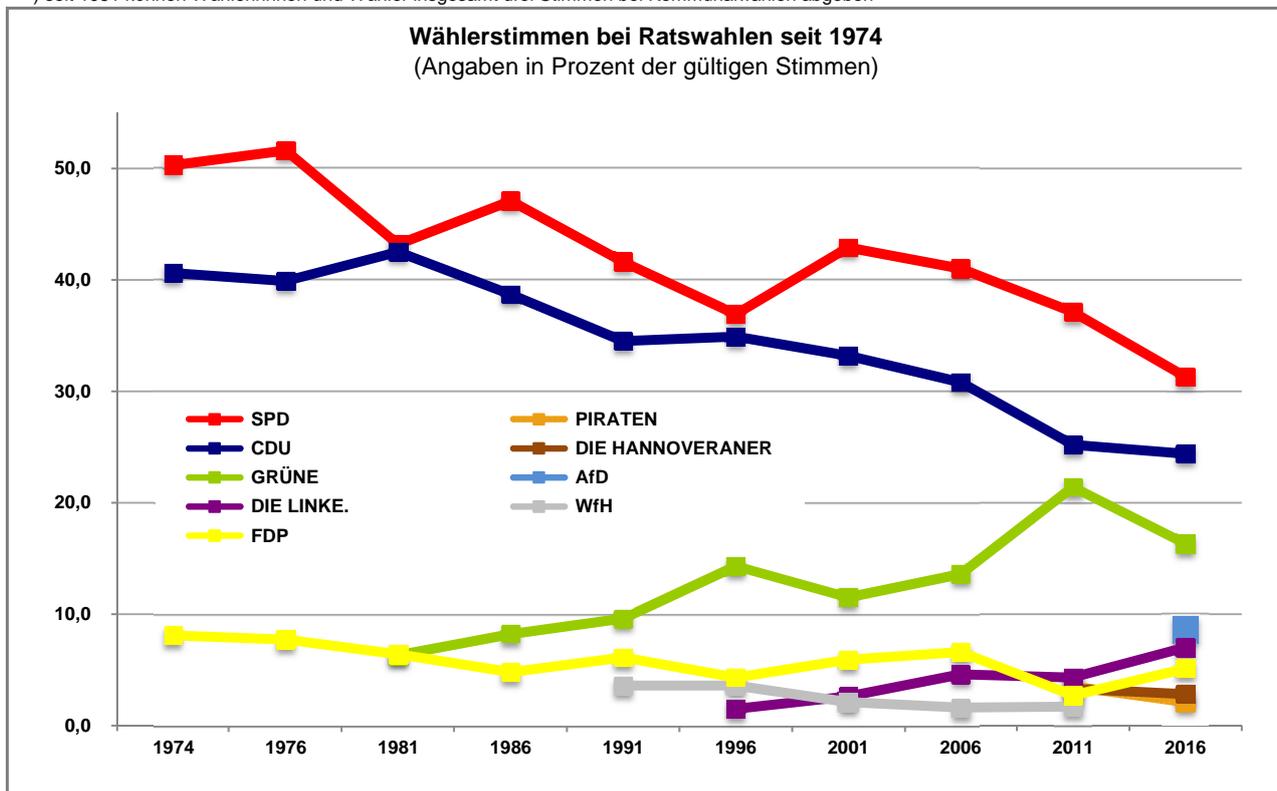
Ratswahl 2016 in der Landeshauptstadt Hannover Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung, Wählerstimmen und Ratssitze seit 1974

Wahljahr	Wahl- berechtigte	Wählerinnen und Wähler	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen entfielen auf...		
				SPD	CDU	GABL/ GRÜNE
1974	407.769	341.023	338.757	170.457	137.393	-
in %		83,6		50,3	40,6	-
Sitze				33	27	-
1976	394.955	358.878	353.240	182.186	140.907	-
in %		90,9		51,6	39,9	-
Sitze				34	26	-
1981 ***)	380.870	273.993	805.511	348.011	342.030	50.536
in %		71,9		43,2	42,5	6,3
Sitze				28	28	4
1986	375.658	246.251	723.441	340.769	280.112	59.201
in %		65,6		47,1	38,7	8,2
Sitze				31	26	5
1991	384.906	239.763	690.731	287.505	238.121	66.318
in %		62,3		41,6	34,5	9,6
Sitze				27	23	6
1996	398.715	226.885	653.146	240.805	227.950	93.234
in %		56,9		36,9	34,9	14,3
Sitze				25	24	9
2001	385.049	185.214	535.968	229.912	178.103	61.464
in %		48,1		42,9	33,2	11,5
Sitze				29	22	7
2006	388.633	166.522	481.227	197.383	148.247	65.554
in %		42,8		41,0	30,8	13,6
Sitze				26	20	9
2011	393.171	175.364	508.417	188.416	128.211	109.033
in %		44,6		37,1	25,2	21,4
Sitze				24	16	14
2016	407.413	209.943	607.679	190.440	148.361	99.076
in %		51,5		31,3	24,4	16,3
Sitze				20	16	10

*) 1996: PDS/Lili - 2001: PDS/AL - 2006: Das Linksbündnis - seit 2011: DIE LINKE.

**) 1991 entfielen zwei Sitze auf REP und ein Sitz auf die ÖDP

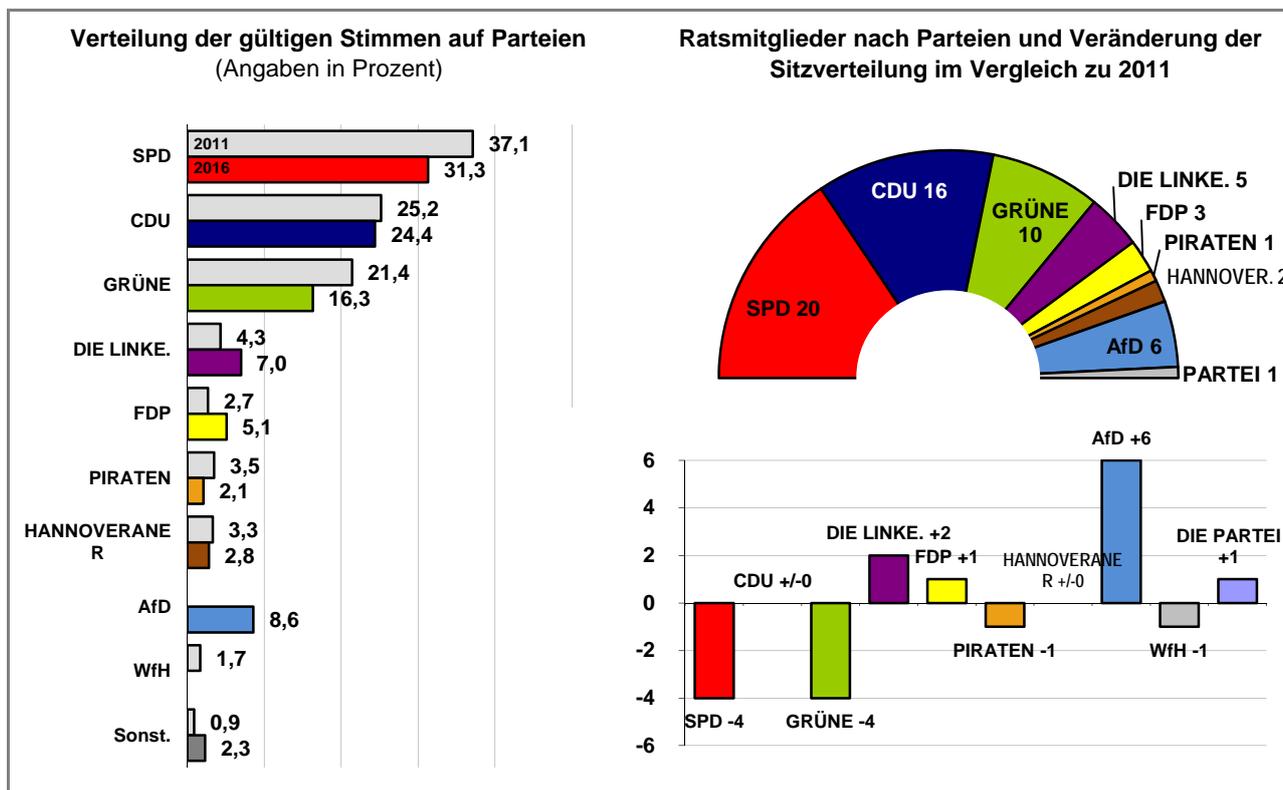
***) seit 1981 können Wählerinnen und Wähler insgesamt drei Stimmen bei Kommunalwahlen abgeben



Ratswahl 2016 in der Landeshauptstadt Hannover
Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung, Wählerstimmen und Ratsitze seit 1974

von den gültigen Stimmen entfielen auf...							Wahljahr
DIE LINKE. *)	FDP	PIRATEN	DIE HANNOVERANER	AfD	WfH	Sonstige	
-	27.299	-	-	-	-	3.608	1974
-	8,1	-	-	-	-	1,1	
-	5	-	-	-	-	-	
-	27.063	-	-	-	-	3.084	1976
-	7,7	-	-	-	-	0,9	
-	5	-	-	-	-	-	
-	51.368	-	-	-	-	13.566	1981
-	6,4	-	-	-	-	1,7	
-	4	-	-	-	-	1 (DKP)	
-	34.734	-	-	-	-	8.625	1986
-	4,8	-	-	-	-	1,2	
-	3	-	-	-	-	-	
-	41.955	-	-	-	24.716	32.116	1991
-	6,1	-	-	-	3,6	4,6	
-	4	-	-	-	2	3 (**)	
9.766	27.975	-	-	-	23.737	29.679	1996
1,5	4,3	-	-	-	3,6	4,5	
1	2	-	-	-	2	1 (REP)	
13.903	31.400	-	-	-	11.352	9.834	2001
2,6	5,9	-	-	-	2,1	1,8	
1	4	-	-	-	1	-	
22.131	31.553	-	-	-	7.781	8.578	2006
4,6	6,6	-	-	-	1,6	1,8	
3	4	-	-	-	1	1 (BSG)	
21.668	13.981	17.733	16.621	-	8.401	4.353	2011
4,3	2,7	3,5	3,3	-	1,7	0,9	
3	2	2	2	-	1	-	
42.418	31.044	12.725	17.061	52.394	-	14.160	2016
7,0	5,1	2,1	2,8	8,6	-	2,3	
5	3	1	2	6	-	1 ****)	

****) 2016 entfiel ein Sitz auf DIE PARTEI



Ratswahl 2016 in der Landeshauptstadt Hannover
Das Wahlergebnis nach Ratswahlbereichen (Veränderungen in Prozentpunkten)

Wahlbereich	Wahljahr	Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhalten ...			
				SPD	CDU	GRÜNE	
01 Mitte	2016	abs.	15.066	44.284	11.959	10.213	9.628
		in %	52,6		27,0	23,1	21,7
	+/- 2011	abs.	3.193	9.513	1.107	2.605	-806
		in %-pkten	8,8		-4,2	1,2	-8,3
02 List, Teil Sahlkamp	2016	abs.	19.362	56.686	18.574	11.736	12.551
		in %	57,9		32,8	20,7	22,1
	+/- 2011	abs.	3.617	10.906	1.748	2.578	-712
		in %-pkten	9,1		-4,0	0,7	-6,9
03 Bothfeld-Vahrenheide	2016	abs.	16.845	48.486	14.768	14.848	5.376
		in %	49,4		30,5	30,6	11,1
	+/- 2011	abs.	1.819	5.330	-305	880	-1.335
		in %-pkten	4,7		-4,4	-1,8	-4,5
04 Buchholz-Kleefeld	2016	abs.	17.221	49.854	16.359	14.293	5.592
		in %	51,2		32,8	28,7	11,2
	+/- 2011	abs.	2.283	6.693	86	896	-1.520
		in %-pkten	5,9		-4,9	-2,3	-5,3
05 Misburg-Anderten	2016	abs.	13.017	37.192	12.242	11.413	3.793
		in %	49,5		32,9	30,7	10,2
	+/- 2011	abs.	1.682	4.447	-1.905	1.852	-477
		in %-pkten	5,7		-10,3	1,5	-2,8
06 Kirchrode-Bemerode- Wülferode	2016	abs.	13.858	39.875	10.607	13.828	4.975
		in %	56,8		26,6	34,7	12,5
	+/- 2011	abs.	2.446	6.546	924	1.288	-459
		in %-pkten	7,7		-2,5	-2,9	-3,8
07 Südstadt-Bult	2016	abs.	21.533	63.000	20.376	15.193	12.478
		in %	60,6		32,3	24,1	19,8
	+/- 2011	abs.	3.742	10.857	1.819	2.301	-1.197
		in %-pkten	9,5		-3,3	-0,6	-6,4
08 Döhren-Wülfel	2016	abs.	13.879	39.991	13.012	11.011	6.200
		in %	52,1		32,5	27,5	15,5
	+/- 2011	abs.	2.021	5.593	347	1.291	-792
		in %-pkten	6,9		-4,3	-0,8	-4,8
09 Ricklingen	2016	abs.	16.405	47.434	15.865	12.843	4.893
		in %	48,6		33,4	27,1	10,3
	+/- 2011	abs.	2.447	7.157	-1.011	1.686	-1.047
		in %-pkten	6,1		-8,5	-0,6	-4,4
10 Linden-Limmer	2016	abs.	17.618	51.115	12.502	4.857	15.458
		in %	53,4		24,5	9,5	30,2
	+/- 2011	abs.	3.616	10.327	175	834	474
		in %-pkten	8,3		-5,7	-0,4	-6,5
11 Ahlem-Badenstedt-Davenstedt	2016	abs.	12.667	36.421	12.331	9.639	4.111
		in %	49,9		33,9	26,5	11,3
	+/- 2011	abs.	1.888	5.220	-1.061	1.445	-897
		in %-pkten	5,7		-9,0	0,2	-4,8
12 Herrenhausen-Stöcken	2016	abs.	11.605	33.055	11.357	7.086	3.645
		in %	44,5		34,4	21,4	11,0
	+/- 2011	abs.	1.989	5.687	-702	785	-340
		in %-pkten	5,8		-9,7	-1,6	-3,6
13 Nord	2016	abs.	10.793	31.425	9.478	5.956	6.198
		in %	47,0		30,2	19,0	19,7
	+/- 2011	abs.	1.944	5.748	74	1.046	-410
		in %-pkten	5,8		-6,4	-0,1	-6,0
14 Vahrenwald, Teil List	2016	abs.	10.074	28.861	11.010	5.445	4.178
		in %	42,9		38,1	18,9	14,5
	+/- 2011	abs.	1.892	5.238	728	663	-439
		in %-pkten	6,4		-5,4	-1,3	-5,0
Landeshauptstadt Hannover	2016	abs.	209.943	607.679	190.440	148.361	99.076
		in %	51,5		31,3	24,4	16,3
	+/- 2011	abs.	34.579	99.262	2.024	20.150	-9.957
		in %-pkter	6,9		-5,8	-0,8	-5,1

Ratswahl 2016 in der Landeshauptstadt Hannover
Das Wahlergebnis nach Ratswahlbereichen (Veränderungen in Prozentpunkten)

von den gültigen Stimmen erhalten ...							Wahlbereich
DIE LINKE.	FDP	PIRATEN	DIE HANNOVERANER	AfD Niedersachsen	Sonstige	dar. Die PARTEI	
3.271	3.069	1.001	921	2.573	1.649	1.304	01
7,4	6,9	2,3	2,1	5,8	3,7	2,9	
1.804	1.718	-492	-43	-	1.389	-	
3,2	3,0	-2,0	-0,7	-	3,0	-	
3.750	2.900	1.074	1.065	3.617	1.419	905	02
6,6	5,1	1,9	1,9	6,4	2,5	1,6	
2.092	1.716	-480	-413	-	1.211	-	
3,0	2,5	-1,5	-1,3	-	2,0	-	
2.185	2.828	459	2.145	5.192	685	488	03
4,5	5,8	0,9	4,4	10,7	1,4	1,0	
917	1.413	-424	-1.114	-	505	-	
1,6	2,5	-1,1	-3,2	-	1,0	-	
3.016	3.020	650	1.679	4.444	801	598	04
6,0	6,1	1,3	3,4	8,9	1,6	1,2	
1.648	1.423	-501	345	-	554	-	
2,8	2,4	-1,4	0,3	-	1,0	-	
1.573	1.752	543	1.379	4.052	445	388	05
4,2	4,7	1,5	3,7	10,9	1,2	1,0	
620	1.030	-501	412	-	319	-	
1,3	2,5	-1,7	0,7	-	0,8	-	
1.448	3.715	419	840	3.825	218	0	06
3,6	9,3	1,1	2,1	9,6	0,5	0,0	
754	2.047	-282	109	-	116	-	
1,5	4,3	-1,0	-0,1	-	0,2	-	
3.543	3.885	1.623	1.171	3.584	1.147	1.030	07
5,6	6,2	2,6	1,9	5,7	1,8	1,6	
2.067	2.181	-112	5	-	756	-	
2,8	2,9	-0,7	-0,3	-	1,1	-	
1.868	2.088	697	997	3.377	741	654	08
4,7	5,2	1,7	2,5	8,4	1,9	1,6	
602	1.282	-327	216	-	544	-	
1,0	2,9	-1,3	0,2	-	1,3	-	
2.577	1.683	802	1.817	5.966	988	628	09
5,4	3,5	1,7	3,8	12,6	2,1	1,3	
960	877	-522	-104	-	808	-	
1,4	1,5	-1,6	-1,0	-	1,7	-	
9.120	972	2.129	539	2.365	3.173	2.364	10
17,8	1,9	4,2	1,1	4,6	6,2	4,6	
4.599	500	-380	11	-	2.026	-	
6,7	0,7	-2,0	-0,2	-	3,4	-	
2.318	1.572	677	1.153	4.426	194	0	11
6,4	4,3	1,9	3,2	12,2	0,5	0,0	
1.007	870	-171	331	-	-176	-	
2,2	2,1	-0,8	0,6	-	-0,7	-	
2.305	1.332	750	1.558	3.932	1.090	644	12
7,0	4,0	2,3	4,7	11,9	3,3	1,9	
1.060	724	-355	417	-	522	-	
2,5	1,8	-1,7	0,5	-	1,2	-	
3.339	1.034	901	776	2.219	1.524	1.367	13
10,6	3,3	2,9	2,5	7,1	4,8	4,4	
1.693	535	-436	-23	-	1.342	-	
4,2	1,4	-2,3	-0,6	-	4,1	-	
2.105	1.194	1.000	1.021	2.822	86	0	14
7,3	4,1	3,5	3,5	9,8	0,3	0,0	
927	747	-25	291	-	-109	-	
2,3	2,2	-0,8	0,4	-	-0,5	-	
42.418	31.044	12.725	17.061	52.394	14.160	10.370	Stadt Hannover
7,0	5,1	2,1	2,8	8,6	2,3	1,7	insg.
20.750	17.063	-5.008	440	-	9.807	-	
2,7	2,4	-1,4	-0,5	-	1,4	-	

3.2 Von Ahlem bis Zoo – Das Ergebnis der Ratswahl 2016 in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover

- In allen Stadtteilen ist die Wahlbeteiligung im Vergleich zu 2011 um +6,9 Prozentpunkte gestiegen (Ausnahme Misburg-Süd mit -0,6 Prozentpunkte).
- Die Spanne der Wahlbeteiligung schwankte auf Ebene der Stadtteile von 30,7 Prozent in Hainholz bis 68,7 Prozent in Wülferode.
- In drei Stadtteilen vermochten die GRÜNEN erneut stärkste politische Kraft zu werden (Linden-Mitte, Linden-Nord, Nordstadt).
- Die AfD konnte aus dem Stand in den Stadtteilen zwischen 3,9 (Linden-Mitte) und 19,9 (Mühlenberg) Prozent der Wählerstimmen auf sich ziehen.

In den letzten mehr als 20 Jahren zeigte sich bei der Betrachtung der Wahlergebnisse in den 51 Stadtteilen der Landeshauptstadt ein stets wiederkehrendes Muster: Neben Stadtteilen, in denen einzelne Parteien traditionell fest verankert sind und regelmäßig gut abschneiden, bleibt in anderen Stadtteilen ihre Wählerschaft schwach vertreten. Ein Grund dafür sind spezifische, historisch gewachsen Lebens- und Wohnbedingungen der lokalen Milieus in den Stadtteilen, die sich anhand einiger städtebaulicher und sozialstruktureller Indikatoren wie der Eigentumsquote, der zur Verfügung stehenden Wohnfläche, dem Anteil der Arbeitslosen oder der Altersgruppenverteilung beschreiben lassen. Trotz eines abnehmenden Einflusses sozialer Strukturen und milieuspezifischer, politischer Orientierungen auf Wählerentscheidungen, bestehen in Hannover noch relativ fest gefügte politische Strukturen mit meist nur geringfügigen Veränderungen, die ein Grundmuster im Wahlverhalten bilden. Selten gelingt es neu antretenden Parteien, in diesem relativ verfestigten politischen Gefüge deutliche Spuren zu hinterlassen. Dies ist 2016 etwas anders: Während in vergangenen Jahren kleinere Parteien je nach politischer Ausrichtung lokal in bestimmten Stadtteilen kleinere Erfolge feiern konnten, konnte die AfD bei der diesjährigen Kommunalwahl, Unzufriedene, ehemalige Nichtwähler und Protestwähler in weiten Teilen der Landeshauptstadt auf sich ziehen und viertstärkste Kraft werden.

Die folgende Stadtteilbetrachtung setzt die Wahlergebnisse 2016 in Bezug zu den typischen sozialen Lebens- und Wohnlagen der jeweiligen Stadtteilbewohner. Zur vereinfachten Beschreibung der Ratswahlergebnisse in den 51 Stadtteilen der Landeshauptstadt dient eine vorangestellte Einstufung in privilegierte, zumeist gesicherte und prekäre Soziallagen.

Die **Wahlbeteiligung** in der Landeshauptstadt lag 2016 insgesamt bei 51,5 Prozent (+6,9 Prozentpunkte im Vergleich zu 2011 mit damals 44,6 Prozent). Auf Ebene der Stadtteile schwankte die Wahlbeteiligung erheblich von 30,6 Prozent in Hainholz bis 68,7 Prozent in Wülferode. Eine Abnahme der Wahlbeteiligung verzeichnete nur Misburg-Süd (-0,6 Prozentpunkte). Am deutlichsten war die Zunahme der Wahlbeteiligung in Linden-Mitte (+9,5 Prozentpunkte), Südstadt (+9,5 Prozentpunkte) und der Calenberger Neustadt (+9,3 Prozentpunkte). Dies waren zugleich die Stadtteile, in denen die GRÜNEN ihre besten Wahlergebnisse auch 2016 erzielten.

Die SPD (31,3 Prozent; -5,8 Prozentpunkte im Vergleich zu 2011) und die CDU (24,4 Prozent; -0,8 Prozentpunkte) haben erneut Stimmenanteile abgegeben und landen auf neuen Tiefstwerten. Aber auch die GRÜNEN konnten ihr Ergebnis von 2011 nicht behaupten und verzeichneten mit 16,3 Prozent deutliche Verluste (-5,1 Prozentpunkte, Ergebnis 2011: 21,4 Prozent). Dabei blieben sie aber über ihrem Ergebnis von 2006 (13,6 Prozent). Waren sie 2011 noch in fünf Stadtteilen stärkste politische Kraft, so reichte es diesmal nur noch für drei

Stadtteile: Linden-Mitte (34,9 Prozent; -5,5 Prozentpunkte), Linden-Nord (31,0 Prozent; -8,9 Prozentpunkte) und in der Nordstadt (26,2 Prozent; -7,8 Prozentpunkte)

Die AfD hat in einigen Stadtteilen aus dem Stand zweistellig Wählerstimmen sammeln können und erzielte ihre besten Ergebnisse in Mühlenberg (19,9 Prozent), Leinhausen und Bornum (je 15,7 Prozent), Sahlkamp (14,2 Prozent), Vahrenheide und Marienwerder (je 13,8 Prozent).

2016 konnte die FDP ihre Stimmenanteile nach 2011 wieder deutlich ausbauen und erzielte 5,1 Prozent (+2,4 Prozentpunkte im Vergleich mit 2011). Am stärksten im zweistelligen Bereich war das Wahlergebnis der FDP für den Rat der Stadt in Kirchrode (12,3 Prozent), Zoo (11,8 Prozent) und Isernhagen-Süd (10,8 Prozent) ausgefallen.

Auch die LINKE hat ihr Ergebnis von 2011 verstetigt bzw. ausgebaut und landete bei 7,0 Prozent (+2,7 Prozentpunkte). Insbesondere in den Stadtteilen Lindens und Limmer erreichte sie zwischen 15,7 und 20,5 Prozent (Zugewinne von ca. 4,0 bis 8,0 Prozentpunkte).

Stadtteile mit BewohnerInnen in privilegierten Soziallagen

Kennzeichnend für die Stadtteile mit BewohnerInnen in privilegierten Soziallagen ist ein hoher Anteil weitläufig durchgrünter Quartiere mit oft freistehenden Einfamilienhäusern und Stadtvillen, in denen den Einwohnern überdurchschnittlich große Wohnflächen zur Verfügung stehen. Dies sind Wohlstandsindikatoren. Hier leben viele Selbständige, Freiberufler sowie höhere Beamte und leitende Angestellte in verschiedenen Bereichen der Verwaltung, der Industrie und in Dienstleistungsunternehmen mit einem überdurchschnittlichen Bildungsniveau. Arbeitslosigkeit und soziale Transferleistungen spielen kaum eine Rolle. In diesen Stadtteilen liegen die Hochburgen von CDU und FDP bei traditionell höherer Wahlbeteiligung.

Auch 2016 partizipierten wie schon bei vorangegangenen Wahlereignissen die Wahlberechtigten der Stadtteile Wülferode (68,7 Prozent), Waldheim (64,4 Prozent), Kirchrode (64,3 Prozent), Seelhorst, Waldhausen, Heideviertel, Isernhagen-Süd, Zoo und Bult am stärksten mit 59,3 bis 68,7 Prozent.

Die SPD verlor in diesen konservativ-liberal dominierten Stadtteilen mit -3,3 Prozentpunkten im Vergleich zur Stadt unterdurchschnittlich (-5,8 Prozentpunkte stadtweit). Besonders geringe Wähleranteile verbuchte die SPD in Isernhagen-Süd (14,4 Prozent), Zoo, Waldhausen und Kirchrode (20,8 bis 21,8 Prozent).

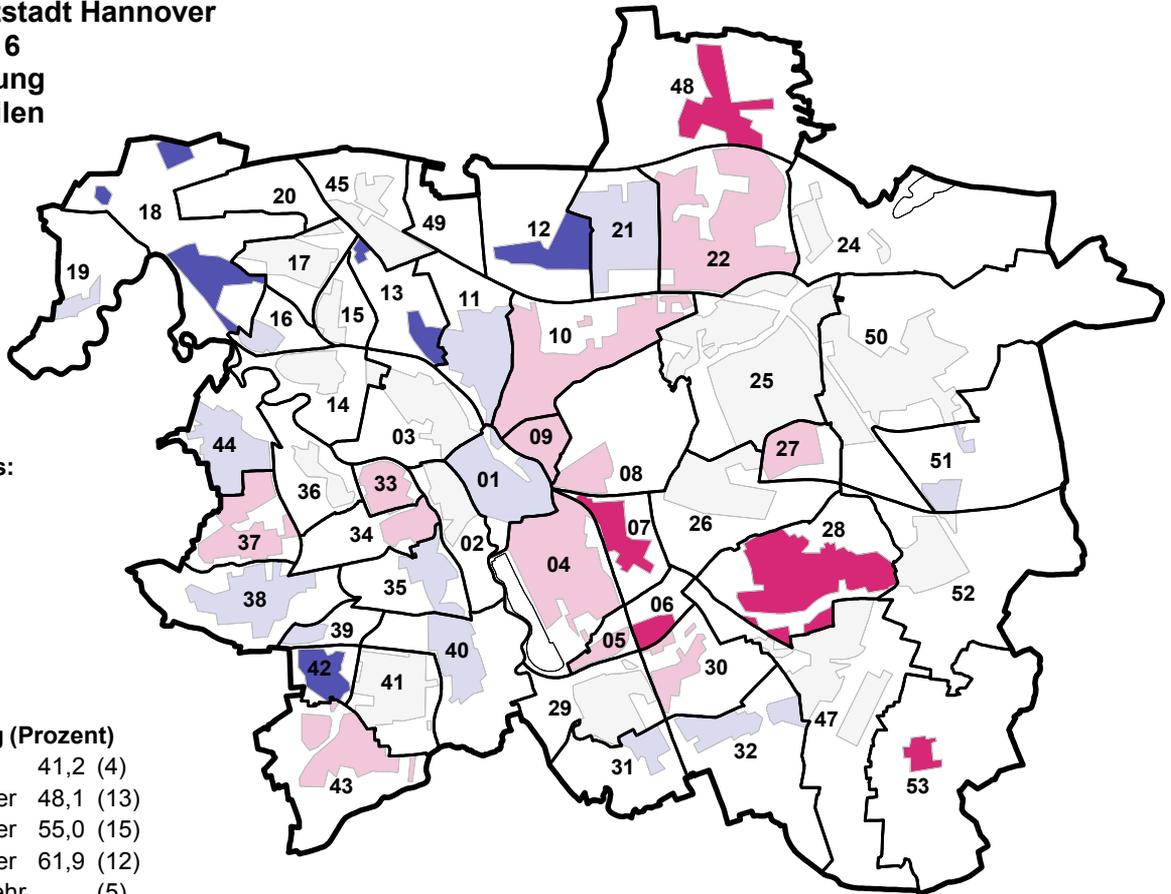
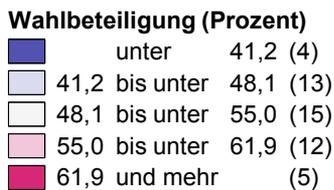
Die CDU behauptete sich mit 37,8 Prozent fast nur in eben jenen zuvor aufgeführten Stadtteilen als stärkste Kraft und erzielte in Isernhagen-Süd (50,7 Prozent), Waldhausen (41,6 Prozent), Kirchrode (41,3 Prozent), Zoo (34,6 Prozent), Bult (34,6 Prozent), Waldheim (34,1 Prozent) Heideviertel (33,6 Prozent) als stärkste Kraft.

Die GRÜNEN konnten in den privilegierten Stadtteilen ihren Stimmenanteil nicht ausweiten und kamen z.B. in Waldheim auf 22,5 (-6,1 Prozentpunkte).

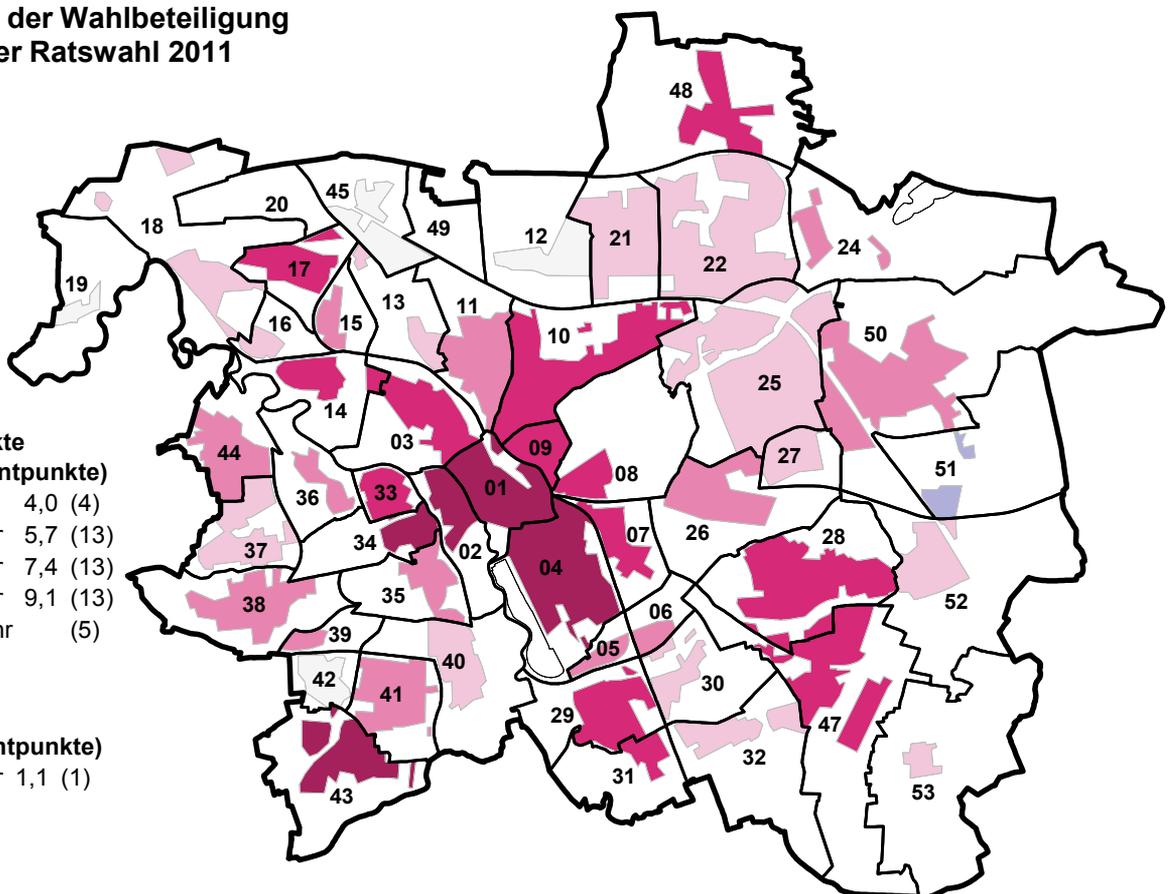
In vergangenen Jahren hatte die FDP in Stadtteilen, in denen die BewohnerInnen in privilegierten Soziallagen leben, ihre Hochburgen. Allerdings büßten die Liberalen 2011 im Sog des bundesweiten Abwärtstrends der Bundes-FDP deutlich an Wählerzustimmung ein. 2016 jedoch konnten sie Stimmenanteile zurückgewinnen: Ihre höchsten Ergebnisse erreichte die FDP im Stadtteil Kirchrode (12,3 Prozent; +5,8 Prozentpunkte), Zoo (11,8 Prozent; +3,2 Prozentpunkte), Isernhagen-Süd (10,8 Prozent; +1,9 Prozentpunkte) und Bult (10,0 Prozent, +4,8 Prozentpunkte).

**Landeshauptstadt Hannover
Ratswahl 2016
Wahlbeteiligung
nach Stadtteilen**

**Gesamtergebnis:
51,5 Prozent**



**Veränderung der Wahlbeteiligung
gegenüber der Ratswahl 2011**

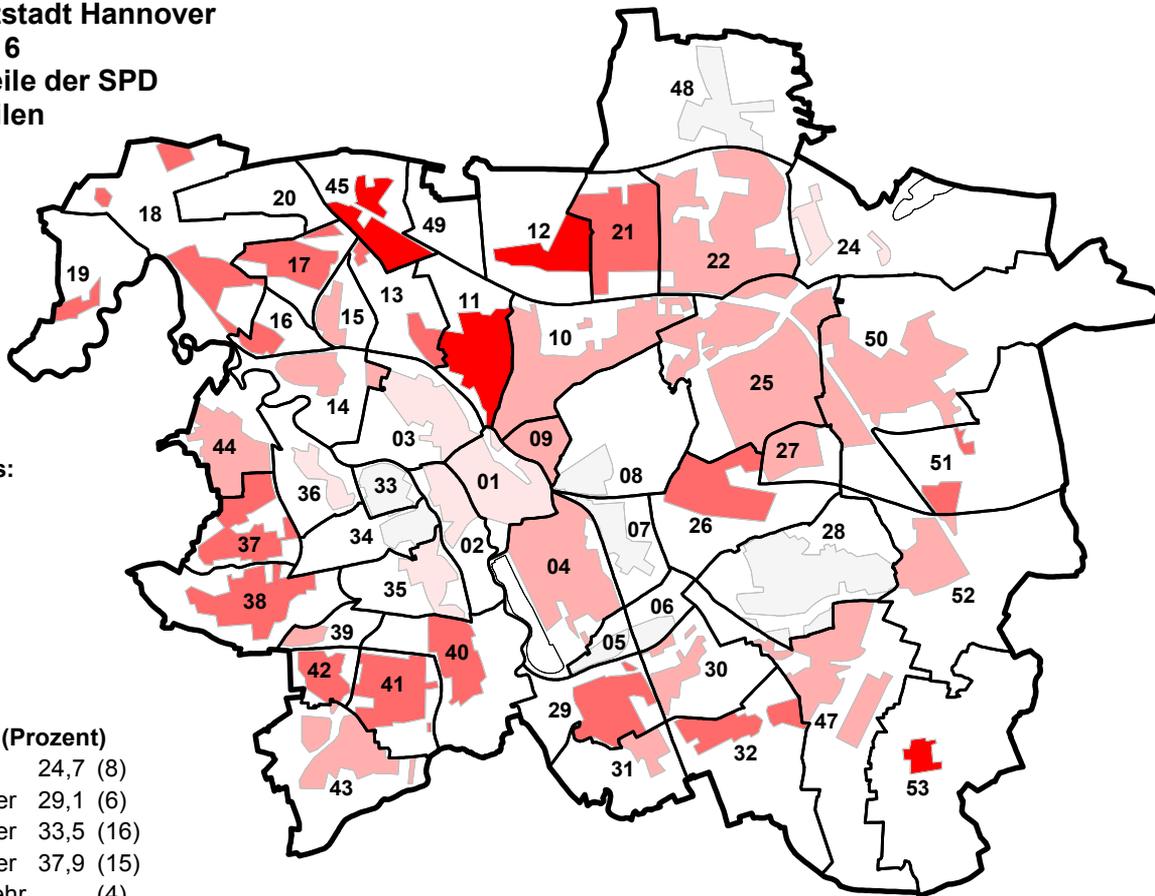


**Landeshauptstadt Hannover
Ratswahl 2016
Stimmenanteile der SPD
nach Stadtteilen**

**Gesamtergebnis:
31,3 Prozent**

Stimmenanteile (Prozent)

	unter 24,7	(8)
	24,7 bis unter 29,1	(6)
	29,1 bis unter 33,5	(16)
	33,5 bis unter 37,9	(15)
	37,9 und mehr	(4)

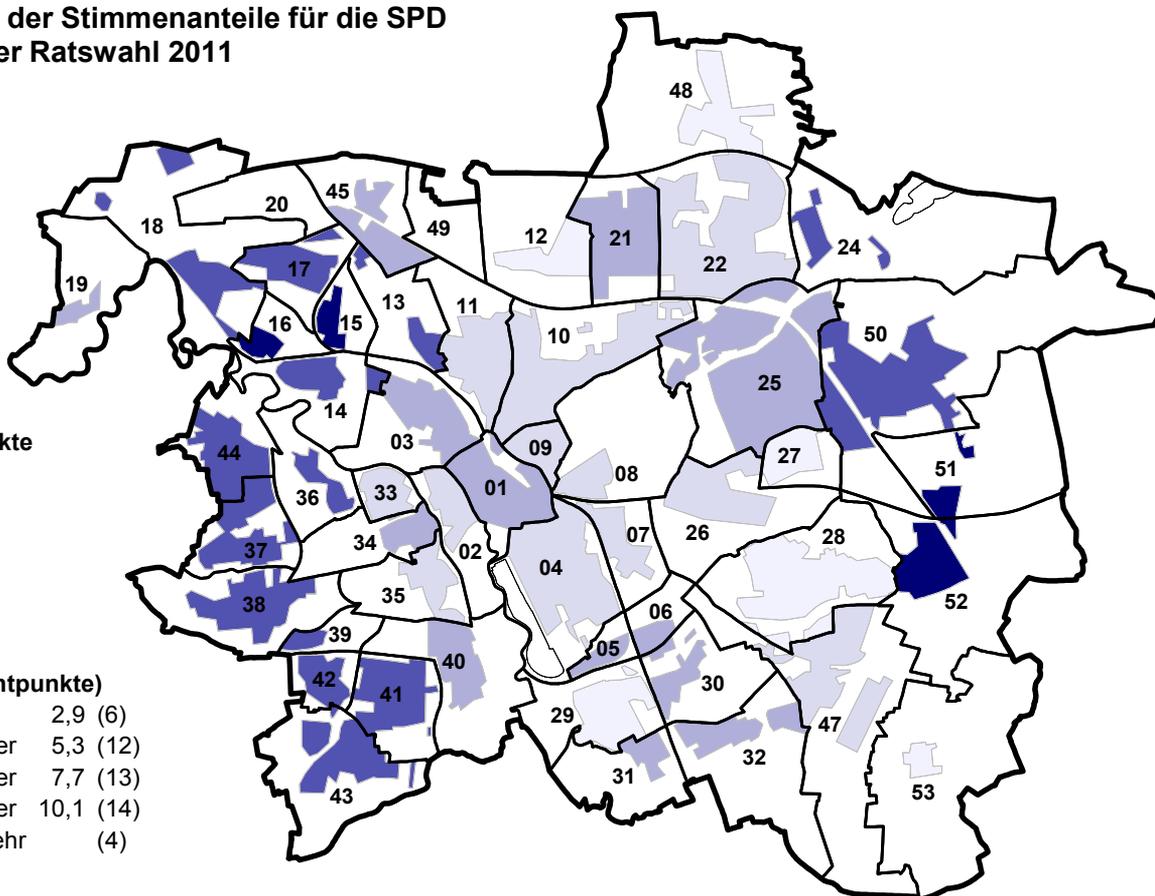


**Veränderung der Stimmenanteile für die SPD
gegenüber der Ratswahl 2011**

**Gesamtverlust:
-5,8 Prozentpunkte**

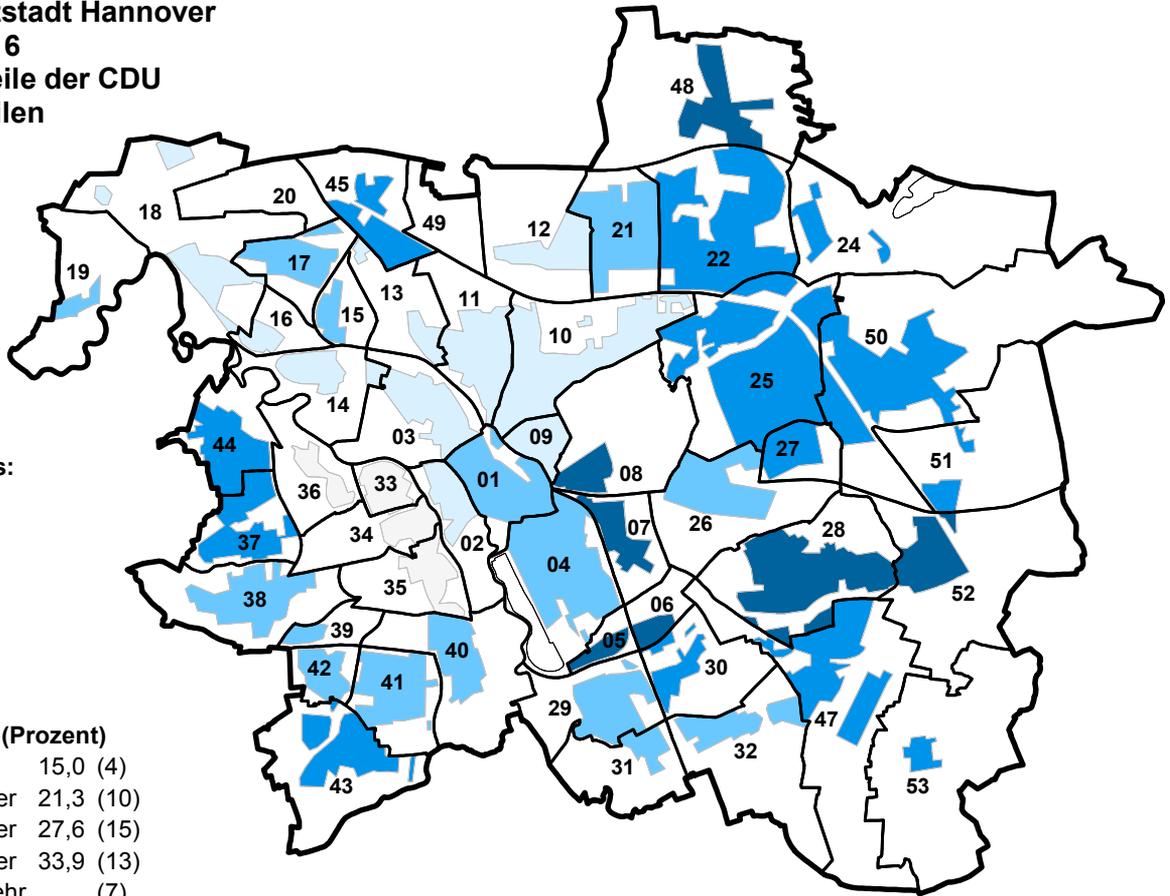
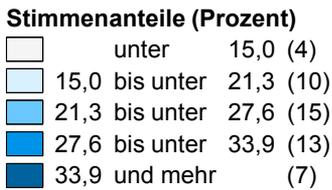
Verluste (Prozentpunkte)

	unter 2,9	(6)
	2,9 bis unter 5,3	(12)
	5,3 bis unter 7,7	(13)
	7,7 bis unter 10,1	(14)
	10,1 und mehr	(4)

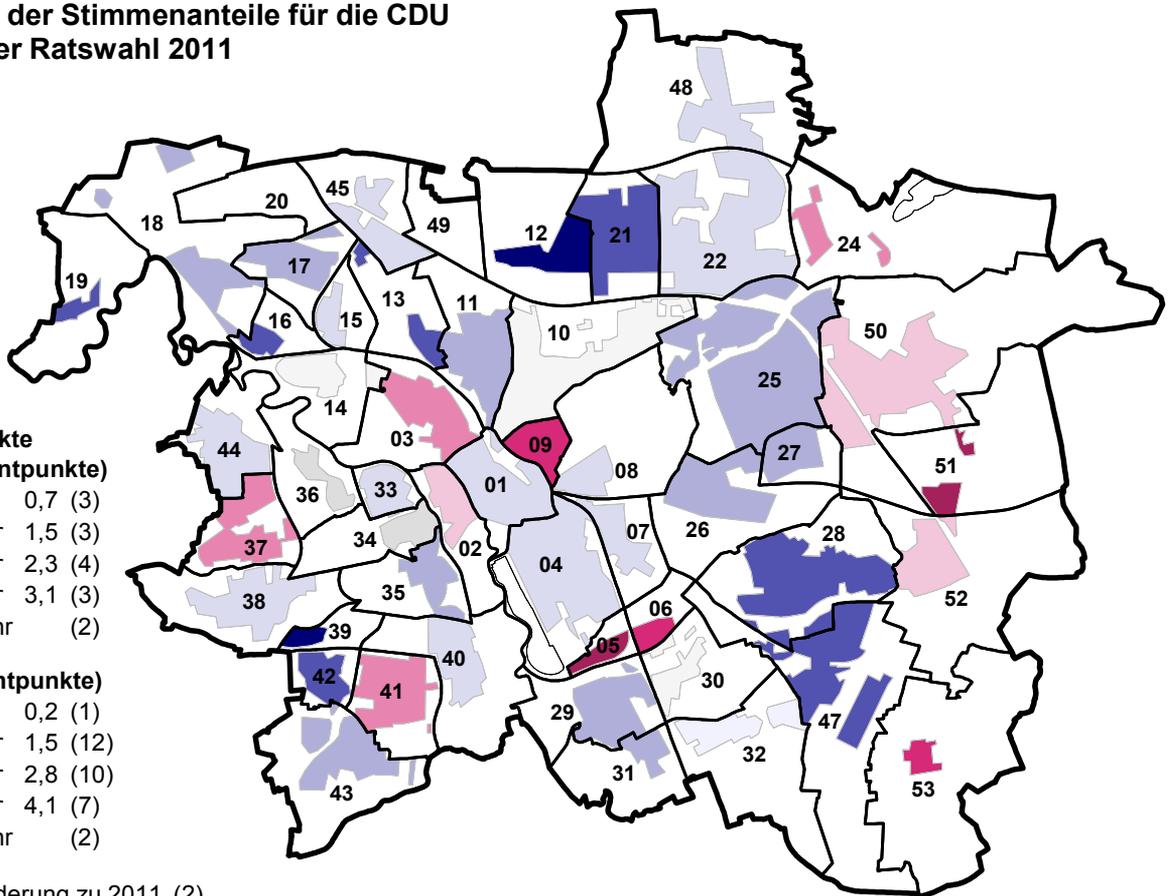
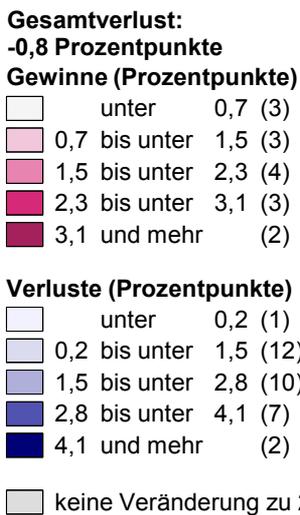


**Landeshauptstadt Hannover
Ratswahl 2016
Stimmenanteile der CDU
nach Stadtteilen**

**Gesamtergebnis:
24,4 Prozent**



**Veränderung der Stimmenanteile für die CDU
gegenüber der Ratswahl 2011**

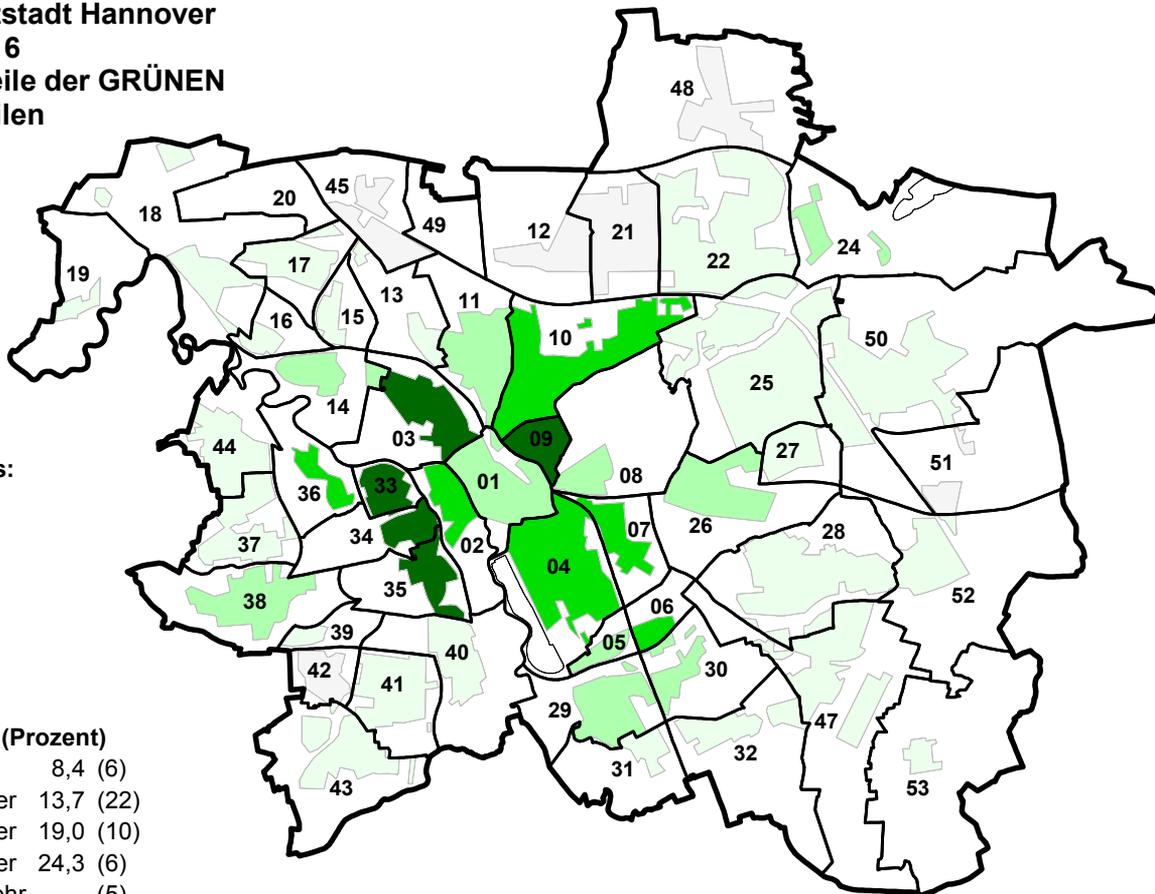


**Landeshauptstadt Hannover
Ratswahl 2016
Stimmenanteile der GRÜNEN
nach Stadtteilen**

**Gesamtergebnis:
16,3 Prozent**

Stimmenanteile (Prozent)

	unter	8,4 (6)
	8,4 bis unter	13,7 (22)
	13,7 bis unter	19,0 (10)
	19,0 bis unter	24,3 (6)
	24,3 und mehr	(5)

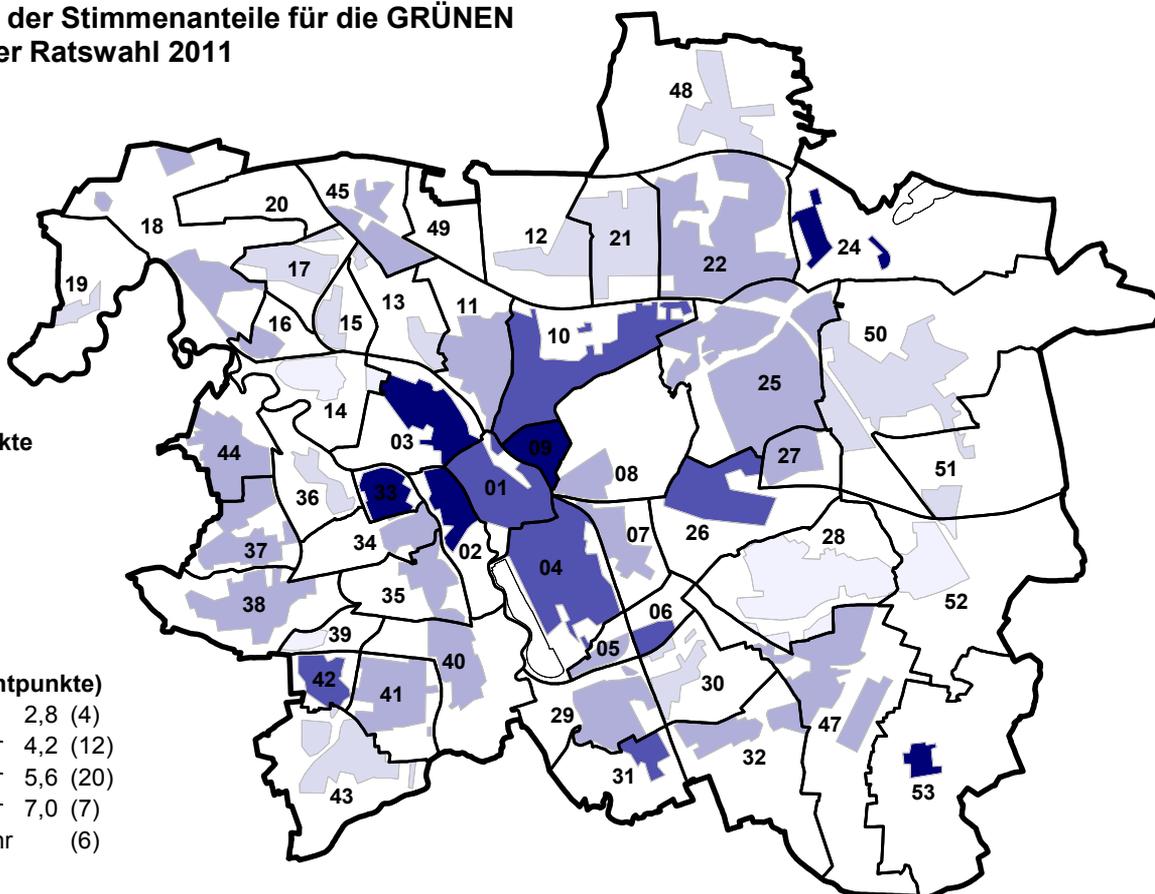


**Veränderung der Stimmenanteile für die GRÜNEN
gegenüber der Ratswahl 2011**

**Gesamtverlust:
-5,1 Prozentpunkte**

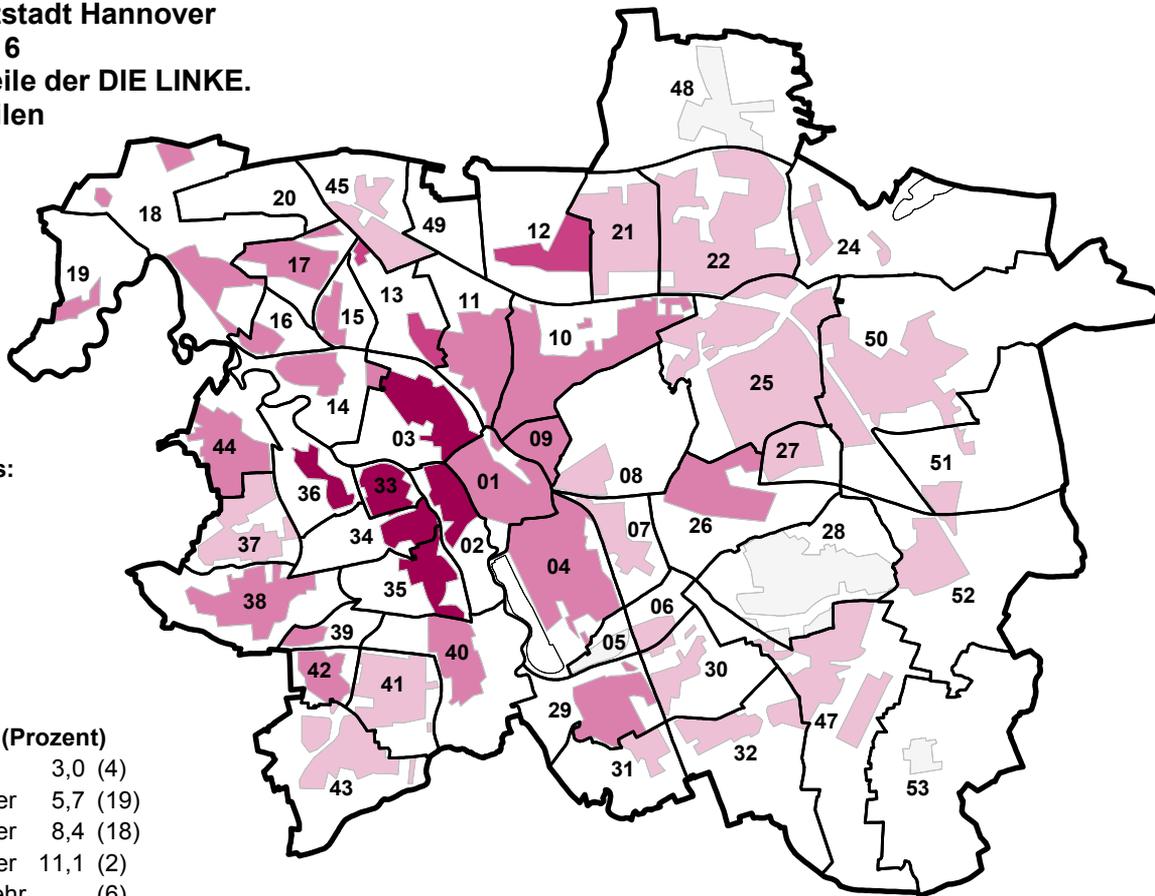
Verluste (Prozentpunkte)

	unter	2,8 (4)
	2,8 bis unter	4,2 (12)
	4,2 bis unter	5,6 (20)
	5,6 bis unter	7,0 (7)
	7,0 und mehr	(6)

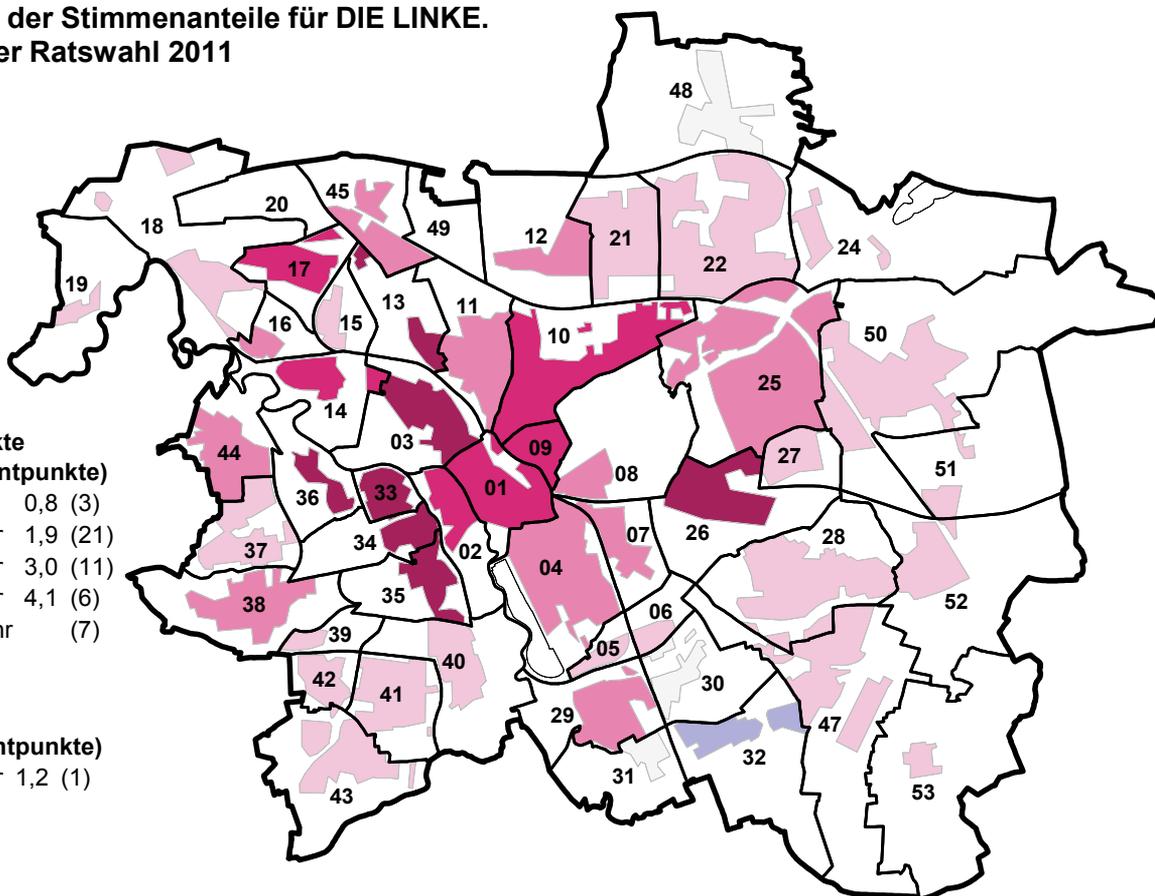


**Landeshauptstadt Hannover
Ratswahl 2016
Stimmenanteile der DIE LINKE.
nach Stadtteilen**

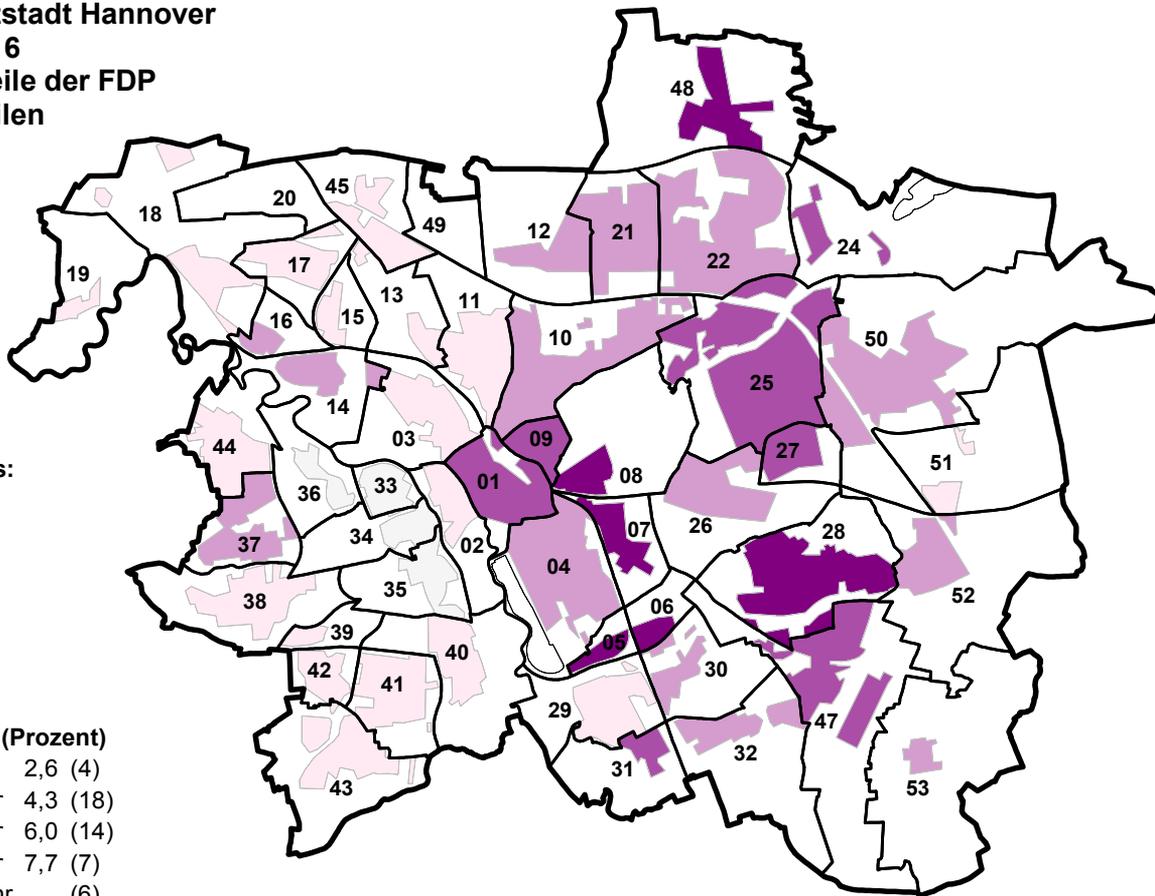
**Gesamtergebnis:
7,0 Prozent**



**Veränderung der Stimmenanteile für DIE LINKE.
gegenüber der Ratswahl 2011**



**Landeshauptstadt Hannover
Ratswahl 2016
Stimmenanteile der FDP
nach Stadtteilen**

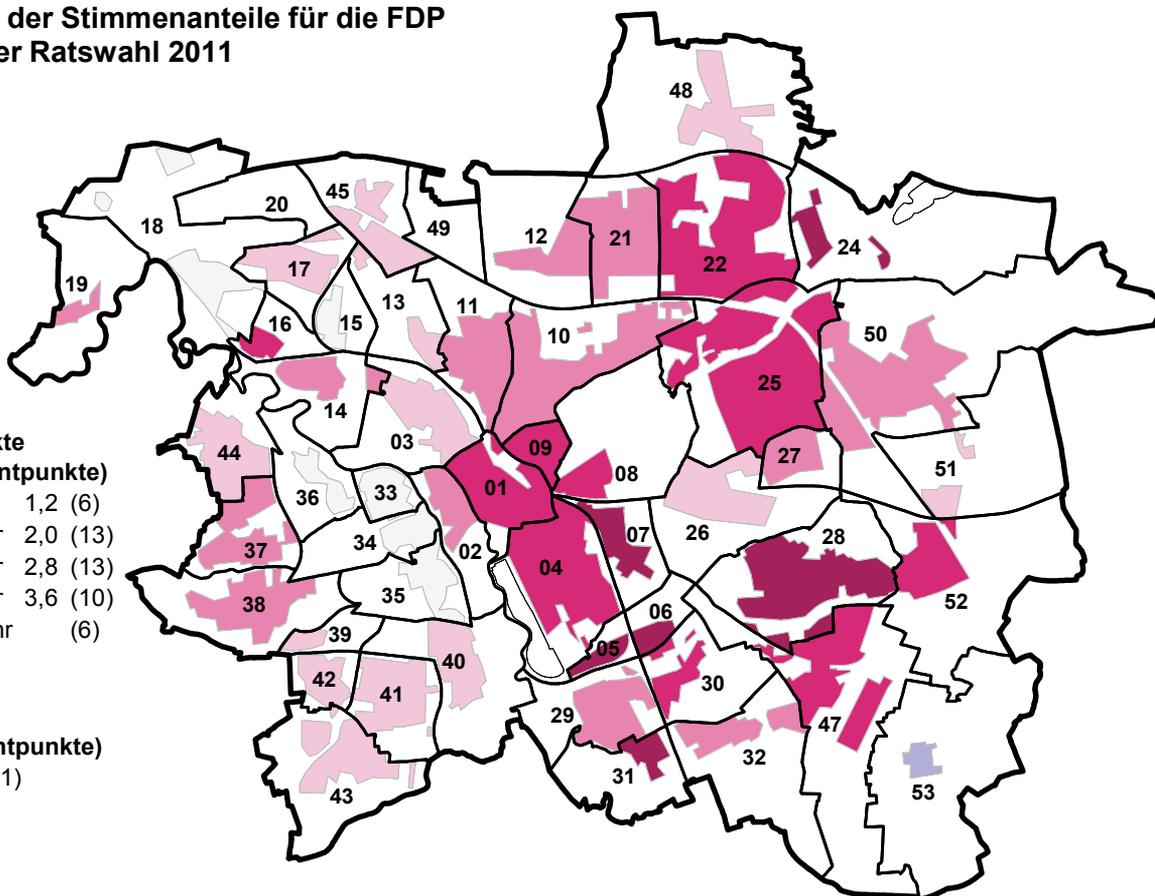


**Gesamtergebnis:
5,1 Prozent**

Stimmenanteile (Prozent)

☐	unter 2,6	(4)
☐	2,6 bis unter 4,3	(18)
☐	4,3 bis unter 6,0	(14)
☐	6,0 bis unter 7,7	(7)
☐	7,7 und mehr	(6)

**Veränderung der Stimmenanteile für die FDP
gegenüber der Ratswahl 2011**



**Gesamtgewinn
2,4 Prozentpunkte**

Gewinne (Prozentpunkte)

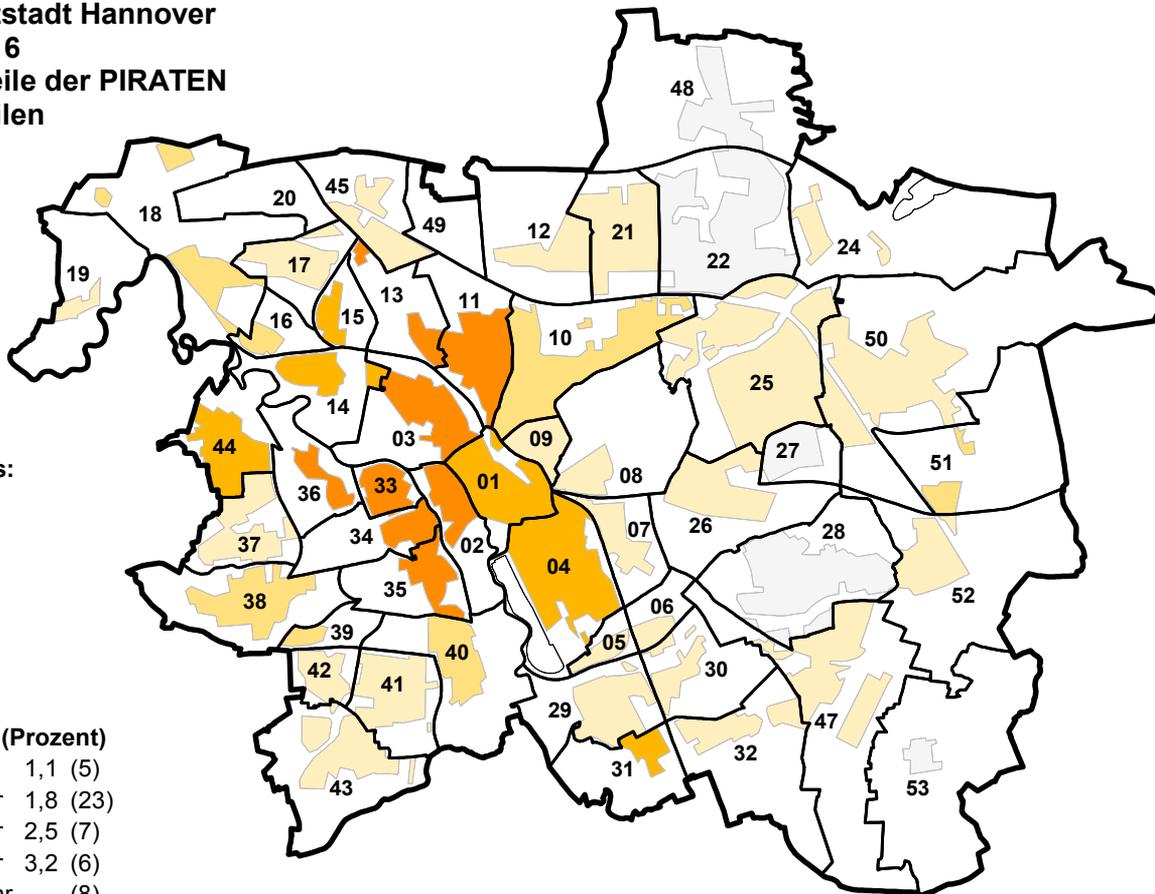
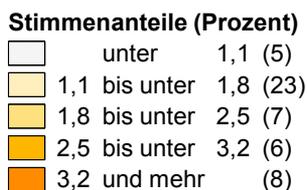
☐	unter 1,2	(6)
☐	1,2 bis unter 2,0	(13)
☐	2,0 bis unter 2,8	(13)
☐	2,8 bis unter 3,6	(10)
☐	3,6 und mehr	(6)

Verluste (Prozentpunkte)

☐	unter 0,7	(1)
---	-----------	-----

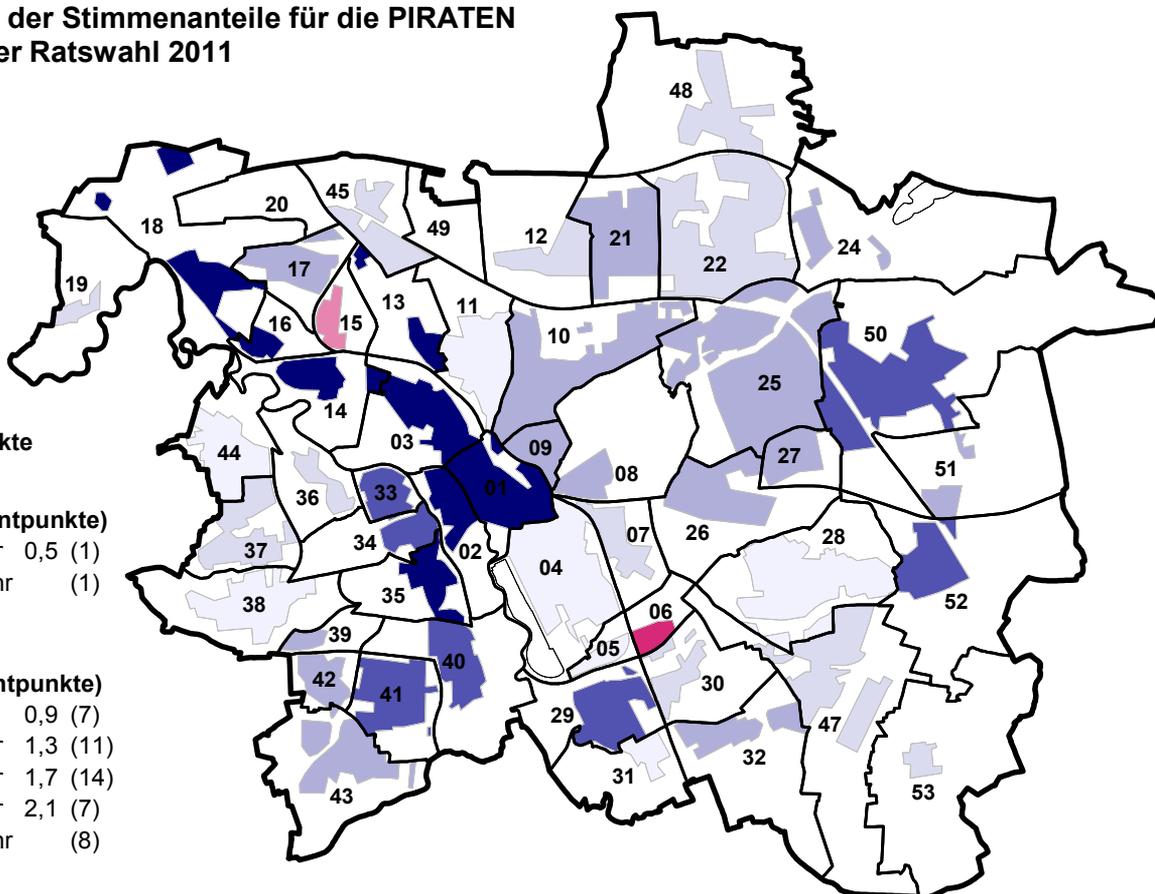
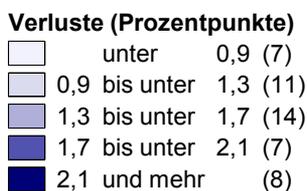
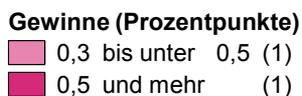
**Landeshauptstadt Hannover
Ratswahl 2016
Stimmenanteile der PIRATEN
nach Stadtteilen**

**Gesamtergebnis:
2,1 Prozent**

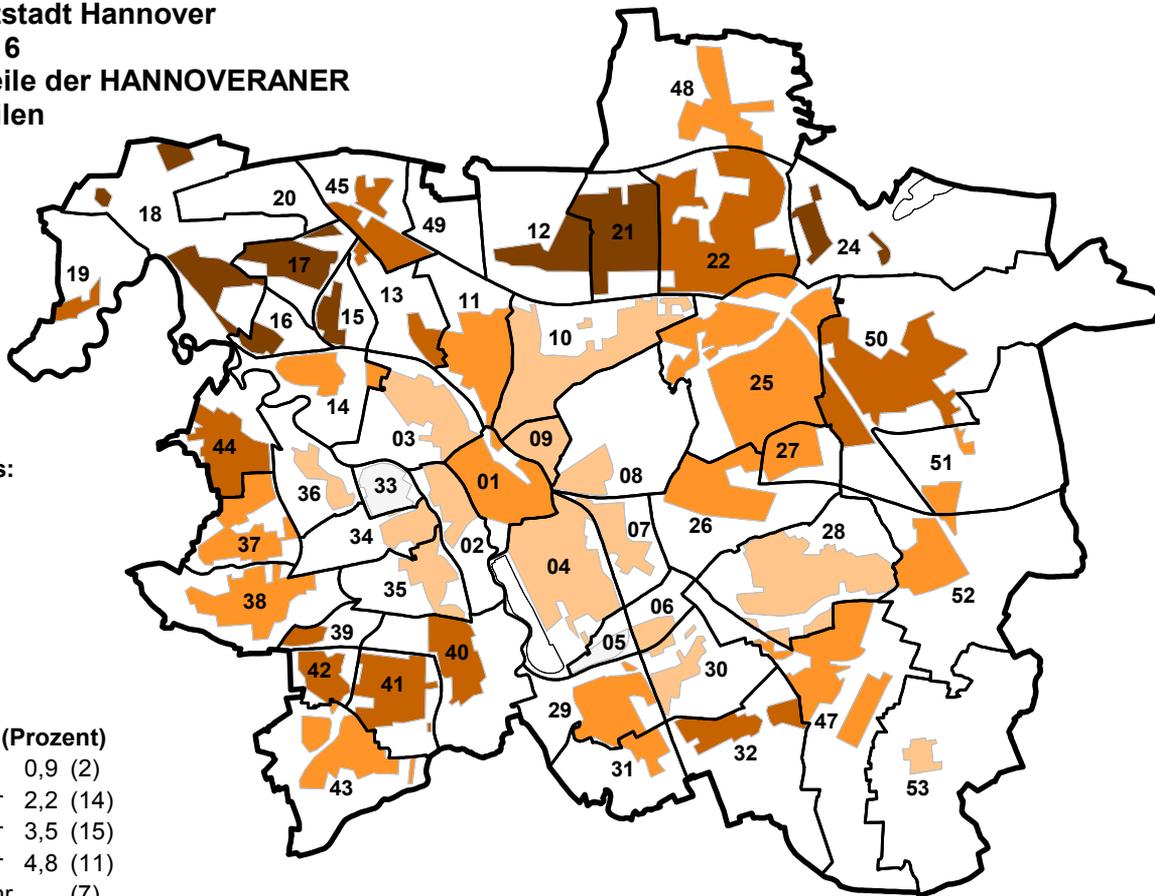


**Veränderung der Stimmenanteile für die PIRATEN
gegenüber der Ratswahl 2011**

**Gesamtverlust:
-1,4 Prozentpunkte**



Landeshauptstadt Hannover
 Ratswahl 2016
 Stimmenanteile der HANNOVERANER
 nach Stadtteilen

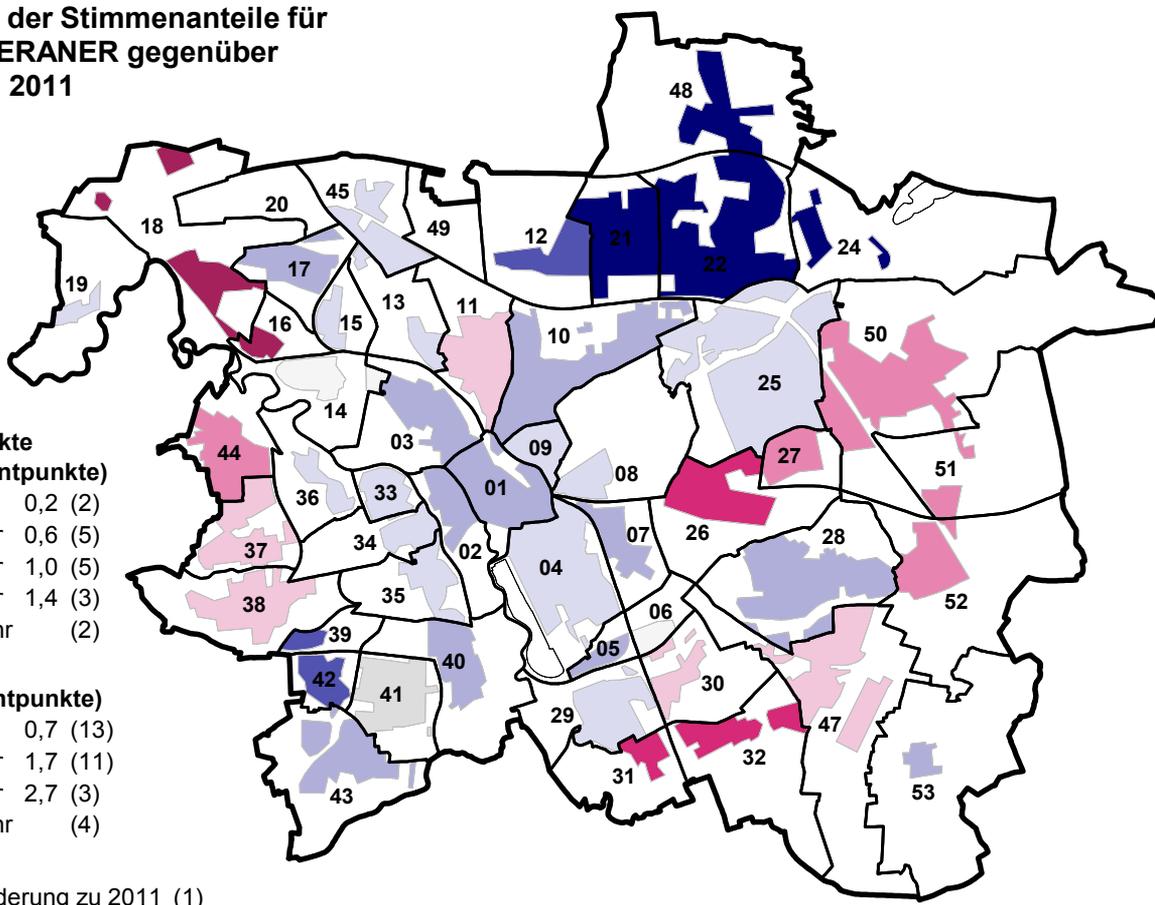


Gesamtergebnis:
 2,8 Prozent

Stimmenanteile (Prozent)

☐	unter	0,9	(2)
☐	0,9 bis unter	2,2	(14)
☐	2,2 bis unter	3,5	(15)
☐	3,5 bis unter	4,8	(11)
☐	4,8 und mehr		(7)

Veränderung der Stimmenanteile für
 die HANNOVERANER gegenüber
 der Ratswahl 2011



Gesamtverlust:
 -0,5 Prozentpunkte

Gewinne (Prozentpunkte)

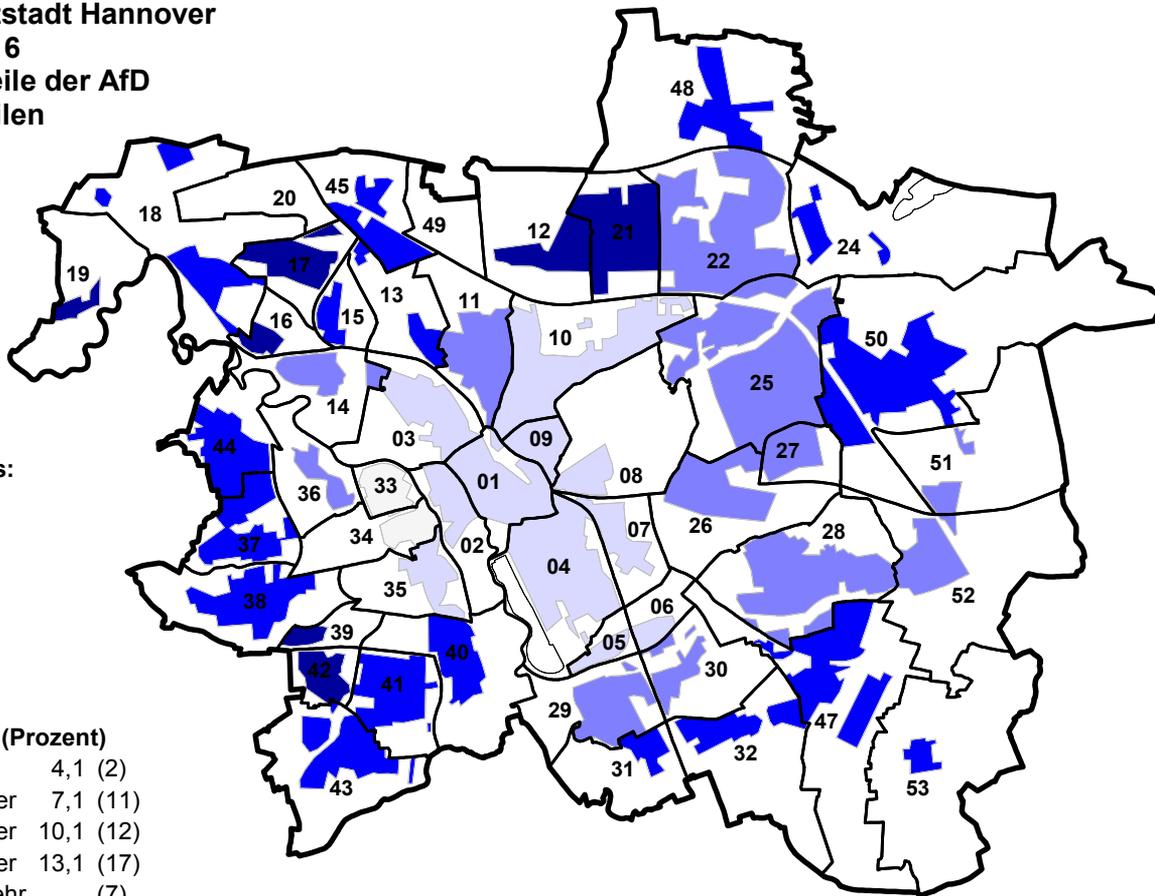
☐	unter	0,2	(2)
☐	0,2 bis unter	0,6	(5)
☐	0,6 bis unter	1,0	(5)
☐	1,0 bis unter	1,4	(3)
☐	1,4 und mehr		(2)

Verluste (Prozentpunkte)

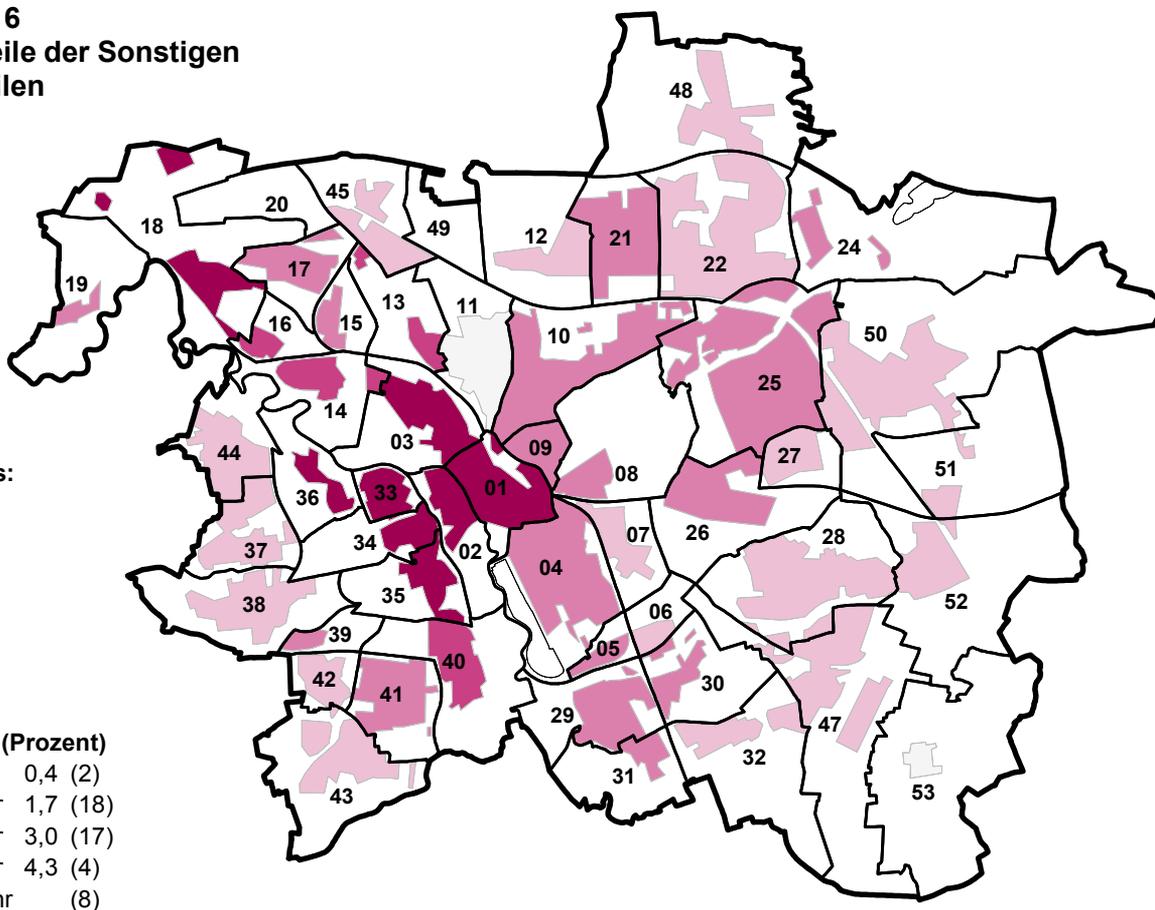
☐	unter	0,7	(13)
☐	0,7 bis unter	1,7	(11)
☐	1,7 bis unter	2,7	(3)
☐	2,7 und mehr		(4)

☐ keine Veränderung zu 2011 (1)

**Landeshauptstadt Hannover
Ratswahl 2016
Stimmenanteile der AfD
nach Stadtteilen**



**Ratswahl 2016
Stimmenanteile der Sonstigen
nach Stadtteilen**



Erstmals hat die AfD Stimmenanteile gesammelt und kommt den städtebaulich und sozialstrukturell privilegierten Stadtteilen auf 10,3 Prozent (Wülferode) und 5,3 Prozent in Waldheim.

Die LINKE (3,1 Prozent im Durchschnitt) und die PIRATEN (1,1 Prozent) konnten in diesen Stadtteilen kaum Wählerstimmen für sich verbuchen.

Stadtteile mit BewohnerInnen in zumeist gesicherten Soziallagen

Die meisten EinwohnerInnen der Landeshauptstadt leben in Stadtteilen in eher gesicherten Soziallagen. Städtebaulich und sozialstrukturell sind diese Stadtteile jedoch sehr heterogen, so dass sich eine weitere Unterteilung als sinnvoll erweist.

In den **westlichen**, ehemals durch Industrie geprägten Stadtteilen leben zumeist traditionelle und modernisierte Milieus der Facharbeiter und Angestellten. Die Wohnverhältnisse sind eher beengt. Die SPD hat hier historisch bedingt ihre Hochburgen, bekommt aber zunehmend Konkurrenz von Seiten der GRÜNEN und linken Kandidaturen. In diese Einteilung fallen die Stadtteile Mitte, Calenberger Neustadt, Nordstadt, Vahrenwald, Herrenhausen, Burg, Leinhausen, Ledeburg, Nordhafen, Vinnhorst, Brink-Hafen, Marienwerder, Linden-Mitte, Limmer, Davenstedt, Badenstedt, Ricklingen, Oberricklingen, Wettbergen und Ahlem.

Auch 2016 erreichte die SPD in diesen Stadtteilen gute Ergebnisse, büßte aber zugleich erheblich an Stimmanteilen (-7,7 Prozentpunkten durchschnittlich) ein. Dennoch wurde sie vor Ort stärkste politische Kraft in Vahrenwald mit 38,8 Prozent (-5,2 Prozentpunkte), in Vinnhorst-Brink-Hafen mit 38,1 Prozent (-6,3 Prozentpunkte), in Marienwerder mit 35,9 Prozent (-7,2 Prozentpunkte).

Die CDU konnte nicht vom Verlust der SPD profitieren und Stimmenanteile hinzugewinnen. In den westlichen Stadtteilen verlor sie aber unterdurchschnittlich mit -0,3 Prozentpunkte bzw. konnte sich u.a. in Davenstedt mit 29,8 um +2,1 Prozentpunkte verbessern.

Die GRÜNEN landeten in den westlichen Stadtteilen der Bewohner in zumeist gesicherten Soziallagen bei durchschnittlich 16,1 Prozent (-5,0 Prozentpunkte). Auch in den SPD-Hochburgen konnten sie keine Stimmenanteile hinzugewinnen. In Linden-Mitte erreichte sie ihr stärkstes Ergebnis mit 34,9 Prozent (2011: 40,4 Prozent; -5,5 Prozentpunkte) und wurde damit stärkste Kraft im Stadtteil vor der SPD, der LINKEN und der CDU. Auch in der Nordstadt mit 26,2 Prozent (-7,8 Prozentpunkte), in der Oststadt mit 24,8 Prozent (-9,9 Prozentpunkte) und in der Calenberger Neustadt mit 23,6 Prozent (-8,8 Prozentpunkte) konnten die GRÜNEN, wenn auch mit Verlusten, vor der CDU punkten und zweitstärkste Kraft werden.

Die AfD konnte in den überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im westlichen Stadtgebiet deutlich Wählerstimmen einsammeln und erreichte durchschnittlich 9,5 Prozent. In Leinhausen kam die AfD auf 15,7 Prozent, auch in marienwerder (+13,8 Prozent) oder Ledeburg/Nordhafen (13,3 Prozent) waren ihre Wählerstimmen überdurchschnittlich hoch.

Die LINKE konnte ihr Ergebnis von 2011 verbessern und erreichte durchschnittlich 8,4 Prozent 3,0 Prozentpunkte mehr, u.a. in der Nordstadt (13,0 Prozent; +4,8 Prozentpunkte) oder Herrenhausen (10,1 Prozent; +4,6 Prozentpunkte).

Die Milieus der „neuen Mitte“, also sogenannte modernisierte Angestellte und Beamte, leben eher in den **östlichen Teilen der Stadt** in den ehemals von kleinbürgerlichen Milieus dominierten Altbauwohnungen. Dort wird tendenziell konservativer gewählt als in den

westlichen Stadtteilen bei einer höheren Wahlbeteiligung. Zu den Stadtteilen in gesicherten Soziallagen im Osten der Stadt zählen die Südstadt, die Oststadt, die List, Bothfeld, Lahe, Groß-Buchholz, Kleefeld, Döhren, Bemerode, Misburg-Nord, Misburg-Süd und Anderten.

Die GRÜNEN konnten ihre Stimmenanteile nicht erhöhen: Insbesondere in den bevölkerungsreichen Stadtteilen wie der Südstadt (19,8 Prozent, -6,6 Prozentpunkte), der List (22,0 Prozent, -6,9 Prozentpunkte) und der Oststadt (24,8 Prozent, -9,9 Prozentpunkte) konnte sie die Stimmenanteile von 2011 nicht erneut einfahren, landete aber z.B. in der Oststadt vor der CDU.

Die SPD erzielte in den östlichen Stadtteilen durchschnittlich 32,3 Prozent, das sind -4,8 Prozentpunkte im Vergleich zu 2011.

Die AfD erzielt hier durchschnittlich 7,9 Prozent (-0,7 Prozentpunkte weniger als im Stadtdurchschnitt).

Die **verdichteten innenstadt- und universitätsnahen, urbanen Altbauquartiere** werden zum Großteil geprägt von jungen Menschen in der Ausbildung, Alternativmilieus und Migranten. Sozialstrukturell leben hier gutverdienende junge Singles neben Studierenden und alteingesessenen Mietern. Vorherige Wahlen haben gezeigt, dass sowohl die GRÜNEN hier ihre Hochburgen haben wie auch linke Kandidaturen für ihre Verhältnisse jeweils überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt haben. Die GRÜNEN erhalten hier oftmals mehr Stimmen als die CDU, während die SPD in diesen Gebieten in der Regel die stärkste Partei ist. Es handelt sich bei den westlichen Stadtteilen Linden-Nord, Linden-Mitte und Linden-Süd sowie die Calenberger Neustadt um eine Gemengelage von zumeist gesicherten bzw. prekären Soziallagen, die zu den vorherigen Stadtteilzuordnungen etwas „quer“ verlaufen.

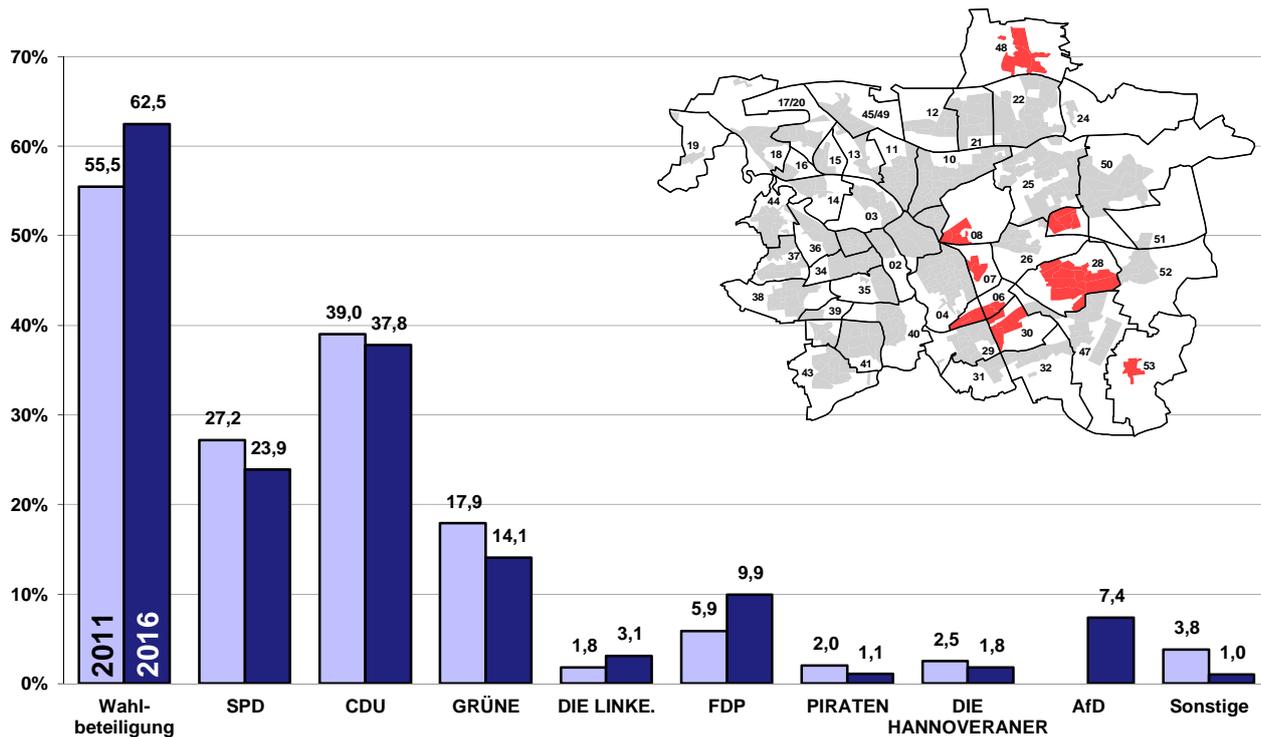
Diesmal erzielten die GRÜNEN die meisten Stimmenanteile und Zugewinne in diesen zuvor beschriebenen innenstadtnahen Stadtteilen mit einem hohen Altbaubestand. In Linden-Nord wurden die GRÜNEN stärkste politische Kraft mit 31,0 Prozent (-8,9 Prozentpunkte) und erzielten u.a. in der Calenberger Neustadt mit 23,6 Prozent (-8,3 Prozentpunkte) einen überdurchschnittlich gutes Ergebnis. Es verfestigt sich der Eindruck, dass die SPD hier ihre Vorrangstellung zugunsten der GRÜNEN nahezu komplett verloren haben

Die CDU lag mit z.B. nur 7,9 Prozent in Linden-Nord oder 11,3 Prozent in Linden-Süd nur an dritter bzw. vierter Position im jeweiligen Stadtteil.

Die AfD kam den urbanen Stadtteilen nur auf weit unterdurchschnittliche Stimmenanteile von 3,9 bis 5,1 Prozent (Linden).

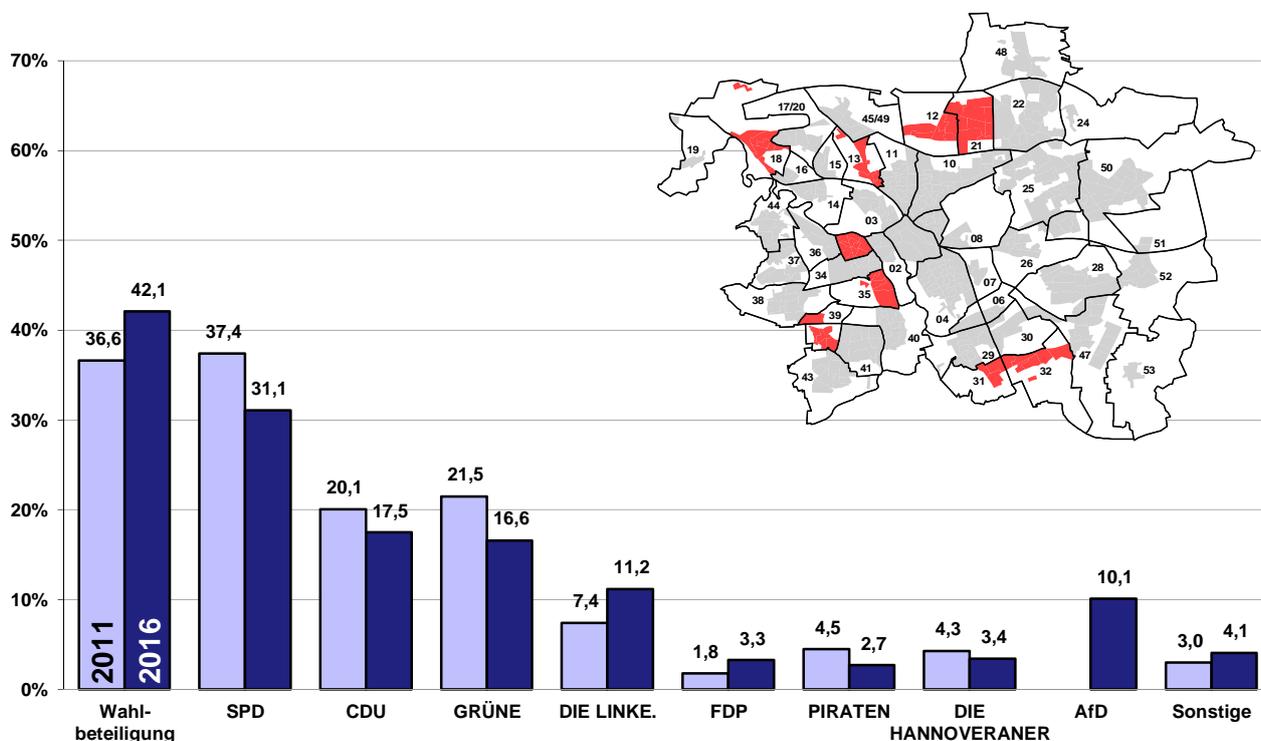
Ratswahl 2016

Das Wahlergebnis in privilegierten Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover



Privilegierte Stadtteile: Waldhausen, Waldheim, Bult, Zoo, Heideviertel, Kirchrode, Seelhorst, Isernhagen-Süd, Wülferode

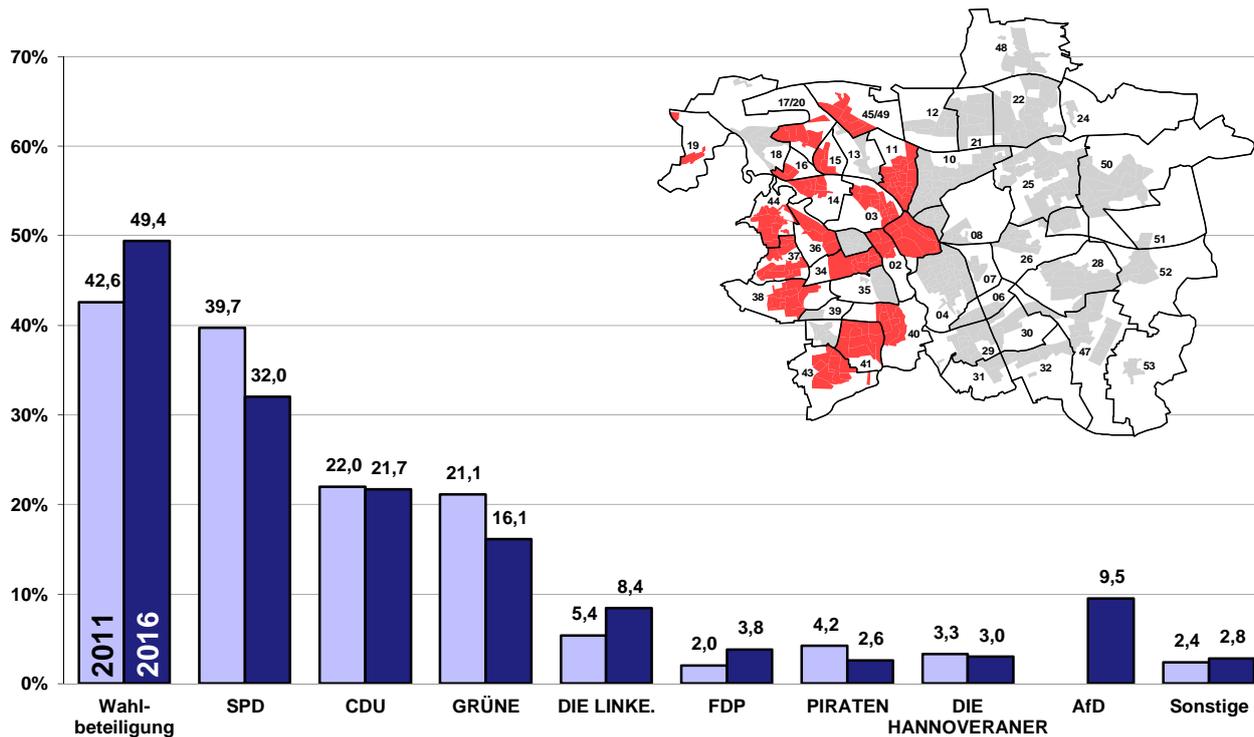
Das Wahlergebnis in benachteiligten Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover



Benachteiligte Stadtteile: Vahrenheide, Hainholz, Stöcken, Sahlkamp, Wülfel, Mittelfeld, Linden-Nord, Linden-Süd, Bornum, Mühlberg

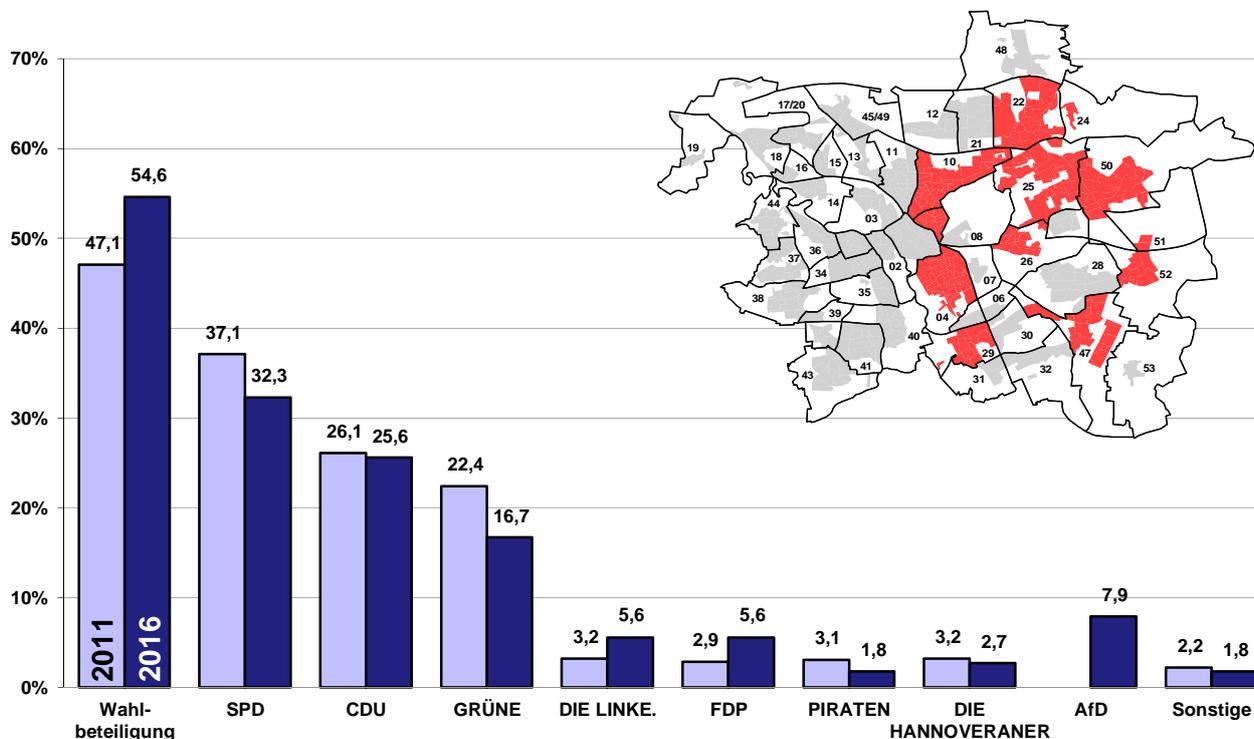
Ratswahl 2016

Das Wahlergebnis in überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im westlichen Stadtgebiet



Westliche Stadtteile in überwiegend gesicherter sozialer Lage: Mitte, Calenberger Neustadt, Nordstadt, Vahrenwald, Herrenhausen, Burg, Leinhausen, Ledeburg/Nordhafen, Marienwerder, Linden-Mitte, Limmer, Davenstedt, Badenstedt, Ricklingen, Oberricklingen, Wettbergen, Ahlem, Vinnhorst/Brink-Hafen

Das Wahlergebnis in überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im östlichen Stadtgebiet



Östliche Stadtteile in überwiegend gesicherter sozialer Lage: Südstadt, Oststadt, List, Bothfeld, Lahe, Groß-Buchholz, Kleefeld, Döhren, Bemerode, Misburg-Nord, Misburg-Süd, Anderten

Ratswahl 2016 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Wahlergebnis nach Stadtteilen (Ergebnisse und Veränderungen in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahlberechtigte		Wählerinnen und Wähler		Wahlbeteiligung		Gültige Stimmen		von den gültigen Stimmen erhalten			
									SPD		CDU	
	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011
01 Mitte	7.829	567	3.392	905	43,3	9,1	9.963	2.628	27,7	-6,4	23,3	-0,2
02 Calenberger Neustadt	5.324	221	2.859	594	53,7	9,3	8.385	1.756	26,5	-4,6	17,4	1,4
03 Nordstadt	13.070	967	6.768	1.389	51,8	7,4	19.875	4.130	26,1	-5,5	15,5	1,6
04 Südstadt	33.397	761	20.181	3.569	60,4	9,5	59.092	10.405	32,9	-3,3	23,4	-0,6
05 Waldhausen	1.819	61	1.124	164	61,8	7,2	3.247	414	21,0	-6,9	41,6	3,7
06 Waldheim	1.445	-29	930	87	64,4	7,2	2.713	251	23,2	-7,1	34,1	2,3
07 Bult	2.164	-41	1.352	173	62,5	9,0	3.908	452	23,7	-3,8	34,6	-0,6
08 Zoo	4.065	444	2.504	589	61,6	8,7	7.324	1.649	20,8	-3,1	34,6	-1,2
09 Oststadt	11.414	313	6.311	1.105	55,3	8,4	18.612	3.480	29,3	-3,3	20,9	2,5
10 List	36.287	1.534	20.541	3.982	56,6	9,0	60.144	11.949	33,2	-3,9	20,4	0,6
11 Vahrenwald	18.800	706	7.930	1.421	42,2	6,2	22.629	3.893	38,8	-5,2	18,4	-1,5
12 Vahrenheide	5.873	263	1.858	262	31,6	3,2	5.255	858	38,2	-2,7	18,8	-9,0
13 Hainholz	4.719	415	1.451	310	30,7	4,2	4.107	864	35,5	-9,6	18,2	-3,8
14 Herrenhausen	5.684	308	2.848	634	50,1	8,9	8.208	1.861	33,0	-9,1	21,0	0,1
15 Burg	3.029	36	1.560	218	51,5	6,7	4.388	538	33,3	-10,5	24,2	-0,2
16 Leinhausen	2.312	99	1.068	144	46,2	4,4	3.048	493	35,4	-13,6	17,2	-2,9
17/20 Ledeburg/Nordhafen	4.498	101	2.176	387	48,4	7,7	6.197	1.077	34,6	-9,8	23,4	-1,9
18 Stöcken	8.650	673	3.160	586	36,5	4,2	8.924	1.625	35,3	-8,9	20,0	-2,1
19 Marienwerder	1.916	-3	793	20	41,4	1,1	2.290	93	35,9	-7,2	23,9	-3,9
21 Sahlkamp	9.671	-22	4.102	420	42,4	4,4	11.655	1.122	34,4	-6,0	25,3	-2,9
22 Bothfeld	16.629	122	9.670	883	58,2	5,0	28.006	2.581	30,1	-4,7	31,8	-0,2
24 Lahe	1.458	115	751	154	51,5	7,0	2.170	434	25,2	-7,8	29,7	2,1
25 Groß-Buchholz	19.906	319	9.732	1.228	48,9	5,5	28.082	3.562	33,0	-6,0	29,0	-2,2
26 Kleefeld	9.572	362	5.012	856	52,4	7,3	14.563	2.536	33,5	-4,0	25,6	-2,3
27 Heideviertel	4.176	5	2.477	199	59,3	4,7	7.209	595	30,6	-2,7	33,6	-2,7
28 Kirchrode	9.415	543	6.058	1.028	64,3	7,6	17.341	2.648	21,8	-1,3	41,3	-3,3
29 Döhren	11.286	154	6.080	940	53,9	7,7	17.511	2.552	35,0	-1,4	24,6	-2,2
30 Seelhorst	2.814	159	1.714	218	60,9	4,6	5.003	606	31,9	-6,3	30,0	0,4
31 Wülfel	3.361	47	1.513	319	45,0	9,0	4.361	917	33,0	-5,4	23,4	-1,9
32 Mittelfeld	5.932	4	2.518	293	42,4	4,9	7.156	853	35,4	-7,0	26,5	-0,1
33 Linden-Nord	12.575	675	7.074	1.411	56,3	8,7	20.644	4.165	23,0	-4,7	7,9	-0,2
34 Linden-Mitte	9.239	406	5.490	1.100	59,4	9,7	15.850	2.986	23,2	-6,2	9,2	0,0
35 Linden-Süd	6.634	665	2.792	715	42,1	7,3	8.180	2.142	27,8	-4,8	11,3	-2,1
36 Limmer	4.573	245	2.262	390	49,5	6,2	6.441	1.034	27,8	-9,4	13,1	0,0
37 Davenstedt	8.359	-5	4.622	426	55,3	5,1	13.316	1.217	34,0	-9,5	29,8	2,1
38 Badenstedt	9.105	492	4.286	757	47,1	6,1	12.390	2.157	34,3	-8,5	21,4	-1,2
39 Bornum	973	-6	447	53	45,9	5,7	1.309	180	30,2	-8,9	26,4	-5,4
40 Ricklingen	9.820	322	4.467	680	45,5	5,6	12.900	1.931	33,5	-7,0	23,7	-0,8
41 Oberricklingen	8.057	53	4.162	487	51,7	5,8	12.087	1.516	35,1	-10,0	24,3	2,2
42 Mühlenberg	4.357	174	1.480	106	34,0	1,2	4.213	290	36,6	-8,8	22,6	-3,9
43 Wettbergen	10.534	325	5.849	1.121	55,5	9,2	16.925	3.240	31,6	-8,2	32,8	-1,8
44 Ahlem	7.941	541	3.759	705	47,3	6,0	10.715	1.846	33,1	-9,2	28,1	-0,4
45/49 Vinnhorst/Brink-Hfn.	5.172	98	2.574	245	49,8	3,9	7.443	754	38,1	-6,3	28,6	-1,4
47 Bemeroode	14.242	592	7.289	1.366	51,2	7,8	21.032	3.749	29,7	-3,6	29,6	-3,0
48 Isernhagen-Süd	2.298	43	1.429	206	62,2	8,0	4.174	637	14,4	-2,3	50,7	-1,3
50 Misburg-Nord	17.825	325	8.745	1.320	49,1	6,7	25.072	3.639	33,1	-9,7	29,0	1,4
51 Misburg-Süd	2.213	102	964	30	43,6	-0,6	2.789	103	35,7	-10,9	33,7	3,6
52 Anderten	6.237	-32	3.308	332	53,0	5,5	9.331	705	31,6	-11,5	34,3	1,4
53 Wülferode	744	23	511	52	68,7	5,0	1.502	149	39,0	-1,0	29,2	2,4
Landeshauptstadt Hannover	407.413	14.242	209.943	34.579	51,5	6,9	607.679	99.262	31,3	-5,8	24,4	-0,8

Ratswahl 2016 in der Landeshauptstadt Hannover
Das Wahlergebnis nach Stadtteilen (Ergebnisse und Veränderungen in Prozentpunkten)

von den gültigen Stimmen erhalten														Stadt- teile
GRÜNE		DIE LINKE.		FDP		PIRATEN		DIE HANNOVERANER		AfD	Sonstige		dar. Die PARTEI	
2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	+/-2011	2016	2016	+/-2011	2016	
17,1	-6,4	7,5	3,2	7,0	3,5	3,0	-2,4	2,8	-0,8	7,0	4,5	2,5	3,7	01
23,6	-8,3	11,4	3,9	4,2	2,5	3,5	-3,3	1,8	-0,9	5,0	6,4	4,1	5,2	02
26,2	-7,8	13,0	4,8	3,1	1,2	3,4	-2,8	1,6	-0,8	4,6	6,6	4,8	5,9	03
19,8	-6,6	5,7	2,8	5,9	2,8	2,7	-0,7	1,9	-0,4	5,8	1,9	0,1	1,7	04
16,6	-4,7	2,4	1,1	8,4	3,6	1,5	-0,2	0,8	-1,2	5,9	1,8	-1,2	1,4	05
22,5	-6,1	3,0	1,8	7,9	3,8	1,7	0,5	1,4	0,1	5,3	0,9	-0,6	0,8	06
19,2	-4,9	4,2	1,9	10,0	4,8	1,4	-1,0	1,2	-0,8	4,7	1,0	-0,3	0,9	07
18,2	-5,5	3,8	1,9	11,8	3,2	1,3	-1,3	1,8	-0,6	6,0	1,8	0,7	1,2	08
24,8	-9,9	6,9	3,3	6,2	3,0	1,7	-1,6	1,9	-0,6	5,5	2,9	1,3	2,2	09
22,0	-6,9	6,7	3,0	5,1	2,6	2,0	-1,5	2,0	-0,9	6,3	2,3	0,7	1,5	10
14,0	-5,2	7,4	2,3	4,0	2,0	3,7	-0,7	3,4	0,3	10,0	0,3	-1,9	0,0	11
6,6	-3,7	9,4	2,9	4,4	2,1	1,3	-0,9	6,0	-2,5	13,8	1,5	0,0	0,8	12
10,5	-2,9	10,1	4,6	3,5	1,9	3,2	-3,2	3,6	-0,1	12,1	3,2	0,8	3,0	13
16,5	-2,6	8,3	3,5	4,4	2,6	3,1	-2,5	2,9	0,1	7,7	3,1	0,2	2,3	14
9,6	-3,5	7,5	1,7	3,1	0,9	2,8	0,3	5,2	-0,1	11,8	2,5	-0,4	1,6	15
9,7	-4,7	7,0	2,7	4,6	2,8	2,1	-2,7	5,2	2,7	15,7	3,1	0,0	2,2	16
10,2	-3,4	6,1	3,1	4,2	1,9	1,3	-1,3	5,0	-1,2	13,3	2,0	-0,5	1,4	17
8,4	-4,6	6,3	1,6	3,8	0,9	2,1	-2,5	6,0	2,1	13,0	5,2	0,7	2,3	18
8,5	-2,9	5,7	0,9	4,1	2,6	1,7	-1,2	4,1	-0,1	13,8	2,2	-2,1	1,2	19
7,7	-3,0	5,2	1,2	4,6	2,2	1,2	-1,4	5,7	-4,4	14,2	1,8	0,2	1,1	21
13,5	-4,8	4,0	1,7	5,8	2,8	0,9	-1,0	3,8	-2,7	8,9	1,3	0,0	1,0	22
15,2	-7,2	3,3	1,2	6,5	3,9	1,1	-1,4	5,3	-2,7	12,0	1,9	0,1	1,7	24
10,0	-5,3	5,3	2,3	6,3	2,9	1,3	-1,3	3,4	-0,3	9,9	1,7	-0,2	1,2	25
13,8	-5,9	8,3	4,6	5,1	1,3	1,5	-1,5	3,3	1,3	7,1	1,7	-0,6	1,4	26
10,6	-4,5	4,5	1,7	6,9	2,4	0,9	-1,5	3,4	0,7	8,7	0,9	-2,0	0,7	27
11,9	-1,8	2,5	1,4	12,3	5,8	0,9	-0,8	1,4	-0,7	7,5	0,4	-6,8	0,0	28
16,6	-4,7	5,8	1,9	4,1	2,3	1,7	-2,0	2,6	-0,1	7,4	2,2	-1,2	1,9	29
16,4	-3,4	3,4	0,3	5,6	3,3	1,3	-0,9	1,7	0,4	8,0	1,7	-1,8	1,5	30
13,4	-6,1	5,5	0,5	6,1	3,6	2,7	-0,6	3,3	1,1	10,3	2,3	-1,4	2,3	31
10,4	-4,8	4,1	-0,7	4,6	2,7	1,6	-1,4	3,5	1,1	12,5	1,2	-2,5	1,1	32
31,0	-8,9	20,5	7,4	1,3	0,6	4,3	-2,0	0,7	-0,1	4,0	7,2	3,8	5,5	33
34,9	-5,5	16,2	6,6	2,3	0,8	3,9	-1,9	0,9	-0,2	3,9	5,5	2,3	4,0	34
26,0	-4,2	16,0	7,6	2,5	0,7	3,7	-3,3	1,7	-0,6	5,1	6,0	1,7	4,4	35
21,7	-4,1	15,7	4,2	2,1	1,1	4,8	-0,9	1,6	-0,6	7,9	5,1	1,6	3,4	36
9,2	-5,3	5,2	1,4	5,1	2,4	1,4	-1,0	2,9	0,4	11,9	0,5	-2,4	0,0	37
15,0	-4,7	7,7	2,7	4,2	2,4	1,8	-0,8	3,0	0,3	12,1	0,5	-2,3	0,0	38
8,8	-1,1	7,0	0,8	3,4	1,4	1,8	-1,3	4,5	-2,5	15,7	2,4	1,6	1,8	39
12,4	-4,8	6,5	1,7	3,6	1,3	2,3	-1,7	4,1	-0,7	10,5	3,2	1,1	2,1	40
12,0	-5,3	5,5	1,3	3,7	1,9	1,6	-1,7	4,1	0,0	11,3	2,3	0,2	1,4	41
4,7	-5,6	6,6	0,8	3,1	1,4	1,3	-1,4	4,0	-2,6	19,9	1,1	0,0	0,8	42
9,0	-3,5	4,1	1,5	3,6	1,6	1,3	-1,6	3,3	-1,3	13,0	1,3	0,3	0,8	43
9,6	-4,3	6,3	2,4	3,6	1,5	2,5	-0,7	3,6	0,8	12,5	0,6	-2,6	0,0	44
7,4	-4,9	4,7	2,1	3,7	1,6	1,3	-0,9	4,2	-0,3	10,8	1,2	-0,6	1,1	45
13,0	-5,2	4,7	1,7	7,2	3,5	1,2	-1,2	2,8	0,5	11,2	0,7	-3,8	0,0	47
8,3	-3,2	1,5	0,3	10,8	1,9	0,4	-1,0	2,7	-4,7	10,3	0,8	-0,1	0,7	48
10,2	-3,7	4,5	1,3	4,5	2,4	1,5	-1,7	4,2	0,7	11,7	1,3	-2,5	1,1	50
7,6	-3,0	3,7	1,1	3,3	1,7	2,1	-1,3	3,2	0,7	9,5	1,1	-1,5	0,9	51
11,0	-0,7	3,8	1,4	5,6	2,8	1,1	-1,9	2,5	0,7	9,3	0,8	-1,5	0,8	52
10,8	-8,8	2,1	1,1	4,8	-0,2	0,9	-1,2	1,2	-1,1	11,9	0,2	-3,1	0,0	53
16,3	-5,1	7,0	2,7	5,1	2,4	2,1	-1,4	2,8	-0,5	8,6	2,3	-0,2	1,7	insg.

Stadtteile mit einem hohen Anteil von BewohnerInnen in benachteiligten Soziallagen

Kennzeichnend für Stadtteile in prekären Soziallagen sind unterdurchschnittliche Wohnungsgrößen und Wohnflächen der Einwohner. Hochhäuser, verdichteter Geschosswohnungsbau, Sozialwohnungen der 50er und 60er Jahre, Belegrechte sowie ein hoher Anteil an Kleinwohnungen und nur vereinzelte Einfamilienhausgebiete sind charakteristisch. Das Niveau der Bildungsabschlüsse ist eher unterdurchschnittlich und der Anteil an Arbeitslosen, an Alleinerziehenden sowie an BewohnerInnen mit Migrationshintergrund liegt weit über dem Stadtdurchschnitt. In diesen Stadtteilen fällt die Wahlbeteiligung zumeist am niedrigsten aus. Zu den **Stadtteilen in prekären Soziallagen** zählen Vahrenheide, Hainholz, Stöcken, Sahlkamp, Wülfel, Mittelfeld, Bornum, Mühlenberg, Linden-Nord und Linden-Süd. Die beiden letzteren Stadtteile verlaufen „quer“ zu den Strukturen und finden sich sowohl bei den zumeist gesicherten als auch in Stadtteilen mit prekären Soziallagen wieder.

In Stadtteilen mit einem hohen Anteil von BewohnerInnen in prekären Soziallagen liegt der Fokus u.a. auf der Wahlbeteiligung: Die niedrigsten Wahlbeteiligungen waren in Hainholz (30,7 Prozent), Vahrenheide (31,6 Prozent), Mühlenberg (34,0 Prozent), Stöcken (36,5 Prozent) sowie Linden-Süd (42,1 Prozent) festzustellen. In Hainholz waren nur knapp ein Drittel der Wahlberechtigten zur Stimmabgabe zu bewegen. Auch in Vahrenheide, Stöcken und Mühlenberg machten nur in etwa jede/r dritte Wahlberechtigte von seinem/ihrer Stimmrecht Gebrauch. Insgesamt lag die Wahlbeteiligung in den Stadtteilen mit benachteiligenden Sozialstrukturen mit 42,1 Prozent ca. 10 Prozentpunkte unterhalb der stadtweiten Wahlbeteiligung von 51,5 Prozent.

Die SPD wurde in Stadtteilen mit hohen Anteilen an BewohnerInnen in prekären Lebenslagen stärkste Kraft (durchschnittlich 31,1 Prozent), verlor aber gegenüber 2011 an Stimmanteilen (-6,3 Prozentpunkte) und erzielte zwischen 23,0 in Linden-Süd und 38,2 Prozent in Vahrenheide.

Von den schlechteren Ergebnissen der beiden großen Parteien in Stadtteilen mit benachteiligenden Strukturen profitierten dieses Mal nicht die GRÜNEN, die -4,9 ihres Stimmenanteiles von durchschnittlich 16,6 Prozent einbüßten. Dabei erzielten sie in den Stadtteilen Linden-Nord (31,0 Prozent) und Linden-Süd (26,0 Prozent) einen weitaus höheren Anteil, während in Mühlenberg und Vahrenheide die Stimmenanteile der GRÜNEN nur bei 4,7 bzw. 6,6 Prozent lagen.

Die CDU erreichte hier einen durchschnittlichen Stimmenanteil von 17,5 Prozent und wurde damit dennoch zur zweitstärksten Kraft; in Linden-Nord kam die CDU auf ihr schlechtestes Ergebnis mit lediglich 7,9 Prozent der Wählerstimmen.

Die LINKEN erzielten in Stadtteilen mit benachteiligenden Strukturen 11,2 Prozent (+3,8 Prozentpunkte), die zwischen 4,1 Prozent in Mittelfeld und 20,5 Prozent in Linden-Nord variierten. Einzig in Mittelfeld hat die LINKE einen minimalen Stimmenverlust von -0,7 Prozentpunkten hinnehmen müssen gegenüber einem durchschnittlich Zugewinn gegenüber 2011 um +2,7 Prozentpunkte stadtweit bzw. +7,4 bzw. +7,6 Prozentpunkten in Linden-Nord- und -Süd.

Die AfD erreichte durchschnittlich 10,1 Prozent, dabei lagen die Stimmenanteile in Mühlenberg bei 19,9 Prozent und in Linden-Nord lediglich bei 4,0 Prozent der Wählerstimmen.

Die PIRATEN, die 2011 erstmals angetreten war, verloren 2016 wieder an Zustimmung und erreichte noch 2,7 Prozent (-1,8 Prozentpunkte).



3.3 Das Wahlverhalten in sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten der Landeshauptstadt Hannover

Die Wahlforschung hat die Erkenntnis geprägt, dass das Verhalten der Wähler nicht nur durch die politische „Großwetterlage“, sondern auch in hohem Maße von sogenannten sozialstrukturellen Merkmalen beeinflusst wird. Diese Merkmale sind u.a. das Wahlverhalten in Abhängigkeit von der Religionszugehörigkeit, der Ethnie, des Alters, der Wohnform, etc. In diesem Kapitel wird der Zusammenhang zwischen solchen sozialstrukturellen Merkmalen und dem Wahlverhalten analysiert.

Auf der Grundlage ausgesuchter Sozialstruktur- und Wahldaten wurden von den Wahlbezirken jene ausgewählt, die bereits längerfristig weit überdurchschnittliche bzw. weit unterdurchschnittliche Anteilswerte (i.d.R. eine Standardabweichung und mehr über dem Stadtdurchschnitt) in sozialstrukturellen Merkmalen aufgewiesen haben. Diese Wahlbezirke gelten dann als Merkmalshochburgen bzw. als sozialstrukturelle Schwerpunktgebiete.

Zum ersten Mal bei einer Kommunalwahl wurde ein „Sozialmonitoring“ unter Verwendung fünf ausgewählter Strukturmerkmale durchgeführt (Demographie, Haushaltsgröße, TransferleistungsempfängerInnen, Arbeitslosenquote sowie kommunale Hilfeleistungen zur Kindererziehung). Auf dieser Grundlage wurden fünf Kategorien für die Bezirke gebildet, die sich hinsichtlich ihrer sozio-demographischen Struktur in ihrem Wahlverhalten unterscheiden.

SPD (31,1%, -5,9%)

Die **SPD** erzielte besonders gute Ergebnisse in Bezirken, die sich u.a. auszeichnen durch:

- einem höheren Anteil an Personen mit Migrationshintergrund (35,2%, -7,1%)
- einem höheren Anteil an Deutschen mit Migrationshintergrund (35,3%, -7,7%)
- einem höheren Anteil an bikulturellen Haushalten (35,4%, -7,4%)
- einem höheren Anteil an arbeitslosen Ausländern (36,4%, -7,4%)
- einen höheren Anteil an jungen Beschäftigten (35,7%, -6,9%)
- einen höheren Anteil an Jugendarbeitslosigkeit (35,6%, -7,5%)
- viele Familien mit Transferleistungsbezug (36,0%, -7,5%)
- eine geringe Wahlbeteiligung (36%, -7,0%)

Die SPD ist am stärksten in Wahlbezirken mit besonderem sozialem Handlungsbedarf vertreten, verzeichnet hier jedoch einen Verlust von 8,5 %-Punkten.

CDU (24,4%, -0,8%)

Die **CDU** erzielte überdurchschnittlich gute Ergebnisse in Bezirken mit folgenden Merkmalen:

- hoher Anteil an über 59-Jährigen (32,6%, -1,0%)
- hoher Anteil an evangelischer Bevölkerung (33,2%, -0,4%)
- hoher Anteil an „Etablierten“ (34,4%, +0,2%)
- hoher Anteil an „Konservativen“ (33,1%, -0,5%)
- überdurchschnittliche Wohnfläche pro Person (34,5%, -0,2%)

Die privilegierten Wahlbezirke stellen die Gebiete dar, in denen die CDU am stärksten vertreten ist (30,8%, Verlust von 0,5 %-Punkten).

GRÜNE (16,3%, -5,1%)

Die **GRÜNEN** konnten in folgenden sozialräumlichen Zusammenhängen sehr gute Ergebnisse erzielen:

- hoher Anteil an Ledigen im Alter von 35 bis 59 Jahren (27,9%, -7,8%)
- hoher Anteil an „Hedonisten“ (25,7%, -8,2%)
- hoher Anteil an Altbauwohnungen (28,8%, -7,5%)
- viele Personen im Alter von 35 bis 45 Jahre (24,3%, -8,3%)

Die GRÜNEN sind am stärksten in gut situierten Wahlbezirken vertreten, verzeichnen hier jedoch einen Verlust von 5,7 %-Punkten.

Die LINKE (7,0%, +2,7%)

Das Profil der **LINKEN** überschneidet sich teilweise mit dem der SPD und mehr noch mit dem der GRÜNEN. Die LINKEN sind darüber hinaus relativ stark bei bestimmten Ausländergruppen:

- viele Personen im Alter von 18 bis 35 Jahre (11,8%, +5,0%)
- hoher Anteil an Ledigen im Alter von 35 bis 59 Jahren (13,0%, +5,4%)
- einem höheren Anteil an Personen mit einer türkischen Staatsangehörigkeit (1. oder 2. Staatsangehörigkeit) (12,1%, +4,0%)
- einem höheren Anteil an Personen mit einer Staatsangehörigkeit eines südeuropäischen Staates (1. oder 2. Staatsangehörigkeit) (12,1%, +3,9%)
- viele Angehörige des Milieus der „Hedonisten“ (13,8%, +5,2%)
- hoher Anteil von Altbauwohnungen (12,5%, +5,0%)

Die LINKEN sind am stärksten sozialplanerischen Aufmerksamkeitsgebieten vertreten, verzeichnen hier sogar einen Gewinn von 2,9 %-Punkten.

FDP (5,1%, +2,3%)

Die **FDP-Hochburgen** zeichnen sich v.a. durch sehr großzügige Wohnverhältnisse aus:

- überdurchschnittliche Wohnfläche pro Person (8,7%, +3,6%)
- privilegierte Wahlbezirke (7,1%, +3,2%)
- viele Angehörige des Milieus der „Etablierten“ (7,0%, +3,2%)

Die überwiegend privilegierten Schwerpunktgebiete der FDP gehen einher mit einer überdurchschnittlichen Wahlbeteiligung und hohen Stimmenanteilen für die CDU. Diese Ergebnisse sind durch einen überdurchschnittlichen Gewinn gegenüber 2011 gekennzeichnet.

AfD (8,6%, +8,6%)

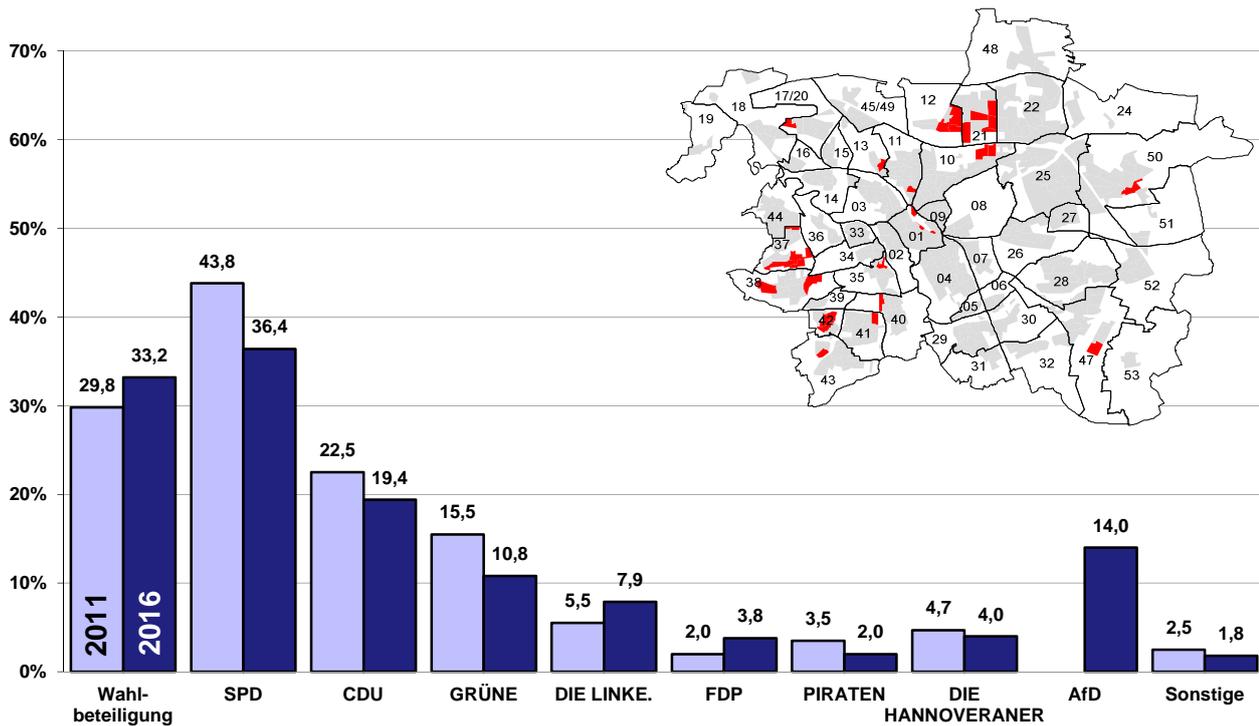
Die **AfD** erzielte bei ihrer erstmaligen Teilnahme besonders gute Ergebnisse in Bezirken, die sich u.a. auszeichnen durch:

- einen hohen Anteil an Personen mit einer Staatsangehörigkeit eines osteuropäischen Staates (1. oder 2. Staatsangehörigkeit) (15,9%)
- einen hohen Anteil an Personen mit Migrationshintergrund (14,2%)
- einen hohen Anteil an Deutschen mit Migrationshintergrund (16,3%)
- einen hohen Anteil an Haushalten von Personen mit Migrationshintergrund (14,4%)
- einen hohen Anteil an bikulturellen Haushalten (14,8%)
- eine unterdurchschnittlichen Wohnfläche pro Person (14,6%)
- besonderen sozialen Handlungsbedarf (16,5%)

Die AfD punktet mit Ergebnissen im zweistelligen Bereich in den sozialplanerischen Aufmerksamkeitsgebieten und vor allem in Gebieten mit besonderem Handlungsbedarf.

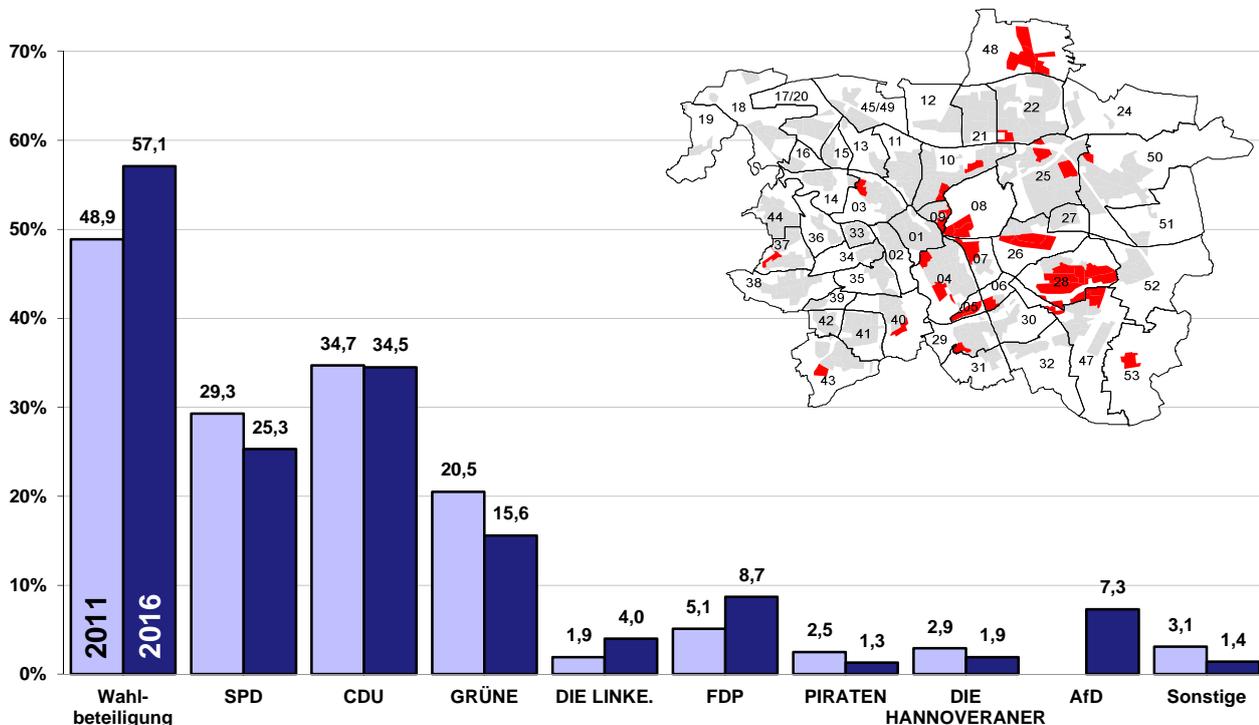
Ratswahl 2016

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Anteil an arbeitslosen Ausländern



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen arbeitslose Ausländer einen Anteil von mindestens 18,1 Prozent an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren am Ort der Hauptwohnung bilden (Stand Dezember 2015)

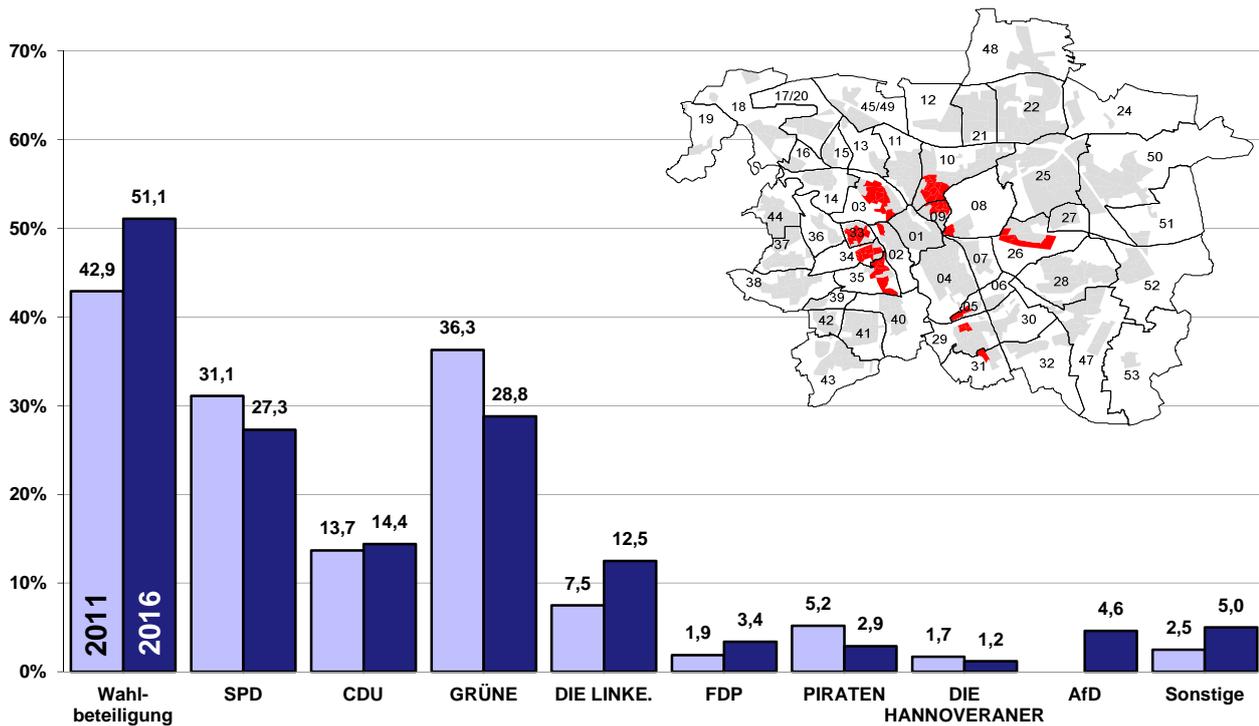
Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einer überdurchschnittlichen Wohnfläche pro Person



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen jedem Einwohner eine durchschnittliche Wohnfläche von mindestens 51,5 qm zur Verfügung steht (Stand 31. Dezember 2014)

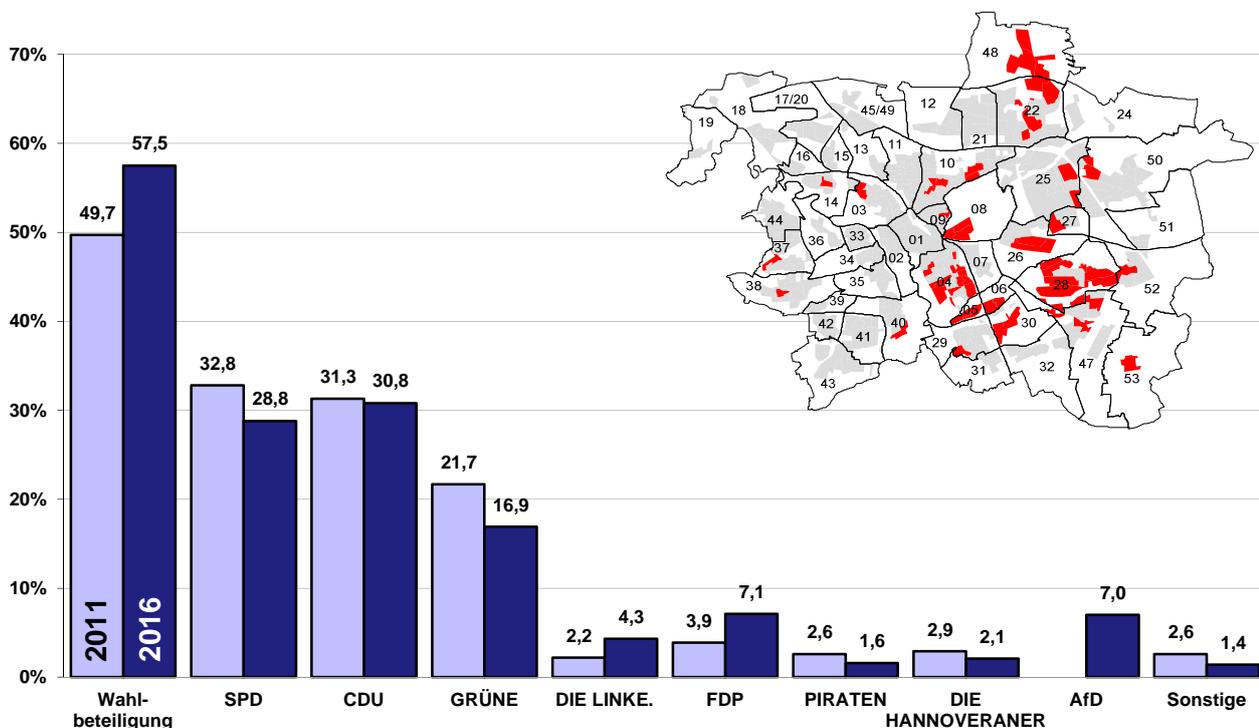
Ratswahl 2016

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Anteil an Altbauwohnungen



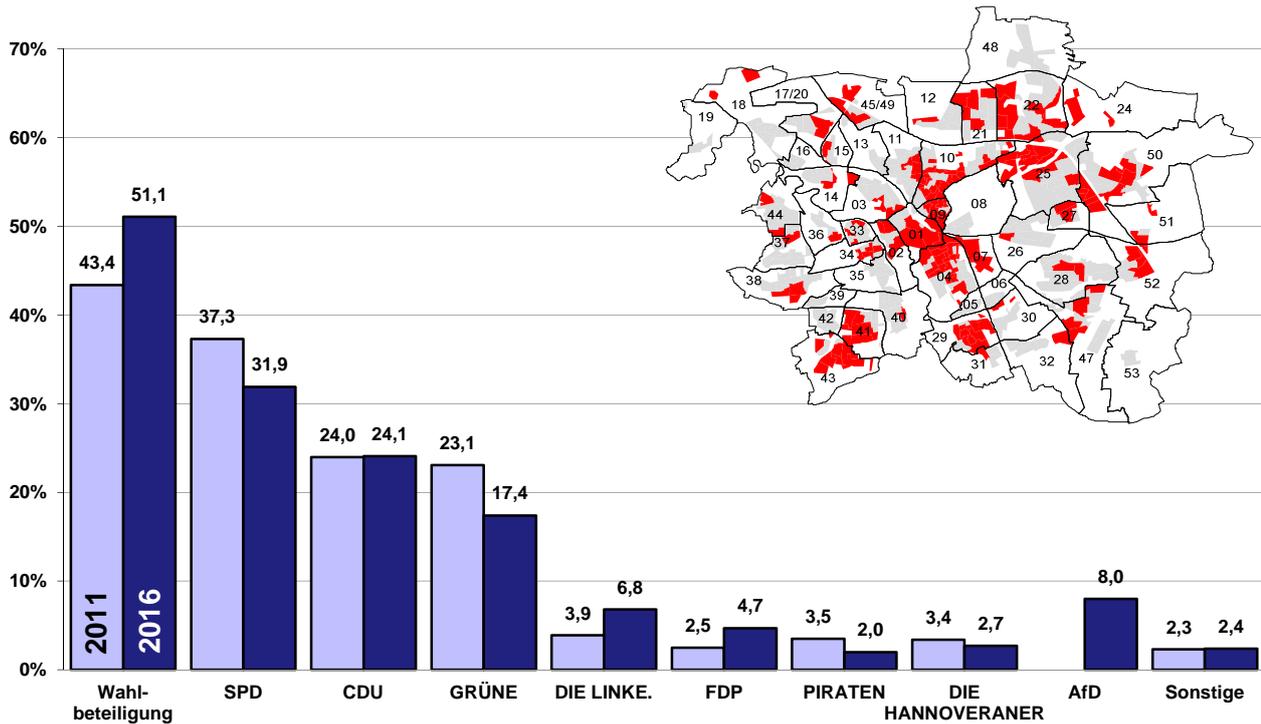
Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen der Bestand an Wohnungen, die vor 1919 errichtet wurden, einen Anteil von mindestens 34,3 Prozent an allen Wohnungen in Wohngebäuden bilden (Stand 31. Dezember 2014)

Das Ergebnis in privilegierten Wahlbezirken



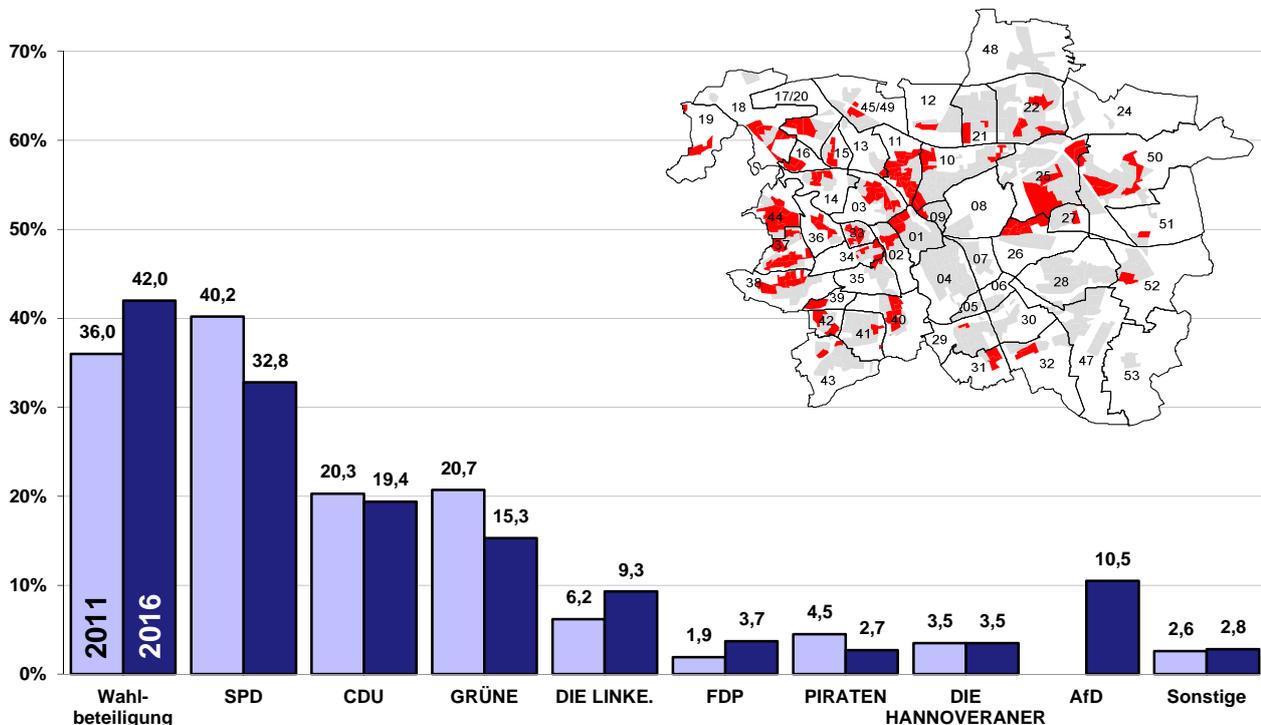
Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, die aufgrund ihrer sozio-demographischen Struktur zu den "privilegierten Wahlbezirken" gezählt werden

Ratswahl 2016
Das Ergebnis in gut
situierten Wahlbezirken



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, die aufgrund ihrer sozio-demographischen Struktur zu den "gut situierten Wahlbezirken" gezählt werden

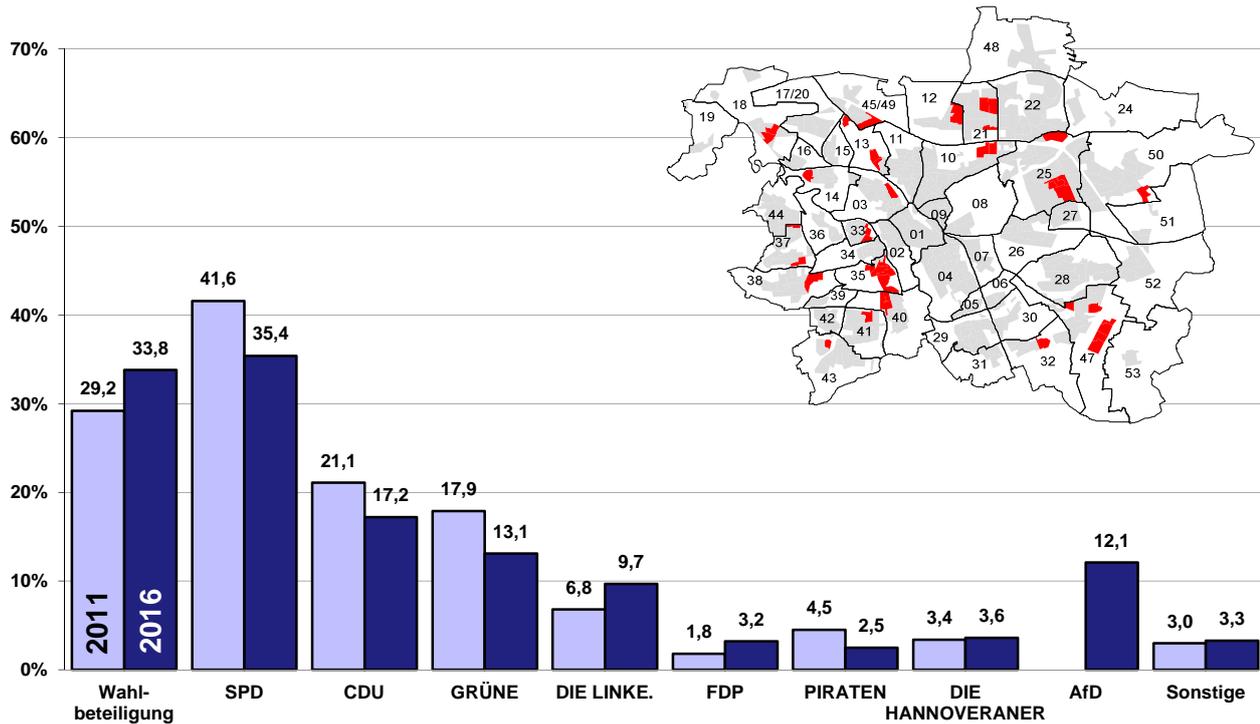
Das Ergebnis in Wahlbezirken
mit sozialer Ausgewogenheit



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, die aufgrund ihrer sozio-demographischen Struktur zu den "Wahlbezirken mit sozialer Ausgewogenheit" gezählt werden

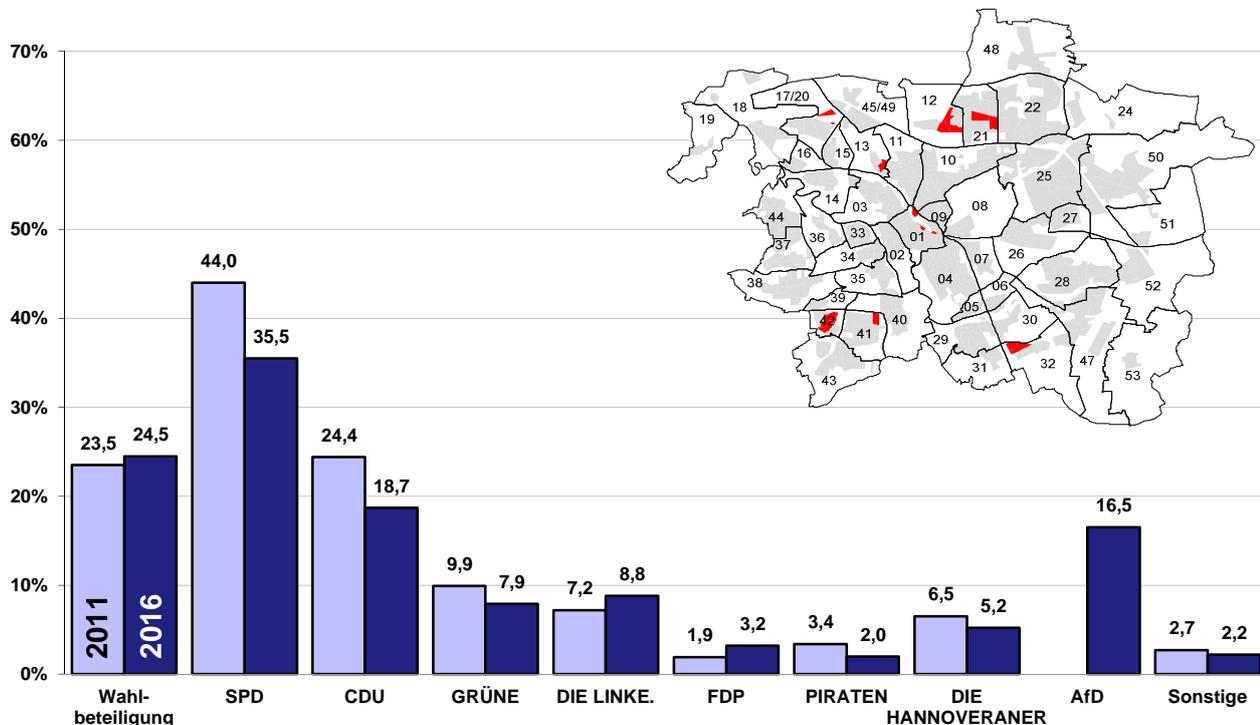
Ratswahl 2016

Das Ergebnis in Wahlbezirken, die zu den sozialplanerischen Aufmerksamkeitsgebieten zählen



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, die aufgrund ihrer sozio-demographischen Struktur zu den "sozialplanerischen Aufmerksamkeitsgebieten" gezählt werden

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit besonderem sozialen Handlungsbedarf



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, die aufgrund ihrer sozio-demographischen Struktur zu den "Wahlbezirken mit besonderem sozialen Handlungsbedarf" gezählt werden

Ratswahl 2016 in der Landeshauptstadt Hannover
Das Wahlergebnis nach sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten im Vergleich
zu den Ratswahlen 2011 und 2006 (Veränderungen in Prozentpunkten)

Hochburgen = Wahlbezirke mit...		Wahl- beteili- gung	von 100 gültigen Stimmen erhielten ...								
			SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE.	FDP	PIRATEN	DIE HANNOVERANER	AfD	Sonstige
... einem höheren Anteil an Langzeitarbeitslosen	2016	30,6	35,5	16,4	12,9	9,9	2,9	2,4	4,0	12,8	3,3
	+/-2011	2,5	-6,4	-4,4	-3,7	2,5	1,0	-1,6	-0,6	-	0,5
	+/-2006	3,8	-11,7	-8,9	1,8	3,0	-2,4	-	-	-	-0,8
... einer unterdurchschnittli- chen Wohnfläche pro Person	2016	29,0	35,8	19,2	9,8	8,2	3,7	2,0	4,5	14,6	2,3
	+/-2011	3,3	-7,0	-4,8	-4,5	1,7	1,7	-1,5	0,0	-	0,0
	+/-2006	4,7	-11,7	-9,2	1,3	2,2	-2,2	-	-	-	-1,4
... einem höheren Anteil an Haushalten in Sozial- wohnungen (nominell)	2016	32,3	35,3	18,9	12,0	9,5	3,1	2,2	3,7	12,8	2,5
	+/-2011	3,5	-6,5	-4,1	-4,6	2,9	1,2	-1,3	-0,3	-	-0,2
	+/-2006	5,0	-11,7	-8,2	1,8	3,2	-2,0	-	-	-	-1,8
... einer überdurchschnittli- chen Wohnfläche pro Person	2016	57,1	25,3	34,5	15,6	4,0	8,7	1,3	1,9	7,3	1,4
	+/-2011	8,2	-4,0	-0,2	-4,9	2,1	3,6	-1,2	-1,0	-	-1,7
	+/-2006	9,0	-6,2	-6,9	3,1	1,9	-1,5	-	-	-	-0,8
... einem höheren Anteil an "Etablierten"	2016	55,4	28,4	34,4	12,6	3,8	7,0	1,2	2,6	8,9	1,0
	+/-2011	6,1	-5,5	0,2	-4,4	1,6	3,2	-1,0	-1,1	-	-2,0
	+/-2006	7,2	-7,9	-6,2	2,6	1,7	-1,3	-	-	-	-1,6
... einem höheren Anteil an "Konservativen"	2016	57,0	29,2	33,1	13,3	4,0	6,6	1,2	2,7	8,7	1,1
	+/-2011	7,0	-4,5	-0,5	-4,6	1,9	3,0	-1,2	-1,0	-	-1,8
	+/-2006	7,5	-6,5	-7,3	2,6	1,9	-1,5	-	-	-	-2,0
... einem höheren Anteil an Privilegierten	2016	57,5	28,8	30,8	16,9	4,3	7,1	1,6	2,1	7,0	1,4
	+/-2011	7,8	-4,0	-0,5	-4,8	2,1	3,2	-1,0	-0,8	-	-1,2
	+/-2006	9,1	-6,3	-6,2	2,8	1,8	-1,8	-	-	-	-1,1
... einem höheren Anteil an Altbauwohnungen	2016	51,1	27,3	14,4	28,8	12,5	3,4	2,9	1,2	4,6	5,0
	+/-2011	8,2	-3,8	0,7	-7,5	5,0	1,5	-2,3	-0,5	-	2,5
	+/-2006	11,1	-9,9	-3,2	1,7	3,6	-2,0	-	-	-	1,3
... einem höheren Anteil an Ledigen im Alter von 35 bis 59 Jahren	2016	51,9	27,8	14,4	27,3	13,0	3,2	3,2	1,4	4,7	4,9
	+/-2011	8,8	-4,1	0,9	-8,4	5,4	1,5	-2,2	-0,4	-	2,5
	+/-2006	12,4	-11,2	-2,8	1,5	4,3	-2,1	-	-	-	0,8
... einem höheren Anteil an "Hedonisten"	2016	45,0	27,5	13,7	25,7	13,8	3,2	3,4	1,6	5,4	5,7
	+/-2011	7,7	-5,0	1,0	-8,2	5,2	1,7	-2,7	-0,6	-	3,1
	+/-2006	10,2	-11,4	-2,7	0,5	4,0	-2,2	-	-	-	1,3
... einem höheren Anteil an "Postmateriellen"	2016	54,6	30,6	23,7	21,9	5,9	5,9	1,9	1,9	6,1	2,0
	+/-2011	9,4	-3,4	0,3	-6,5	2,9	2,4	-1,4	-0,9	-	0,4
	+/-2006	10,6	-6,3	-4,9	1,8	1,8	-2,2	-	-	-	-0,2
... einem höheren Anteil an besonderem Handlungsbedarf	2016	24,5	35,5	18,7	7,9	8,8	3,2	2,0	5,2	16,5	2,2
	+/-2011	1,0	-8,5	-5,7	-2,0	1,6	1,3	-1,4	-1,3	-	-0,5
	+/-2006	2,1	-11,6	-12,1	2,9	2,1	-2,4	-	-	-	-2,5
... einem höheren Anteil an Haushalten von Personen mit Migrationshintergrund	2016	29,9	34,9	18,6	10,2	8,8	3,7	2,1	4,3	14,4	2,9
	+/-2011	3,7	-7,1	-4,5	-4,8	2,3	1,8	-1,9	-0,3	-	0,1
	+/-2006	5,2	-11,7	-9,2	1,1	2,6	-2,5	-	-	-	-1,2
... einem höheren Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern	2016	54,8	30,3	31,9	12,3	4,0	6,1	1,1	3,1	9,8	1,4
	+/-2011	6,1	-6,1	0,9	-4,9	1,7	2,9	-1,5	-1,4	-	-1,4
	+/-2006	7,6	-9,2	-5,3	2,2	1,8	-1,4	-	-	-	-2,2
... einem höheren Anteil an Aus- länderinnen und Ausländern	2016	29,7	34,0	17,1	11,8	10,9	3,3	3,0	3,8	12,2	3,9
	+/-2011	3,6	-7,8	-3,2	-4,2	3,5	1,4	-1,7	-1,1	-	1,0
	+/-2006	4,6	-13,4	-7,9	1,6	3,5	-2,4	-	-	-	-0,5
... einem höheren Anteil an Wohnun- gen, die seit 2000 errichtet wurden	2016	49,4	29,5	29,2	14,0	4,7	6,4	1,7	2,9	10,0	1,6
	+/-2011	7,1	-5,8	-0,1	-5,2	1,4	3,0	-1,4	-0,6	-	-1,2
	+/-2006	8,9	-9,1	-5,3	2,2	1,5	-2,1	-	-	-	-1,8
zum Vergleich:	2016	51,5	31,3	24,4	16,3	7,0	5,1	2,1	2,8	8,6	2,3
Landeshauptstadt Hannover insgesamt	+/-2011	6,9	-5,8	-0,8	-5,1	2,7	2,4	-1,4	-0,5	-	-0,2
	+/-2006	8,7	-9,7	-6,4	2,7	2,4	-1,5	-	-	-	-1,1

3.4 Parteihochburgen und Wahlbeteiligung in der Landeshauptstadt Hannover

- Die SPD lag weiterhin in Gebieten mit niedriger Wahlbeteiligung vor der CDU, wobei die SPD deutlichere Einbußen hinnehmen musste. In den Gebieten mit hoher Wahlbeteiligung hat die CDU dagegen die SPD als stärkste Partei knapp abgelöst.
- Die AfD gewann aus dem Stand in den Hochburgen fast aller Parteien in erheblichem Umfang Stimmenanteile, nur in denen der GRÜNEN und der LINKEN unterdurchschnittlich. Insbesondere in den Bezirken mit geringer Wahlbeteiligung und in den Hochburgen von CDU und SPD konnte sie sich überdurchschnittlich positionieren.
- Die FDP erreichte in den CDU-Hochburgen im Vergleich zu ihrem städtischen Durchschnitt auffallend überdurchschnittliche Ergebnisse.
- Die LINKE hingegen gewann in den GRÜNEN-Hochburgen besonders stark und löste die CDU als drittstärkste Partei ab.

Im folgenden Abschnitt werden die Hochburgen der einzelnen Parteien und die Entwicklung der Wahlbeteiligung in diesen Gebieten betrachtet. Als Hochburgen werden diejenigen Wahlbezirke bezeichnet, in denen bei den vorherigen Wahlen die jeweilige Partei überdurchschnittliche Wähleranteile erreicht hat. Die Abbildungen auf den nächsten Seiten ermöglichen es, die Veränderungen der verschiedenen Parteien in den jeweiligen Hochburgen besser nachvollziehen zu können. Die Balkendiagramme stellen die Ergebnisse der Parteien für die Ratswahlen 2006, 2011 und aktuell für 2016 dar. Auf der Karte der Landeshauptstadt können die Hochburgen jeweils genau lokalisiert werden.

Wahlverhalten in Gebieten mit niedriger oder hoher Wahlbeteiligung

Die im Vergleich zu 2011 weiter ansteigende Wahlbeteiligung zeigte sich auch in den Wahlbezirken mit einer traditionell **hohen Wahlbeteiligung**. Dort lag die Beteiligung 2016 bei 60,7 Prozent (2011: 53,0 Prozent) und damit parallel zum Gesamttrend um 7,7 Prozentpunkte höher. Die SPD verlor hier aufgrund ihrer Verluste ihre Spitzenposition (29,1 Prozent) gegenüber der im Vergleich zum städtischen Durchschnitt starken CDU (30,8 Prozent). Die Grünen (16,9 Prozent) bewegten sich auf städtischem Durchschnitt, die AfD (7,3 Prozent) leicht unterdurchschnittlich. Die FDP (6,6 Prozent) erzielten in diesen Gebieten verhältnismäßig gute Ergebnisse, während die LINKE hingegen nur relativ schwache 4,5 Prozent erreichte.

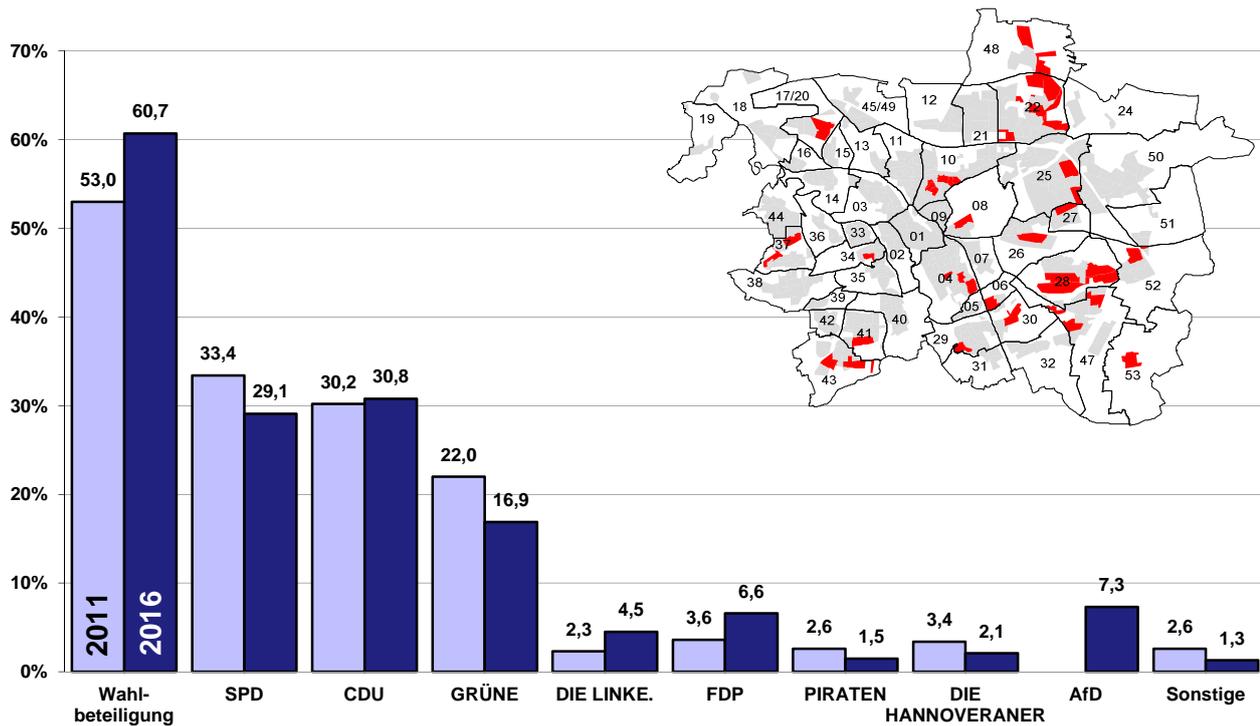
In den Wahlbezirken mit **geringer Wahlbeteiligung** lag dieser Wert im Schnitt bei 27,4 Prozent und damit um 3,4 Prozentpunkte höher als 2011. Knapp etwas unter drei Viertel der Wahlberechtigten nahmen in diesen Gebieten ihr Wahlrecht nicht wahr. Die SPD, traditionell stark in Wahlbezirken mit geringerer Wahlbeteiligung, erzielte trotz deutlicher Verluste immerhin überdurchschnittliche 36,0 Prozent (2011: 43,0 Prozent). Die CDU verschlechterte sich auf 17,2 Prozent. Ein deutlich überdurchschnittliches Ergebnis konnte die AfD erreichen, die mit 13,6 Prozent hier drittstärkste Kraft ist. Die GRÜNEN erhielten unterdurchschnittliche 10,6 Prozent. Die FDP bekam hier unterdurchschnittliche Zuspruch (3,1 Prozent), überdurchschnittliche Werte errangen hingegen die LINKE (9,0 Prozent) und HANNOVERANER (4,4 Prozent).

Wahlverhalten in Parteihochburgen

Die **SPD**, die bei der Ratswahl 2011 in ihren überwiegend im Westen der Stadt liegenden Hochburgen im Durchschnitt noch 48,0 Prozent der Stimmen erringen konnte, büßte hier 2016 überdurchschnittlich stark ein und erzielte noch 38,7 Prozent. Die CDU sank in diesen Gebieten dagegen nur leicht ab und verbuchte noch 19,0 Prozent. Auch die Grünen verloren in den SPD-Hochburgen deutlich und blieben mit 10,2 Prozent unterhalb ihres städtischen Durchschnitts von 16,3 Prozent. Im Gegensatz dazu erreichte die AfD einen deutlich überdurchschnittlichen Wert mit 12,5 Prozent. Die FDP verbesserte sich auf 3,3 Prozent. Die LINKEN lagen mit 7,4 Prozent nah an ihrem städtischen Durchschnittswert von 7,0 Prozent.

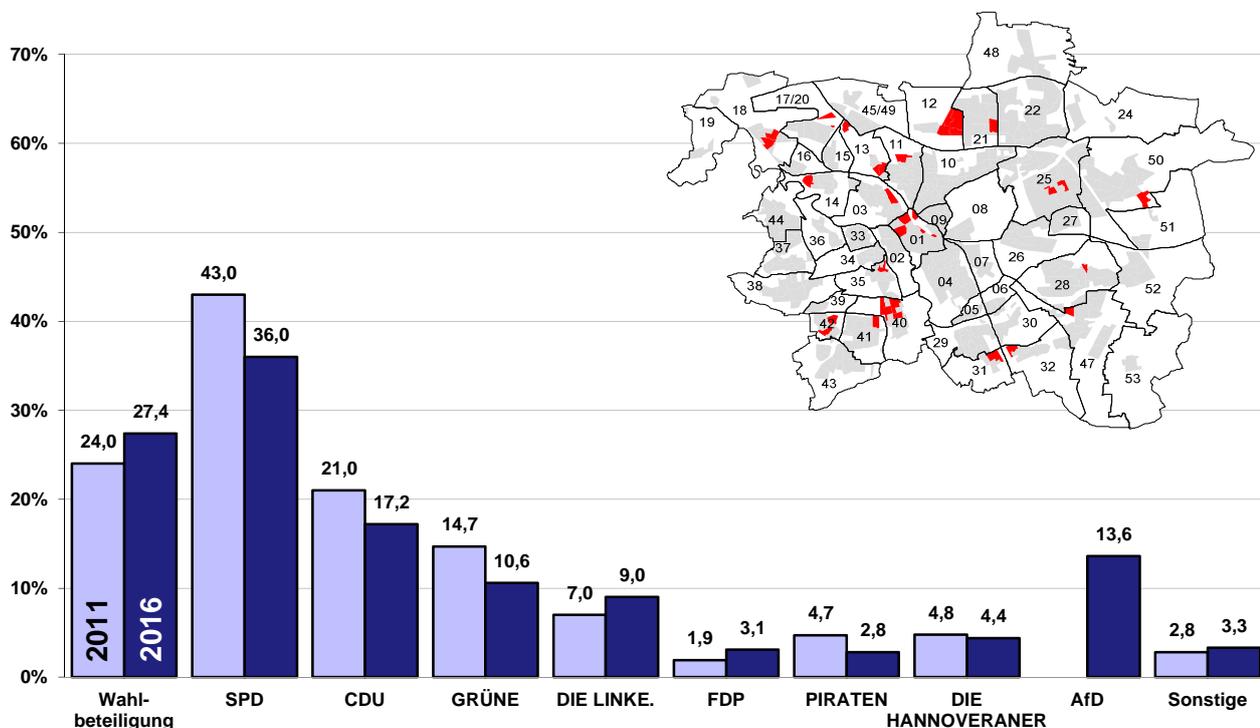
Ratswahl 2016

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einer hohen Wahlbeteiligung



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die Wahlbeteiligung durchschnittlich mindestens 84,3 Prozent betrug (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

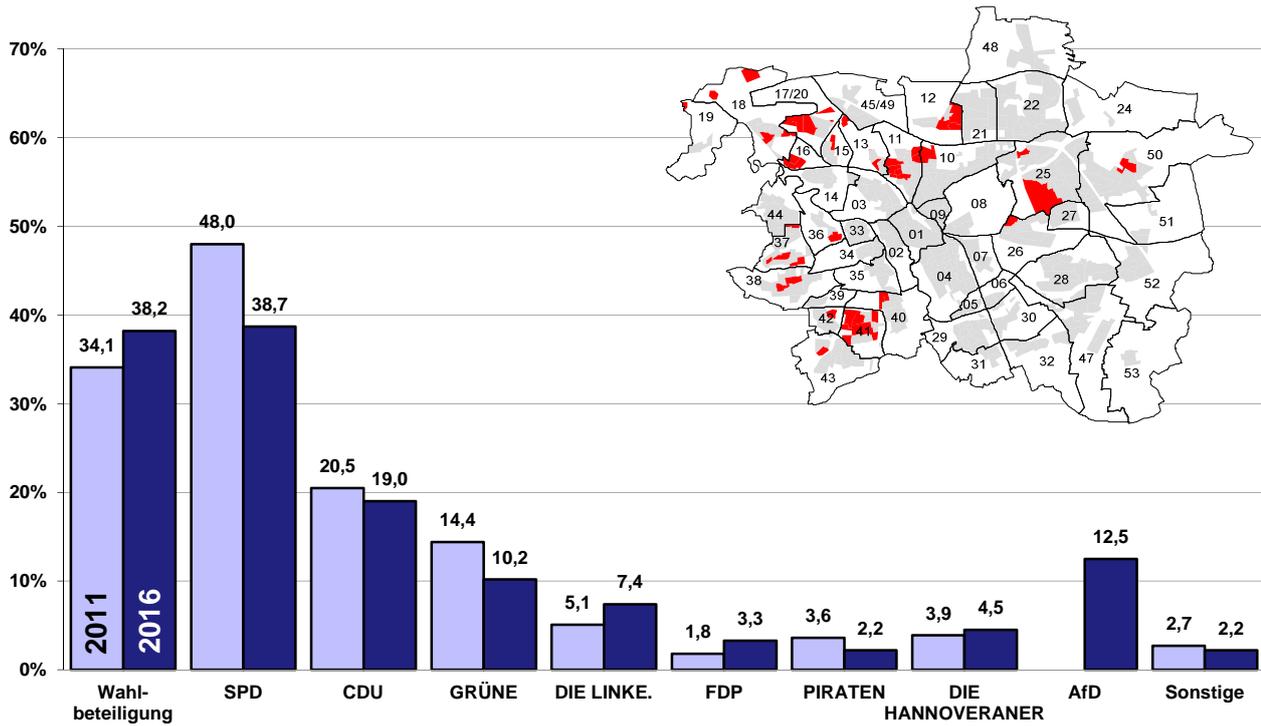
Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einer geringen Wahlbeteiligung



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die Wahlbeteiligung durchschnittlich höchstens 63,4 Prozent betrug (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

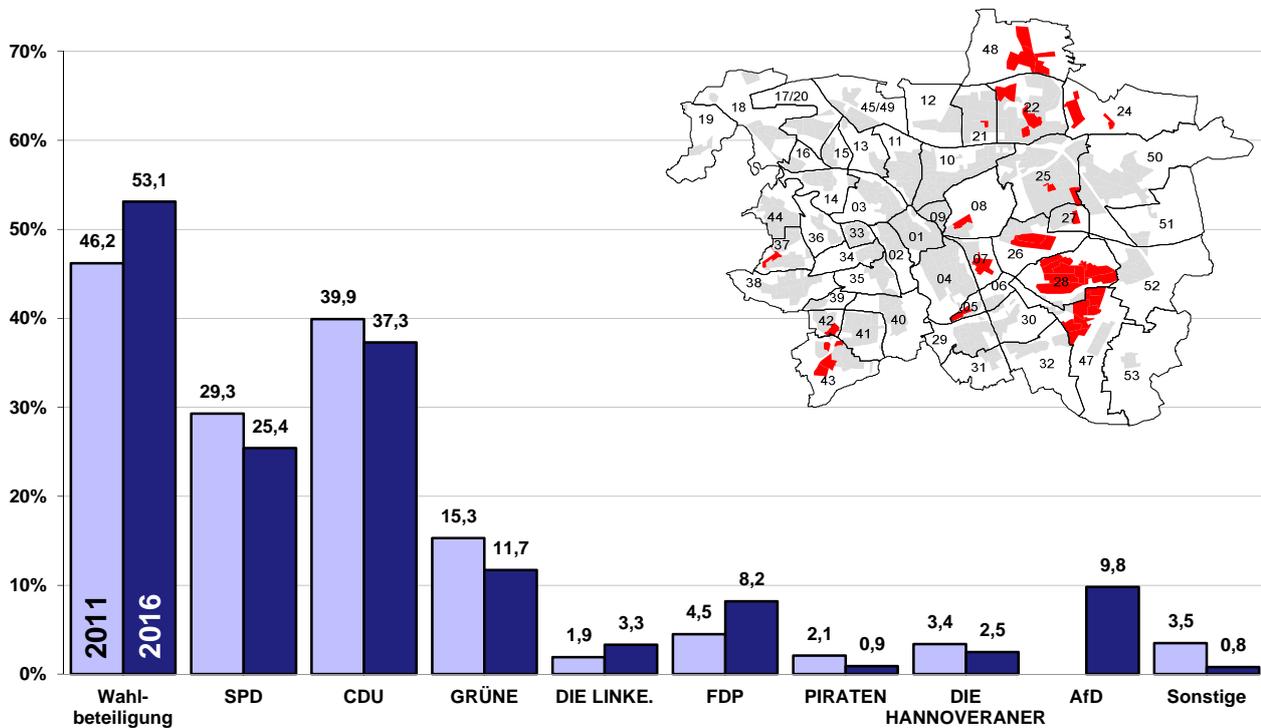
Ratswahl 2016

Das Ergebnis in SPD-Hochburgen



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die SPD ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 43,7 Prozent erzielte

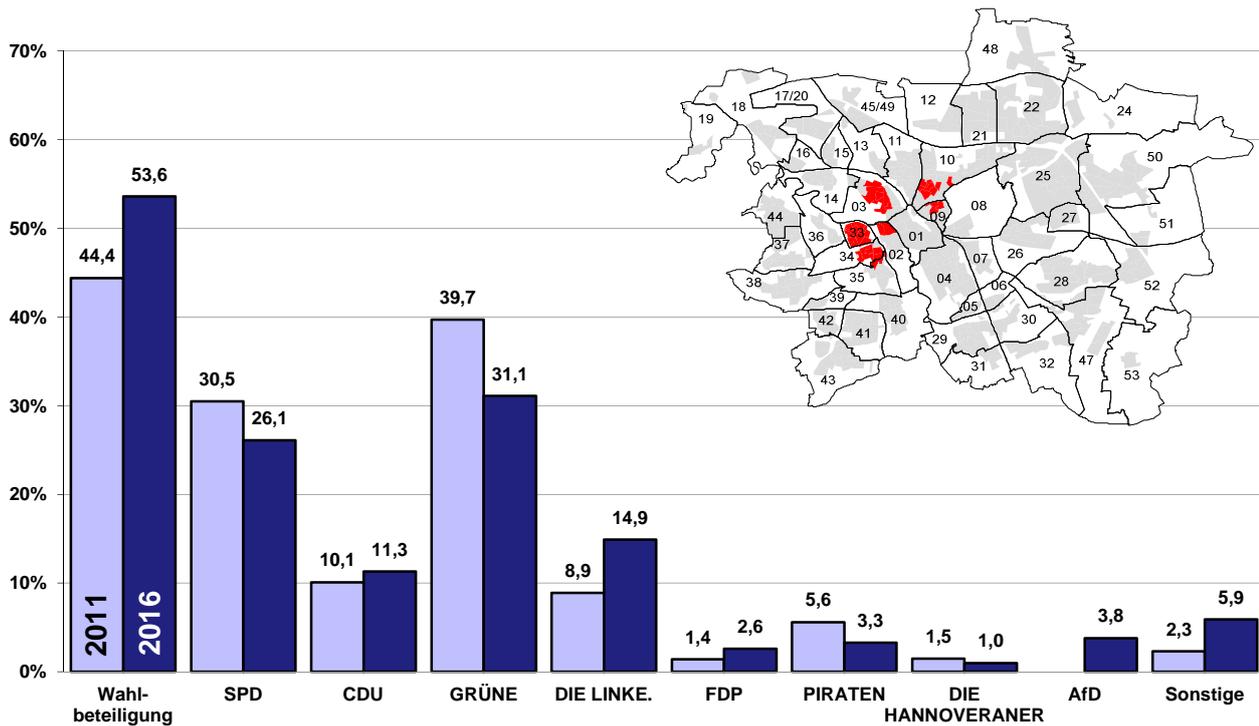
Das Ergebnis in CDU-Hochburgen



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die CDU ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 35,9 Prozent erzielte

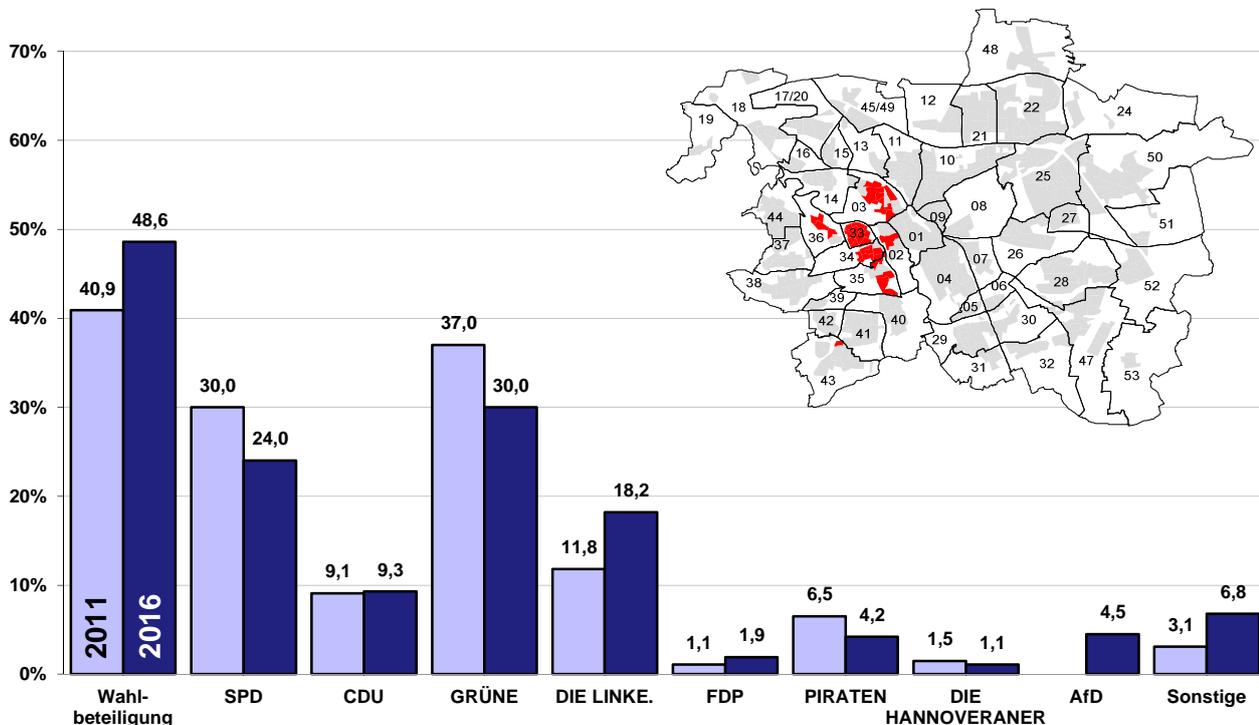
Ratswahl 2016

Das Ergebnis in GRÜNEN-Hochburgen



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die GRÜNEN ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 24,9 Prozent erzielten

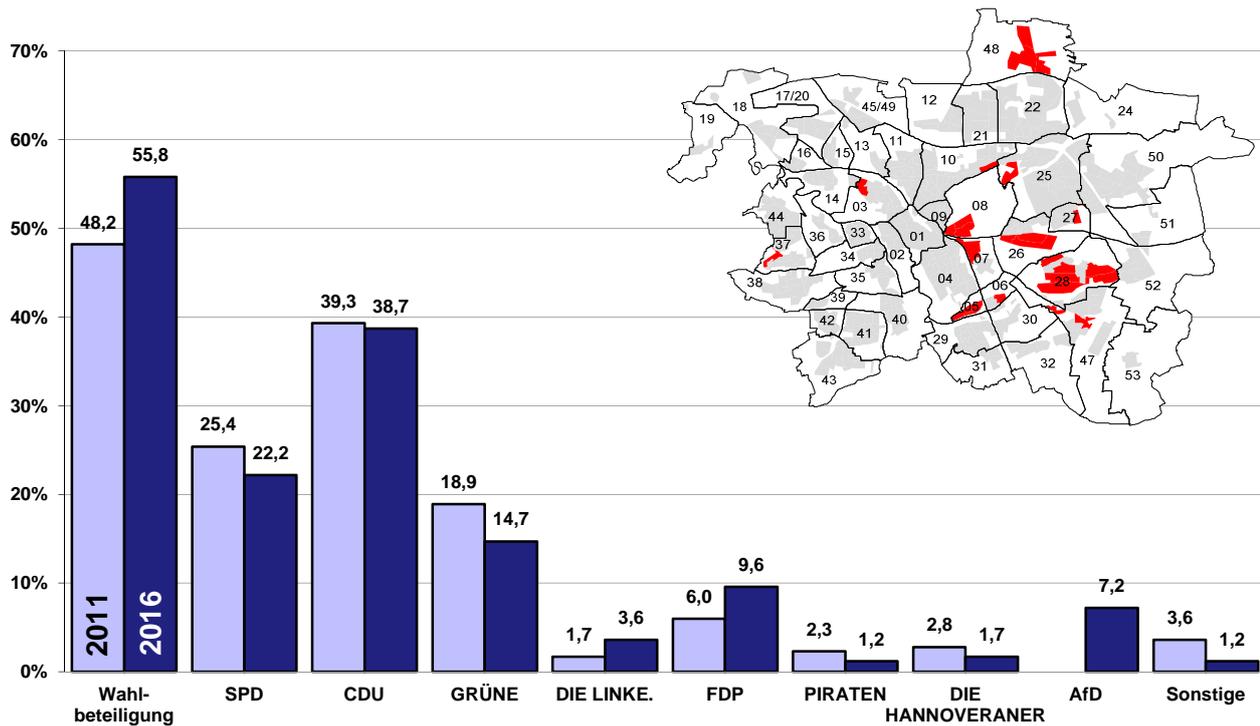
Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Stimmenanteil für DIE LINKE.



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 DIE LINKE. ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 12,9 Prozent erzielte

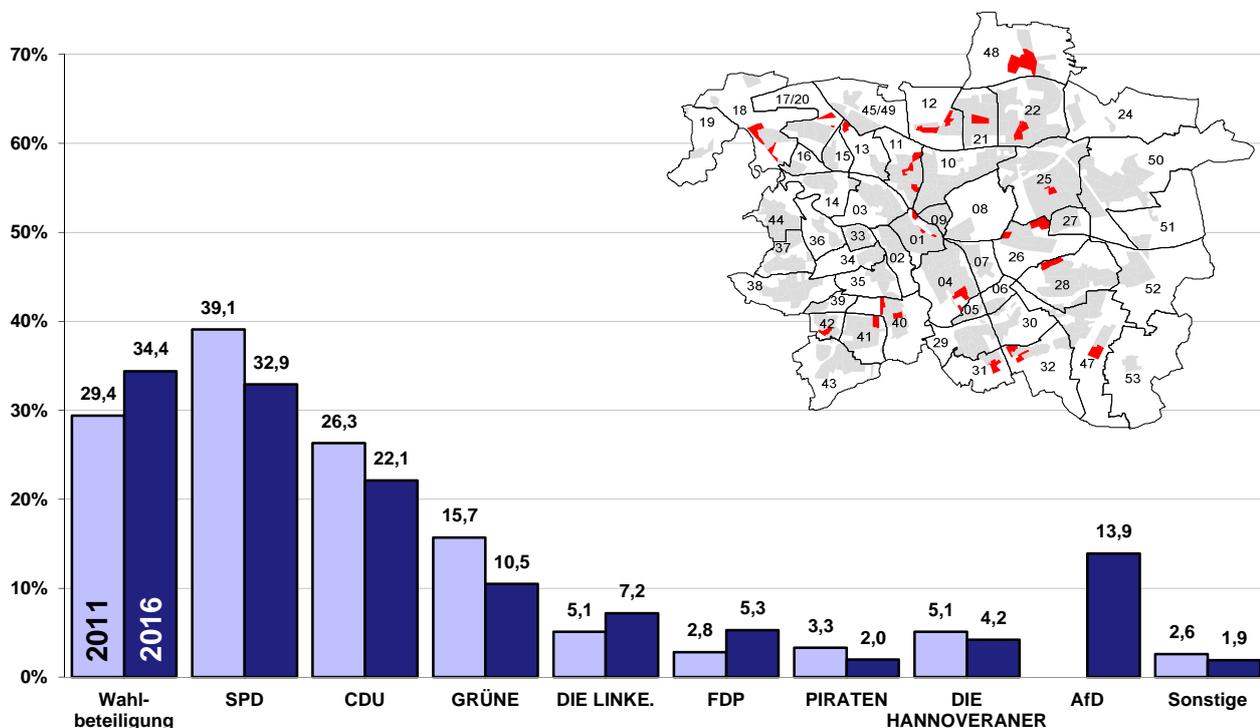
Ratswahl 2016

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Stimmenanteil für die FDP



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 2005 die FDP ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 13,5 Prozent erzielte

Das Ergebnis in Wahlbezirken mit einem höheren Stimmenanteil für die AfD



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen bei der Bundestagswahl 2013 und der Europawahl 2014 die AfD ein durchschnittliches Ergebnis von mindestens 6,9 Prozent erzielte

Die **CDU** verliert in ihren Hochburgen im Osten der Landeshauptstadt wie im gesamten Stadtgebiet und erzielte mit 37,3 Prozent ein nochmals schlechteres Ergebnis als 2011 (39,9 Prozent). Die Stimmenanteile der SPD verringerten sich in den CDU-Hochburgen mit 25,4 Prozent gegenüber 2011 deutlich, so dass sich hier der Abstand zwischen den beiden großen Parteien wieder leicht vergrößerte. Auch die GRÜNEN haben sich in diesen Wahlbezirken verschlechtert, von 15,3 Prozent im Jahr 2011 auf unterdurchschnittliche 11,7 Prozent 2016. Die AfD hingegen konnte mit 9,8 Prozent etwas überdurchschnittliche Ergebnisse erringen. Die FDP (8,2 Prozent) erreichte in den CDU-Hochburgen im Vergleich zu ihrem städtischen Abschneiden auffallend überdurchschnittliche Ergebnisse. Die LINKE (3,3 Prozent) hat dagegen trotz Zugewinnen im Vergleich zu 2011 unterdurchschnittliche Werte.

Die **GRÜNEN** haben in ihren innenstadtnahen Parteihochburgen gegenüber den vorhergehenden Ratswahlen (39,7 Prozent) deutlich verloren und noch 31,1 Prozent erreicht. Sie blieben dennoch in diesen Gebieten knapp vor der SPD stärkste politische Kraft. Diese Position hatten sie erstmals 2011 erobert. Die hier lange deutlich dominierende SPD erreichte nun wieder ähnlich wie in der Gesamtstadt 30,5 Prozent. Äußerst schwach war in diesen Wahlbezirken die CDU mit 11,3 Prozent. Die AfD konnte in diesen Gebieten nur 3,8 Prozent erreichen, womit sie im städtischen Vergleich sehr unterdurchschnittlich sind. Ebenfalls stark unterdurchschnittlich ist die FDP mit 2,6 Prozent und die HANNOVERANER mit 1,0 Prozent. Die LINKE hingegen war in den GRÜNEN-Hochburgen mit 14,9 Prozent besonders stark, womit sie gegenüber 2011 (8,9 Prozent) deutlich hinzugewannen. Die PIRATEN erreichten zwar knapp überdurchschnittliche Ergebnisse (3,3 Prozent), konnten aber auch hier ihrem Abwärtstrend nicht entgehen.

Die **FDP** gewann in ihren zumeist im Südosten befindlichen Parteihochburgen überdurchschnittlich stark – von 6,0 Prozent 2011 auf 9,6 Prozent 2016. Stärkste Partei blieb hier relativ konstant die CDU mit 38,7 Prozent mit deutlichem Abstand vor der SPD mit deutlich unterdurchschnittlichen 22,2 Prozent und den Grünen mit 14,7 Prozent.

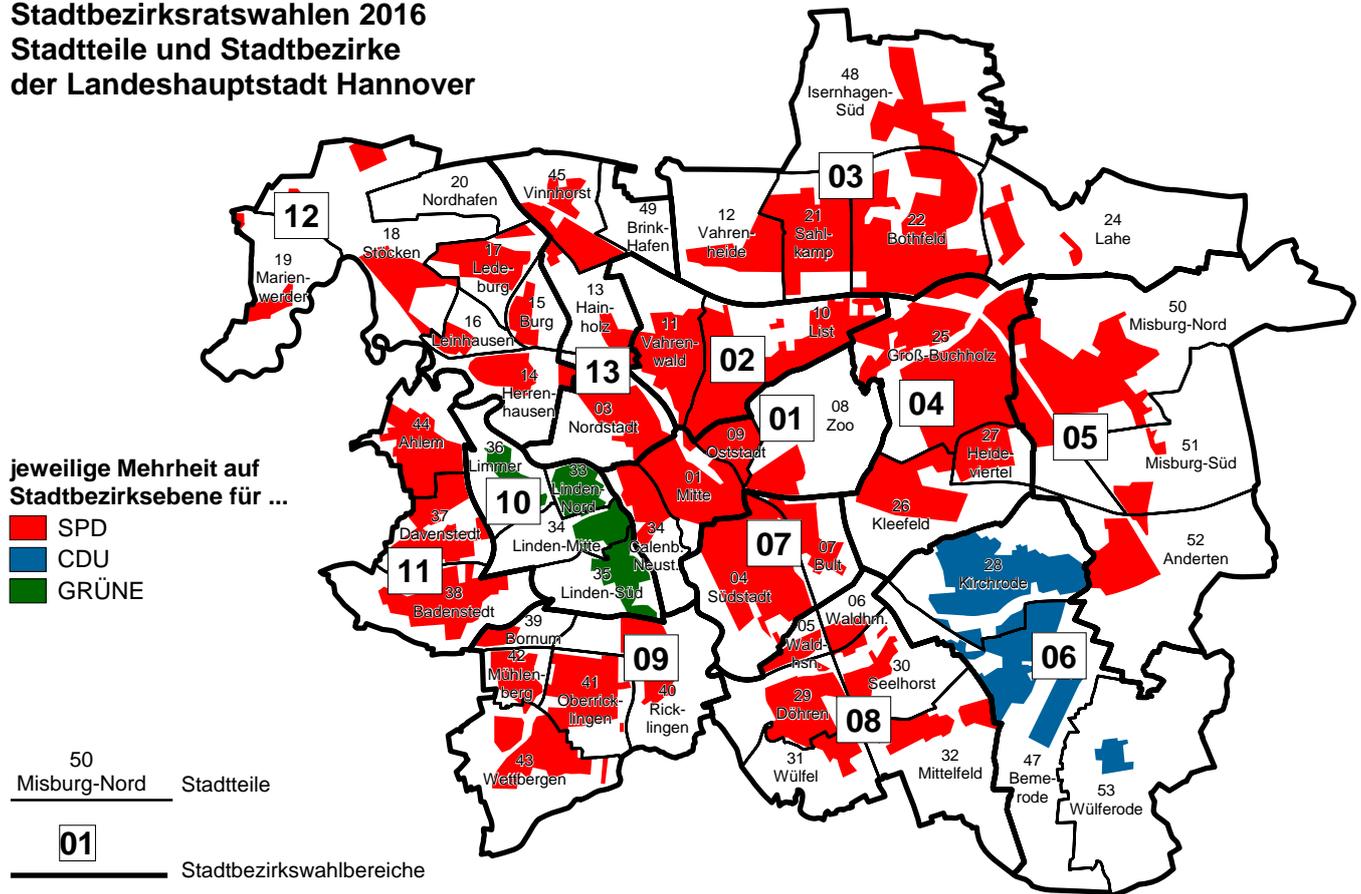
Die **LINKE** erzielte in ihren eigenen Hochburgen (insbesondere Nordstadt und Linden-Limmer) 18,2 Prozent, womit sie den Wert von 2011 (11,8 Prozent) wieder deutlich steigern konnte. Trotz starken Verlusten von 37,0 Prozent 2011 auf 30,0 Prozent 2016 konnten sich in diesen Gebieten die GRÜNEN überdurchschnittlich gut behaupten. Sie konnten ihre Spitzenposition als stärkste Partei in den LINKEN-Hochburgen verteidigen. Die SPD verlor ihrem Gesamttrend entsprechend ähnlich stark und erhielt hier nur noch 24,0 Prozent (2011: 30,0 Prozent). Die AfD konnte in diesen Gebieten zwar aus dem Stand 4,5 Prozent erreichen, allerdings sind sie damit im städtischen Vergleich deutlich unterdurchschnittlich. Während FDP (1,9 Prozent) deutlich und HANNOVERANER (1,1 Prozent) ebenfalls relativ stark unter ihrem städtischen Durchschnitt lagen, kamen die PIRATEN hier noch auf überdurchschnittliche Stimmanteile (4,5 Prozent). Sie konnten ihren Spitzenwert der Wahlen von 2011 (6,5 Prozent) dort allerdings nicht mehr erreichen.

Die **AfD**-Hochburgen, die über das ganze Stadtgebiet verstreut liegen, weisen eine geringe Wahlbeteiligung auf (34,4 Prozent). Die SPD (32,9 Prozent) und die HANNOVERANER (4,2 Prozent) erzielten hier leicht überdurchschnittliche Stimmergebnisse. Die AfD liegt in ihren städtischen Hochburgen mit 13,9 Prozent an dritter Stelle, noch vor den GRÜNEN mit schwachen 10,5 Prozent. Die CDU (22,1 Prozent) schnitt hier leicht unterdurchschnittlich, die LINKE (7,2 Prozent) und die FDP (5,3 Prozent) durchschnittlich ab.

4.

Die Wahl der Stadtbezirksräte 2016
in der Landeshauptstadt Hannover

Stadtbezirksratswahlen 2016 Stadtteile und Stadtbezirke der Landeshauptstadt Hannover



Stadtbezirke der Landeshauptstadt Hannover

Stadtbezirk 01 Mitte:

Stadtteile 01 Mitte, 02 Calenberger Neustadt, 08 Zoo und 09 Oststadt

Stadtbezirk 02 Vahrenwald-List:

Stadtteile 10 List und 11 Vahrenwald

Stadtbezirk 03 Bothfeld-Vahrenheide:

Stadtteile 12 Vahrenheide, 21 Sahlkamp, 22 Bothfeld, 24 Lahe und 48 Isernhagen-Süd

Stadtbezirk 04 Buchholz-Kleefeld:

Stadtteile 25 Groß-Buchholz, 26 Kleefeld und 27 Heideviertel

Stadtbezirk 05 Misburg-Anderten:

Stadtteile 50 Misburg-Nord, 51 Misburg-Süd und 52 Anderten

Stadtbezirk 06 Kirchrode-Bemerode-Wülferode:

Stadtteile 28 Kirchrode, 47 Bemerode und 53 Wülferode

Stadtbezirk 07 Südstadt-Bult:

Stadtteile 04 Südstadt und 07 Bult

Stadtbezirk 08 Döhren-Wüfel:

Stadtteile 05 Waldhausen, 06 Waldheim, 29 Döhren, 30 Seelhorst, 31 Wüfel und 32 Mittelfeld

Stadtbezirk 09 Ricklingen:

Stadtteile 39 Bornum, 40 Ricklingen, 41 Oberricklingen, 42 Mühlenberg und 43 Wettbergen

Stadtbezirk 10 Linden-Limmer:

Stadtteile 33 Linden-Nord, 34 Linden-Mitte, 35 Linden-Süd und 36 Limmer

Stadtbezirk 11 Ahlem-Badenstedt-Davenstedt:

Stadtteile 37 Davenstedt, 38 Badenstedt und 44 Ahlem

Stadtbezirk 12 Herrenhausen-Stöcken:

Stadtteile 14 Herrenhausen, 15 Burg, 16 Leinhausen, 18 Stöcken und 19 Marienwerder sowie 17 Ledeburg und 20 Nordhafen

Stadtbezirk 13 Nord:

Stadtteile 03 Nordstadt, 13 Hainholz, 45 Vinnhorst und 49 Brink-Hafen

4. Wahl der Stadtbezirksräte in der Landeshauptstadt Hannover

Das Ergebnis der Stadtbezirksratswahlen 2016

- Die SPD wird trotz Verlusten bei den Stimmenanteilen stärkste Kraft in 11 von 13 Stadtbezirken. Die GRÜNEN verlieren in allen 13 Stadtbezirken deutlich Stimmenanteile. Die AfD ist in allen sechs Stadtbezirken, für die sie zur Wahl angetreten ist, vertreten.

Die Landeshauptstadt Hannover ist in 13 Stadtbezirke gegliedert. Die Zahl der Mitglieder der Stadtbezirksräte richtet sich nach der Einwohnerzahl der Stadtbezirke und liegt zwischen 19 und 21. Insgesamt waren 259 Mandate aus insgesamt 973 Bewerberinnen und Bewerbern zu wählen. Die Stadtbezirksräte wählen nach Beginn der Wahlperiode in ihrer ersten Sitzung die Vorsitzenden und die Bezirksbürgermeisterin oder den -bürgermeister. SPD, CDU, die GRÜNEN, DIE LINKE und FDP waren in allen 13 Stadtbezirken angetreten, die PIRATEN in 12 Stadtbezirken. Die AfD war in sechs Stadtbezirken wählbar.

Die Zahl der Wahlberechtigten zu den Stadtbezirksratswahlen lag mit 405.789 knapp unter der Zahl der Wahlberechtigten zur Ratswahl und der Regionswahl. Insgesamt gaben 51,7 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme bei den Stadtbezirksratswahlen ab. Dies entspricht einer Steigerung der Wahlbeteiligung um 6,9 Prozentpunkte gegenüber den Stadtbezirksratswahlen 2011. Der Stadtbezirk mit der höchsten Wahlbeteiligung war Südstadt-Bult (60,7 Prozent), der Stadtbezirk mit der niedrigsten Wahlbeteiligung Herrenhausen-Stöcken (44,7 Prozent).

Die **SPD** hatte trotz eines Gesamtzuwachses um 6.482 Stimmen in 12 Stadtbezirken Verluste ihrer Stimmenanteile zu verzeichnen. Sie verlor insgesamt 5,1 Prozentpunkte und erreichte 32,7 Prozent der Stimmen. Dennoch stellt sie in 11 Stadtbezirken die stärkste Kraft mit einem Stimmenanteil zwischen 37,9 Prozent (Herrenhausen-Stöcken) und 24,5 Prozent (Linden-Limmer). Im Stadtbezirk Mitte konnte sie mit 27,5 Prozent die GRÜNEN (24,3 Prozent) als stärkste Kraft wieder ablösen. Im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken, in dem die SPD 2011 und 2016 das beste Ergebnis erzielte, verlor sie 8,4 Prozentpunkte. Ihren größten Verlust musste die SPD mit 11,6 Prozentpunkten im Stadtbezirk Ricklingen hinnehmen. Die **CDU** konnte sich im Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode (37,8 Prozent) als stärkste Kraft behaupten. Trotz eines Zuwachses um insgesamt 19.009 Stimmen in allen Stadtbezirken verlor die CDU 1,2 Prozentpunkte und erreichte 25,4 Prozent. Eine Erhöhung ihrer Stimmenanteile erzielte sie in Misburg-Anderten (+ 3,4 Prozentpunkte), Mitte (+ 2,9 Prozentpunkte) und Nord (+ 0,1 Prozentpunkte), den höchsten Verlust in Bothfeld-Vahrenheide (- 5,6 Prozentpunkte). Die **GRÜNEN** verloren in 12 Stadtbezirken Stimmen und verringerten ihr Ergebnis von 2011 um 5,7 Prozentpunkte auf 17,4 Prozent. Den höchsten Stimmenanteil erreichten die GRÜNEN in Linden-Limmer (32,2 Prozent) und wurden dort erneut stärkste Kraft, das niedrigste Ergebnis in Ricklingen (10,7 Prozent). **DIE LINKE** konnte ihr Ergebnis von 2011 um 2,9 Prozentpunkte auf 7,6 Prozent verbessern und gewann in 12 Stadtbezirken Stimmenanteile hinzu. Den größten Zuwachs erzielte DIE LINKE mit 6,3 Prozentpunkten in Linden-Limmer. Dort wurde sie mit einem Stimmenanteil von 17,9 Prozent drittstärkste Kraft. Die **FDP** gewann in allen 13 Stadtbezirken Stimmen hinzu und steigerte ihr Ergebnis um 2,9 Prozentpunkte auf 5,8 Prozent. Am höchsten war der Zuwachs des Stimmenanteils der FDP mit 7,3 Prozentpunkten auf 12,1 Prozent in Kirchrode-Bemerode-Wülferode. Die **AfD** ist in allen sechs Stadtbezirken, für die sie zur Wahl angetreten ist, vertreten und erzielte Ergebnisse von 6,3 bis 13,8 Prozent. Die **PIRATEN** erreichten in 10 Stadtbezirken jeweils einen Sitz.

Die Wahl der Stadtbezirksräte 2016 in der Landeshauptstadt Hannover
Das Wahlergebnis nach Stadtbezirken (Veränderungen absolut und in Prozentpunkten)

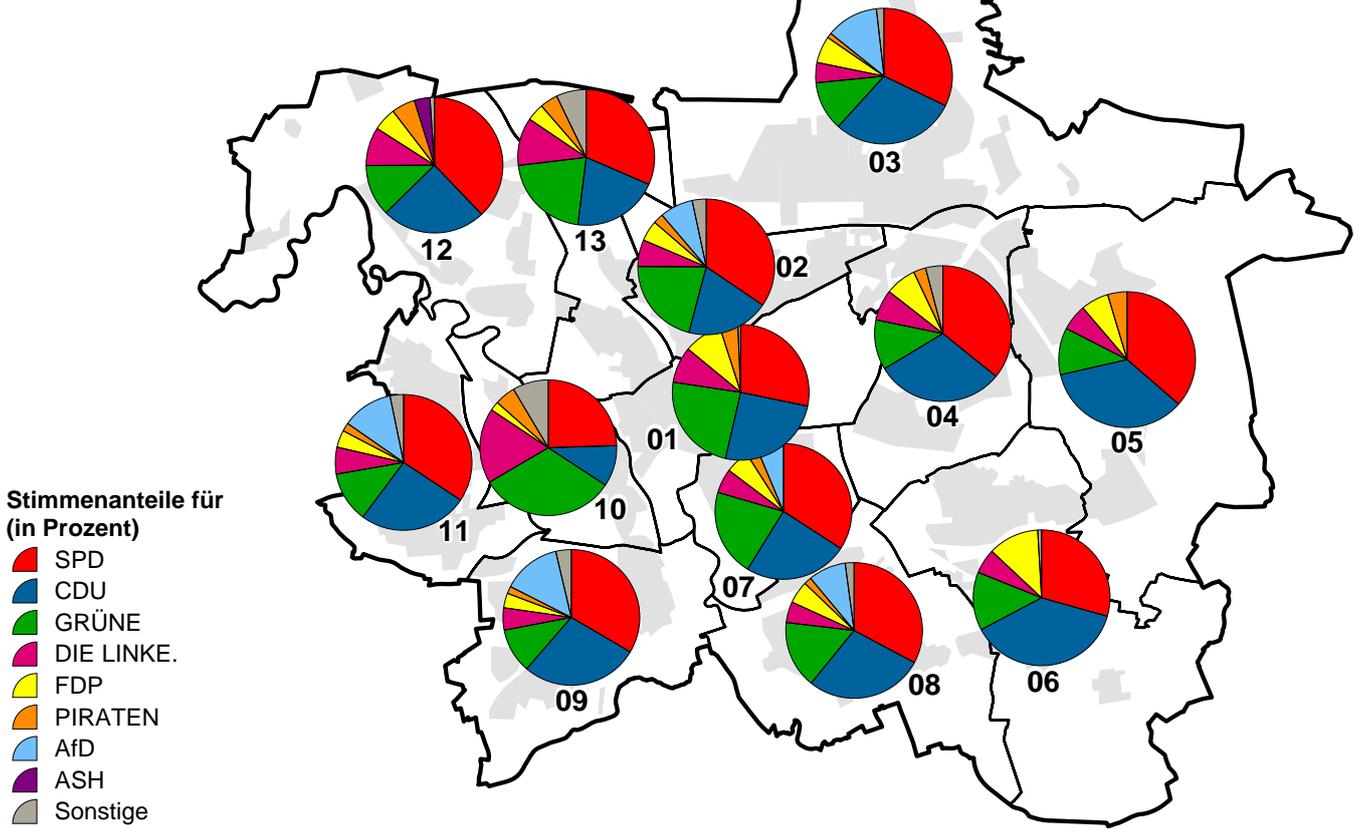
Stadtbezirk	Wahljahr	Wähler/ Wahl- betei- ligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhalten ...									
				SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE.	FDP	PIRATEN	ASH	AfD	Sonstige	
01 Mitte	2016	abs.	15.284	43.520	12.301	11.005	10.372	3.729	3.968	1.844	-	-	301
		in %	53,6		28,3	25,3	23,8	8,6	9,1	4,2	-	-	0,7
	+/- 2011	abs.	3.498	8.906	1.724	3.245	-613	2.269	2.415	74	-	-	-208
		in %-pkt.	9,5		-2,3	2,9	-7,9	4,4	4,6	-0,9	-	-	-0,8
02 Vahrenwald-List	2016	abs.	28.416	82.652	28.521	16.193	17.340	5.310	4.059	1.995	-	6.533	2.701
		in %	51,8		34,5	19,6	21,0	6,4	4,9	2,4	-	7,9	3,3
	+/- 2011	abs.	5.462	16.081	2.480	2.344	-1.472	2.586	2.293	-1.384	-	6.533	2.701
		in %-pkt.	7,9		-4,6	-1,2	-7,3	2,3	2,2	-2,7	-	7,9	3,3
03 Bothfeld-Vahrenheide	2016	abs.	17.813	51.079	16.454	15.061	6.002	2.440	3.251	619	-	6.351	901
		in %	49,7		32,2	29,5	11,8	4,8	6,4	1,2	-	12,4	1,8
	+/- 2011	abs.	1.982	5.870	-1.112	-798	-2.002	587	1.324	619	-	6.351	901
		in %-pkt.	4,7		-6,7	-5,6	-5,9	0,7	2,1	1,2	-	12,4	1,8
04 Buchholz-Kleefeld	2016	abs.	17.172	49.105	17.652	14.953	5.840	3.621	3.637	1.403	-	-	1.999
		in %	51,2		35,9	30,5	11,9	7,4	7,4	2,9	-	-	4,1
	+/- 2011	abs.	2.293	6.508	644	630	-2.075	1.862	2.045	1.403	-	-	1.999
		in %-pkt.	5,6		-4,0	-3,1	-6,7	3,3	3,7	2,9	-	-	4,1
05 Misburg-Anderten *)	2016	abs.	13.026	36.578	13.324	12.799	4.093	2.259	2.406	1.697	-	-	-
		in %	49,8		36,4	35,0	11,2	6,2	6,6	4,6	-	-	-
	+/- 2011	abs.	1.713	4.064	284	2.540	-732	1.228	1.749	595	-	-	-1.600
		in %-pkt.	5,8		-3,7	3,4	-3,6	3,0	4,6	1,2	-	-	-4,9
06 Kirchrode-Bemerode- Wülferode *)	2016	abs.	13.821	39.189	11.514	14.799	5.438	2.314	4.757	-	-	-	367
		in %	56,9		29,4	37,8	13,9	5,9	12,1	-	-	-	0,9
	+/- 2011	abs.	2.437	6.213	1.864	1.773	-257	1.492	3.173	-	-	-	-1.832
		in %-pkt.	7,6		0,1	-1,7	-3,4	3,4	7,3	-	-	-	-5,8
07 Südstadt-Bult	2016	abs.	21.491	62.889	21.533	15.462	13.015	3.666	3.558	1.702	-	3.953	-
		in %	60,7		34,2	24,6	20,7	5,8	5,7	2,7	-	6,3	-
	+/- 2011	abs.	3.824	11.426	2.935	2.330	-1.238	2.109	1.867	-133	-	3.953	-397
		in %-pkt.	9,4		-1,9	-0,9	-7,0	2,8	2,4	-0,9	-	6,3	-0,8
08 Döhren-Wülfel *)	2016	abs.	13.888	39.891	13.100	11.145	6.397	2.009	2.103	732	-	3.566	839
		in %	52,3		32,8	27,9	16,0	5,0	5,3	1,8	-	8,9	2,1
	+/- 2011	abs.	2.065	5.756	504	1.467	-1.032	775	1.331	-394	-	3.566	-461
		in %-pkt.	7,0		-4,1	-0,5	-5,8	1,4	3,0	-1,5	-	8,9	-1,7
09 Ricklingen	2016	abs.	16.397	47.230	15.825	13.116	5.045	2.526	1.662	815	-	6.513	1.728
		in %	48,7		33,5	27,8	10,7	5,3	3,5	1,7	-	13,8	3,7
	+/- 2011	abs.	2.486	7.520	-2.069	1.184	-1.690	394	645	815	-	6.513	1.728
		in %-pkt.	6,1		-11,6	-2,2	-6,3	-0,1	0,9	1,7	-	13,8	3,7
10 Linden-Limmer **)	2016	abs.	17.577	50.554	12.367	4.933	16.292	9.063	1.121	2.479	-	-	4.299
		in %	53,5		24,5	9,8	32,2	17,9	2,2	4,9	-	-	8,5
	+/- 2011	abs.	3.646	10.041	344	815	1.049	4.383	681	-104	-343	-	3.216
		in %-pkt.	8,1		-5,2	-0,4	-5,4	6,3	1,1	-1,5	-0,8	-	5,8
11 Ahlem-Badenstedt- Davenstedt *)	2016	abs.	12.634	36.348	12.502	9.367	4.380	2.324	1.482	715	-	4.406	1.172
		in %	49,9		34,4	25,8	12,1	6,4	4,1	2,0	-	12,1	3,2
	+/- 2011	abs.	1.890	5.383	-854	1.294	-721	978	807	-192	-	4.406	-335
		in %-pkt.	5,5		-8,7	-0,3	-4,4	2,1	1,9	-0,9	-	12,1	-1,7
12 Herrenhausen-Stöcken ***)	2016	abs.	11.622	31.861	12.069	7.876	3.910	2.932	1.745	1.799	1.167	-	363
		in %	44,7		37,9	24,7	12,3	9,2	5,5	5,6	3,7	-	1,1
	+/- 2011	abs.	2.047	4.489	-605	1.114	-521	1.568	1.089	1.799	342	-	-297
		in %-pkt.	5,9		-8,4	0,0	-3,9	4,2	3,1	5,6	0,7	-	-1,3
13 Nord	2016	abs.	10.747	30.505	9.622	6.220	6.447	3.483	1.277	1.295	-	-	2.161
		in %	47,0		31,5	20,4	21,1	11,4	4,2	4,2	-	-	7,1
	+/- 2011	abs.	1.969	5.089	343	1.071	-644	1.730	785	-357	-	-	2.161
		in %-pkt.	5,6		-5,0	0,1	-6,8	4,5	2,3	-2,3	-	-	7,1
Landeshauptstadt Hannover	2016	abs.	209.888	601.401	196.784	152.929	104.571	45.676	35.026	17.095	1.167	31.322	16.831
		in %	51,7		32,7	25,4	17,4	7,6	5,8	2,8	0,2	5,2	2,8
	+/- 2011	abs.	35.312	97.346	6.482	19.009	-11.948	21.961	20.204	2.741	-1	31.322	7.576
		in %-pkt.	6,9		-5,1	-1,2	-5,7	2,9	2,9	0,0	0,0	5,2	1,0

*) Die WfH konnte 2011 in den Stadtbezirken 05, 06, 08 und 11 jeweils einen Sitz gewinnen. Bei den Stadtbezirksratswahlen 2016 tritt die WfH nicht mehr an.

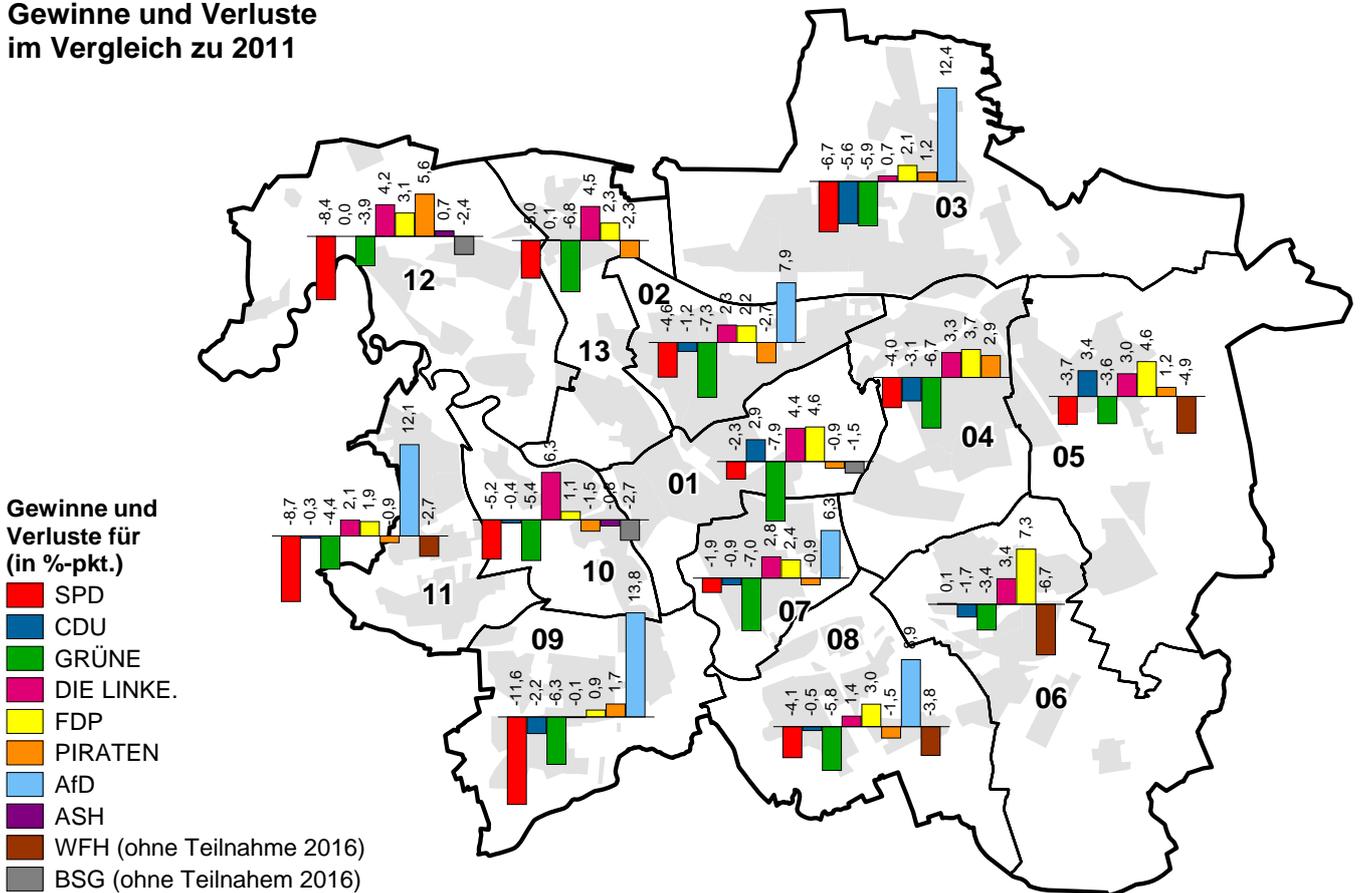
**) Im Stadtbezirk 10 konnte die BSG 2011 einen Sitz gewinnen. Bei den Stadtbezirksratswahlen 2016 tritt die BSG nicht an.

***) Im Stadtbezirk 12 konnte die ASH 2011 einen Sitz erringen.

**Landeshauptstadt Hannover
Wahl der Stadtbezirksräte 2016**



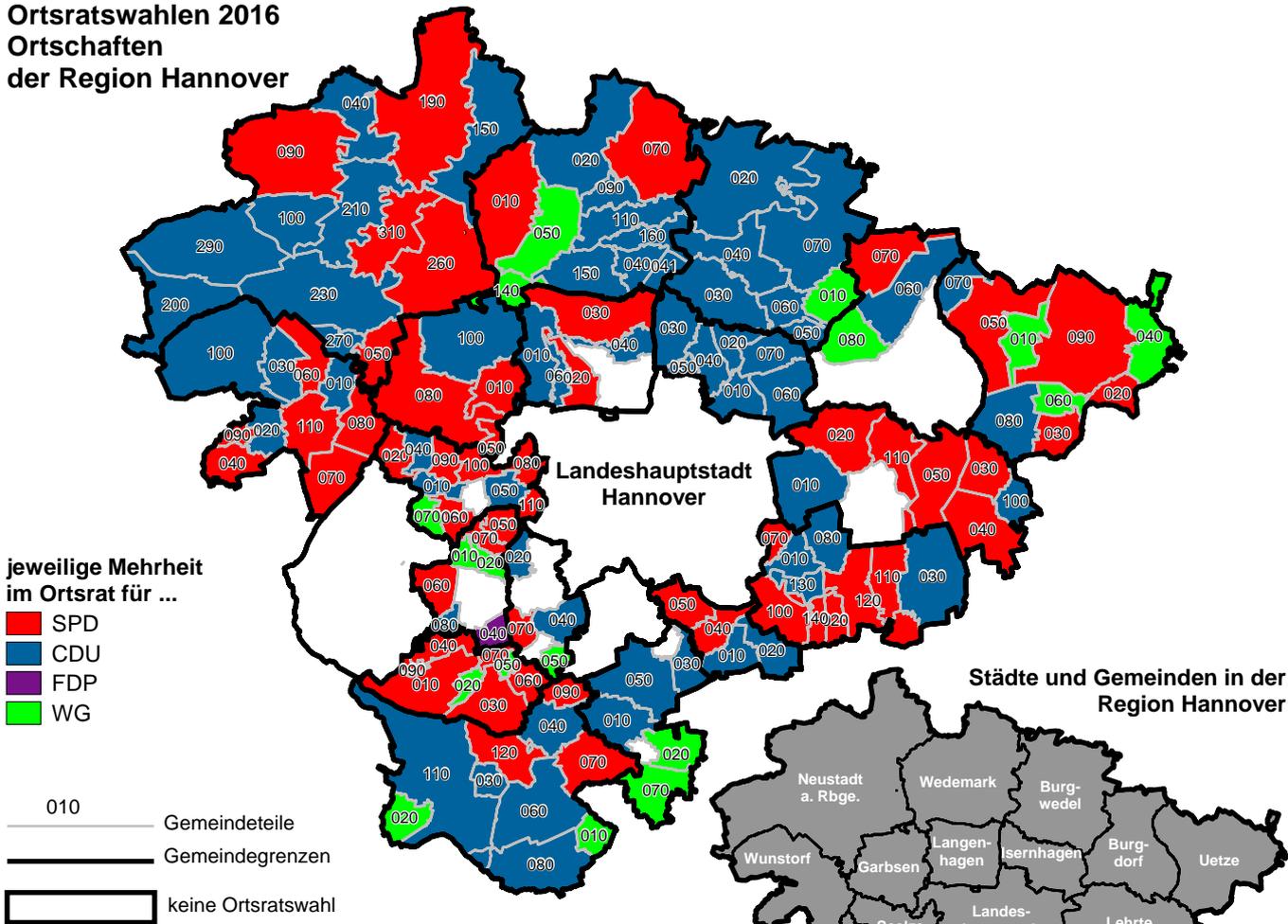
**Gewinne und Verluste
im Vergleich zu 2011**



5.

Die Wahl der Ortsräte 2016 in den Städten
und Gemeinden der Region Hannover

Ortsratswahlen 2016 Ortschaften der Region Hannover



Ortschaften der Region Hannover nach Gemeinden

Stadt Burgdorf: 060 Otze, 070 Ramlingen-Ehlershausen, 080 Schillerslage

Stadt Burgwedel: 010 Engensen, 020 Fuhrberg, 030 Großburgwedel, 040 Kleinburgwedel, 050 Oldhorst, 060 Thönse, 070 Wettmar

Stadt Garbsen: 010 Berenbostel, 050 Garbsen, 080 Horst, 100 Osterwald

Stadt Gehrden: 010 Ditterke, 020 Everloh, 040 Lemmie, 050 Lenthe, 060 Leveste, 070 Northen, 080 Redderse

Gemeinde Isernhagen: 010 Altwarmbüchen, 020 Farster Bauernschaft, 030 Hohenh. Bauernschaft, 040 Kircher Bauernschaft, 050 Niederh. Bauernschaft, 060 Kirchhorst, 070 Neuwarmbüchen

Stadt Laatzen: 010 Gleidingen, 020 Ingeln-Oesselse, 040 Rethen/Leine, 050 Laatzen

Stadt Langenhagen: 010 Engelbostel, 020 Godshorn, 030 Kaltenweide, 040 Krähenwinkel, 060 Schulenburg/Langenh.

Stadt Lehrte: 010 Ahlten, 020 Aligse, 030 Arpke, 040 Hämelerwald, 050 Immensen, 100 Sievershausen, 110 Steinwedel

Stadt Neustadt am Rbge.: 040 Bevensen, 050 Bordenau, 090 Mühlenfelder Land, 100 Eilvese, 150 Helstorf, 190 Mandelsloh, 200 Mardorf, 210 Mariensee, 230 Neustadt, 260 Otternhagen, 270 Poggenhagen, 290 Schneeren, 310 Suttorf

Stadt Pattensen: 010 Hüpede-Oerie, 020 Jeinsen, 030 Koldingen, 050 Pattensen-Mitte, 070 Schulenburg/Patten.

Stadt Ronnenberg: 020 Benthe, 040 Ihme-Roloven, 050 Linderte, 070 Weetzen

Stadt Seelze: 010 Almhorst, 020 Dedensen, 040 Gümmer, 050 Harenberg, 060 Kirchwehren, 070 Lathwehren, 080 Letter, 090 Lohnde, 100 Seelze OR, 110 Velber

Stadt Sehnde: 010 Bilm, 020 Bolzum, 030 Dolgen/Evern/Haimar, 070 Höver, 080 Ilten, 100 Müllingen/Wirringen, 110 Rethmar, 120 Sehnde, 130 Wassel, 140 Wehmingen

Stadt Springe: 010 Alferde, 020 Altenhagen I, 030 Alvesrode, 040 Bennigsen, 060 Eldagsen, 070 Gestorf, 080 Holtensen/Springe, 090 Lüdersen, 110 Springe OR, 120 Völksen

Gemeinde Uetze: 010 Altmerdingsen, 020 Dedenhausen, 030 Dollbergen, 040 Eltze, 050 Hänigsen, 060 Katensen, 070 Obershagen, 080 Schwüblingsen, 090 Uetze OR

Gemeinde Wedemark: 010 Wedemark I, 020 Wedemark III, 040 Bissendorf, 041 Bissendorf-Wietze, 050 Brelingen, 070 Wedemark II, 090 Hellendorf, 110 Wedemark IV, 140 Resse, 150 Scherenbostel, 160 Wennebostel

Gemeinde Wennigsen: 010 Wennigsen OR, 020 Argestorf, 030 Bredenbeck-Steinkrug, 040 Degersen, 050 Evestorf, 060 Holtensen/Wennig., 070 Sorsum, 090 Wennigser Mark

Stadt Wunstorf: 010 Blumenau, 020 Bokeloh, 030 Großenheidorn, 040 Idensen, 060 Klein Heidorn, 070 Kolenfeld, 080 Luthe, 090 Mesmerode, 100 Steinhude, 110 Wunstorf

G. = Gehrden
 H. = Hemmingen
 L. = Laatzen
 P. = Pattensen
 R. = Ronnenberg
 W. = Wennigsen (Deister)

5. Ergebnisse der Ortsratswahlen in der Region Hannover

Ortsratswahlen in der Region Hannover

In der Region Hannover sind bei der Kommunalwahl 134 neue Ortsräte gewählt worden. Dabei sind 1.026 Mandate in 18 Städten und Gemeinden zu vergeben gewesen. Ortsräte werden für Ortschaften gewählt, die eine engere Gemeinschaft bilden.

In den Städten Barsinghausen und Hemmingen sowie in der Landeshauptstadt Hannover gibt es keine Ortsräte. In den Städten Gehrden, Langenhagen und Lehrte werden nur in den zwischen 1971 und 1974 eingemeindeten Ortschaften Ortsratswahlen abgehalten, nicht in den jeweiligen Kernorten. In den Städten Burgdorf und Ronnenberg werden Ortsräte nur in einigen der damals eingemeindeten Ortschaften gewählt. Auch in Seelze (Döteberg) und Pattensen (Reden und Vardegötzen) werden nicht in allen Ortsteilen Ortsräte gewählt. In einigen der ortsratsfreien Gemeindeteile bestimmt der Rat der jeweiligen Stadt einen Ortsvorsteher.

Die Ortschaften umfassen in der Regel einen, manche mehrere Gemeinde- beziehungsweise Stadtteile. SPD und CDU sind bei den Ortsratswahlen in allen Städten und Gemeinden wählbar gewesen, jedoch nicht in allen Ortschaften. Beide Parteien haben in jeweils 124 Ortschaften Kandidatinnen und Kandidaten aufgestellt. Bündnis90/Die Grünen waren in 74 Ortschaften auf dem Stimmzettel. Die FDP konnte in 58, die LINKE in 16, die AfD in sechs, die Piraten in drei, die Freien Wähler Niedersachsen in zwei und Die PARTEI sowie Bündnis C in einer Ortschaft gewählt werden.

In zwölf Ortschaften gab es Bewerbungen von Einzelkandidatinnen und Einzelkandidaten. In 46 Ortschaften sind zudem Wählergemeinschaften angetreten. Die UWG-NRÜ in Neustadt a. Rbge. ist dabei gleich in sechs Ortschaften angetreten. Die WG Die Unabhängigen in Garbsen und die WGW in der Wedemark haben jeweils in vier, die BBL in Langenhagen, die FWS in Springe und die Freien Wähler Pattensen haben in jeweils zwei Ortschaften zur Wahl gestanden. Die übrigen Wählergemeinschaften haben sich bei der Ortsratswahl auf eine Ortschaft beschränkt.

Schon vor dem Wahltag stand dabei bereits fest, dass die Bürgerliste in Lathwehren und die WGA I in Altenhagen I – wie schon 2011 – ein Ergebnis von 100 % der Stimmen erzielen würden. Diese beiden Wählergemeinschaften haben jeweils die einzigen Bewerber aufgestellt. Ihre Monopolstellung mussten hingegen die BLD in Ditterke, die FWG in Everloh und die UWG in Evestorf aufgeben. Jeweils durch Kandidaturen der Grünen hatten sich diese drei Wählergemeinschaften im Gegensatz zu 2011 mit Konkurrenz auseinanderzusetzen.

Wahl der Ortsräte 2016 und Veränderungen gegenüber 2011
Das Wahlergebnis in den Städten und Gemeinden der Region

Stadt/Gemeinde Ortsrat	Wahlberechtigte		Wahlbeteiligung		Gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhielten...								
						SPD			CDU			GRÜNE		
	2016	+/-2011	2016	2011	2016	2016		+/-2011		2016		+/-2011		
			in %	in %-Pkt.		in %	in %-Pkt.	in %	in %-Pkt.	in %	in %-Pkt.	in %	in %-Pkt.	
Burgdorf														
Otze	1.441	7	68,0	4,8	2.858	1.098	38,4	1,1	1.463	51,2	-3,3			
Ramlingen-Ehlershausen	2.624	-4	64,6	4,0	4.867	2.519	51,8	-3,2	1.860	38,2	-2,5			
Schillerslage	719	-7	70,0	4,7	1.435				606	42,2	-8,1			
Burgwedel														
Engensen	1.216	38	70,6	-0,5	2.514	366	14,6	2,3	856	34,0	0,9			
Fuhrberg	1.747	26	61,4	3,0	3.091	1.413	45,7	3,2	1.523	49,3	-8,2			
Großburgwedel	7.834	29	64,4	4,1	14.481	4.597	31,7	-2,2	7.832	54,1	-4,5			
Kleinburgwedel	2.097	70	60,3	3,8	3.576	884	24,7	-3,2	1.976	55,3	-3,3	716	20,0	6,5
Oldhorst	102	15	77,5	0,4	229	*)		-17,9	137	59,8	-11,3	*)		-10,9
Thönse	1.251	16	64,3	3,0	2.241	*)		-36,0	1.579	70,5	14,4	662	29,5	29,5
Wettmar	2.916	26	64,1	4,8	5.338	1.418	26,6	2,2	2.267	42,5	-8,0	645	12,1	0,4
Garbsen														
Berenbostel	13.863	245	48,2	4,9	18.735	8.395	44,8	11,4	6.437	34,4	-15,3	1.243	6,6	-4,5
Garbsen	20.232	124	49,2	4,3	27.306	10.806	39,6	6,6	8.859	32,4	2,9	3.241	11,9	-3,1
Horst	7.955	32	60,7	5,0	13.812	4.494	32,5	-0,9	4.338	31,4	-6,9	1.802	13,0	-1,2
Osterwald	6.421	130	57,7	8,0	10.556	3.869	36,7	1,7	4.524	42,9	-1,8	931	8,8	-3,7
Gehrden														
Ditterke	244	13	62,7	-0,5	437							89	20,4	20,4
Everloh	370	2	65,1	1,5	693							158	22,8	22,8
Lemmie	538	-12	77,7	7,9	1.225	390	31,8	0,8	244	19,9	-12,6	158	12,9	12,9
Lenzthe	610	-14	72,1	3,5	1.262	521	41,3	-6,2	387	30,7	-9,4	151	12,0	-0,5
Leveste	1.310	16	69,8	6,6	2.644	1.212	45,8	-0,2	1.198	45,3	4,3	234	8,9	-0,9
Northen	696	21	70,7	2,4	1.412	802	56,8	-3,4	520	36,8	-3,0	90	6,4	6,4
Redderse	412	31	70,9	-5,5	807	353	43,7	16,4	454	56,3	-16,4			
Isernhagen														
Altwarmbüchen	7.153	260	58,4	5,8	11.938	3.413	28,6	-4,1	3.751	31,4	-14,8	1.428	12,0	-2,8
Farster Bauernschaft	1.068	105	57,7	6,2	1.755	503	28,7	-1,0	1.028	58,6	10,9	*)		-15,3
Hohenh. Bauernschaft	4.494	1.264	45,4	-12,2	5.781	1.568	27,1	-3,7	2.246	38,9	-2,9	810	14,0	-3,1
Kircher Bauernschaft	1.183	93	64,8	3,7	2.222	471	21,2	2,3	827	37,2	-9,6	340	15,3	-11,9
Kirchhorst	2.588	71	65,2	8,9	4.800	1.266	26,4	3,5	1.758	36,6	-13,6	592	12,3	-4,2
Neuwarmbüchen	2.191	62	64,1	4,8	3.976	867	21,8	-6,6	1.647	41,4	5,8	429	10,8	-3,9
Niedermh. Bauernschaft	2.195	-29	63,7	7,5	3.978	939	23,6	-3,0	1.866	46,9	-5,1	432	10,9	-3,3
Laatzen														
Gleidingen	3.411	-3	60,3	6,4	5.802	2.625	45,2	-13,9	2.688	46,3	13,9			
Ingeln-Oesselse	3.105	110	64,0	4,4	5.586	1.960	35,1	-4,7	3.155	56,5	6,4	471	8,4	-0,7
Laatzen	19.270	515	48,2	3,2	25.683	9.699	37,8	-2,2	7.799	30,4	-1,9	2.678	10,4	-3,7
Rethen	6.996	135	57,1	6,7	11.153	4.630	41,5	2,2	3.752	33,6	0,2	1.352	12,1	-5,0
Langenhagen														
Engelbostel	2.531	-10	66,2	6,3	4.789	1.780	37,2	-14,9	1.790	37,4	-8,3	250	5,2	5,2
Godshorn	4.943	12	55,1	6,3	7.832	2.743	35,0	-21,6	2.535	32,4	2,4	593	7,6	-3,6
Kaltenweide	5.822	1.059	54,6	5,5	9.082	2.970	32,7	-14,4	2.534	27,9	-4,5	998	11,0	-6,8
Krähenwinkel	2.025	-33	57,9	0,7	3.277	1.163	35,5	-7,9	1.550	47,3	-6,9	384	11,7	11,7
Schulenburg (Langen.)	1.509	69	52,9	6,8	2.204	958	43,5	9,5	1.246	56,5	6,3	*)		-13,5
Lehrte														
Ahlten	4.290	185	64,3	5,5	7.866	2.358	30,0	-2,6	4.309	54,8	5,3	782	9,9	-3,9
Aligse	1.862	-18	64,0	2,2	3.376	1.840	54,5	-2,7	1.359	40,3	-0,9			
Arpke	2.365	22	68,4	4,4	4.670	2.055	44,0	11,0	1.984	42,5	-5,0	631	13,5	-6,0
Hämelerwald	3.711	28	51,9	2,5	5.454	2.494	45,7	-3,0	1.462	26,8	2,2	668	12,2	-5,7
Immensen	1.967	-54	87,7	27,8	3.651	1.694	46,4	0,1	1.150	31,5	6,8	378	10,4	-5,7
Sievershausen	1.918	-37	61,2	5,0	3.313	1.459	44,0	-16,4	1.684	50,8	12,8			
Steinwedel	1.446	9	64,2	-0,1	2.652	1.586	59,8	9,6	1.066	40,2	-5,4			

**Wahl der Ortsräte 2016 und Veränderungen gegenüber 2011
Das Wahlergebnis in den Städten und Gemeinden der Region**

von den gültigen Stimmen erhalten...													Stadt/Gemeinde	
DIE LINKE.			FDP			WG			EB		Sonstige			
2016	+/-2011		2016	+/-2011		2016	+/-2011		2016	2016				
in %	in %-Pkt.		in %	in %-Pkt.		in %	in %-Pkt.		in %	in %	in %	Partei		
													Burgdorf	
297	10,4	10,4											Otze	
			488	10,0	5,8								Ramlingen-Ehlershausen	
			190	13,2	13,2	639	44,5	-5,1					Schillerslage	
													Burgwedel	
			93	3,7	1,8	1.199	47,7	-5,0					Engensen	
			155	5,0	5,0								Fuhrberg	
			1.020	7,0	-0,4					1.032	7,1	AFD	Großburgwedel	
			92	40,2	40,2								Kleinburgwedel	
													Oldhorst	
													Thönse	
			250	4,7	2,9	521	9,8	-1,9		237	4,4	Die PARTEI	Wettmar	
													Garbsen	
651	3,5	-0,3	855	4,6	2,6	1.154	6,2	6,2					Berenbostel	
			1.355	5,0	2,5	1.523	5,6	-10,6	349	1,3	1.173	4,3	FW	
234	1,7	1,7	415	3,0	1,3	807	5,8	-6,5	300	2,2	1.422	10,3	AFD	
			527	5,0	2,3	705	6,7	1,4					Horst	
													Osterwald	
						348	79,6	-20,4					Ditterke	
						535	77,2	-22,8					Everloh	
			433	35,3	-1,2								Lemmie	
									203	16,1			Lenthe	
													Leveste	
													Northen	
													Redderse	
													Isernhagen	
*)		-3,0	1.333	11,2	7,8	860	7,2	7,2	1.153	9,7			Altwarmbüchen	
			224	12,8	5,4								Farster Bauernschaft	
			1.157	20,0	9,7								Hohenh. Bauernschaft	
			584	26,3	19,2								Kircher Bauernschaft	
			563	11,7	1,4				621	12,9			Kirchhorst	
			1.033	26,0	4,7								Neuwarmbüchen	
			741	18,6	11,4								Niedernh. Bauernschaft	
													Laatzten	
489	8,4	4,4											Gleidingen	
			*)		-1,0								Ingeln-Oesselse	
1.674	6,5	3,1	1.885	7,3	4,3	1.948	7,6	7,6					Laatzten	
			1.419	12,7	2,6								Rethen	
													Langenhagen	
			*)		-2,2	969	20,2	20,2					Engelbostel	
			266	3,4	1,1	1.695	21,6	21,6					Godshorn	
			*)		-2,7	2.580	28,4	28,4					Kaltenweide	
			180	5,5	3,1								Krähenwinkel	
			*)		-2,3								Schulenburg (Langen.)	
													Lehrte	
*)		-1,7	417	5,3	2,9								Ahlten	
			177	5,2	3,6								Aligse	
													Arpke	
*)		-3,2	487	8,9	3,5					343	6,3	PIRATEN	Hämelerwald	
			94	2,6	1,4	*)		-11,8		335	9,2	***)	Immensen	
170	5,1	5,1	*)		-1,5								Sievershausen	
			*)		-4,2								Steinwedel	

Wahl der Ortsräte 2016 und Veränderungen gegenüber 2011
Das Wahlergebnis in den Städten und Gemeinden der Region

Stadt/Gemeinde Ortsrat	Wahlberechtigte		Wahlbeteiligung		Gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhielten...								
						SPD			CDU			GRÜNE		
	2016	+/-2011	2016	2011	2016	2016		2016		2016				
			in %	in %-Pkt.		in %	in %-Pkt.	in %	in %-Pkt.	in %	in %-Pkt.			
Neustadt a. Rbge.														
Mandelsloh	2.463	6	64,2	5,2	4.572	1.715	37,5	-12,8	1.299	28,4	-1,5			
Mardorf	1.578	42	62,2	-0,5	2.858	977	34,2	-12,6	1.511	52,9	1,8			
Mariensee	1.701	5	64,2	1,3	3.084	969	31,4	-1,2	2.115	68,6	1,2			
Neustadt	14.661	202	55,9	4,6	23.608	6.011	25,5	-10,3	6.227	26,4	-1,3	2.572	10,9	-10,1
Otternhagen	2.814	26	62,8	5,3	5.083	2.101	41,3	-3,7	1.674	32,9	-3,4	454	8,9	8,9
Poggenhagen	1.887	15	66,3	3,3	3.570	1.438	40,3	-12,3	1.846	51,7	22,3	286	8,0	-2,7
Schneeren	1.177	-18	67,5	1,8	2.309	435	18,8	-5,9	1.234	53,4	6,4	289	12,5	-0,1
Suttorf	856	-6	65,1	1,5	1.604	636	39,7	-9,2	588	36,7	11,6	72	4,5	4,5
Bevensen	601	23	76,9	3,7	1.349	628	46,6	-11,6	721	53,4	11,6			
Mühlenfelder Land	2.785	-22	64,3	3,0	5.182	2.484	47,9	-13,5	2.262	43,7	8,5			
Helstorf	2.092	-64	63,0	3,9	3.728	1.028	27,6	-10,6	1.677	45,0	-0,6	449	12,0	-4,2
Bordenau	2.324	0	64,2	6,1	4.243	1.868	44,0	-1,5	1.455	34,3	-3,3	358	8,4	-1,7
Eilvese	1.244	-44	68,6	3,0	2.463	1.081	43,9	-0,3	1.189	48,3	3,4	193	7,8	-3,1
Pattensen														
Hüpede-Oerie	1.301	42	73,5	4,5	2.708	818	30,2	-0,5	1.048	38,7	-19,1			
Jeinsen	1.053	-10	63,9	3,4	1.938	584	30,1	1,3	247	12,7	0,6			
Koldingen	602	46	64,0	-0,3	1.109	341	30,7	-3,6	768	69,3	3,6			
Pattensen-Mitte	6.690	304	59,6	2,2	11.426	3.654	32,0	-3,1	5.424	47,5	3,0	1.257	11,0	-4,3
Schulenburg (Patten.)	1.862	-11	61,6	1,1	3.278	938	28,6	-5,8	1.011	30,8	8,1	140	4,3	4,3
Ronnenberg														
Benthe	1.469	-4	68,1	1,5	2.873	733	25,5	-1,7	924	32,2	3,5	868	30,2	-6,3
Ihme-Roloven	791	3	67,8	5,1	1.517	567	37,4	11,0	950	62,6	6,1	*)		-17,1
Linderte	451	10	69,8	1,6	924	293	31,7	-5,5						
Weetzen	1.795	49	56,8	2,9	2.845	1.538	54,1	-8,4	908	31,9	12,5	399	14,0	-0,2
Seelze														
Almhorst	622	-23	72,7	2,4	1.289	464	36,0	-8,1	825	64,0	8,1			
Dedensen	1.826	-27	61,7	5,6	3.180	1.622	51,0	-2,8	1.558	49,0	2,8			
Gümmer	1.644	27	60,0	5,7	2.774	870	31,4	-6,7	1.556	56,1	6,3	348	12,5	0,4
Harenberg	1.410	-21	66,2	-0,8	2.715	596	22,0	-12,6	1.689	62,2	6,6	430	15,8	6,0
Kirchwehren	436	-1	71,6	2,2	897	530	59,1	-8,8	367	40,9	8,8			
Lathwehren	425	8	64,7	6,2	775									
Letter	8.473	197	46,3	-0,5	10.969	6.173	56,3	10,4	3.013	27,5	-8,9	1.032	9,4	-4,0
Lohnde	2.159	-48	57,2	3,3	3.440	2.057	59,8	-14,5	1.144	33,3	7,6			
Seelze	7.961	764	45,5	2,3	9.841	4.891	49,7	-4,6	2.754	28,0	-1,9	1.184	12,0	-1,2
Velber	1.653	45	69,8	2,4	3.361	1.967	58,5	3,4	1.243	37,0	-6,0			
Sehnde														
Bilm	730	29	55,5	-2,7	1.134	401	35,4	6,7	733	64,6				
Bolzum	1.015	32	68,9	0,0	1.977	1.100	55,6	2,3	658	33,3	-2,5	219	11,1	3,6
Dolgen/Evern/Haimar	1.396	-5	71,0	2,2	2.818	531	18,8	-9,5	1.654	58,7	-13,0	194	6,9	6,9
Höver	1.454	-3	62,3	4,1	2.485	1.246	50,1	-10,9	1.239	49,9	10,9			
Ilten	4.062	122	52,0	6,1	5.847	2.498	42,7	-13,0	2.646	45,3	9,3			
Müllingen/Wirringen	638	0	69,6	-1,6	1.293	720	55,7	-2,2	573	44,3	2,2			
Rethmar	1.428	96	73,5	6,6	2.959	1.431	48,4	-11,3	1.079	36,5	-1,4			
Sehnde	7.303	298	57,1	0,8	10.664	4.645	43,6	3,2	4.551	42,7	-2,7	1.468	13,8	2,8
Wassel	531	-11	73,3	4,4	1.089	413	37,9	5,1	636	58,4	-6,5			
Wehmingen	549	-9	73,4	5,7	1.114	566	50,8	11,9	548	49,2	-11,9			
Springe														
Springe	10.208	9	52,7	-1,4	15.134	4.948	32,7	-8,0	5.166	34,1	2,6	1.553	10,3	-8,7
Bennigsen	3.339	-61	56,7	-4,7	5.418	1.873	34,6	-2,2	2.128	39,3	-2,7	636	11,7	-4,8
Eldagsen	2.904	-42	59,4	0,7	4.907	1.387	28,3	-3,4	3.121	63,6	-4,8	399	8,1	8,1
Völkßen	2.761	-11	63,5	0,0	5.114	2.325	45,5	-5,6	1.444	28,2	2,3	335	6,6	-8,3
Lüdersen	795	14	66,4	-3,1	1.554	974	62,7	-5,7	580	37,3	5,7			
Gestorf	1.510	10	59,5	-0,3	2.531	1.362	53,8	16,8	944	37,3	-9,1			
Alvesrode	408	-17	75,7	-1,9	910	297	32,6	-3,2	418	45,9	9,0	44	4,8	-3,7
Alferde**)	407	-3	58,2	1,2	684	141	20,6	-16,9						
Holtensen (Springe)	522	-17	68,0	-2,5	1.030	234	22,7	-12,9	661	64,2	13,9			
Altenhagen I	1.060	21	57,3	-0,8	1.760									

**Wahl der Ortsräte 2016 und Veränderungen gegenüber 2011
Das Wahlergebnis in den Städten und Gemeinden der Region**

von den gültigen Stimmen erhalten...													Stadt/Gemeinde				
DIE LINKE.			FDP			WG			EB		Sonstige						
2016		+/-2011	2016		+/-2011	2016		+/-2011	2016		2016						
in %	in %-Pkt.		in %	in %-Pkt.	in %	in %-Pkt.	in %	in %-Pkt.	in %	in %	in %	Partei					
													Neustadt a. Rbge.				
			74	1,6	0,3	1.303	28,5	15,2				181	4,0	PIRATEN	Mandelsloh		
			94	3,3	1,1							276	9,7	AfD	Mardorf		
															Mariensee		
978	4,1	4,1	1.339	5,7	2,9	3.128	13,2	0,4				3.353	14,2	AfD	Neustadt		
			283	5,6	3,8	571	11,2	-5,6							Otternhagen		
			*)		-1,3	*)		-5,9							Poggenhagen		
						351	15,2	-0,4							Schneeren		
						308	19,2	-6,9							Suttorf		
															Bevensen		
						436	8,4	5,1							Mühlenfelder Land		
			574	15,4	15,4										Helstorf		
			180	4,2	1,4	382	9,0	5,0							Bordenau		
													Eilvese				
													Pattensen				
						842	31,1	19,6							Hüpede-Oerie		
						1.107	57,1	-2,0							Jeinsen		
															Koldingen		
						1.091	9,5	9,5							Pattensen-Mitte		
						1.189	36,3	-4,7							Schulenburg (Patten.)		
													Ronnenberg				
			187	6,5	3,0	161	5,6	5,6							Benthe		
						631	68,3	5,5							Ihme-Roloven		
			*)		-3,9										Linderte		
													Weetzen				
													0				
													Seelze				
															Almhorst		
															Dedensen		
															Gümmer		
															Harenberg		
															Kirchwehren		
						775	100,0	0,0							Lathwehren		
			751	6,8	2,5										Letter		
			239	6,9	6,9										Lohnde		
1.012	10,3	10,3	*)		-2,7										Seelze		
			151	4,5	2,7										Velber		
													Sehnde				
															Bilm		
															Bolzum		
									439	15,6							Dolgen/Evern/Haimar
															Höver		
358	6,1	2,4	345	5,9	1,2										Ilten		
															Müllingen/Wirringen		
			131	4,4	1,9				318	10,7							Rethmar
			*)		-1,9	*)		-1,4							Sehnde		
			40	3,7	1,5										Wassel		
													Wehmingen				
													Springe				
															Springe		
*)		-2,7	1.425	9,4	6,7	839	5,5	2,2	1.203	7,9							Bennigsen
203	3,7	1,7	316	5,8	3,2	262	4,8	4,8							Eldagsen		
															Völksen		
236	4,6	1,7	457	8,9	3,7	317	6,2	6,2							Lüdersen		
															Gestorf		
			225	8,9	4,2										Alvesrode		
						151	16,6	-2,0							Alferde**)		
						543	79,4	79,4							Holtensen (Springe)		
									135	13,1							Altenhagen I
						1.760	100,0	0,0									

Wahl der Ortsräte 2016 und Veränderungen gegenüber 2011
Das Wahlergebnis in den Städten und Gemeinden der Region

Stadt/Gemeinde Ortsrat	Wahlberechtigte		Wahlbeteiligung		Gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhielten...								
						SPD			CDU		GRÜNE			
	2016	+/-2011	2016	2011		2016	2016		+/-2011		2016		+/-2011	
			in %	in %-Pkt.			in %	in %-Pkt.	in %	in %-Pkt.	in %	in %-Pkt.	in %	in %-Pkt.
Uetze														
Altmerdingsen	501	10	63,3	-1,9	909	249	27,4	-3,7						
Dedenhausen	737	47	65,1	0,8	1.390	807	58,1	5,8	523	37,6	-10,1			
Dollbergen	1.891	45	60,4	5,8	3.203	1.894	59,1	-6,7	1.309	40,9	10,1			
Eitze	1.176	26	60,7	-2,4	2.072	665	32,1	-5,4	444	21,4	21,4	109	5,3	-4,7
Hänigsen	4.620	58	55,5	6,0	7.233	3.537	48,9	-0,6	2.675	37,0	3,4	1.021	14,1	-2,8
Katensen	626	-11	67,1	2,3	1.202	231	19,2	-6,5						
Obershagen	741	11	59,5	2,8	1.261	396	31,4	-3,1	865	68,6	3,1			
Schwüblingsen	494	21	70,0	3,4	1.019	403	39,5	-1,2	616	60,5	17,4			
Uetze OR	5.735	124	48,7	1,1	7.985	3.614	45,3	-5,1	2.712	34,0	2,0	648	8,1	-8,0
Wedemark														
Wedemark I	1.614	35	61,8	5,3	2.886	1.484	51,4	11,7	1.146	39,7	-2,9	256	8,9	-4,8
Wedemark II	3.005	47	64,0	3,0	5.558	2.556	46,0	-5,6	1.835	33,0	2,5	587	10,6	-2,5
Wedemark III	1.448	72	60,0	3,4	2.470	864	35,0	-12,9	1.040	42,1	5,4			
Wedemark IV	5.917	282	57,7	2,5	9.794	3.811	38,9	-5,5	4.394	44,9	6,0			
Bissendorf	4.144	184	62,7	3,3	7.568	2.073	27,4	-10,7	3.492	46,1	2,7	875	11,6	-3,6
Bissendorf-Wietze	1.905	47	60,1	2,6	3.243	597	18,4	0,0	1.479	45,6	15,0	301	9,3	1,0
Brelingen	1.835	74	69,4	6,2	3.709	890	24,0	-18,7	1.295	34,9	5,0	*)		-15,6
Hellendorf	1.121	52	66,1	3,7	2.177	701	32,2	-7,2	990	45,5	-15,2			
Resse	2.056	24	60,1	3,7	3.582	1.155	32,2	-26,6	907	25,3	-15,9			
Scherenbostel	914	82	64,4	4,3	1.691	651	38,5	-0,6	806	47,7	-6,3			
Wennebostel	616	9	66,7	1,6	1.171	*)		-43,9	745	63,6	7,5			
Wennigsen														
Argestorf	260	-15	66,2	-2,6	483	*)		-73,9	211	43,7	17,5			
Bredenbeck-Steinkrug	3.306	719	49,6	-9,1	4.645	2.024	43,6	7,5	1.688	36,3	-8,7	645	13,9	-4,9
Degersen	1.636	-31	67,0	7,2	3.023	2.281	75,5	-4,4	742	24,5				
Evestorf	233	-9	71,2	11,3	493							98	19,9	19,9
Holtensen (Wennig.)	1.071	40	61,4	-1,3	1.878	972	51,8	-1,1	727	38,7	-8,4	*)		0,0
Sorsum	438	5	70,1	3,8	877	675	77,0	7,3	*)		-30,4			
Wennigsen	4.653	135	64,7	6,0	8.547	2.991	35,0	-2,8	2.784	32,6	0,8	1.692	19,8	-10,6
Wennigser Mark	926	-54	68,1	14,3	1.763	1.099	62,3	-3,3	664	37,7				
Wunstorf														
Blumenau	1.347	44	63,8	1,2	2.433	878	36,1	6,4	1.036	42,6	3,5	519	21,3	-9,8
Bokeloh	1.833	-31	60,5	7,6	3.133	1.073	34,2	-12,7	1.699	54,2	4,3	226	7,2	7,2
Großenheidorn	2.498	62	62,2	7,9	4.442	1.802	40,6	3,3	1.990	44,8	-7,2	289	6,5	-4,3
Idensen	753	-10	68,7	-0,5	1.477	743	50,3	1,0	624	42,2	-1,6	110	7,4	0,6
Klein Heidorn	1.090	50	62,2	2,0	1.909	1.140	59,7	8,3	501	26,2	-5,6	268	14,0	-1,0
Kolenfeld	2.356	21	67,3	5,3	4.632	2.420	52,2	-3,6	1.506	32,5	0,7	247	5,3	-5,2
Luthe	4.791	74	63,2	4,1	8.496	4.253	50,1	-11,6	2.896	34,1	9,6	679	8,0	-2,4
Mesmerode	595	-9	71,1	7,8	1.214	641	52,8	-0,2	492	40,5	-6,5	81	6,7	6,7
Steinhude	4.273	130	59,0	7,9	7.242	2.683	37,0	-16,4	2.738	37,8	-0,9	528	7,3	7,3
Wunstorf	14.085	220	55,1	4,6	22.150	8.888	40,1	-1,3	6.192	28,0	-4,2	2.527	11,4	-8,0

*) ist 2016 nicht wieder angetreten

**) Vergleich mit Nachwahl 2015

***) davon PIRATEN: 148 Stimmen und 4,1 Prozent; FW: 187 Stimmen und 5,1 Prozent

****) davon AfD: 153 Stimmen und 7 Prozent; Bündnis C: 333 Stimmen und 15,3 Prozent

**Wahl der Ortsräte 2016 und Veränderungen gegenüber 2011
Das Wahlergebnis in den Städten und Gemeinden der Region**

von den gültigen Stimmen erhielten...													Stadt/Gemeinde			
DIE LINKE.			FDP			WG			EB		Sonstige					
2016		+/-2011	2016		+/-2011	2016		+/-2011	2016		2016					
in %	in %-Pkt.		in %	in %-Pkt.	in %	in %-Pkt.	in %	in %-Pkt.	in %	in %	in %	Partei				
													Uetze			
						660	72,6	3,7					Altmerdingsen			
			60	4,3	4,3							Dedenhausen				
			53	2,6	2,6	801	38,7	-13,9					Dollbergen			
						971	80,8	6,5					Eltze			
													Hänigsen			
													Katensen			
													Obershagen			
													Schwüblingsen			
													Uetze OR			
													Wedemark			
													*)			
						216	3,9	1,8	364	6,5	3,9					Wedemark I
						209	8,5	1,6	357	14,5	5,9					Wedemark II
444	4,5	4,5	454	4,6	3,1	691	7,1	4,1					Wedemark III			
139	1,8	1,8	394	5,2	2,0							595	7,9	AfD	Wedemark IV	
									866	26,7	-16,0					Bissendorf
									1.524	41,1	31,5					Bissendorf-Wietze
													486	22,3	****)	Brelingen
									1.520	42,4	42,4					Hellendorf
						234	13,8	7,0								Resse
						174	14,9	14,9					252	21,5		Scherenbostel
													Wennigsen			
						272	56,3	56,3								Argestorf
													288	6,2	PIRATEN	Bredenbeck-Steinkrug
																Degersen
						395	80,1	-19,9								Evestorf
													179	9,5	PIRATEN	Holtensen (Wennig.)
									202	23,0						Sorsum
						701	8,2	8,2					379	4,4	PIRATEN	Wennigsen
													Wunstorf			
						135	4,3	1,2								Blumenau
211	4,8	4,8	150	3,4	3,4										Bokeloh	
						107	2,3	0,5					352	7,6	AfD	Großenheidorn
333	3,9	1,9	335	3,9	2,4										Idensen	
																Klein Heidorn
																Kolenfeld
																Luthe
													797	11,0	AfD	Mesmerode
**)			-4,7	496	6,8	3,8								Steinhude		
646	2,9	2,9	1.262	5,7	-1,3	*)	-2,9	309	1,4	2.326	10,5	AfD	Wunstorf			

